Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 8.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstraße 1. Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,350.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (in Tagblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 50 Mk. mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 96. Dienstag den 6. April 1886. 80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Nachstehendem veröffentlichen wir die seit unserer Bekanntmachung vom 7. Januar dieses Jahres eingegangenen Anmeldungen von Preisen des Brodes und der weißen Backwaaren.

Name	Straße	Haus-Nr.	Brod ½ Kilogramm (1 Pfund) Sorte I. ₰	Sorte II. ₰	Sorte III. ₰	Gewicht des Dreipfennigstückes: Semmel	Kornblumensemmel	Kranzbrod	Kranzkuchenbrod	Zwieback	Kornkuchenbrod	Milchbrod
						Gramm						
Bäcker:												
Sauze, Karl	Moritzstraße	8	13	—	—	60	60	50	—	65	—	55
Missing, Karl	Tarnerstraße	6	20	—	—	55	55	50	60	60	70	60
Pappe, Carl	Dufourstraße	10	11	—	—	60	50	50	—	60	70	60
Graefser, Carl	Lützowstraße	24	10	—	—	60	50	40	—	60	70	50
Haupt, Richard	Frankfurter Straße	27	20	10½	—	55	50	50	—	—	60	50
Filiale	Reichsstraße	9										
Quakhorst, Fr. August	Moschinskystraße	14	13	—	—	55	55	50	—	—	60	—
Nätzner, Hermann	Waldstraße	25	—	10	—	70	50	60	—	—	75	60
Rügge, Th.	Grimm. Steinweg	8	20	—	—	50	45	45	—	—	65	60
Gebäckhändler:												
Hertig, Carl	Hundsdorferstraße	20	20	10	—	60	—	50	—	—	70	—
John, Carl	Antonstraße	20	—	10	—	50	—	40	—	—	60	—
Rabe, verw. Auguste	Glockenstraße	4	14	—	—	65	55	50	—	60	70	50
Gruh, Robert	Webergasse	1	—	11	—	60	55	50	—	65	65	60
Müller, Hermann	Nürnberger Straße	29	20	—	—	50	50	45	—	—	60	—
Meynert, Heinr. Ferdin.	"	39	—	12	10½	60	—	55	—	—	—	—
Oelze, Minna	"	32	—	—	10½	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche, F. H.	Albertstraße	7	12	10	—	70	—	—	—	—	—	—
Hunger, Georg	Blumengasse	9	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sickert, Emil	Friedrichstraße	57	10½	—	—	60	—	50	—	70	—	—
Fittel, Eduard Otto	Moritzstraße	18	14	12	10	—	—	—	—	—	—	—
Knochenbecker, Louis	Hohe Straße	5	10½	10	—	60	55	50	—	—	70	—
Möbius, Hermann	Hauptmannstraße	9	11	—	—	55	55	45	—	60	60	50
Andreas, Carl	Flügelweg Straße	5	11	—	—	55	55	45	—	60	60	50
Möbius, Gustav	Promenadenstraße	31	—	10	—	60	—	55	—	65	—	—
Lützendorf, Emilie	Naundörfer Steinweg	23	10	—	—	70	—	—	—	—	—	—
Pfau, Louis	Zeitzer Straße	26	13½	12	10½	—	—	—	—	—	—	—
Seubert, Joseph	Frankfurter Straße	1	11	—	—	50	—	40	—	—	—	—
Scholz, Julius	Südplatz	9	14	12	11	50	—	40	—	—	—	—
Schindler, G. A.	Magazingasse	13	10½	—	—	50	45	40	60	60	60	45
Mähliner, Reinwald	Berliner Straße	22	10½	—	—	70	—	60	—	—	—	—
Ifland, Friedr.	Peterssteinweg	18	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Simon	Naundörfer Steinweg	39	10½	—	—	60	55	45	40	65	65	50
Tecker, Ferdinand	Eberhardtstraße	2	11½	10½	—	75	—	65	—	—	—	—
Seifert, Amalie, Pauline	Blücherstraße	51	20	—	—	80	—	40	—	—	—	—
Gandes, Friedrich	Naundörfer Steinweg	13	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hertsch, Robert	Humboldtstraße	20	20	—	—	60	—	50	—	—	—	—
Fichtner, Carl	Naundörfer Steinweg	31	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scholz, Adolph	Gohlisstraße	15	10½	10	—	70	—	70	—	70	—	—
Reiprich, Theodor	Bayerische Straße	2	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klinge, Fr. Wilhelm	Südstraße	16	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Donath, verw. Amalie	Sternwartenstraße	67	10½	—	—	70	—	60	—	75	75	—
Pötzsch, August	Bürchergäßchen	7	11	—	—	50	—	45	—	60	—	—
Bernhardt, Johanne	Nürnberger Straße	5	20	10	—	60	55	50	—	—	60	55
Römhild, R.	Friedrichstraße	29	10	—	—	60	—	50	—	—	65	—
Schumann, Hermann	Lange Straße	41	—	12	10½	—	—	—	—	—	—	—
Hetzer, Louis	Eisenstraße	7	12	—	—	50	45	40	—	—	55	—
Berger, Ernst	Eutritzscher Straße	6	11	—	—	80	—	70	—	—	85	—
Schäffer, Ernst	Antonstraße	22	10	—	—	70	—	65	—	—	—	—
Maiz, Ernst Emil	Erdmannstraße	3	10½	—	—	60	50	50	—	65	70	—
Kunze, Rudolph	Dufourstraße	22	13½	12	10½	—	—	—	—	—	—	—
Behrens, R.	Peterssteinweg	1	13	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Zimmermann, Friedr.	Frankfurter Straße	23	12	11	10	60	—	50	—	—	—	—
Ziemert, Henriette verw.	Brüderstraße	9	10½	—	—	55	55	45	—	60	—	50
Adams, Ida	Nürnberger Straße	32	10½	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Thieme, Karl	Lange Straße	38	11	—	—	60	—	45	—	—	60	—
Müller, Adelheid	Poststraße	1	20	—	—	50	45	45	—	—	65	60
Pause, Max	Wintergartenstraße	7	10½	—	—	65	70	70	—	65	—	—
Heinke, Adolf	Burgstraße	11	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofter, Gustav	Bayerische Straße	60	—	—	10	84	—	77	—	48	—	—
Schubert, Bertha	Dufourstraße	15	—	—	11	60	—	50	—	—	—	—
Rudolf, Carl	Sternwartenstraße	67	11	—	—	70	60	60	—	75	75	—
Reiprich, Theodor	Bayerische Straße	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Leipzig, am 2. April 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Wegen der gegenwärtig stattfindenden **Rohrlegungen** ist von jetzt ab bis auf Weiteres der **Fahrwerkbr** durch die **Peterstraße** nur noch in der **Richtung nach dem Markte zu** gestattet.

Leipzig, am 5. April 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von gepflasterten Uebergängen **am Schletterplatz** soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Fußwegübergänge am Schletterplatz"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 20. April 1886 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 2. April 1886.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Erd- und Macadamisirungsarbeiten in der **Dolz- und Plato-Straße** soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Macadamisirungsarbeiten in der Dolz- und Plato-Straße"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 20. April 1886, Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 2. April 1886.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die bei Einlegung des 2. Pferdebahngeleises in der Wintergarten- und Tauchaer Straße auszuführenden Erd- und Pflasterarbeiten sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Pferdebahnpflasterung in der Wintergarten- und Tauchaer Straße"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 16. April 1886 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 2. April 1886.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom 29. März bis 4. April dss. Js. im Argandbrenner bei 2.5 Millimeter Druck und 140 Litern stündlichem Consum das 16.88fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0.466.

Leipzig, am 5. April 1886.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Am 20. vorigen Monats hat sich das am 13. October 1864 geborene Dienstmädchen Minna Christiane Wuth aus der Wohnung ihrer Dienstherrschaft unter Umständen entfernt, welche darauf schließen lassen, daß sie einen Selbstmord begangen hat.

Die Polizeibehörden der umliegenden Ortschaften werden um schleunige Mittheilung ersucht, falls in ihren Bezirken der Leichnam einer Frauensperson, welche mit der Verstorbenen identisch sein könnte, aufgefunden worden ist oder in nächster Zeit aufgefunden werden sollte.

Leipzig, am 1. April 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Berger.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden hier erstattener Anzeige zufolge:

1) ein fast neuer **Sommerüberzieher** von braunem Kammgarnstoff, mit schwarzem Sammtkragen, schwarzseidenem, gerieftem Futter und einer Reihe überponnener Knöpfe, in den Taschen ein Paar **braune Zwirnhandschuhe** und ein **Briefcouvert**, auf welchem „Friedrich Wagner" lautend, und einem Gasthofe in Nr. 38 der Reichsstraße am 25. v. M.;

2) eine braune, roth- und blaugestreifte **Pferdedecke**, roth eingefaßt, mit dem eingenähten Zeichen: „R. F. III", auf dem Kohlenbahnhofe der Bayerischen Staatsbahn am 25. v. M.;

3) eine graue **Pferdedecke** mit rothen Streifen, „D. C. No. 2" roth gezeichnet, von einem Gefährte im Rayon des Dresdner Güterbahnhofs am 27. v. M. Abends;

4) ein **Ballet**, signirt: „K. & S. ‡‡ 1621", enthaltend ca. **62 Meter** grauen **Druck** in 2 Stücken, im Gewicht von 30 Kilo, von einem Rollwagen vor Nr. 1—7 des Brühls am 27. v. M. Abends;

5) ein ziemlich neuer **Sommerüberzieher** von dunkelgrauem Stoff, mit schwarzem Futter und einer Reihe Hornknöpfen (ohne Henkel), ein neuer langer **Taillenrock** von roth- und graukleincarrirtem Stoff, mit schwarzem Futter und 2 Reihen dunklen Hornknöpfen, eine ziemlich neue **Weste** von demselben Stoff mit Hornknöpfen und weißem Futter, in der Rocktasche ein braunlederne **Geldtäschchen** mit einer alten **Münze** in Thalerform, und ein weißes **Taschentuch**, „C. V." gezeichnet, und in der Westentasche ein Thaler, aus einer Wohnung in Nr. 51 der Blücherstraße seit 29. v. M.;

6) ein **Sommerüberzieher** von dunklem Stoff mit rothen Pünctchen, einer Reihe Hornknöpfen und schwarzem Futter, in den Taschen ein Paar braune **Glacéhandschuhe**, ein Bund **Schlüssel** und ein **Collegienbuch**, aus dem Vorsaal einer Privatklinik in Nr. 32 der Windmühlenstraße am 31. v. M. Mittags;

7) ein Paar ziemlich neue **Hosen**, schwarz- und brauncarrirt, mit rothen Fäden durchwirkt, mit dunkelgrauem Bandfutter und schwarzen Knöpfen, aus einer Gastwirthsstube in Nr. 25 der Thalstraße vom 30. v. bis 2. d. M.;

8) ein schwarzlederner **Portemonnaie** mit rothseid. Futter, weißem Bügel mit Knöpfchenverschluß und einem Inhalt von **10 ₰**, sowie einem Ausschnitt aus den Leipziger Nachrichten, mittelst **Taschendiebstahls** vom Thomasgäßchen bis Reichsstraße am 2. d. M. Nachmittags;

9) drei grüne **Tischdecken**, zwei mit gestickten Kanten und eine ganz gestickt, aus der Hausflur in Nr. 20 der Humboldtstraße am 1. d. M.;

10) ein dreibriger **Handwagen** mit neuem Obergestell und einer eisernen Schiene am linken Arm, aus dem Hofraume in Nr. 3 am Königsplatz seit 1. d. M.;

11) eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand, Secunde und blauem Zifferblatt, daran eine kurze goldene **Gliederkette** mit goldenem Medaillon in Hufeisenform mit Pferdekopf, von der Blücher- bis Hohe Straße mittelst **Taschendiebstahls** vom 4. bis 5. d. M. Nachts;

12) ein altes schwarzlederne **Geldtäschchen** mit gelbem Schlößchen, enthaltend ca. **23 ₰**, in einer Krone, 3 Thalern, einem Zweimark- und vier 50 ₰-Stücken, sowie kleinerem Gelde, und eine **Bade-Abonnementskarte** für das Friedrichsbad, aus einer abgelegten Hose im Schwimmbassin des Friedrichsbades, Naundörfchen Nr. 20, am 3. d. M. Abends.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind angelegentlich bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 5. April 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. K.

Gefunden

oder als herrenlos abgegeben resp. angemeldet wurden innerhalb der letztvergangenen 3 Monate folgende Gegenstände:

eine silberne Cylinderuhr, eine Anzahl goldener Trau- und andere Ringe, div. Armbänder und Brochen, eine silberne Schnupftabaksdose, eine Korallenkette, verschiedene Uhrketten, ein Opernglas, div. Klemmer, 2 Brillen, eine Lorgnette, ein goldener Ohrring, ein silberner Borstenlöffel, eine Cigarrenspitze, 2 Cigarrenetuis, eine Scheere, eine Federhandwaage, ein Maßzeigerbogen, 8 Malerpinsel, ein Dolch, eine Hand- und eine Geschirrlaterne, 3 Peitschen, 4 verschiedene kleine Blechkrmen, 6 Empfehlungstafeln der Firma „Gebr. Böhler & Co.", Schulbücher und Arbeitshefte, eine Anzahl Noten, Band II von „Lise Fleuron", eine große Papp. ½ Dutzend weißleinene Taschentücher im Stück, 2 Paar Glacé- und 1 Paar seidene Handschuhe, 2 Boas, ein Damen-Plüschkragen, 2 Pelz- und 1 Atlaskragen, 5 Pelzmützen, ein schwarzer Spitzenshawl, verschiedene Taillen- und Kopftücher, darunter 3 Filettücher und ein solches noch nicht fertiggestricktes mit Nadeln, ein neues Kinderhemdchen, ein wollenes und ein Oberhemd, sowie ein Paar Unterhosen im Packet, ein Droschkenkutscherhut, zwei weiche Filzhüte, ein Paar Stoffhosen, ein schwarzer Taillenrock, ein Officiersmantel, drei Fußsäcke, verschiedene Pferdedecken, ein Gummibehälter mit Kart. ein Schnellkochtopfe, ein größere Hausglocke, ein Lack Säcke, ein Sack mit 40—50 Bismarckfellen, eine Leiter, ein 4- und ein 2rädriger Handwagen, ein Sack mit Hefe, verschiedene Spazierstöcke und Schirme, mehrere Blindscheine, eine größere Anzahl Portemonnaies und Geldtäschchen ohne und mit Inhalt bis 8 ₰ 20 ₰, einzelne Baarbeträge bis zu 20 ₰, ein Buchhändler Coupon, 25 Wechselstempelmarken und 22 Quittungsmarken à 50 und 20 ₰ von W. Bornemann, Leipzig, sowie endlich 2 lebende Canarienvögel.

Die unbekannten Eigenthümer dieser zum Theil vermuthlich von Diebstählen herrührenden Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben in unserem Commissariat rechtzeitig zu melden; andernfalls darüber nach § 239 des Bürgerlichen Gesetzbuches verfügt werden wird.

Gleichzeitig fordern wir auch Diejenigen, welche im 1. Quartale 1885 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, deren Eigenthümer nicht zu ermitteln gewesen sind, auf, diese Gegenstände zurückzufordern, andernfalls auch hierüber den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, am 2. April 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Michael.

Versteigerung von Pulten, Büchergestellen u. s. w.

In unserem seitherigen Geschäftsräumen, **Neumarkt 38, I.,** sollen

Dienstag, den 6. d. M., Vormittags von 10 Uhr an einige Pulte, Büchergestelle, Kleiderrechen und verschiedene andere Gerthschaften öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 3. April 1886.

Die Handelskammer.
J. V.: Dr. Gensel, S.

Königl. Amtsgericht Cöthen.

Die Actiengesellschaft: Thüringer Gasgesellschaft, Gasanstalt Cöthen, Hauptniederlassung in Leipzig, Zweigniederlassung in Cöthen — Gesellschaftsregister Nr. 71 — hat

1) dem Herrn **Ludwig Hartmann Theodor Lindner**,
2) dem Herrn **Hermann Otto Lamm**, beide zu Leipzig,

Collective-Prokura ertheilt. Dies ist unter Nr. 47 unseres Prokurenregisters am 25. März 1886 eingetragen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Ruhig Blut.

* Es läßt sich nicht verkennen, daß in Bezug auf die politische Weltlage in neuerer Zeit in manchen Kreisen eine ziemlich pessimistische Anschauung Platz gegriffen hat. Diejenigen, welche zu solcher Auffassung hinneigen, dünken die Ereignisse, die sich in den letzten Monaten auf der großen Weltbühne abgespielt haben, und die derzeitige Beschaffenheit der Beziehungen der einzelnen Mächte zu einander als derartige, daß die Befürchtung größerer kriegerischer Verwickelungen gerechtfertigt sei. Neue Nahrung haben die Anhänger dieser schwarzsehenden Theorie durch die Bemerkungen erlangt, welche Fürst Bismarck in Bezug auf die allgemeine europäische Lage, insonderheit in Betreff des Verhältnisses zu Frankreich, einer seiner letzten großen Reichstagsreden einverleibt hat. Man meint, auch der deutsche Reichskanzler habe durchblicken lassen, daß die allgemeine politische Lage eine ernste sei, und daß wir uns auf einen europäischen Krieg vorbereiten müßten. Wenn nun diese Baisse-Speculationen in ihren Folgen nicht über den Rahmen von Erörterungen in der Presse hinausgingen und keine andere Wirkung hätten, als daß manche besonders zaghaft angelegte Zeitungsleser sich vorzeitig von dem Bangen vor den kommenden Ereignissen beschleichen ließen, so läge ja keine dringende Ursache vor, dieser Anregung der Gemüther zur Furcht entgegenzutreten; da es indessen keinem Zweifel unterliegt, daß durch jene Auffassung, wenn sie immer weiter um sich greift, ein entschieden ungünstiger Eindruck auf die allgemeine Geschäftslage bewirkt werden muß und diese keineswegs eine solche ist, daß sie noch durch kriegerische Befürchtungen beeinträchtigt werden kann, ohne daß der allergrößte Schaden für die Gesammtheit entsteht, so erachten wir es für Pflicht der Presse, mit ruhigem Blut zu untersuchen, ob denn nun wirklich die Dinge so liegen, daß man über kurz oder lang eine solche Verwickelung in Europa gewärtigen muß, welche auch Deutschland in ihre Kreise hineinziehen wird. Neben der pessimistischen giebt es eine optimistische Anschauung; wir wissen uns aber bei den nachstehenden Darlegungen ebenso frei von der letzteren, wie von der ersteren, sondern stellen einfach die Thatsachen zusammen und ziehen daraus den nach unserem Dafürhalten logischerweise sich ergebenden Schluß.

In erster Reihe sind es die Verhältnisse im Orient, welche als geeignet dafür ins Feld geführt werden, daß dort die Völker auf einander stoßen müssen, und daß von dort der Rückschlag auf das Abendland erfolgt. Man sagt, Rußland werde mit seinem Ränkespiel nicht eher ruhen, bis es festen Fuß auf der Balkanhalbinsel gefaßt und seine alten Pläne auf Konstantinopel verwirklicht habe. Die Einleitung dieses Vorsatzes bedeute das gegenwärtige Verhalten Rußlands gegen Bulgarien und dessen Fürsten, und man meint die so geartete Politik des Moskowiterthums auch in der angeblichen Ermunterung der auf den Größenwahn sich hinausspielenden Hellenen finden zu können. Wir sind nun völlig überzeugt, daß es in Rußland weite und einflußreiche Kreise giebt, welche, wenn sie freie Hand hätten, recht gern zur Ausführung einer solchen abenteuerlichen Politik schreiten würden, aber es giebt auch in Rußland Leute genug, welche die Dinge nicht blos vom Standpunct des Gefühlspolitikers aus beurtheilen, sondern die realen Verhältnisse in den Kreis ihrer Beurtheilung ziehen. Wen würde Rußland, wenn es loschlägt, zunächst gegen sich haben? Doch vor Allem die Türkei, welche sich doch jedenfalls nicht gutwillig aus Europa hinauswerfen lassen wird. Die Türkei gilt zwar als kranker Mann, was derselbe aber noch im äußersten Falle zu leisten vermag, das hat das große mächtige Rußland im 1877er Krieg erfahren. Ein Krieg mit der Türkei ist selbst in dem Falle, wenn diese ohne Verbündete wäre, für Rußland kein Kinderspiel. Nun wissen wir aber zuverlässig, daß Rußland selbst bei verschiedenen christlichen Völkern der Balkanhalbinsel die Sympathien durch sein schroffes Auftreten bedeutend verscherzt hat, und daß insbesondere die Bulgaren heute nicht viel mehr von ihren „russischen Befreiern" wissen wollen, im Gegentheil, daß diese einem vernünftigen freundschaftlichen Verhältniß mit der Türkei den Vorzug geben. Nun kommt aber doch unbedingt dazu, daß, wenn Rußland heute seine Orientpläne verwirklichen wollte, es sich den anderen europäischen Großmächten gegenübergestellt sieht, die jedenfalls nicht ruhig Gewehr bei Fuß stehen bleiben und zusehen würden, wenn der Russe am Bosporus sich häuslich einrichten wollte. Glaube es, wer will, wir können uns zu dem Gedanken nicht emporschwingen, daß die officiellen Kreise des heutigen Rußland es um der Erreichung recht problematischer Vortheile willen auf einen Kampf von so furchtbarem Ernst ankommen lassen werden, wie es der um die Eroberung der europäischen Provinzen der Türkei sein müßte. Wenn man sieht, mit welchen ungeheuren inneren Schwierigkeiten Rußland zu kämpfen hat, Schwierigkeiten, welche im gegenwärtigen Augenblick insofern wieder zu Tage treten, als die Reise des russischen Kaisers nach der Krim 70,000 Mann Truppen behufs Bewachung der Eisenbahnen erforderlich machte, wenn man sich fortwährend durch eine Menge von Erscheinungen überzeugen kann, wie innerlich beschaffen das ganze russische Staatswesen ist, dann braucht wohl keine allzu große Befürchtung Platz zu greifen, daß durch Rußland ein Orientkrieg mit seinen völlig unübersehbaren Folgen entfacht werden wird. Zum Kriegführen gehört bekanntlich auch außerordentlich viel Geld; daß auch Rußland allen Grund zur Sparsamkeit hat, das weiß Jedermann, und auch nach dieser Richtung hin werden die friedliebenden russischen Staatsmänner ihren kriegerisch gesinnten Collegen gegenüber ein gewichtiges Wort in die Wagschale legen können. Daß eine Störung des europäischen Friedens von Griechenland aus hervorgerufen werden könne, ist ebenfalls nicht anzunehmen; die Türkei dürfte vollständig Mannes genug sein, um dort die Gemüther, wenn sie sich jetzt auch noch in hohem Grade erhitzen, zur Ruhe zu bringen. Die Zeiten sind vorbei, wo sich ganz Europa für den Kampf der Hellenen gegen die Türken begeisterte.

Nun giebt es aber, so sagen die Pessimisten, einen zweiten schwarzen Punct am europäischen Himmel, und das ist unser Verhältniß zu Frankreich; das sei es auch, was Fürst Bismarck bei seiner Rede im Auge gehabt habe. Im Hintergrunde, so grübeln die Schwarzseher weiter, drohe sogar ein Bündniß zwischen Frankreich und Rußland gegen Deutschland und Oesterreich. Es kommt uns nicht in den Sinn, in Abrede zu stellen, daß Deutschland auf lange Jahre hinaus alle

Ursache haben wird, vor den Franzosen auf der Hut zu sein; der französische Volkscharakter ist eben ein solcher, daß er, wie die Geschichte lehrt, sich gern in der Offensive gegen andere Völker bewegt und seinem Lande durch Eroberungszüge zu nützen glaubt. Erlittene Niederlagen zumal pflegen die Franzosen tief zu schmerzen, und das Gefühl der „Revanche“ darf jenseits der Vogesen bei Vielen als vorhanden angesehen werden. Wenn in dieser Beziehung, wie es neulich von dem Pariser Correspondenten der „Kölnischen Zeitung“ geschehen ist, auf das Bestehen solcher Revanchegelüste aufmerksam gemacht wird, so werden wir die Letzten sein, welche die Richtigkeit und Angemessenheit solcher Mittheilungen zu bestreiten geneigt sind. Aber folgt denn nun daraus, daß in Frankreich fortwährend eine Anzahl Schreier mit dem Säbel rasselt, die Nothwendigkeit, daß ein zweiter Krieg zwischen Frankreich und Deutschland in kurzer Zeit entstehen muß? Die französischen Staatsmänner und Politiker haben allerdings 1870 und auch später noch sich nicht als Ausgeburten von Weisheit und Besonnenheit gezeigt, aber für so beschränkt halten kann man sie doch wahrlich nicht, daß sie sich über die Tragweite eines neuen Krieges mit Deutschland täuschen sollten, eines Krieges, der jetzt für die deutschen Heere insofern viel günstigere Chancen bieten würde, als sie sich bei ihrem Vorgehen auf die beiden Riesenfestungen Metz und Straßburg stützen könnten und nicht mehr gezwungen wären, Hunderttausende von Soldaten vor diesen Herlagern monatelang festzulegen. Mit diesen Verhältnissen hat man sich doch jedenfalls auch in Paris bekannt gemacht, wo, was man auch nicht außer Augen lassen darf, heute kein von einer bigotten, im Banne der römischen Priester stehenden Kaiserin beeinflußter und zum Krieg gedrängter Kaiser mehr an der Spitze des Staates steht, sondern ein zum zweiten Male durch das Vertrauen des Volkes gewählter Präsident, welcher bereits entschiedene Beweise seiner friedliebenden Gesinnung gegeben hat und auch nicht mehr durch einen Revanche-Politiker wie Gambetta in dieser seiner Neigung gestört wird.

Wir erinnern uns bei der viel gehörten Behauptung, daß der Revanchekrieg mit Frankreich unausbleiblich sei, lebhaft an die Worte, mit denen seiner Zeit, im Jahre 1871, der commandirende General des preußischen 5. Armeecorps, Herr von Kirchbach, bei seiner Rückkehr an der Spitze der ihm unterstellten Truppen in Leipzig im Dresdner Bahnhof auf die ihm zu Theil gewordene Begrüßung antwortete. Herr von Kirchbach gab damals, nachdem er freudig auf die herrlichen Erfolge der deutschen Waffen hingewiesen hatte, auch der Befürchtung Ausdruck, daß nach der Art, wie er den Charakter der Franzosen kennen gelernt, er unbedingt von dem Glauben erfüllt sein müsse, daß Deutschland in kürzester Zeit und zwar, wie der genannte deutsche Heerführer erklärte, binnen Jahresfrist in die Nothwendigkeit versetzt sein würde, das Errungene wieder mit den Waffen vertheidigen zu müssen. Das, was General von Kirchbach in solcher Weise sprach, war auf jeden Fall seine volle Ueberzeugung, indessen der Gang der Ereignisse hat ihm Unrecht gegeben; es sind heute 15 Jahre verflossen seit jener Zeit, und der Friede ist uns, Gott Lob, erhalten geblieben.

Wenn nun Fürst Bismarck in seiner Reichstagsrede auf Gefahren hingewiesen hat, die uns möglicherweise von Frankreich aus bedrohen können, so muß man sich doch immer vergegenwärtigen, bei welcher Gelegenheit und aus welchem Anlaß dieser Hinweis erfolgte. Fürst Bismarck kennt kein Ziel, das er mit größerer Energie verfolgt, als das deutsche Reich nach außen und nach innen zu befestigen und es so fest zusammengefügt zu hinterlassen, daß es nach menschlicher Voraussicht allen Stürmen trotzen kann. Ein solcher Kitt dünkt ihn, daß das Reich finanziell ganz auf eigene Füße gestellt wird, und dazu sollten die Einnahmen aus dem Branntweinmonopol dienen. Wenn nun der Kanzler bei der Vertheidigung seines Standpunctes im Unmuth über den Widerstand, den er bei der Mehrheit des Reichstages mit seinen finanzpolitischen Plänen findet, den Blick auf die äußere Lage schweifen ließ und einige Betrachtungen über die Gefahren anstellte, die dem Reiche auch einmal von außen kommen können, wer wollte ihm das verdenken? Wir aber meinen, aus einer solchen allgemeinen Betrachtung des Reichskanzlers lassen sich in alle Wege nicht Gründe ableiten zu der Befürchtung, daß uns zur Stunde kriegerische Verwickelungen drohen. Daß man insbesondere in Frankreich selbst nicht an eine solche Gefahr glaubt, dafür dürfte man einen Beweis darin zu suchen haben, daß die Franzosen sich mit Macht zu der allgemeinen Weltausstellung im Jahr 1889 rüsten; wenn man ein solches Unternehmen vorbereitet, sinnt man wohl nicht auf den Krieg.

Die beste Bürgschaft aber, daß der Friede erhalten bleibt, erblicken wir in dem gewaltigen Bau des deutschen Reiches, das einen Friedenshort in Europa darstellt, in der Person des Kaisers Wilhelm, vor der die ganze Welt Ehrfurcht empfindet, in dem genialen Kanzler des Reiches, dessen diplomatische Kunst unbestritten ist, und endlich in dem gewaltigen deutschen Kriegsheer, mit dem anzubinden wohl selbst eine Vereinigung zwischen Rußland und Frankreich, wenn sie überhaupt denkbar wäre, sich recht ernstlich überlegen würde. Wir können nach alledem keinen vernünftigen Grund erblicken, daß unsere Geschäftswelt in ihren Unternehmungen durch etwaige Gedanken an kriegerische Verwickelungen sich gehindert sehen sollte.

Leipzig, 6. April 1886.

* In Reichstagskreisen war am Sonnabend das Gerücht verbreitet, Herr v. Schlözer habe den kirchlichen Frieden, das heißt das dauernde Zugeständniß der Anzeigepflicht, aus Rom mitgebracht. Wie der „Kölnischen Zeitung“ zuverlässig mitgetheilt wird, entbehrt aber dieses Gerücht der Begründung. Es scheint aus der neuen Thatsache entstanden zu sein, daß die Commission des Herrenhauses zur Vorberathung der Kirchenvorlage neuerdings auf Montag einberufen ist. Eine wesentliche Veränderung in der kirchlichen Lage soll aber noch nicht erzielt sein.

* Zur kirchenpolitischen Lage schreibt die freiconservative „Post“:

Die Zusammenberufung der kirchenpolitischen Commission des Herrenhauses bedeutet ohne Zweifel den Beginn der Klärung der bisher so sehr verworrenen staatskirchlichen Beziehungen. Ohne schwerwiegende Gründe ist der Wiederzusammentritt der Commission, deren Auftrag mit der Ablehnung der Anträge Kopp eigentlich erledigt ist, jedenfalls nicht veranlaßt. Neues gesetzgeberisches Material liegt derselben aber nicht vor; es kann sich also auch nur um die Voraussetzungen allgemein kirchenpolitischer Natur handeln, unter denen die Beschlußfassung über die Anträge Kopp erfolgt war. Diese wurden bekanntlich ohne materielle Erörterung zurückgewiesen, weil nach den Erklärungen des Bischofs Kopp das erwartete Entgegenkommen der Curie bezüglich der Anzeigepflicht nicht in Aussicht stand. Die Annahme liegt nahe, daß von Seiten der Regierung genauere und authentischer Aufschluß über den Stand der Dinge in Rom gegeben werden soll. Obwohl selbstredend Verhandlungen, welche die Freiheit der preußischen Gesetzgebung beeinträchtigen könnten, mit der Curie nicht gepflogen sind, so wird ohne Zweifel eine Aeußerung darüber erwartet sein, ob nach etwaiger Annahme der Anträge Kopp die Revision der Maigesetze im Sinne der Herstellung eines modus vivendi als abgeschlossen angesehen werden dürfe. Ob, wie bei dem Eintreffen der Nachricht von dem Wiederzusammentritt der kirchenpolitischen Commission vielfach angenommen wurde, die Angelegenheit neuerdings eine befriedigende Wendung genommen hat, steht dahin. Manches spricht für das Gegentheil. Letzterenfalls wird es gut sein, völlig außer Zweifel zu stellen, daß, wie große Neigung immer vorhanden war, für die Herstellung eines modus vivendi Concessionen zu machen, an eine weitere stückweise Abbröckelung des Staatskirchenrechts nicht zu denken ist. Weder die Commissionsbeschlüsse, noch selbst die Regierungsvorlage sind als Novelle 4 mit der Perspective auf weitere Etappen zur Durchführung des Windthorst'schen Programms annehmbar. Abschluß des Revisionswerks entweder auf der Basis des Zusammenwirkens von Staat und Kirche oder Mangels ausreichenden Entgegenkommens der letzteren auf der Grundlage des Repressionssystems ist der nach Lage der Dinge gewiesene Weg; will oder kann man diesen Weg zur Zeit nicht gehen, so mögen die Dinge bis auf Weiteres auf dem jetzigen Stande verbleiben. Dies sollte bereits durch die Beschlüsse des Herrenhauses völlig zweifelsfrei gestellt werden, indem unter der Voraussetzung nicht gesicherten Entgegenkommens der Curie sowohl die Kopp'schen Anträge, wie Commissionsbeschluß und Regierungsvorlage verworfen werden. Diese Auffassung wird auch von der Mehrheit der Deutschconservativen getheilt, deren Mißstimmung über das Verhalten der Curie um so größer ist, als sie zugleich fester, als wir früheren Beobachter, auf das Entgegenkommen Roms gerechnet hatten.

Wenn übrigens vorstehend von der großen Geneigtheit gesprochen ist, für den Fall einer endgültigen Feststellung der Grenzlinie zwischen Staat und Kirche Concessionen zu machen, so versteht sich dies selbstredend mit der Maßgabe, daß dabei die nothwendigen Rechte des Staates gewahrt werden. Denn nur dann würde die Feststellung die Gewähr einer gewissen Dauer in sich tragen; es wäre aber überaus verkehrt, um momentaner politischer Ziele willen, deren Erreichung überaus fraglich ist, eine Ordnung der staatskirchlichen Beziehungen herbeizuführen, welche den Keim neuer Kämpfe für die Zukunft in sich trägt. So hoher Werth darauf zu legen ist, daß der staatskirchliche Frieden unter dem gegenwärtigen Regiment geschlossen wird, so würde doch das Gegentheil einer Ordnung der Dinge weit vorzuziehen sein, welche dem künftigen Regiment die baldige Wiederaufnahme des Kampfes aufnöthigt. Wie immer aber die Situation sich abklären mag, so wird man gut thun, sein Pulver trocken zu halten. Vertrauensseligkeit ist nirgends weniger angebracht, als gegenüber dem Verhalten Roms zu dem Staate der Hohenzollern!

* Aus der vor 200 Jahren geschriebenen Schrift des englischen Philosophen und Staatsgelehrten Thomas Hobbes „de corpore politico“ bringt der „Schwäbische Merkur“ folgendes zeitgemäße Citat bei:

„Ausgehend von dem Worte Sallust's „satis eloquentiae, sapientiae parum“, sagt Hobbes: „.... Beredsamkeit ist nichts Anderes, als die Fähigkeit, für das, was wir sagen, Glauben zu erwecken. Es ist zu diesem Ende erforderlich, auch auf die Stimmung der Zuhörer Rücksicht zu nehmen. Um aber die Wahrheit dessen, was er sagt, klar zu beweisen, bedarf es von Seiten des Redners ausführlicher Begründung, und dieser mit gespannter Aufmerksamkeit zu folgen ist für den Hörer unbequem. Wem es daher nicht blos um die Wahrheit, sondern vielmehr in erster Linie darum zu thun ist, Glauben zu finden, der wird einen anderen Weg einschlagen: er wird das, was er seine Zuhörer glauben machen möchte, nicht nur streng von etwas schon Geglaubtem ableiten, sondern er wird Licht und Schatten, Recht und Unrecht durch Hervorhebung oder Abschwächung von dem Standpunkt aus darstellen, der seinen Zwecken am meisten förderlich ist. In der That, so groß ist die Macht der Beredsamkeit, daß sie gar manchem Mann wirklich die Ueberzeugung beizubringen vermag, er erleide schwere Schädigung und bitteres Unrecht, das er doch nicht erleidet; und daß er in grimmigsten Zorn geräth aus keinem besseren Grund, als weil es dem Redner beliebt, solche Leidenschaft in ihm anzufachen.... Wenn wir sehen, wie so häufig jene beiden Eigenschaften, von denen Sallust spricht, nämlich glänzende Beredsamkeit und Beschränktheit des politischen Gesichtskreises, bei Oppositionsbestrebungen Hand in Hand gehen, so fragen wir uns, in welchem Verhältniß zu einander sie in Wirksamkeit treten. Die Töchter des Königs Pelias von Thessalien wünschten ihrem alten und schwachen Vater seine Jugendkraft wiederzugeben. Auf den Rath der Medea schnitten sie ihn in Stücke, kochten ihn in einem Kessel mit ich weiß nicht was für Kräutern, aber — — sie vermochten ihn nicht ins Leben zurückzurufen. So wirken rednerische Begabung und staatsmännische Kurzsichtigkeit zusammen: sie zerreißen den Körper des Staats, und behaupten oder glauben ihn wieder neu zusammenfügen zu können, wozu sie dann, wenn das Werk der Zerstörung einmal gethan ist, nicht mehr im Stande sind.““

Auf die „Deutschfreisinnigen“ kann Hobbes übrigens diesen Ausspruch nicht gemünzt haben, denn die waren damals noch nicht erfunden.

* In Stettin war zwischen dem Magistrat und der königlichen Polizei-Direction wegen einer Abholzungsangelegenheit ein principiell wichtiger Streit entstanden. Der Magistrat hatte beschlossen, in einer Vorstadtstraße eine Baumreihe zu beseitigen; der Regierungspräsident hatte im Interesse der Hygieine die Abholzung beanstandet, und die Polizeidirection hatte daraufhin die Ausführung des Beschlusses inhibirt. Der Magistrat hatte gegen das Vorgehen der Polizei Beschwerde erhoben. In letzter Instanz hat nun das Oberverwaltungsgericht mit der Angelegenheit sich zu beschäftigen gehabt. In der jüngsten Sitzung der Stettiner Stadtverordneten macht der Oberbürgermeister der Versammlung folgende Mittheilung: Ein Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts liege zwar noch nicht vor, doch habe die königliche Polizeidirection dem Magistrat bereits angezeigt, daß sie auf Veranlassung des Regierungspräsidenten das frühere Verbot aufhebe. Der Magistrat werde das Oberverwaltungsgericht hiervon in Kenntniß setzen und es zugleich ersuchen, nunmehr hinsichtlich der Kosten des Processes eine Entscheidung herbeizuführen, bei der natürlich auch die Rechtsfrage ihre Erledigung finden müßte. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Schritte des Magistrats durchaus einverstanden.

* * *

* Aus Görz wird der „Neuen Freien Presse“ gemeldet: „Durch den Tod der Gräfin von Chambord, welcher nach den testamentarischen Bestimmungen ihres im Jahre 1883 verstorbenen Gemahls für die Dauer ihres Lebens der unbeschränkte Nutzgenuß des gesammten Nachlasses des Grafen zuerkannt wurde, treten nun die Universalerben des Grafen in ihre unbeschränkten Rechte. Das Vermögen des Grafen Chambord bestand in den Herrschaften: Chambord (Frankreich), St. Hubert (Banat) und einer Herrschaft in Galizien, ferner dem Jagdschlosse Brunsee in Steiermark und in Obligationen im Werthe von ungefähr 8 Millionen Gulden. Dieses Vermögen geht nun jetzt nach den letztwilligen Verfügungen des Grafen an seine beiden Neffen, den Herzog von Parma und den Grafen von Bardi, über, und zwar in der Weise, daß dem Ersteren zwei Drittheile, dem Grafen von Bardi ein Drittel der Hinterlassenschaft zufällt. Die Gräfin von Chambord verfügte selbstständig nur über die Herrschaft Frohsdorf und ein allerdings nicht unbedeutendes Baarvermögen, welches vom Hause Rothschild verwaltet wurde. Nach dem Testamente der Gräfin, welches am Tage nach ihrem Tode unter Intervention eines höheren Beamten des Obersthofmarschall-Amtes in Görz eröffnet wurde, sind der Prinz Don Alfonso und der älteste Sohn des Prinzen Don Carlos zu Universal-Erben eingesetzt worden. In einer Reihe von Legaten werden nennenswerthe Beiträge für wohlthätige Zwecke ausgeworfen. Nachdem die Gräfin Chambord in Oesterreich-Ungarn Exterritorialität genoß, so wird die Verlassenschafts-Abhandlung durch das Obersthofmarschall-Amt durchgeführt werden.“

* Zur Lage in Griechenland läßt sich die „Politische Correspondenz“ aus Athen, 28. März, berichten:

Die gestern erfolgte Einberufung der Kammer für den 8. April beherrscht natürlich im Augenblicke ausschließlich die publicistische Discussion und kann constatirt werden, daß diese Maßregel allseitige Ueberraschung verursacht hat. Ueber die Motive, welche die Regierung zu dieser Maßnahme veranlaßt haben, giebt das Einberufungsschreiben des Ministerpräsidenten Delyjannis an den Kammerpräsidenten Rifakis Aufschluß; dasselbe besagt, daß die Regierung unabweisliche finanzielle Maßregeln und noch weitere militairische Vorkehrungen vorzuschlagen habe, um die Kriegsbereitschaft der bereits unter den Fahnen stehenden Land- und Seestreitkräfte, sowie der noch einzuberufenden Mannschaften zu fördern.

Die Einberufung der Kammern ist jedenfalls ein Ereigniß von der höchsten politischen Wichtigkeit; die Commentare, mit denen die Journale die Anzeige hiervon begleiten, zeigen jedoch, daß über den eigentlichen Zweck dieser Maßregel die Meinungen sehr stark differiren. Die regierungsfreundlichen Blätter erblicken in derselben ein unzweideutiges Symptom, daß die Regierung sich nun anschickt, den Kampf zu beginnen, während die oppositionellen Journale in der gedachten Maßregel einen schon lange befürchteten Schritt zur Umkehr sehen wollen. Die Führer der parlamentarischen Opposition scheinen über ihre Haltung noch keine entscheidenden Beschlüsse gefaßt zu haben; da die Opposition indeß bisher alle Schritte der Regierung gutgeheißen hat, so wiegt die Ansicht vor, daß dieselbe, falls die Regierung wirklich zu einer entscheidenden Action zu schreiten beabsichtige, ihr kein Hinderniß in den Weg legen wird. Andererseits wird jedoch Herrn Trikupis die Absicht unterschoben, die Regierung durch ein Tadelsvotum zum Sturze zu bringen, weil sie den günstigsten Moment zum Beginne der militairischen Action versäumt habe. Letztere Lesart erhält insbesondere durch den Umstand Nahrung, daß Herr Trikupis sofort nach Erscheinen des Einberufungsdecretes seine parlamentarischen Freunde in den Provinzen telegraphisch aufforderte, sich pünctlich und zahlreich zu den Sitzungen einzufinden.

Ueber die militairischen Maßregeln, welche die Regierung der Kammer zur Genehmigung vorschlagen will, verlautet, daß es sich in erster Reihe um eine Verstärkung des Officiercorps handelt, da die Cadres blos für einen Truppenstand von 80,000 Mann votirt wurden, nicht aber für 150—200,000 Mann, welche eventuell unter die Fahnen gerufen werden sollen. Zur Ausfüllung der bestehenden Lücken sollen zunächst Zöglinge der beiden letzten Jahrgänge der Cadettenschule zu Officieren ernannt und außerdem der Regierung die Ermächtigung ertheilt werden, ausländische Officiere mit ihrem früheren Range für die griechische Armee anzuwerben. In finanzieller Hinsicht erwartet man Vorlagen betreffs der Emission innerer Zwangsanleihen, ferner die weitere Emission von Banknoten in der Höhe von zwanzig Millionen Drachmen und die vorübergehende Verwendung der Capitalien von verschiedenen wohlthätigen und gemeinnützigen Stiftungen für die militairischen Bedürfnisse. Diese extremen Maßregeln erscheinen deshalb als nothwendig, weil es der Regierung, wie die officiöse „Nea Ephimeris“ selbst constatirt, bisher nicht möglich war, die von der Kammer votirten Anleihen zu begeben.

Die kriegerischen Rüstungen und Vorbereitungen nehmen inzwischen ihren ungeschwächten Fortgang. Neuerdings ist wieder der General-Intendant der Armee, Herr Khalis, nach Italien gereist, um dort so viel Maulthiere als möglich aufzutreiben.

An der thessalischen Grenze wird die Truppenconcentration eifrig fortgesetzt. Die dort stehenden Grenzjäger-Bataillone erhalten durch starken Zuzug von Freiwilligen eine sehr ansehnliche Stärke.

* Zur Lage in Bulgarien berichtet die „Politische Correspondenz“ aus Sofia, 28. März:

Der Widerstand des Fürsten Alexander gegen das modificirte türkisch-bulgarische Uebereinkommen wird vielfach ungerecht beurtheilt. Es ist noch nicht der Zeitpunct gekommen, um die gegenwärtige Phase der bulgarisch-rumelischen Frage objectiv und mit vollem Freimuthe zu erörtern. Gegen den Verdacht jedoch, als ob der Fürst sich bei seiner ablehnenden Haltung von persönlichen Motiven leiten ließe, sowie gegen die Behauptung, daß er sozusagen erst im letzten Augenblicke, im Widerspruche mit seiner früheren Haltung, sich zur Ablehnung des Uebereinkommens in der von den Mächten festgestellten Fassung entschlossen habe, muß sofort Stellung genommen werden. Der Fürst opponirt dem modificirten Uebereinkommen nicht um seiner Person willen, sondern als Vertreter der Interessen und des Willens des bulgarischen Volkes auf beiden Seiten des Balkans. Ohne diese Stütze im Volke zu haben, würde er an seinem Widerstande überhaupt nicht so energisch festhalten können. Er hat sich zur Ablehnung der letzten Modificationen des Uebereinkommens nicht plötzlich entschlossen; er konnte überhaupt seine Stellung zu denselben nicht früher markiren, da die Unterhandlungen zwischen den Mächten geführt und abgeschlossen wurden, ohne sich der Zustimmung des Fürsten zu den beabsichtigten Modificationen zu vergewissern.

In Konstantinopler Blättern tauchen in letzter Zeit häufig Nachrichten über Kundgebungen gegen den Fürsten, Ruhestörungen in Bulgarien und Rumelien auf. Es sind dies durchgehends tendenziöse Erfindungen. Daß manchen Leuten Unordnungen in Bulgarien sehr gelegen kämen, ist unzweifelhaft; könnten doch solche Vorgänge als Argument dafür dienen, daß die bulgarischen Behörden zur Aufrechthaltung der Ordnung im Lande nicht fähig und für diesen Zweck auswärtige Hilfe nothwendig sei. Die panslawistische Agitation setzt ihre Wühlereien fort und Herr Zankow hat sich nunmehr offen zum Panslawismus bekannt, was zur Verminderung seines ohnehin spärlichen Anhanges beiträgt. Wie wenig Anklang die Tendenzen Zankow's unter dem bulgarischen Volke finden, geht unter Anderm deutlich genug aus der Thatsache hervor, daß derselbe für eine an den Kaiser von Rußland anläßlich des Jahrestages seiner Thronbesteigung gerichtete Adresse unter der 30,000 Personen zählenden Bevölkerung von Sofia nicht mehr als 48 Unterschriften sich zu verschaffen vermochte. Es wurde schon an dieser Stelle ausgeführt, daß die bulgarische Regierung in den Umtrieben Zankow's keine Gefahr erblickt und ihn daher unbehindert gewähren läßt. Es ist auch unrichtig, daß die Regierung Zankow und mehrere seiner Anhänger habe in Haft bringen lassen. Der Buchdrucker Kavatschew, in dessen Officin das letzte Flugblatt Zankow's hergestellt wurde, ist allerdings einige Tage in Haft gewesen, jedoch nicht wegen dieses Factums an sich, sondern in Folge des Umstandes, weil, im Widerspruch mit dem bulgarischen Preßgesetze, auf dem Flugblatte der Name des Druckers nicht angegeben war.

Der Präfect von Lom-Palanka ist seiner Stelle enthoben worden, weil er im October 1885 in seinem Vorgehen gegen einen deutschen Unterthanen seine Amtsvollmacht überschritten hatte. Das bezügliche Decret ist soeben im Amtsblatte erschienen.

* Das vor einigen Jahren angenommene englische Gesetz gegen Wahlbestechung wird streng gehandhabt. Es hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, zwei liberale Mitglieder des Unterhauses getroffen, die Herren A. W. West und Jesse Collings, Abgeordnete für Ipswich, die kürzlich durch richterlichen Spruch ihrer Mandate für verlustig erklärt worden sind. Die Abgeordneten selbst haben sich keines Vergehens gegen das Gesetz schuldig gemacht, aber ihre übereifrigen Agenten sind der Bestechung und der ungebührlichen Beeinflussung von Wählern überführt worden. Beide Abgeordneten erklärten vor dem Richter, daß sie Alles gethan hätten, um ihre Agenten von Ungesetzlichkeiten abzuhalten, und die „Times“ hebt ausdrücklich hervor, daß Niemand an der Wahrheit dieser Aussage zweifeln könne. Auch der Richter erklärte, daß kein Grund vorliege, die Abgeordneten selbst auf Grund des Bestechungsgesetzes zur Rechenschaft zu ziehen. Einer der Wahlagenten hatte einem der entfernt wohnenden Wähler brieflich ein Geschenk in Aussicht gestellt; das allein würde schon genügt haben, um auf Grund des neuen Gesetzes die Wahl für ungiltig zu erklären. Nach diesem Gesetz ist schon das bloße Versprechen, Ersatz für die Reisekosten zu gewähren, strafbar. In Jesse Collings, dessen Antrag zu Gunsten einer durchgreifenden Bodenparcellirung die letzte conservative Regierung zu Fall brachte, verliert Gladstone einen warmen Anhänger seiner irischen Reformpolitik, der nicht so leicht zu ersetzen ist. Collings wurde als Belohnung für den der liberalen Partei geleisteten Dienst zum parlamentarischen Secretair des Localregierungsamtes, dessen Chef bis vor Kurzem Chamberlain war, ernannt, welcher Posten nunmehr infolge seines Rücktritts erledigt ist. Bei der Ersatzwahl für Ipswich werden Sir H. Davey, der neue Generalfiskal, und Lord J. Hervey die liberalen, und die Herren Ind und Dalrymple die conservativen Candidaten. Dalrymple war der Gegencandidat Gladstone's bei der Wahl für Midlothian.

* Nach einer Meldung aus Rom sind die Etiquette-Verhandlungen mit der Pforte, welche bisher die Ankunft des neuen türkischen Vertreters, Photiades Pascha, verzögerten, nunmehr in befriedigender Weise beendet worden. Photiades Pascha hat den Rang eines Botschafters erhalten und wird in den allernächsten Tagen auf seinen Posten abreisen.

Paul Beyer's Buchhandlung
in Leipzig, Zeitzer Straße 1 (Ecke der Albertstr.),
empfiehlt eine Auswahl Bücher, geeignet zu
Confirmations-Geschenken.
Eine übersichtliche Zusammenstellung derartiger Literatur finden die geehrten Abonnenten meines Bezirkes auf den Umschlägen der Hefte abgedruckt.
Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Blutarmuth ist die hauptsächlichste Ursache der Krankheitserscheinungen; Alles, was dahin strebt, den Verfall zu bekämpfen und die Kräfte wieder herzustellen, indem man dem Blute die fehlenden rothen Kügelchen wieder zuführt, entspricht einem sehr dringenden Bedürfniß. Das eisenhaltige Quina Laroche ist eine glückliche Vereinigung, worin die das Leben anfachende und bildende Kraft vertreten ist und welches die Stoffe durch tausend unsichtbare Canäle zuführt. Dieses Product ist auf der medicinischen Ausstellung in Wien mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden und leistet man der Menschheit einen Dienst, indem man es so viel als möglich zu verbreiten sucht.

Krá Gicht- und Rheumatismus-Fluid aus der St. Martins-Abtei, vorzüglich tausendfach bewährtes Mittel. Die ½ Fl. ℳ 1.50, die ¹/₁ Fl. ℳ 3 in Leipzig Albert-Apotheke.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18.

J. H. Enderlein,
Möbel-Fabrik und Lager,
18 Windmühlenstraße 18, parterre u. 1. Etage.
Größte Auswahl. Civile Preise. Garantie.

Küchenstreifen zur Verzierung der Schränke, Blumentopfhüllen in reicher Auswahl bei Robert Halecker, Papierhandlung, Ritterstraße 11.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. T. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. T. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. T. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. T. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. T. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. T. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
7. T. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. T. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (II. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Seiffert, Windmühlenstraße 30; Heinrich Marsch, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rind, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wagegäßchen, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 6. Juli bis 11. Juli 1885 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amts. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Während der diesjährigen Osterferien sind vom 14. März bis 17. April die **Polikliniken im Paulinum, Universitätsstraße 3,** und zwar: die chirurgische Poliklinik von ½11—12 Uhr, die medicinische Poliklinik von ½2—3 Uhr, die Poliklinik für Ohrenkranke von 12—1 Uhr nur an den Markttagen (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend), die Poliklinik für Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkranke aber nur jeden Donnerstag von 12—1 Uhr geöffnet.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Promenstr. 7, I.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Städtisches Museum während des Umbaues geschlossen. Eine Anzahl von Gemälden des Museums ist im Hause des Herrn Geh. Legationsrath Dr. Keil (Löhr's Platz 4) aufgestellt, die Besichtigung derselben an den Wochentagen von 10—3, an den Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr unentgeltlich gestattet. Mit dieser Gemälde-Ausstellung ist die permanente Ausstellung des Leipziger Kunstvereins verbunden.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Mittwochs und Sonntags 10½—3 Uhr. Eintritt Mittwochs 1 ℳ, Sonntags 50 ₰, Schülerkarten 10 ₰.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor K. Schefers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 38, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Gustav Jacoby & Co. Bahnhofstrasse 19.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Lederiemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Heinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierblechen für conz. Oel. System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

E. Richter's Table d'hôte, Königstrasse 7, parterre, Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Speisezimmer für Damen apart.

Neues Theater.

Dienstag, 6. April 1886.
93. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün.
Der Barbier von Sevilla.
Oper in 3 Acten von Giacomo Rossini.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Kogel.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Hedmondt.
Doctor Bartolo	Herr Goldberg.
Rosine, seine Mündel	Fr. Baumann.
Basilio, Singmeister	Herr Grengg.
Bertha, Rosinen's Vertraute	Fr. Hartig.
Figaro, Barbier	Herr Schelper.
Fiorillo, Kammerdiener des Grafen	Herr Proll.
Ein Officier	Herr Degen.
Ein Notar	Herr Langner.
Manuel, Diener des Doctor Bartolo	Herr Jorns.

Soldaten. Musikanten.
Ort der Handlung: Sevilla.

Einlage: Variazione von P. Rode, gesungen von Frau Baumann.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text zu „Der Barbier von Sevilla" ist für 30 Pfennige an der Casse und bei den Logenschliessern zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geln. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 3 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Gardarobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Mittwoch, 7. April. (84. Abonnement-Vorstellung, 2. Serie, roth.) **Durch's Ohr. Herrn Raudel's Gardinenpredigten.**

Donnerstag, den 8. April:
Mit aufgehobenem Abonnement:
Anfang 7 Uhr:
Liszt-Vereins-Concert.
Veranstaltet von der Direction des Stadttheaters.
Programm:
I. Theil.
Liszt — Faust-Symphonie (mit Schluß-Chor).
Tenor-Solo: Herr **Hedmondt.**
II. Theil.
Berlioz — „Fée Mab", Scherzo aus der Symphonie „Romeo und Julia".
Liszt — „Jeanne d'Arc", dramatische Scene für Mezzo-Sopran und Orchester.
Gesang: Frau Kammersängerin **Moran-Olden.**
Schütte — Clavier-Concert mit Orchester. Herr **A. Friedheim.**
Liszt-Lieder — Frau **Moran-Olden.**
Liszt — Ungarische Rhapsodie (F dur) für grosses Orchester.
Dirigent: Arthur Nikisch. — Instrumentale: **Das Orchester des Leipziger Stadttheaters.**
Chor: Der Lehrer-Gesang-Verein.

Zur Nachricht.
Der **Billet-Verkauf** zu dem am **Donnerstag,** den **8. April 1886,** stattfindenden **Liszt-Concert** beginnt **Mittwoch,** den **7. April,** von 1—3 Uhr Nachmittags an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg.). Den geehrten Abonnenten wird jedoch das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze von **Montag,** den **5. April,** bis **Dienstag,** den **6. April, Mittags 12 Uhr,** unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags gewahrt.

Altes Theater.

Dienstag, 6. April 1886.
Anfang 7 Uhr.
Das lachende Berlin.
Heiteres aus der Berliner Theatergeschichte mit Gesang und Tanz in einem Vorspiel und 3 Acten (7 Bildern) von Ed. Jacobson und H. Müller. Musik componirt und arrangirt von L. Gruz.
Regie: Ober-Regisseur Geithe. — Direction: Musikdirector Ewald.
Vorspiel: **Das Jubiläum.**
Die Handlung spielt in der Gegenwart.
I. Act: **Alt-Berlin.** (In 3 Bildern.) 1800—1850.
1. Bild:
Der Strahlower Fischzug von J. v. Gotz.
Ein Stündchen vor dem Potsdamer Thor von Carl Blum.
2. Bild:
Eckensteher Nante im Verhör von Beckmann.
3. Bild:
Fest der Handwerker von Angely.
Wiener in Berlin von Holtei.
II. und III. Act: **Neu-Berlin.** 1850 bis heute.
1. Bild:
Einer von uns're Leut von Kalisch.
2. und 3. Bild:
Berliner Kinder von Gallegro.
Der jüngste Lieutenant von Jacobson.
Die Mottenburger von Kalisch und Weirauch.
Hurrah Germania, Kriegsbild von H. Müller.
III. Act: **Die Theaterschule.**
Gruppen aus den Operetten:
Orpheus, Gasparone, Bettelstudent, Fatinitza, Nanon, Don Cesar.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungeschlossen 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Mittwoch, 7. April. **Der Zigeunerbaron.**
Die Direction des Stadttheaters.

Sophienstr. No. 19. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 19.
Direction: **Heinrich Morwitz.**
Heute Dienstag und morgen Mittwoch: **Letzte Vorstellung.**
Donnerstag: Gastspiel Emmy Leoni:
Die Fledermaus.
Billetverkauf im Theaterbureau von 10—1 und 4—5 Uhr und bei Herrn G. Kitz, Cig.-Geschäft, Petersstr. 17, von 9—5 Uhr.
Freitag: Zum 3. Male: **„Das lachende Leipzig".**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Glauchau). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3 N. — 6. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 40 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *5. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. N. — *9. N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. N. — *9. N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4. 29 fr. — 12 Mitt. — 5. 45 N. — 11. 28 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 B. (ab Magdeburg nach Hannover ꝛc. Schnellzug.) — 7. 35 N. (bis Halle). — 9. N. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. (ab Magdeburg nach Hannover ꝛc. Schnellzug.) — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 45 N. (bis Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 B. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — 5. 47 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Reip-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 B. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).
4) Ellenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Ellenburg-Falkenberg-Rußland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Ellenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 30 B. — 10. 40 B. — 4. N.
B. Nach Reip-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 B. (von Altenburg). — 7. 57 B. — *8. 16 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 55 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 B. — 11. 37 N. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 55 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 55 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.
2) Dresdner Bahnhof:
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 11 fr. — *6. 20 N. — 9. 34 B. — 10. 34 B. — 2. 41 N. — 5. 25 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 B. — 10. 12 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.
2) Magdeburger Bahnhof:
4. fr. (von Halle). — 6. 31 B. (von Halle). — *8. 5 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 fr. (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof:
A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7.32 (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 37. N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. — (von Deutsch an Sonn- und Festtagen). — *9. 25 N. — 11. 22 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — 9. 32 N.
4) Ellenburger Bahnhof.
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rußland-Falkenberg-Finsterwalde-Leipzig bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Ellenburg-Leipzig 7. 11 N. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 B. — 1. 3 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 B. (von Gera). — 10. 26 B. — 4. 9 N. — 9. 7 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Liszt-Verein.

Heute von 2—7 Uhr Nachmittags und morgen, Mittwoch, von 8—11 Uhr Vormittags, findet in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner, Grimmaische Strasse, der Vorverkauf (nur für Inhaber von Mitgliedskarten) der Billets für das große Orchester-Concert statt, welches **Donnerstag,** den **8. April,** Abends 7 Uhr, von der Theaterdirection im neuen Theater veranstaltet wird. Die Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Karte die Vergünstigung halber Preise zu allen Plätzen des Theaters.
Der Vorstand.

Passions-Aufführung

am nächsten Sonntage, den 11. April,
Abends 8 Uhr,
in der Nicolai-Kirche
von dem gemischten Solo-Quartett unter Leitung von **Bruno Röthig** und unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Fischer** (Sopran), Frl. **Kühn** (Mezzo-Sopr.), Herrn **Schwerin** (Bariton), sowie Herrn Gewandhaus-Organist **P. Homeyer** (Orgel) und Herrn Gewandhaus-Orchester-Mitglied **Fr. Gumpert** (Waldhorn).
Das Concert ist unentgeltlich.
Programm mit Text 20 ₰ bei n. Eintr.

Schafmarkt.

Wir bringen anburch zur öffentlichen Kenntniß, daß
Sonnabend, den 17. April d. J.,
in hiesiger Stadt auf dem Platze vor dem Bahnhof ein **Schafmarkt** abgehalten wird.
Rudolstadt, den 3. April 1886.
Der Stadtrath der Residenz.
am Ende.

Auction.

Heute Dienstag, den 6. April, Vorm. 10 Uhr versteigere din. Wurstwaar., als:
3 Centner f. Cervelatwurst,
1 do. Schwartenwurst,
1 do. geräuch. Leberwurst,
gute Waare, im Ganzen od. Einzelnen, Gr. Fleischergasse 21, Stadt Frankfurt.
A. W. Loff, Auctionator.

Auction.

Im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen
Mittwoch, den 7. April d. J.,
von Vormittags ½10 Uhr an
eine Partie Kinderschuhe und
eine Partie Klempnerwaaren
und hierauf
von Nachmittags 3 Uhr an
15,000 Stück div. Cigarren
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 3. April 1886.
Handtrug, Gerichts-Vollz.

Pfänder-Auction!

Heute früh 9 Uhr Gerberstraße 9, Goldene Sonne. Fischer, Auctionator.

Auction.

Heute Nachmittag ½3 Uhr sollen versch. Restaurations-Utensilien, als: 8 Dtzd. Stühle, Tische, Porzellan- und Glaswaaren und versch. Andere meistbietend versteigert werden
Brühl 8, Leinwandhalle.
J. F. Pohle, Auctionator.

Teppich-Auction.

Heute Dienstag und Mittwoch sollen für auswärtige Rechnung versch. Plüsch-, Brüsseler und andere Teppiche, Bettvorlagen, Fußtücher meistbietend versteigert werden
Brühl 4, im Auctionslocal.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction

Mittwoch Nachm. 2 Uhr in meinem Lagerhof Reudnitzerfeld-Leipzig, Friedrichstraße 1. Pferdegeschirre, Handwagen, 1 Break, 2 Hinterlader, 2 Tafel- u. 2 Brückenwagen, 1 Regal mit Kasten, 5000 Stück Cigarren u. süße Weine.
Kaestner,
Auctionator in Reudnitzerfeld.

Große Pfänder-Auction.

Mittwoch, den 7. ds., früh 9 Uhr, aus Dobriner's Pfändern, in Kryler's Restaurant, Münzg. 7, 2., „Münze", versteigert: Uhren, Gold, Silber, Wäsche, Betten, Kleider, Schuhwaaren, einen großen Posten Buckskins, Damenmäntel, complete Sacco-Anzüge, Stoffachen, Sonnen-, Regenschirme, Schuhwaaren, Handkoffer und 1000 Sachen. **Fischer.**
Mittag — keine — Pause.

In der morgenden **Auction** kommt ein
elegant. Ziegenbockwagen
mit zur Versteigerung **Auger. 3 Mohren.**

Versteigerung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der **Firma Ad. Lavaud & Holbig** in **Lindenau** sollen
am 19. dieses Monats
Vormittags von 9 Uhr an
in dem Fabrikloccale der genannten Firma Lützenstraße 58 in Lindenau, 4 Drehbänke, 0.70, 1, 2 und 6 Meter lang, 1 Hobelmaschine, 1 Shapingmaschine, 1 Schraubenschneidemaschine, 1 Schmirgelmaschine, 1 Schleifmaschine, 2 große Bohrmaschinen, 2 Stanzen mit Matrizen, 1 Roststemmer für 4 Feuer, sämmtlich mit Vorgelege, ferner 3 Schleifsteine, 6 kleinere Bohrmaschinen, 1 Blechscheere mit Stanze, 1 kleine Handstanze, eine eiserne Winde mit Tau, verschiedenes Werkzeug, einige Regale, eine Partie Möbel und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 1. April 1886.
Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt von Metzsch.

Für Buchbindereien.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft hat regelmäßig Arbeiten für die Schneidemaschinen in Accord außer dem Hause zu vergeben. Gefl. Adr. von Reflectanten sub L. L. № 1000 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Dampferlinie
von Stettin
nach Helsingfors-Wiborg
(Abo, Hangö, Borga).
D. „Saturn". D. „Stolp". D. „Schill".
Expedition jede 14 Tage.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
Soeben erschien:
Klinik
der
Verdauungskrankheiten
von Prof. Dr. C. A. Ewald.
I. Die Lehre von der Verdauung.
Zweite neu bearbeitete Auflage.
1886. gr. 8. Preis 5 ℳ

Versteigerung.

Mittwoch, den 7. April, Nachmittags ½3 Uhr
sollen ca. **2000 div. Blumen in Töpfen,** div. **Rosenstauden** und **Rosenbüsche,** ca. **1000 Sämlinge** und div. andere **Pflanzen,** eine Anzahl **Mistbeetfenster,** verschiedene **Gärtnereigeräthschaften,** welche sämmtlich zur **Concursmasse** des **Handelsgärtners Rudolf Hermann Thiele in Dösen** gehören, hier in **Thiele's Gärtnereigrundstück** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Dösen, am 2. April 1886.
August Zetzsche, Ortsrichter.

Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt.

Vom Dienstag, den 6. April c., an findet folgender erweiterter Fahrplan statt:
Täglich von Strehla fr. **5**[30] nach allen Stationen bis **Dresden.**
Täglich von Riesa Vorm. **7**[10], **11**[40] u. Nachm. **3** nach **Dresden.** Abds. **6**[40] nach **Strehla.**
Täglich fr. **6,** Vorm. **10**[10], Nachm. **2**[15] und **5** nach **Dresden.**
von Meißen Vorm. **8**[30] u. **11**[40] nach **Riesa,** Nachm. **4**[15] nach **Riesa** und **Strehla**
Täglich von Dresden Vorm. **6**[30] und **10** nach **Riesa,** Nachm. **2**[30] nach **Strehla,** Abds. **6** nach **Meißen.**
Güter werden prompt befördert.
Dresden, den 5. April 1886. Der vollziehende Director: **Elbrig.**

Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.

Hierdurch machen wir bekannt, daß am heutigen Tage für die Beförderung von Fracht- und Eilgütern durch unsere Gesellschaft neue
Verfrachtungs-Bedingungen
in Kraft getreten sind, wodurch die Verfrachtungs-Bedingungen vom 15. Februar 1884 nebst Nachträgen außer Wirksamkeit gesetzt werden.
Die neuen Verfrachtungs-Bedingungen stehen unseren Geschäftsfreunden bei unseren Directionen in Dresden und Magdeburg, sowie bei unseren sämmtlichen Dienststellen und Vertretern zur Verfügung.
Dresden, den 1. April 1886.
Die General-Direction.
E. Bellingrath.

Verein Creditreform

(zum Schutze gegen schädliches Creditgeben).
In Gemäßheit des §. 13 der Statuten laden wir die Mitglieder des Vereins zu der
Montag, den 19. April a. c., Abends 8 Uhr
im Saale des Kaufmänn. Vereins, Schulstraße 3,
stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** ergebenst ein.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht (Gründung 13. November 1885 bis incl. März 1886).
2) Anträge des Geschäftsführers, Herrn R. Seitz.
3) Wahl eines Vereinsanwaltes.
Die Mitglieder haben sich durch ihre Jahresbeitragsquittung zu legitimiren.
Leipzig, den 6. April 1886.
Der Vorstand:
A. Schlieke, Vorsitzender.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Nach der in der ordentlichen Generalversammlung vom 30. März d. J. stattgehabten Ergänzungswahl und der darauf erfolgten Constituirung des Aufsichtsrathes unserer Gesellschaft besteht der Letztere gegenwärtig aus folgenden Herren:
Justizrath **Ernst Richter,** Vorsitzender,
Consul **Albert de Liagre,** stellvertretender Vorsitzender,
Architekt **Arwed Rossbach,**
Bankier **Steskind-Steskind** in Firma **H. C. Plaut,**
Commerzienrath Stadtrath **Franz Wagner.**
In Gemäßheit der Bestimmung in §. 13 des Gesellschaftsstatuts wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Leipzig, den 2. April 1886.
Der Aufsichtsrath der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik vorm. Julius Marx, Heine & Co.
Justizrath **Richter.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:
Leipziger Adreßbuch für 1886.
Fünfundsechzigster Jahrgang.
Unterstützt durch officielle Angaben von Behörden und Collegien.
In Leinen gebunden mit Stadtplan: 9 Mark.
Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchhändler,
Grimmaischer Steinweg 3 (Beckmann's Hof).

Ausstellungs-Lotterie Weimar 1886

Drei Ziehungen: 6. Juli, 7. September und 7. December d. J.
15,000 Gewinne im Werthe von **750,000 Mk.**
Hauptgewinne: **60,000 M., 40,000 M., 30,000 M., 20,000 M.,**
3×10000 M., 4×5000 M., 7×3000 M., 8×2000 M., 27×1000 M.
u. s. w., u. s. w., u. s. w.
Einsatz erster Classe 1 Mark, Voll-Loose, für alle drei Ziehungen gültig, 5 Mk.
Die Ausgabe unserer Loose hat begonnen, und stellen wir **allerorts Verkäufer unter günstigen Bedingungen** an. Bewerbungen um Verkaufsstellen sind zu richten an den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Express."
Ab Leipzig regelmässig Montags, Donnerstags und **Sonnabends.**
Nach: **New-York, Boston, Philadelphia, Chicago, Cincinnati** etc., **Canada** etc.
D. **„Hammonia",** Sonntag, den **11.** April.
D. **„Bohemia",** Mittwoch, den **14.** April.
D. **„Westphalia",** Sonntag, den **18.** April.
D. **„Rhaetia",** Mittwoch, den **21.** April,
und weiter **jeden Mittwoch und Sonntag.**
Aeusserster Güterschluss in Leipzig:
für die Mittwochsdampfer:
Montags Nachmittags 3 Uhr,
für die Sonntagsdampfer
Donnerstags Nachmittags 3 Uhr
Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos Pernambuco** etc. via **Lissabon**
jeden **4., 18.** und **25.** des Monats.
(10., 17. und 24. April).
Nach: **Montevideo, Buenos-Aires, Rosario** etc. event. via **Lissabon**
jeden **1.** und **15.** des Monats
(8. und 24. April).
Nach: **Westindien, Hayti** und **Mexico**
jeden **2., 6., 21.** und **24.** des Monats
(Westindien etc.: 15. und 17. April)
(Mexico: 24. April, 24. Mai.)
Die **eingeklammerten** Daten bezeichnen den **äussersten** Schlusstermin (Nachm. 3 Uhr) der Frachtannahme in **Leipzig.**
Nähere Auskunft ertheilen:
der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Hamburg,
sowie speciell der General-Vertreter
F. W. Graupenstein, Leipzig,
Bahnhofstr. No. 19 **(Telephon No. 215),**
und sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende **Firmen.**

Ulmer Dombauloose, à 3.50 ℳ versendet frc. m. Liste, Ziehg. 27. April, Herm. Betzeler, Ulm a/D.

Loose zur Darmstädter Lotterie, Ziehung 16. April, bei nach Berrath **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 2.

Dr. med. Heuser,
prakt. homöopath. Arzt, Wundarzt und **Geburtshelfer,** wohnt **Brüderstrasse No. 3, I.** — Sprechstunden früh bis 10, Nachmittags 2—3 Uhr.

Krankheiten jeder Art.
Naturarzt Hammer, Reudnitzer Str. 4, I.

Künstl. Zähne.
Plombiren, Reinigen der Zähne etc.
Arthur Stolper,
Katharinenstrasse 26, II., Ecke Brühl.
Sprechst. Wochent. 9—1 und 2—6 Uhr.
„ Sonntags 10—12 u. 2—4 Uhr.

Künstliche Gebisse,
einzelne Zähne.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn Knetsel).
Wohnung **jetzt: Kurprinzstraße 15.**
Reparaturen, Umänderungen, Plomben.
Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Schankasten Burgstr., nch. Leipzig & Helbig.

Künstliche Zähne, Plombiren.
W. Fiedrich, Zeitzer Str. 2.

Zahnkünstler Bernhardt,
Atelier geöffnet 9—1 u. 3—6 Uhr,
18 Windmühlenstraße 18.

Dr. Goerig, prakt. Arzt,
heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- u. Hautkrankheiten Reichsstraße 1 (28). 2. Et.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Reichsstraße 4, 3 Tr.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Bicoerie, Unterleibs-Halse, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Bandwurm mit Kopf
beseitigt gefahrlos u. sicher in zwei Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 4, I.
Kalte Kur, empf. i. e. p. Fr. Magazing. 23, 4. Et.

Echte Spitzwegerich-Bonbons
von **V. Schmidt & Söhne** in Wien.
S. Radlauer's Hohnerzugentinctur — **Brust-Malz-Zucker** — RICH. KRÜGER 17b Grimm. Str. 17b. Hausmittel gegen Husten — Moscabitter von R. F. Daubitz, Berlin.
Zahnwasser
von **Kothe** in Berlin.

Lofoden Marke L. F. F. G.,
anerkannt reinster, vorzüglichster und wirksamster
Dorsch-Leberthran
à Originalflasche 1 ℳ,
feinster **Dampf-Medicinal-Thran**
à Pfd. 2 ℳ
bei **Otto Meisner & Co.,** Nicolaistraße 5.

SLUB
Wir führen Wissen.

A. Riebeck'sche
Montan-Werke Actiengesellschaft Halle a/Saale.

Wir verkaufen von jetzt ab bis auf Weiteres

Luckenauer Briquettes, den Netto-Centner

ab Niederlage

bei Abnahme von 1—25 Centner à 58 Pfennige,
- do. - 26—51 do. à 56 -
- do. - 100 do. à 54 -
- do. - 200 do. à 52 -

frei ins Haus

bei Abnahme von 1—25 Centner à 68 Pfennige,
- do. - 26—51 do. à 66 -
- do. - 100 do. à 64 -
- do - 200 do. à 62 -

3 u. 4 Treppen 4 Pfg. à Ctr. mehr.

besten Weissenfelser Grude-Coaks aus eigenen Schweelereien

den Netto-Centner ab Niederlage à 70 Pf., frei ins Haus à 80 Pf.

A. Riebeck'sche Montan-Werke

Actien-Gesellschaft,

Verkaufsstelle zu Leipzig.

Contor: **Katharinenstrasse 29, 2. Etage,**

woselbst in der Hausflur ein Briefkasten angebracht ist.

Niederlage: Berliner Strasse No. 45.

Tuche-Croisé Schwarz, große Auswahl, gepreßt auf Haltbarkeit und gutes Tragen zu allen Preisen.

Anzug- und Hosen-Stoffe besonders zu empfehlende Qualitäten:
gute reelle Zwirne Meter 4 ℳ 25 ₰
mittel Zwirne " 5 ℳ 50 ₰
Prima Doppel-Zwirn " 6 ℳ 50 ₰
" " extra " 6 ℳ 70 ₰
mittel- und dunkelfarbige Stoffe in allen Preislagen.
! Nouveautés !

Kammgarne mit und ohne **Seide** Special-Artikel! Rheinische u. Niederländer Fabrikate, große Auswahl, nur wirklich haltbare gute Nummern. Nouveautés.

Futterstoffe sämmtliche Artikel für Herren-Schneider.

Regen-Mäntel von 6 Mark, streng modern, bis zu den elegantesten, in großer Auswahl.

Confections-Stoffe von 1 Mark 50 Pfg. pr. Meter große Auswahl in den neuesten Dessins.

Cachemirs garantirt Kammgarnwolle

Möbel-Stoffe und Plüsche bekannte Qual., Meter für jede Nummer 20 Pf. billiger wie bisher, schwarz, alle moderne Farben.
Alpa ¹/₁ Prim.-Qual., Mtr. 2.45, alle Farben,
Coteline, Prim.-Qual., Mtr. 2.75,
" Prim.-extra, Mtr. 3.25,
Plüsch Secunda Mtr. 3.50,
bis zu den besten Qual.
Große Farbenauswahl. Bill. Partiepreise.

Halbseidene Handschuhe à Paar 75 Pf.

Bett-Inlett Inlett Qual. III., ¹/₁ breit, Meter 47 Pfg.
" " II., ¹/₁ " " 65 Pfg.
" " Prima I., ¹/₁ breit " 75 Pfg.
Feder-Leinen und Drell: nur eine Qualität, garantirt federdicht.
¹/₁ br. Mtr. 1.30, ¹/₁ br. 1.70, ¹/₁ br. 1.90.
Große Auswahl! Ueberzugsgoze Große Auswahl!

Taschentücher rein Leinen garantirt!
Nr. 309 à Dtzd. 2.80, Nr. 312 à Dtzd. 3.15, Nr. 400 à Dtzd. 4.40, Nr. 406 à Dtzd. 5.10, Nr. 500 à Dtzd. 7.20
genannte Nummern empfehle als besonders billig.

Hemdentuche große Partien. **Chiffons** große Partien. **Shirtings** große Partien.

Leinen und Baumwollen-Waaren Große Auswahl! Billige Preise!

Gardinen engl. Tüll, gute Qual., Meter 65 Pfg., vorzügl. Prima-Zwirn v. 75 Pfg. an, 2. Preisl. v. Beste in Prima I. Voigtl. Zwirn, ¹/₁ St. 9 Mk., 1 St. 17 Mk. Billige Preise! Große Partien! Billige Preise!

G. Goldstein, Brühl 21, II., alte Nr. 78, Ecke der Planenschen Straße.

Moritz Prescher Nachfolger,

Lithogr. Anstalt, Steindruckerei und Cigarrenkistenfabrik

von heute ab

Brüderstrasse 59

(vormals Teichstrasse am Johannesthal).

Bedeutende Preisermäßigung

in Greiz-Geraer Cachemires schwarz und farbig

doppelbreit à Mtr. 95 ₰, 120 ₰, 180 ₰, 200 ₰ und 250 ₰

Neueste Frühjahrsstoffe von 80 Pf. an pr. Mtr.

Jaquetts u. Umhänge, von 5 ℳ 50 ₰ an | Promenades u. Regenmäntel in neuesten Schnitten von 7 ℳ an empfiehlt

J. Leibkind, jetzt 15 Katharinenstr. 15.

Carl Winkelmann

Nur **Tapeten,** daher

Größte Leistungsfähigkeit

Infolge großen Umsatzes rasch entstehende Reste bis 25 Rollen bedeutend unter Preis

Verkaufslocal:

Petersstraße 27 — Drei Rosen — Petersstraße 27.

Total-Ausverkauf des Restbestandes unseres Lagers von Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, biberne Damen-, Herren- u. Kinderwäsche weit unter Selbstkostenpreisen.
Gebrüder Schubert, Carlstraße 20, früher Gottheltstraße 9.

Rudolph Barthel

Decorateur.

Ausstellung complettet Zimmer-Einrichtungen

China- und Japan-Waaren.

Leipzig, Schillerstrasse 5.

Watte empfiehlt zu Steppbetten, Pfd. von 60 ₰ an, sowie litt. Decken. Emil Wagner Thomaskirchhof 16.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße.

Aufnahmezeit 9—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Herren-Hüte von ℳ 2.50 an, die neuesten Formen, wie bekannt sich außergewöhnlich tragend, **Mk. 3.50—6.** Confirmandenhüte von ℳ 2 an.

Max Mann, Reichsstraße 42, nahe dem Grimm. | Petersstrasse 1, am Königsplatz.

Größte Auswahl in Schweizer Stickereien bei **B. Schulz,** Nicolaistraße 11, erste Etage, rechts vis-à-vis der Nicolaikirche.

GRudecoaks, Holzkohlen. T. George, Marschnerstr. 10.

Roh-Eis-Verkauf L. Lotho, Fleischerstr., Rauch. Grimm. 18.

JALOUSIEN Rolle-Jalousien auf Drell u. schwarzblauen Jalousie-Bänder mit verschiedenen Bildern. Rolle-Brecht-Rollläden für jede Fenster. Schattenstoffen für Treibhäuser etc. Glas-Ventilationsjalousien. Rolladenkasten für Fenster, Thüren etc. Repositorien, Verkaufsregale etc. Amberg-Berliger Jalousie-Fabrik. Filiale Leipzig, Weststr. 27.

Hierzu Hier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Dienstag den 6. April 1886. 80. Jahrgang.

Fürst Alexander von Bulgarien.

Fürst Alexander von Bulgarien hält an seinem Widerspruch gegen das Verlangen Rußlands fest, sein Verhältniß als Generalgouverneur von Ostrumelien auf die Dauer von fünf Jahren beschränken zu lassen, in Folge dessen beabsichtigen die Mächte, das türkisch-bulgarische Abkommen vom 1. Februar ohne Zuziehung des Fürsten in die Form zu bringen, welche die Zustimmung sämmtlicher Mächte finden kann. Gestern sollte zu diesem Ende in Konstantinopel eine europäische Conferenz zusammentreten. Der Türkei ist dieser Stand der Angelegenheit sehr unangenehm, der Sultan möchte um jeden Preis ein Einvernehmen mit dem Fürsten herbeiführen und hat deshalb einen Specialgesandten nach Sofia abgesandt, um den Fürsten umzustimmen. Dieser Schritt ist jedoch vergeblich gewesen, wie die Antwort des Fürsten an den Großvezier ergiebt.

Die Antwort ist charakteristisch für den Fürsten; sie zeigt aufs Neue, welche Festigkeit er in der Durchführung eines einmal gefaßten Beschlusses besitzt. Am 18. September v. J. hat er sich an die Spitze der bulgarischen Einheitsbewegung gestellt, und die Verschmelzung Nord- und Südbulgariens trotz des Einspruchs der europäischen Mächte und des serbischen Friedensbruches mit den Waffen in der Hand unter dem Einsatz von Thron und Leben aufrecht erhalten. Nur einmal hat Fürst Alexander nachgegeben und das war am 28. November, als ihm der Gesandte Oesterreichs, Graf Khevenhüller, die Depeschenkunst Oesterreichs in Aussicht stellte. Durch Annahme des ihm aufgedrungenen Waffenstillstandes hat er die Früchte seiner Siege bis auf den Rest der bulgarischen Einheit, welchen ihm Rußland in Gestalt der 5jährigen Uebertragung des Statthalterpostens in Ostrumelien zumutet, eingeheimst; damit aber will er sich nicht begnügen, sondern verlangt vielmehr die Statthalterschaft in Ostrumelien als ein dem Fürsten von Bulgarien dauernd zustehendes Recht. Das ist in Anbetracht der Erfolge, welche er gegen Serbien errungen, und der mit der Türkei geschlossenen Uebereinkunft eine durchaus billige und bescheidene Forderung, durch deren Ablehnung Rußland zur Genüge beweist, daß es auf der Balkanhalbinsel bessere Zustände, welche Dauer verheißen, nicht zu Stande kommen lassen will.

Fürst Alexander hält die Türkei beim Worte, das sie ihm durch den Vertrag vom 1. Februar verpfändet hat, und erklärt, daß er das zu ihrem eigenen Besten thue. Er unterscheidet zwischen dem türkisch-bulgarischen und dem türkisch-europäischen Uebereinkommen, deren letztgenanntes die Priorität für sich hat. Der Fürst begründet seinen Widerspruch durch die Pflichten, welche er gegen sein Volk und gegen den Sultan habe, welchem er zahlreiche Beweise seiner Ergebenheit dargebracht, und deshalb auch zu der Erwartung berechtigt sei, daß der Sultan seine Weigerung würdigen werde. An Deutlichkeit läßt diese Erklärung nichts zu wünschen übrig; sie richtet ihre Spitze gegen Rußland und gipfelt in der Behauptung, daß die Unterwerfung unter den Willen Rußlands zum Schaden der Türkei und des Friedens geschehen werde.

Eine Einheit, die alle fünf Jahre von Europa bestätigt werden muß, ist in der That keine Einheit, und eine solche Einheit auf Kündigung wäre ein überaus kläglicher Siegespreis. Der Fürst hat mit seiner Nachgiebigkeit traurige Erfahrungen gemacht. Als er sich zum Waffenstillstand verdrängen hatte, berief sich Oesterreich, zu erklären, daß Graf Khevenhüller zu Drohungen nicht bevollmächtigt gewesen sei; also hätte Fürst Alexander ruhig und unbehindert durch österreichische Bajonnette nach Belgrad marschiren können, dann stände die Sache heute ganz anders; Europa würde dann schon sehr viel erreicht zu haben glauben, wenn Serbien innerhalb seiner gegenwärtigen Grenzen erhalten blieb, und Fürst Alexander es sich an der Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien genügen ließ. Da Fürst Alexander aber in dem einen Puncte nachgegeben hat, so glaubt sich Rußland berechtigt, ihm auch das mit vielem Blute errungene und dem Sultan zugestandene dauernde Recht auf Ostrumelien wieder entreißen zu können. Wenn Alexander auf die fünfjährige Frist eingeht, dann kann er mit Sicherheit erwarten, daß er nach Ablauf der Frist nicht wieder ernannt wird. Bis dahin würde Rußland alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um das gute Einvernehmen zwischen dem Sultan und dem Fürsten Alexander zu stören und den russischen Einfluß in Bulgarien wieder herzustellen.

Gelingt es dem Fürsten dagegen, die Zustimmung der Mächte zu dem mit der Türkei getroffenen Abkommen vom 1. Februar zu erlangen, dann ist ein Verhältniß angebahnt, welches die russischen Errungenschaften des Jahres 1878 in Frage stellt. Ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen der Türkei und dem durch Ostrumelien verstärkten Bulgarien verleiht der Türkei eine weit geschlossenere Machtstellung Rußland gegenüber, als sie vor dem letzten russisch-türkischen Kriege bestand. Zu der Zeit, als Bulgarien noch türkische Provinz war, stand seine militärische Leistungsfähigkeit auf einer weit niedrigeren Stufe als heute. Das Verdienst, diese Veränderung herbeigeführt zu haben, nimmt Rußland nicht ganz mit Unrecht für sich in Anspruch, obwohl die Erfolge der russischen Bemühungen wesentlich der Zeit angehören, in welcher Prinz Alexander von Battenberg noch in der preußischen Armee diente. Seit der Fürst aus dem Verbande des Officiercorps der Garde du Corps ausgeschieden ist und seinen Wohnsitz nach Sofia verlegt hat, ist das Hauptziel seiner Bemühungen gewesen, die Bulgaren kriegstüchtig und schlagfertig zu machen. Zuerst hat er diese Bemühungen mit Hilfe russischer Officiere bethätigt; als ihm aber die russische Vormundschaft lästig geworden war, suchte er sie abzustreifen, und als ihn die russischen Officiere im entscheidenden Augenblicke, da es galt, die Probe auf die Schlagfertigkeit des bulgarischen Heeres zu machen, verließen, zeigte er der erstaunten Welt, daß er auch ohne die Russen fertig zu werden und den Sieg an seine Fahnen zu fesseln verstand.

Der Kaiser von Rußland sieht mit wachsendem Unbehagen, wie ihm in dem ehemaligen Werkzeuge ein nicht zu verachtender Gegner erwächst, und gegen die Ausbreitung dieser aufstrebenden Macht sucht er bei Zeiten Vorkehrungen zu treffen; aber Fürst Alexander ist sich der Wichtigkeit des Augenblicks bewußt und will sich aus der Stellung, die er mühsam errungen hat, nicht hinausdrängen lassen. Die Vertreter der europäischen Mächte können in Konstantinopel beschließen was sie wollen, Fürst Alexander hält an dem Abkommen vom 1. Februar fest, und der Sultan würde sich ein bedenkliches Armuthszeugniß ausstellen, wenn er gegen den Fürsten Alexander vertragsbrüchig würde. Vielleicht war es etwas vorschnell vom Sultan, einen Vertrag feierlich zu verkünden, welcher in die Bestimmungen des Berliner Friedens eingriff, weil ihm dazu die Befugniß mangelte, aber da er diesen Mißgriff einmal gethan hat, so kann er einem Beschluß der Mächte nicht zustimmen, welcher den zwischen ihm und dem Fürsten Alexander geschlossenen Vertrag zu nichte macht. Unter diesen Umständen war es ein geschickter Schachzug des Fürsten Alexander, daß er den Sultan vor die Frage stellte, ob er es vorziehe, sich dem Machtspruch Rußlands zu beugen oder im Bunde mit dem siegreichen Fürsten von Bulgarien den hingeworfenen Fehdehandschuh aufzuheben. Wir glauben, daß Rußland heute Bedenken tragen wird, wegen der fünfjährigen Frist für den Gouverneur von Ostrumelien loszuschlagen und daß die ganze Angelegenheit eine friedliche Wendung nehmen wird.

Der Socialismus in Belgien.

* Die in dem kleinen, aber vorwiegend industriellen Belgien ausgebrochene Arbeiterbewegung, welche den Charakter eines förmlichen Aufstandes trägt, hat seit Wochen alle Blicke auf das genannte Land gerichtet; wo allerdings mancherlei nicht zu rechtfertigende politisch-sociale Gegensätze vorhanden sind, die auch nicht wenig zur Unzufriedenheit der belgischen Arbeiterbevölkerung und zu ihrer gewaltsamen Auflehnung beigetragen haben mochten.

In Frankreich, wo natürlich die Bewegung in Belgien mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wird, ist bereits eine ganze Reihe Schriften und Broschüren über die jüngsten Ereignisse in Belgien, über die Ursachen ihrer Entstehung und die öffentlichen Zustände des Landes erschienen, das man lange Zeit, aber völlig irrthümlich, als verfassungsmäßigen Musterstaat gepriesen hat. Der größte Theil dieser französischen Schriften und Broschüren verleugnet zwar keinen Augenblick seine socialdemokratische Herkunft, aber es giebt darunter doch einige, welche die Entwickelung und Ausschreitungen des Socialismus in Belgien vom objectiven Standpuncte auffassen und sich in keineswegs uninteressanten historischen Rückblicken auf die Entstehung der gegenwärtigen socialdemokratischen Partei Belgiens ergehen.

In dieser Beziehung scheint besonders eine vor einigen Tagen in Paris anonym erschienene Schrift bemerkenswerth, welche den Titel „Le Progrès du Socialisme en Belgique" führt. Wir erfahren daraus, daß schon im Jahre 1865 die unter dem Namen „Internationale" bekannte socialdemokratische Gesellschaft in Belgien festen Fuß zu fassen versuchte, was aber erst im December 1866 gelang, in welcher Zeit die erste internationale Section in Lüttich zusammentrat. Aus dem Berichte des Delegirten de Paëpe auf dem Congreß zu Lausanne geht weiter hervor, daß auch in Brüssel eine sehr rührige Section zusammengetreten ist, welche die Arbeiter-Gesellschaften von Gent und Antwerpen an sich zu ziehen versuchte. Auf dem Brüsseler Congreß im Jahre 1868 theilte der Delegirte Frère der Versammlung mit, daß sich zahlreiche Sectionen unter den massenhaften Arbeitern gebildet hätten, welche in den Steinkohlengruben von Charleroi beschäftigt sind. Auch zu Verviers waren die „freien Arbeiter" der Internationale beigetreten und hatten ein Parteiblatt unter dem Titel „Mirabeau" gegründet, welches bis zum Jahre 1884 fortbestand. In Brügge bildete sich gleichfalls eine Section, die ein flämisches Blatt unter dem Titel „Voornit" herausgab. Einen noch viel größeren Einfluß in den Kreisen der flämischen Arbeiterbevölkerung Belgiens errang aber der in Antwerpen gegründete „Werker", welcher mit großer Heftigkeit den Krieg gegen die besitzenden Classen und ganz besonders gegen die Fabrikbesitzthümer und industriellen Gesellschaften predigte. Alsbald vereinigten sich alle Sectionen der belgischen Internationalen. Es wurde ein Generalrath von 16 Mitgliedern gewählt und eine Zeitung größeren Stiles unter dem Titel „L'Internationale" gegründet. Die verschiedenen Sectionen gruppirten sich nach Lagern (camps), welche einer festen Organisation und Parteidisciplin unterworfen wurden; jeder Befehl der Führer mußte pünctlich ausgeführt werden. Die Conflicte und wiederholten Arbeitseinstellungen, welche sich in Folge dieser Organisation in der Umgebung von Charleroi und Verviers ereigneten, ließen die belgischen Behörden mit großer Besorgniß auf die weitere Thätigkeit der Internationale blicken, gegen die aber nach dem Buchstaben des Gesetzes nichts eingewendet werden konnte.

Indeß wollten die Führer der Partei nicht allzu oft zu Arbeitseinstellungen ermuthigen, weil sie befürchten, die Winke dazu könnten in manchen Fällen nicht immer befolgt werden. Deshalb wurde auf dem zweiten Congreß zu Antwerpen, der vom 1. bis 15. August 1873 tagte, der Beschluß gefaßt, daß die Föderationen Alles für eine allgemeine Arbeitseinstellung vorbereiten sollten und man von allen vereinzelten Streiks abstehen müsse, „außer im Falle berechtigter Empörung."

Die Internationale zählte zur Zeit ihrer größten Verbreitung und agitatorischen Thätigkeit in Belgien acht Föderationen nach ihren Districten genannt: Brüssel, Gent, Antwerpen, Lüttich, Verder, Borinage, Centre und Charleroi. Was die Zahl der Mitglieder betrifft, so beliefen sich dieselben auf rund 200,000 Mann. Genaue statistische Angaben lassen sich im Hinblick auf den geheimen Charakter und die Zurückhaltung vieler Mitglieder nicht machen, aber so viel ist jedenfalls gewiß, daß die Organisation der Internationale gerade in Belgien eine Vollständigkeit und Bedeutung erlangt hat, wie in keinem anderen Lande.

Als die Verhandlungen zu Haag in der socialdemokratischen Partei zu Conflicten und Trennungen führten, erklärten sich die belgischen Internationalen gegen die Ausschließung des russischen Agitators Bakunin, wiewohl sie seinen Lehren nicht anhingen. Seit die allgemeine Association erschüttert worden und ihre Thätigkeit einstellen mußte, hat die belgisch socialdemokratische Partei versucht, sich auf nationaler Basis wieder aufzurichten. Zu diesem Zwecke machten sich zweierlei Bestrebungen geltend. Die Einen wollten, wie die deutschen Socialdemokraten, sich der Macht durch die Stimmzettel versichern und verlangten deshalb ein Zusammengehen mit den radical angehauchten Gruppen der Bourgeoisie, während die anderen, durch das Blatt „Le Mirabeau" vertreten, gleich den russischen Nihilisten den Grundsatz aufstellten, daß man zuerst Alles vernichten müsse. „Jeder, der die alten Lappen des Elends auf seinem siechen Leibe nicht getragen hat", heißt es wörtlich im „Mirabeau", „wird die wahre, mit allen Rücksichten brechende Revolution nicht wünschen. Nur die halbverhungerten, physisch und geistig dahinsiechenden Arbeitermassen werden die wahre und ganze Revolution durchführen. Man setzt gegen diese alle Gewaltmittel in Bewegung, aber wir müssen einmüthig rufen: Auge um Auge, Zahn um Zahn! Setzen wir das Feuer, das Eisen, das Gift und das Petroleum in Thätigkeit! Schlagen wir diese ganze moderne Gesellschaft nieder, die unser Elend und unsere Unwissenheit zur Grundlage hat! Als Sieger werden wir eine neue, auf Arbeit und Gerechtigkeit gegründete Gesellschaft errichten!"

So schreibt wörtlich das belgisch-socialdemokratische Blatt „Le Mirabeau", was um so bedenklicher, weil gerade Belgien eine ausnahmsweise günstige Beschaffenheit für die Entwickelung der Socialdemokratie aufweist. Das Land ist ohne allgemeines Stimmrecht, die Zahl der Arbeiter eine massenhafte, die Bevölkerung die dichteste in Europa und der Lohn geringer, als in allen anderen Staaten des westeuropäischen Festlandes.

Socialpolitisches.

* Der Bericht der VI. Commission zur Vorberathung eines Gesetzes, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, ist dem Reichstage eingegangen. Der Berichterstatter Abg. Freiherr v. Maltzahn-Gültz hat damit eine überaus fleißige Arbeit geliefert.

Der Gesetzentwurf zerfällt in zwei Theile, in die Unfallversicherung (§§. 1—124) und die Krankenversicherung (§§. 125 bis 134). Beziehentlich der Krankenversicherung wollen wir gleich hier erwähnen, daß es der Landesgesetzgebung überlassen bleibt, die im Gesetz genannten Personen der Krankenversicherungspflicht zu unterwerfen. Die Träger der Versicherung sind Berufsgenossenschaften, welche für örtliche Bezirke zu bilden sind. Der Betrag der Unterstützung ist gleich dem im Gesetz vom 6. Juli 1884 bestimmten. Der den Umfang der Versicherung begründende §. 1 der Commissionsvorlage lautet:

Alle in land- oder forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 ℳ nicht übersteigt, werden gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes versichert.

Dasselbe gilt von Arbeitern und Betriebsbeamten in land- und forstwirthschaftlichen, nicht unter §. 1 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 fallenden Nebenbetrieben.

Der Landesgesetzgebung bleibt überlassen, zu bestimmen, in welchen Umfange und unter welchen Voraussetzungen Unternehmer der unter Absatz 1 fallenden Betriebe versichert, oder Familienangehörige, welche in dem Betriebe des Familienhauptes beschäftigt werden, von der Versicherung ausgeschlossen sein sollen.

Wer im Sinne dieses Gesetzes als Betriebsbeamter anzusehen ist, wird durch statutarische Bestimmung der Berufsgenossenschaft (§. 12) für ihren Bezirk festgestellt.

Als landwirthschaftlicher Betrieb im Sinne dieses Gesetzes gilt auch der Betrieb der Kunst- und Handelsgärtnerei, dagegen nicht die ausschließliche Bewirthschaftung von Haus- und Ziergärten.

Welche Betriebszweige im Sinne dieses Gesetzes als land- oder forstwirthschaftliche Betriebe anzusehen sind, entscheidet im Streitfalle das Reichs-Versicherungsamt.

Die Fassung des §. 1 gab in der Commission zu mannigfacher Debatte Anlaß.

Der 3. Absatz des §. 1 der Regierungsvorlage bestimmte:

„Die Versicherung erstreckt sich nicht auf Familienangehörige, welche im Betriebe des Familienhauptes nicht gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt sind."

Diese Vorschrift ist bereits im Bundesrathe nur durch einen Majoritätsbeschluß aufgenommen und fand auch in der Commission Widerspruch. Bei der Discussion wurden die verschiedenen Ansichten über diese Frage sowohl von den Commissionsmitgliedern, als auch von den Vertretern der verbündeten Regierungen mit Lebhaftigkeit vertheidigt.

Auf der einen Seite hob man zur Begründung des Ausschlusses der Familienangehörigen hervor, daß nach einem Grundgedanken der ganzen Arbeiterversicherungsgesetzgebung die Versicherungspflicht ein Arbeitsverhältniß voraussetze, bei welchem Arbeit für Rechnung eines Anderen auf Grund eines Arbeitsvertrages geleistet werde. Bei nicht gegen Lohn beschäftigten Familienangehörigen aber treffe dies ebensowenig zu, als z. B. bei den Zöglingen eines Blinden-Institutes oder bei Strafgefangenen ein Arbeitsverhältniß dieser Art bestehe. Deshalb sei es richtig, alle diese Personen nicht für versicherungspflichtig zu erklären. Den Familienangehörigen könnten übrigens auf Grund der gesetzlichen Alimentationspflicht oft größere Aufgaben zufallen, als sie nach der Vorlage als Arbeiter würden heranziehen können. Die Gefahr eines Unfalles sei in so kleinen Betrieben, die nur ungelernte Familienangehörige beschäftigten, nur unbedeutend; die Berechnung der Beiträge für die Betriebsgenossenschaft aber, wie sie nach §. 33 erfolgen solle, werde durch Einbeziehung der Familienangehörigen in den Kreis der Versicherten erheblich erschwert. Es empfehle sich überhaupt, diesen Kreis nicht unnöthig zu erweitern und dadurch die Schwierigkeiten der Ausführung des Gesetzes zu erhöhen; ein sachliches Bedürfniß für die Versicherung der Familienangehörigen sei aber, da für sie anderweitig gesorgt werde, nicht anzuerkennen. Indem liege in dieser Versicherung eine Bevorzugung des Systems einer berechnenden Gegenseitigkeit vor demjenigen der Naturalwirthschaft, die für landwirthschaftliche Verhältnisse vom socialen Standpuncte aus den Vorzug verdient.

Von den Gegnern der Bestimmung des Abs. 3 §. 1 der Vorlage wurde dagegen eine weite Ausdehnung der Versicherungspflicht als erwünscht bezeichnet. Es sei unrichtig, daß so kleine Betriebe, welche zur Familienangehörige beschäftigten, keine Unfallgefahr bärgen, der kleinste landwirthschaftliche Betrieb arbeite bei der Bereitung des Futtermus mit schneidenden Werkzeugen, und dann sei solche Gefahr gegeben. Da eine Individualversicherung der Arbeiter nicht beabsichtigt werde, so sei zu befürchten, daß in den Gegenden mit Kleinbetrieben die Frage, ob ein Verunglückter als ohne Lohn beschäftigter Familienangehöriger zu betrachten sei, oder, weil gegen Lohn beschäftigt, das Recht habe, eine Entschädigung zu beanspruchen, zu vielen Streitigkeiten führen werde. Der Begriff der Familienangehörigkeit stehe keineswegs fest, die Motive der Vorlage gäben allerdings eine Erläuterung desselben, seien aber für die Entscheidung der Behörden im Einzelfalle nicht bindend. Die Behauptung, daß für Familienangehörige bei Unglücksfällen ausreichend gesorgt sei, treffe doch nur insoweit zu, als für sie eine gesetzliche Alimentationspflicht bestehe. Und auch wo dies der Fall, sei doch noch nicht sicher, daß der alimentationspflichtige Unternehmer auch thatsächlich im Stande sei, eventuelle Fürsorge dauernd, bis zum Tode eines invalide gewordenen Sohnes zu gewähren. Man setze durch Ausschluß der Familienglieder gewissermaßen eine Prämie darauf, daß solche den Dienst bei Fremden bevorzugten.

Eine Revision der Veranlagung der Betriebe sei nach §. 36 nur von 5 zu 5 Jahren in Aussicht genommen; gerade bei solchen Betrieben aber, welche im Momente der Veranlagung ganz oder vorwiegend mit Familienangehörigen arbeiteten, werde sich dies Verhältniß sehr häufig in kürzeren Perioden, z. B. durch Einziehung der Söhne zum Militair, ändern. Völlig unhaltbar aber sei — was auch von gegnerischer Seite zugegeben wurde — die Ausschließung der Familienangehörigen von der Versicherung dann, wenn man, wie beabsichtigt, in einzelnen Gegenden die Grundbesitzer der Beitragserhebung zu Grunde legen würde. Dem dadurch würde sonst der selbst wirthschaftende Grundbesitzer, welcher vorwiegend oder ausschließlich mit seinen Kindern oder erwachsenen Geschwistern arbeitet, anderen gegenüber überlastet werden.

Aehnliche Gründe wurden für und gegen die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf höher als 2000 ℳ gelohnte Betriebsbeamte und auf die selbst mitarbeitenden Unternehmer angeführt.

Namentlich wurde auch hier betont, daß eine Wahl der Grundsteuer als Maßstab für die Beiträge die Mitversicherung mindestens der kleineren Unternehmer geheterisch fordere. Auch hätten solche selbstmitarbeitenden Unternehmer in ihrer ganzen Lebensweise ihren Arbeitern so nahe, daß ihre Mitversicherung socialpolitisch durchaus zu empfehlen sei.

Andererseits wurde dagegen geltend gemacht, daß die obligatorische Versicherung von Betriebsunternehmern noch mehr als diejenige der Familienangehörigen dem Grundgedanken der Socialgesetzgebung zuwiderlaufe, nach welchem Versicherungspflicht eine Beschäftigung im Dienste Anderer voraussetze. Die Bestimmung der Obergrenze für diese Versicherungspflicht in dem vorliegenden Antrage, in dem es heiße:

„Unternehmer, soweit deren Thätigkeit nicht ausschließlich in der Leitung des Betriebes besteht, werden gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes versichert",

sei nicht unbedenklich. Auch Besitzer großer bäuerlicher Wirthschaften pflegten den Pflug selbst zu führen, es werde aber unter den kleineren Unternehmern kleiner Betriebe leicht Mißstimmung erregen, wenn ihre Beiträge dazu erfordert würden, um solche reichen Besitzer versichern zu versichern.

Auch entspreche der Ausschluß der Unternehmer von der Versicherungspflicht und ihre Zulassung zur freiwilligen Selbstversicherung den im Unfallversicherungsgesetze für die Industrie gegebenen Vorschriften, von denen für die Landwirthschaft abzuweichen ein Anlaß nicht vorliege.

Daß es sich empfehlen dürfte, bei diesen Fragen, sowohl in Bezug auf die Unternehmer, als auf die Familienangehörigen derselben, der landesgesetzlichen Regelung einen gewissen Spielraum zu gewähren, um so die Berücksichtigung der Verschiedenheit der Besitz- und Wirthschaftsverhältnisse in den verschiedenen Gegenden Deutschlands zu erleichtern, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben.

Von einem Commissionsmitgliede wurde, in Anerkennung der mannigfachen Schwierigkeiten, welche gerade in den kleinsten Betrieben die Stellung des Betriebsunternehmers und seiner Angehörigen hervorrufe, angeregt, ob es sich nicht empfehlen dürfte, die kleinsten Betriebe, wie schon im vorigen Jahre und auch diesmal bei der Plenarberathung vorgeschlagen worden, von der Wirkung des Gesetzes ganz auszunehmen. Es wurde zu diesem Zwecke, unter Vorbehalt einer eventuellen anderen Redaction die Aufnahme folgenden Satzes in §. 1 beantragt:

„Ausgeschlossen von den Bestimmungen dieses Gesetzes sind solche land- und forstwirthschaftlichen Betriebe, in denen eine Beschäftigung gelohnter Arbeiter wegen des geringen Umfanges des Betriebes nur ausnahmsweise vorkommt."

Dieser Gedanke fand indessen in der Commission keinen Anklang. Man hob ihm gegenüber namentlich hervor, daß der Grundgedanke des Gesetzes, nach welchem ein in fremdem Dienste verunglückter Lohnarbeiter unter allen Umständen Entschädigung erhalten solle, eine Ausnahme nicht gestatte, und daß man deshalb eine ganze Kategorie von Betrieben, in denen solche Leute doch unter solchen Umständen beschäftigt sein würden, nicht ausschließen dürfe.

Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten.

aa. Leipzig, 5. April. Der in Innungskreisen schon längst gehegte Gedanke, durch öffentliche Ausstellungen von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten die Liebe und den Eifer der jungen Leute für ihr Fach anzuregen, sowie das Streben nach Vervollkommnung in ihrem Berufe zu erwecken und zu pflegen, kam in der am gestrigen Vormittag im Krystallpalast eröffneten ersten Ausstellung dieser Art zum Ausdruck. Dieselbe bietet in ihrer ganzen Einrichtung, sowie in den Ausstellungsgegenständen selbst ein recht erfreuliches Bild des Schaffens unserer Gewerbe. In geschmackvoller Weise ist der Ausstellungsraum, der geräumige Wintergartensaal des Krystallpalastes, geschmückt. Auf drei hohen Unterlegern, welche die deutschen, sächsischen und die Leipziger Stadtfarben tragen, sind die Brustbildnisse des Kaisers, des Königs Albert und der Königin Carola aufgestellt, während von der hohen Kuppel der Glasbedachung die Fahnen der Innungen, 18 an der Zahl, die sich an der Ausstellung beteiligen, herabhängen und dadurch dem ganzen Raum einen besonders festlichen Anblick geben. In der Mitte des Saales befindet sich an der Wand die Inschrift: „Wer ist Meister, der was erfand; wer ist Geselle, der was kann; wer ist Lehrling, Jedermann"; in altdeutscher Schrift und altdeutschem Stile ausgeführt.

Die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände ist nach den einzelnen Gewerbezweigen in übersichtlicher Weise geordnet und zeigt unverkennbarerweise und vorzügliche Leistungen des Fleißes und der Geschicklichkeit der Handwerker. Zur Eröffnung der Ausstellung waren Herr Ordentlicher Regierungsrath Gumprecht, die Herren Stadträthe Winter und Nagel und Herr Hofrath Professor Dr. Rieper als Vertreter der königlichen und städtischen Behörden erschienen. Die Anwesenheit der genannten Herren, sowie das zahlreich erschienene Publicum bewiesen, daß man dem Streben unserer Gewerbetreibenden in allen Kreisen die regste Beachtung entgegenbringt.

Herr Obermeister Kramer, welcher die Eröffnungsrede hielt, gab zunächst dem Gefühle der Freude und Dankbarkeit Ausdruck für das Entgegenkommen, welches der Innungsausschuß allerseits, ganz besonders aber bei dem königl. Ministerium des Innern gefunden, welches eine ansehnliche Summe zur Beleuchtung und Ausschmückung zur Verfügung gestellt habe, und erläuterte sodann den Zweck und die Ziele der Ausstellung. Zunächst wies der Redner auf die große Umwandlung hin, die sich im Gewerbe durch Maschinen und durch die durch letztere bedingte veränderte Vorbildungsweise vollzogen habe. Manche Gewerbe seien hierdurch umgestaltet oder ihr Betrieb ganz in Frage gestellt worden. Bei dieser Umgestaltung habe man die Ausbildung der Lehrlinge außer Acht gelassen, und erst in den letzten Jahren sei man zu der Erkenntniß gekommen, daß dies nicht so fortgehen könne, und man habe der Ausbildung der Lehrlinge, als Mittel zur Verbesserung der Lage des Gewerbes, eine größere Aufmerksamkeit zugewendet. Herr Kramer begründete dann die Einführung der obligatorischen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten als eine Nothwendigkeit, wenn durch dieselbe das erstrebte Ziel erreicht werden solle, da andernfalls ähnliche Erscheinungen zu Tage treten würden, wie wenn der Schulzwang aufgehoben würde. In letzterem Falle würden jedenfalls viele Eltern, trotzdem sie von der Nützlichkeit des Schulbesuchs überzeugt wären, dennoch ihre Kinder nicht zur Schule senden. Aber nicht die obligatorische Ausstellung von Lehrlingsarbeiten allein sei geeignet, die Lage des Gewerbes zu heben, sondern es müsse mit derselben die obligatorische Ausbildung der Lehrlinge gleichzeitig eingeführt werden. Nachdem schließlich Herr Kramer sich an die jungen Aussteller mit der Mahnung gewandt, eifrig an der Ausbildung in ihrem Berufe weiter zu arbeiten, wenn auch die allgemeine Beurtheilung ihrer ausgestellten Arbeiten nicht überall ihren Wünschen entsprechen würde, erklärte er die Ausstellung für eröffnet.

Nach Schluß der Eröffnungsrede fand seitens der Anwesenden eine eingehende Besichtigung der Ausstellung statt. Wie schon Eingangs erwähnt, sind an derselben achtzehn Innungen mit Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten, letztere noch der Dauer von 2, 3 und 4 Jahren Lehrzeit geordnet, betheiligt. Im Nachstehenden möge eine gedrängte Uebersicht, und zwar alphabetisch geordnet, gegeben sein. Die Barbier- und Perrückenmacherinnung ist mit 7 Gegenständen, Toupés und Perrücken, vertreten, die, in der Fachschule der Innung gefertigt, trotz des jugendlichen Alters der Aussteller eine anerkennenswerthe Sauberkeit der Ausführung zeigen. Die Bäckerinnung ist durch 2 Gesellenstücke, zwei zur Zeit noch inhaltsleere Fässer, erschienen. Daß die Buchbinderinnung, bei der großen Zahl der Buchbinder in unserer Stadt, nur von zwei Meistern mit 7 Lehrlingsarbeiten zur Stelle ist, wurde von den Besuchern vielfach verwundernd besprochen. Von den Gelbgießern haben zwei Meister 4 Gesellenstücke und 2 Lehrlingsarbeiten ausgestellt und von den Glasern vier Meister 4 Gesellenstücke und 3 Lehrlingsarbeiten ausgestellt, während bei der Klempnerinnung durch 7 Gesellenstücke und 4 Lehrlingsarbeiten, worunter ein prachtvoller zinnener Vogelkäfig, Thee- und Kaffeemaschinen und Kannen, zehn Meister vertreten sind. Drei Kürschnermeister haben 2 Gesellenstücke und 5 Lehrlingsarbeiten, darunter eine sehr schöne Pelzgarnitur, eine Jagdmütze, Muffs und dergl., zehn Sattlermeister 11 Gesellenstücke und 1 Lehrlingsarbeit ausgestellt, worunter ein sehr sauber ausgeführtes Sattelzeug allgemeine Anerkennung fand. Von den Schlossern haben sieben Meister 10 Gesellen- und 2 Lehrlingsarbeiten und von den Schmieden neun Meister 7 Gesellenstücke und 3 Lehrlingsarbeiten ausgestellt. Die Scharderinnung ist durch 11 Gesellenstücke und vier Lehrlingsarbeiten, die von acht Meistern ausgestellt worden, und die Schuhmacherinnung durch 9 Gesellenstücke und 5 Lehrlingsarbeiten, ausgestellt von 13 Meistern, vertreten. Ferner haben von der Tapeziererinnung drei Meister 1 Gesellenstück und 4 Lehrlingsarbeiten, von der Tischlerinnung drei Meister 3 Gesellenstücke und 1 Lehrlingsarbeit ausgestellt. Von den Uhrmachern ist nur ein Meister mit einem Gesellenstück und drei Lehrlingsarbeiten, dagegen sind die Drechsler durch vierzehn Meister mit 7 Gesellenstücken und 24 Lehrlingsarbeiten, sowie die Maler und Lackirer durch fünfzehn Meister, die 11 Gesellenstücke und 8 Lehrlingsarbeiten ausgestellt haben, vertreten. Hiernach haben sich 105 Meister mit 90 Gesellenstücken und 83 Lehrlingsarbeiten an dieser Ausstellung betheiligt. Außerdem hat die deutsche Fachschule für Bierbrauer in Aue i/S. eine recht hübsche Collection verschiedener mit der Hand gefertigten Bierwaaren, in drei Gruppen geordnet, 8 Schüler der 1. und je 6 Schüler der 2. und 3. Classe, ausgestellt. Die Gegenstände dieser Ausstellung zeichnen sich durch stylvolle Formen, zweckentsprechende Verzierung und durch eine metallfarbene Lackirung aus. Schließlich ist die Polytechnische Gesellschaft, Gewerbeverein zu Leipzig, mit einer reichhaltigen Collection von gewerblichen Zeichnungen und Modellen in Gips und Wachs aus Thon, an deren Ausführung Maurer und Zimmerer, Schlosser, Stellmacher, Eisenbeschläger und Seiler, sowie Bildhauerlehrlinge betheiligt sind.

Um dem Urtheil des Comités, welches am Schlusse der Ausstellung, am Mittwoch Nachmittag, bekannt gegeben wird, nicht vorzugreifen, wollen wir eine eingehende Besprechung der einzelnen Gegenstände unterlassen. Jedenfalls kann aber betont werden, daß die als erster Versuch zu bezeichnende Ausstellung gelungen ist und daß die durch die Ausstellung angeregte Aufmerksamkeit jedenfalls für die folgenden derartigen Ausstellungen von wichtigem Einfluß sein wird, wie dieselbe nicht minder für die Gesellen und Lehrlinge eine beherzigenswerthe Anregung zum Streben nach Vervollkommnung in ihrem Berufe werden wird. Möge unseren Gewerbetreibenden aber ihren Bemühungen zur Hebung und Verbesserung der Lage des Gewerbes der verdiente Lohn durch die Erreichung des gesteckten Zieles zu Theil werden.

Schach.

Während des Spielens des Wettkampfes in New-Orleans waren die Mitglieder des „Chess Checkers and Whist Club" in großer Verlegenheit, mit welchen Getränke sie die Kämpfer während ihres schweren Tagewerkes erquicken sollten. Der Wein bringt im Allgemeinen zu viel Hitze, das Bier macht schläfrig, Limonade und Wasserbeutel sind bei so erregtem Zustande lächerlich, Kaffee und Thee in Massen genommen der Gesundheit nachtheilig. In dieser Verlegenheit wandte man sich an den bekannten

amerikanischen Arzt Dr. Bady (als ob die Aerzte Alles wüßten!), und dieser empfahl ein Drittel Champagner mit zwei Drittel Selterwasser gemengt. Diese Erfrischung wurde den Spielenden nun fleißig in Eiskübeln vorgesetzt, und diese ließen sich das erfrischende Getränk recht gut schmecken. Wir geben zu, daß Dr. Bady ein recht gutes Recept verschrieben hat, müssen aber bestreiten, daß es durchgehends das Richtige ist. Jeder Schachspieler sollte seinen eigenen Leibarzt haben, welcher über seine Gesundheit wacht und ihm dasjenige Getränk verordnet, welches seiner Denk- und Ueberlegungsfähigkeit, seiner geistigen und körperlichen Natur am meisten entspricht. Für Jenen ist Wein, für Diesen schwerer, für den Andern leichter Wein dienlich. Der Dritte braucht Kaffee, der Vierte Thee, der Fünfte Selterswasser. Das kommt ganz auf die Natur des betreffenden Spielers an. Der normale Mensch wird am weitesten mit Kaffee, Selterswasser (d. h. natürlichem Selterser) und einem Harzer Sauerbrunnen kommen; auch ein ganz leichter Moselwein ist zuträglich. Wir lassen hier nun die versprochene zwölfte Partie des Matches folgen und bemerken, daß dieselbe namentlich seitens des Anziehenden mit besonderer Feinheit gespielt worden ist. Die Bauernzüge 20—22. a2—a4—a5—a6 (Schwarz hätte 19. a7—a5 spielen müssen!) und die Springermanipulationen, sowie das Qualitätsopfer, welches sich freilich als absolut nothwendig herausstellt, 35. Tf5×c5, sind von ganz besonderer Feinheit.

Spanische Partie.

(Gespielt zu New-Orleans am 3. März 1886.)

W. Steinitz. Weiß.		J. H. Zukertort. Schwarz.	
1. e2—e4	e7—e5	22. a5—a6	Lf5×d3
2. Sg1—f3	Sb8—c6	23. Sb4×d3	b7—b6
3. Lf1—b5	Sg8—f6	24. Ta1—a3	Kg8—f7
4. 0—0	Sf6×e4	25. Ta1—e1	Td8—d7?
5. Tf1—e1	Se4—d6	26. Sd3—b4	g7—g5
6. Sf3×e5	Lf8—e7	27. Lf4—g3	f6—f5
7. Lb5×c6	d7×c6	28. f2—f4	c6—c5
8. Dd1—e2	Lc8—e6	29. Sb4—c6	c5×d4:
9. d2—d3	Sd6—f5	30. c3×d4	Kf7—f8
10. Sb1—d2	0—0	31. Te3—e5	Sb5—d4
11. c2—c3	Tf8—e8	32. Sc6×d4	Td7×d4
12. Sd2—e4	Dd8—d5	33. Te5×f5	Kf8—g7
13. Lc1—f4	Ta8—d8	34. f4×g5	Le7—c5
14. d3—d4	Sf5—d6	35. Tf5×c5	Te8×e1†
15. Se4—c5	Le6—c8	36. Lg3×e1	b6×c5
16. Se5—d3	f7—f6	37. Le1—c3	Kg7—g6
17. Sd3—b4	Dd5—b5	38. Lc3×d4	c5×d4
18. De2×b5	Sd6×b5	39. h2—h4	Kg6—f5
19. Sc5—d3	Lc8—f5	40. Kg1—f2	Kf5—e4
20. a2—a4	Sb5—d6	41. Kf2—e2	c7—c5
21. a4—a5	Sd6—b5	42. b2—b3	Ke4—e5
		43. Ke2—d3	Ke5—f4
		44. b3—b4	Aufgegeben.

Die vorstehende und die nächstfolgende (13.) Partie gehören zu den besten des Matches; sie sind wirklich „feine Arbeit“ und für Steinitz hat sich dieselbe ja auch bezahlt gemacht. Jedenfalls aber haben beide Schachmatadore auf dieser interessanten Schachfahrt wieder ein gutes Stück Welt gesehen und insofern gewährt das Berufsschachspielen einen großen Reiz: solche Leute bekommen mehr von der Welt zu sehen und sammeln mehr Erfahrungen als ein deutscher Krämer oder eine deutsche Krämerseele ihr ganzes Lebe lang! Freilich haben sie nicht eigentlich ein festes Haus; sie schlagen vielmehr ihr Zelt bald hier, bald da auf, wie es das Schicksal oder die Neigung will. Große Reichthümer werden sie nicht erwerben, obgleich sie meist keine große Mühe sich durchzuschlagen haben: dafür sind sie auch nicht Anbeter des gold'nen Kalbes, viel eher noch Feueranbeter!

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 13. Woche vom 28. März bis 3. April 1886. Lebendgeboren: männlich 61, weiblich 63, zusammen 124. Todtgeboren: 5. Verstorben: männlich 51, weiblich 37, zusammen 88; dies giebt 26.4 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 44 Kinder von 0—2 Jahre und 4 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 9, in der äußeren 76, Ortsfremde in Krankenhäusern 3.

Todesfälle kamen vor an: Scharlach 1, Diphtheritis 1, Keuchhusten 1, Unterleibstyphus 2, Rothlauf 1, Blutvergiftung 1, Lungenschwindsucht 10, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 17, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 3, Schlaganfall 1, Darmkatarrh 5, Brechdurchfall 1, allen übrigen Krankheiten 40, durch Verunglückung 3, durch Selbstmord 1.

Literatur.

Franz Woenig's werthvolles, bis jetzt in der Literatur einzig dastehendes Werk: „**Pflanzenformen im Dienste der bildenden Künste**“ wird von Stanislaw Fedeclei in Balandhna ins Polnische übersetzt. — Anknüpfend an diese Notiz, machen wir darauf aufmerksam, daß die bereits angekündigte stattliche, reich illustrirte wissenschaftliche Arbeit Franz Woenig's: **Die Pflanzen im alten Aegypten**, Verlag der königlichen Hofbuchhandlung von Wilhelm Friedrich hier im Laufe der nächsten Woche die Presse verläßt. Diese, zum ersten Male eins der wichtigsten Gebiete der altegyptischen Kulturgeschichte behandelnde Studie ist Professor Dr. Georg Ebers gewidmet. Autoritäten ersten Ranges, wie Prof. Dr. G. Ebers, Dr. C. Abel, Dr. Alfr. Wiedemann, Dr. K. Müller u. A., welche das Werk in Aushängebogen lasen, haben sein Erscheinen mit großer Freude begrüßt. Wir kommen später auf dasselbe zurück. **.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 28. März bis 3. April 1886.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
28.	8	755.2	+ 9.9	86	S	1	fast trübe
	2	753.5	+ 19.0	59	SW	2	bewölkt
	8	752.6	+ 13.4	80	SW	2	bewölkt [1])
29.	8	751.3	+ 11.4	84	S	1	trübe
	2	750.4	+ 16.1	68	SW	2	bewölkt
	8	749.2	+ 11.1	82	SSW	1	klar
30.	8	752.4	+ 6.4	76	WSW	3	fast trübe
	2	756.1	+ 9.0	57	WSW	5	wolkig
	8	757.4	+ 5.5	82	W	3	fast klar [2])
31.	8	754.2	+ 8.1	68	SSW	4	wolkig
	2	751.0	+ 15.8	48	SSW	5	bewölkt
	8	749.5	+ 11.4	63	S	4	bewölkt [3])
1.	8	758.4	+ 6.3	71	SW	3	bewölkt
	2	759.9	+ 11.7	48	WSW	3	wolkig
	8	761.8	+ 7.8	67	W	1	klar [4])
2.	8	762.2	+ 6.2	71	SE	2	klar
	2	759.8	+ 15.2	49	SE	3	klar
	8	757.7	+ 10.2	74	ESE	3	klar
3.	8	755.5	+ 9.2	79	SE	1	fast klar
	2	753.8	+ 21.9	47	SSW	1	bewölkt
	8	753.3	+ 13.3	76	SE	2	wolkig

[1]) Morgens regnerisch. [2]) Am Tage stürmisch. [3]) Am Tage stürmisch. [4]) Nachts etwas Regen; am Tage stürmisch.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 29. März bis mit 3. April 1886:

Reich, Carl Wilhelm Robert, Decorationsmaler, mit Ebert, Johanne Henriette, hier. — Dreißig, Friedrich Otto, Stuhlbauer in Kleinbergringswalde, mit Triems, Marie Emma, hier. — Rosbadt, Hermann Johann Theodor, Kaufmann und Reisender, mit Fischer, Anna, hier. — Sonnekalb, Ernst Louis, Telegraphenbote, mit Dochnert, Minna Bertha, hier. — Schlegel, Carl Friedrich August, Schriftsetzer in Gohlis, mit Mensler, Anna Maria, hier. — Friedrich, Rudolf Hermann, Fabrikbesitzer in Zehna, mit Gersdorfer, Theresia, hier. — Richter, Friedrich Emil, Kaufmann in Saalfeld, mit Martin, Hedwig Clara, hier. — Leonhardt, Karl August Hermann, Cigarrenarbeiter in Kleinzschocher b. Leipzig, mit verw. Hauck, geb. Schulze, Marie Pauline, hier. — Eichmüller, Daniel Paul, Buchdruckereibesitzer, mit Lerch, Helene Gertrude, hier. — Schube, Hermann, Handlungsreisender in Gohlis b. L., mit Weller, Bertha Lina, hier. — Kälke, August Wilhelm Ferdinand, Privatmann, mit Lähner, Henriette Auguste, hier. — Rohr, Heinrich Julius, Barbierstubenbesitzer, mit Knorr, Sophie Bertha, hier. — Büß, Ernst Friedrich, Maschinenputzer, mit Gottschalk, Ida, hier. — Köhler, Ernst Richard Leopold, Conditor in Neuschleußig b. Leipzig, mit Diehe, Clara Maria Pauline, hier. — Weber, Gottfried Reinhold, Handarbeiter, mit gesch. Seifferth, geb. Börner, Emilie Pauline, hier. — Filz, Hermann Albert, Galanteriearbeiter, mit Kind, Henriette Pauline, hier. — Hendler, Friedrich Wilhelm Richard, Kaufmann, mit Emmerling, Martha Therese Louise Anna, hier. — Riehle, Paul Felix, Cartonnagenarbeiter hier, mit Topauer, Victoria, in Volkmarsdorf b. L. — Fichan, Friedrich Hermann, Maurer hier, mit Grubitzsch, Anna Pauline, in Eilenburg. — Eckart, Bernhard Julius Hermann, Bäckereiinhaber, mit Michaelis, Auguste Lina, hier. — Kuhla, Christian, Postillon, mit Kömpe, Marie Therese, hier. — Halber, Joseph, Techniker, mit Gölfel, Anna Wilhelmine, hier. — Stephan, Hermann Richard, Photograph, mit Peters, Katharine Marie Emilie, hier. — Grahmann, Wilhelm Gustav Robert, Expedient, in Gohlis bei Leipzig, mit Müller, Bertha Auguste, hier. — Schmortte, Paul Oscar, Polizeiamtsregistrator, hier, mit Schmidt, Agnes Franziska, in Volkmarsdorf bei Leipzig. — Liebing, Oscar Paul, Markthelfer, hier, mit Dörschel, Ida Laura, in Döben bei Grimma. — Molwitz, Heinrich Ferdinand Friedrich, Lithograph und Zeichenlehrer, mit Trasselt, Auguste Elisabeth, hier. — Corduan, Bruno Alfred, Kaufmann, hier, mit Mebing, Anna Maria, in Reudnitz bei Leipzig. — Gansauge, Otto Woldemar, Musiker, mit Hartung, Marie Selma, hier. — Kandler, Max Theodor August, Ingenieur, hier, mit Reinhardt, Bertha Louise Friederike, in Gehren in Thüringen. — Lömmel, Franz Ferdinand, Brauer, in Schkeuditz, mit Reichle, Franziska Hedwig, hier. — Kretschmer, Johann Ernst, Schlosser, mit verw. Werner geb. Wegwitz, Helene Clara, hier. — Kirchner, Hermann Julius, Ober-Rangirer an der Staatsbahn II, mit Fischer, Pauline Therese, hier. — Fritzsche, Gustav Adolph, Maschinenführer, hier, mit Roßmann, Marie Anna, in Mügeln bei Oschatz. — Böhnert, Johann Eduard, Markthelfer, mit Keßler, Clara Franziska, hier. — Clarus, Christian Immanuel Eugen, prakt. Arzt, Dr. med., in Plagwitz bei Leipzig, mit Graubner, Johanna Mathilde Elisabeth, hier. — Hänel, Carl Richard, Buchhalter, hier, mit Hackel, Emilie, in Weißersdorf in Böhmen. — Thärichen, Johann Carl, Geschirrführer, mit Dathe, Ernestine Bertha, hier. — Gränceß, Franz, Schneider, mit Steinmüller, Louise Anna, hier. — Fuchs, Heinrich August Theodor, Hausdiener, hier, mit Stein, Friederike Marie, in Oberellen in Sachsen-Meiningen. — Bieweg, Gustav Hermann, Steinsetzer, hier, mit Donath, Bertha Marie, in Langenreichenbach bei Torgau. — Kirbach, Rudolf Richard, Handarbeiter, in Gohlis, mit Blochwitz, Auguste Wilhelmine, hier. — Finke, Friedrich Wilhelm Richard, Schuhmacher, in Holzweißig bei Bitterfeld, mit Kammer, Marie Emilie, hier. — Hanitzschke, Carl August, Schmied, hier, mit Zeidler, Friederike Wilhelmine, in Eutritzsch. — Diehel, Julius Gustav, Kaufmann, hier, mit Kunze, Elise, in Brandis. — Welz, Carl Reinhold Hermann, Schlosser, mit Richter, Anna Marie, hier. — Weichert, Heinrich Richard, Hausdiener, hier, mit Hanke, Maria Martha, in Dresden. — Hering, Bruno Adolph, Schneider, mit verw. Mehnert geb. Jahn, Friederike Emilie, hier. — Behrens, Carl Friedrich Wilhelm, Böttcher, mit Höfer, Auguste Marie, hier. — Beyer, Carl Hermann Anton, Buchbinder, mit Schöps, Louise Henriette, hier. — Uitermann, Oscar, Schänkwirth, mit Ebert, Martha Auguste, hier. — Kieseler, Georg Wilhelm, Büffetier, hier, mit Franke, Johanne Hermine Emma, in Volkmarsdorf bei Leipzig. — Schild, Friedrich Heinrich, Buchbinder, mit Thieme, Marie Sophie Franziska, in Sellerhausen. — Pilz, Carl Hermann, Referendar, mit Borkessel, Auguste Anna, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 28. März bis mit 3. April 1886.

Wideburg, Wilhelm August Arthur Adalbert, Friseur in Torgau, mit verw. Adler geb. Lobisch, Marie Anna, hier. — Karow, Franz Emil Richard, Klempner, mit Schreiber, Johanne Henriette, hier. — Ferda, Jaroslaw, Cigarrenhändler, mit Gaudlitz, Bertha, hier. — Wodewitz, Friedrich Wilhelm, Geschirrführer, mit Petzold, Friederike Amalie, hier. — Bäuml, Josef, Schneider, mit Schlennstedt, Anna, hier. — Kuhne, Johann Gottfried, Handelsmann, mit verw. Kuhne geb. Hoffmann, Johanne Sophie, hier. — Behrend, Anton Friedrich Robert, Privatdocent an der Universität Leipzig, Dr. phil., mit von Tischendorf, Sophie Elisabeth, hier. — Köppig, Gustav Adolph, Markthelfer, mit Gummlich, Anna Karola, hier. — Geithner, Gustav Adolph, Oekonom, mit geschied. Fischer geb. Behr, Marie Emilie, hier. — Geigenmüller, Albin Louis, Versicherungs-Beamter, mit Planert, Bertha Hedwig, hier. — Dollegnh, Hermann, Fleischer, mit Schindler, Helene Martha, hier. — Große, Otto Max, Mechaniker hier, mit Gerbig, Hedwig Clara Agnes, in Magdeburg. — Köbberitzsch, Ernst Emil, Cartonnagenarbeiter, mit Prager, Therese Anna Liberta, hier. — Kürbis, Friedrich Otto, Buchbinder, mit Eisener, Bertha Louise, hier. — Koehre, Robert Bernhard, Bäcker hier, mit Beyreuther, Emma Maria Henriette, hier. — Jahns, Franz Hermann, Handarbeiter, mit Wenig, Amalie Marie, hier. — Keckstadt, Nicolaus, Sergeant im 8. Infanterieregiment Nr. 107, mit Körmer, Friederike Alwine, hier. — Hennicke, Friedrich Carl, Markthelfer, mit Kohlberg, Friederike Pauline, hier. — Conrad, Friedrich Adolph, Bassetier, mit Karthäuser, Amalie Therese, hier. — Hanitzsch, Paul Johannes, Conditor, mit Arnhold, Ernestine Emma, hier. — Richter, Adolph August, Schneider, mit Drechmann, Emma Louise, hier. — Hertel, Max Louis, Buchhalter, mit Pfalz, Maria Elisabeth, hier. — Kirchner, Karl Friedrich Gustav, Weichensteller hier, mit Fischer, Christiane Wilhelmine, in Volkmarsdorf. — Jockisch, Carl Hermann, Tischler in Connewitz, mit Walther, Louise Maria, hier. — Krebs, Joseph Wilhelm, Markthelfer, mit Schubert, Minna Amalie, hier. — Jung, Franz Hermann, herrschaftl. Kutscher hier, mit Grätz, Minna Amalie Jeanette, in Connewitz. — Kurth, Carl Wilhelm Christian Franz, Gastwirth in Berlin, mit Beutler, Henriette Wilhelmine, hier. — Benkenstein, Julius Heinrich Carl August, mit Frömert, Wilhelmine Olga, hier. — Kretzschmar, Friedrich Otto, Unterwachtmeister in Borna, mit Köhler, Anna Marie, hier. — Voigt, Ferdinand Richard, Kaufmann, mit Arndt, Lina Auguste Emma, hier. — Ahlborn, Georg Heinrich, Gastwirth in Bremen, mit Rech, Anna Marie Hedwig, hier. — Grohmann, Bernhard Julius, Tischler, mit Goldammer, Johanne Marie, hier. — Schulze, Friedrich Wilhelm, Universitäts-Fechtlehrer zu Heidelberg, mit Buchheim, Pauline Clara Emmi, hier. — Wilhelm, Gustav Adolf, Commis, mit Franz, Rosina, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 28. März bis mit 3. April 1886 angemeldet:

Weißbach, Alfred Gustav Leopold, Kohlenhändlers T. — Popsdorf, Wilh. August, Zimmerpoliers T. — Schlimper, Franz Eduard, Handarbeiters T. — Pürsten, Friedrich Hermann, Markthelfers T. — Altner, Gottfried Wilhelm August, Seifenhändlers T. — Duba, Wenzel, Schneiders S. — Löwenstein, Adolph, Kaufmanns T. — Hädicke, Heinrich Otto, Bahnmeisters Zwillings-T. — Schrage, Georg Christoph, Kaufmanns S. — Stockmar, Johann Eduard, Handarbeiters S. — Müller, Friedrich Wilhelm, Zeitungsspediteurs T. — Möbius, Friedrich Oswald, Schlossers S. — Schulze, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S. — Sachse, Albert Paul, Schriftsetzers T. — Keßler, Ernst Traugott, Glasers T. — Colditz, Moritz Richard, Buchbinders S. — Hänsel, Heinrich Eduard, Stellmachers T. — Braun, Ernst Max, Handarbeiters S. — Kummler, Heinrich Wilhelm Julius, Geschirrführers T. — Hönig, Carl Friedrich Ferdinand, Schneiders T. — Oehmichen, Wilhelm Jul., Bäckermeisters S. — Tittel, Oskar Theodor, Seifenhändlers T. — Richter, Carl Heinrich Oswald, Stellmachers S. — Weiße, Carl Ferdinand, Musikus T. — Allmann, Carl Heinrich, Maurers S. — Krause, Georg Friedrich Gustav, Radlers S. — v. Mücke, Carl Helm, Premierlieutenants T. — Seifert, Ernst Robert, Stellmachers T. — Helmholz, Franz Heinrich Richard, Malers S. — Dammbahn, Carl Wilh., Bäckermeisters S. — Geißler, Carl Robert, Lohnkutschers S. — Ihle, Carl Rudolph, Professors Dr. phil., Chemikers T. — Karich, Maximilian, Lageristens T. — Ackermann, Gustav Heinr. Alfred, Verlags-Buchhändlers T. — Krötel, Carl Friedrich, Maurers T. — Plau, Friedr. Robert, Productenhändlers T. — Kreller, Carl Friedrich, Kaufmanns S. — Decker, Christoph Ferdinand, Delicatessenhändlers T. — Kolle, Franz Gust., Schmieds T. — Käufler, Bruno Emil, Kaufmanns S. — Bader, Julius, Schneidermeisters T. — Kahn, Ferdinand Friedr. Albin, Schriftsetzers T. — Mylius, Carl Emil, Kaufmanns T. — Hohmann, Franz Eduard Anton, Colonisten T. — Srier, Gottlieb Wilhelm, Steindruckers T. — Panke, Carl Gustav Adolph, Tischlers T. — Schmidt, Max Hermann, Schriftsetzers S. — Clemens, Friedrich Otto, Heizers S. — Kragelin, Julius Otto, Handlungsgehülfen S. — Mehnert, Carl August, Bremser-Zugführers S. — Schäfer, Carl Moritz, Schänkwirths Zwillings-S. — Wagler, Carl Heinrich, Kunstgärtners T. — Naumann, Franz Julius, Expedienten S. — Günther, Friedr. Gustav, Tapezirers T. — Wolff, Louis, Buchbinders S. — Hempel, Johann Heinrich Carl, Handarbeiters T. — Schröter, Friedrich Hermann, Dienergehilfens b. d. königl. Staatsanwaltschaft S. — Großmann, Franz Theodor, Cigarrenhändlers Zwillings-T. — Demant, Karl Friedrich Hermann, Strohhuters T. — Herisch, Robert, Productenhändlers S. — Albrecht, Carl Leopold Adolph, Schneiders T. — Haue, Carl August, Tapezirers T. — Wolfsohn, Abraham Antowitz, Commissionairs S. — Fehko, Gustav August Bruno, Malers S. — Würzbach, Friedrich Wilhelm, Markthelfers S. — Tederholm, Joh. Carl Franz, Buchhändlers S. — Zapitzke, Wilhelm Hermann, Schriftsetzers S. — Weber, Louis Otto, Lithographens T. — Müller, Hermann Friedrich, Steinmetzens S. — Gruber, Eduard Reinhard, Kaufmanns T. — Gierloff, Paul Richard Eduard, Kaufmanns S. — Kehler, Otto Wilhelm August, Bildhauers T. — Fischer, Franz Ferdinand, Photographens T. — Lange, Hermann Moritz, Kaufmanns T. — Leistner, Franz, Instrumentenmachers S. — Sperling, Carl Hermann, Maurers S. — Förstel, Carl Hermann, Musikers T. — Schnabel, Ernst Gottlieb, Maschinenarbeiters S. — Zimmermann, Carl Hermann, Handarbeiters T. — Wendt, Carl Friedr., Lohnkutschers T. — Schindler, Carl Hermann, Schneiders T. — Naabe, Wilhelm August Max, Handarbeiters T. — Weißbach, Christ. Eduard, herrschaftl. Kutschers S. — Sulitz, Friedr. Wilh., Kellners S. — Schneider, Friedr. Wilhelm, Handarbeiters T. — Hiller, Franz Moritz, Schlossers S. — Wetzker, Friedr. Julius, Expedientens T. — Kluge, Wilhelm, Postillons T. — Pantanalli, Pietro, Kaufmanns T. — Rantzsch, Gustav Theodor, Markthelfers S. — Helling, Carl Wilhelm, Handarbeiters T. — Seldig, Franz Alwin, Stellmachers T. — Bauk, Johann Ferdinand, Bäckermeisters S. — Michael, Julius Hermann, Gastwirths S. — Eißner, Ernst Otto, Tapezirers S. — Ellrodt, Friedrich Carl, Kohlenhändlers T. — Kenzel, Bernhard Hermann, Buchbinders T. — Stein, Friedrich Wilhelm, herrschaftlichen Kutschers T. — Friedrich, Friedrich Wilhelm, Polizeiwachtmeisters T. — Weiß, Max Eduard, Zinngießermeisters T. — Buchspieß, Hubert Louis, Zimmermeisters S. — Glöß, Friedrich Gustav, Hoboistens S. — Krause, Ferdinand Wilhelm, Stellmachers S. — Werner, Wilhelm Gustav, Kaufmanns S. — Diebert, Georg, Kellermeisters T. — Bleichschmidt, Friedrich Oskar, Hufschmieds S. — Kaltenborn, Carl Otto, Markthelfers T. — Selle, Franz Emil, Schlossermeisters T. — Beier, Carl Moritz, Handarbeiters T. — Dufel, Christ. Heinrich Bruno, Tischlers T. — Bach, Friedrich August Richard, Markthelfers T. — Zimmermann, Alexander Richard Bruno, Buchhändlers S. — Quetsch, Heinrich Adolf Otto, Tischlers T. — Labes, Paul Albert Eduard, Stuckateurs S. — Fischer, Ferdinand Oskar, Kaufmanns S. — Regel, Friedrich Franz Louis, Maurers T. — Adam, Carl August, Aufsehers bei der Staatsbahn T. — Matthes, Carl Gustav, Markthelfers T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 28. März bis mit 3. April 1886

16 uneheliche Knaben,
11 uneheliche Mädchen,

wovon 18 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 149.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 28. März bis mit 3. April 1886.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
	März						
965	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	21
966	26.	Busch, Johann Gottlieb	Rathsarbeiter	Friedrichstraße 3.	64	1	8
967	28.	Keller, Antonie Rosette geb. Zieger	Rentiers Ehefrau	Promenadenstraße 2.	79	5	14
968	28.	Laska, Leopold	Buchdruckereifactor	Hohe Straße 29.	46	6	21
969	29.	Kühn, Carl Heinrich Alfred	Maurers Sohn	Ulrichsgasse 32.	—	7	6
970	28.	Schreiber, Martha Else	Schuhmachers Tochter	Eisenstraße 5.	1	2	17
971	28.	Schreiber, Friederike Auguste geb. Lengendorf	Cigarrenarbeiters Ehefrau	Sternwartenstraße 32.	44	7	25
972	28.	Valentin, Otto Gustav	Kellners Sohn	Grimmaische Straße 20.	—	9	9
973	27.	Rabestock, Sophie Anna	Bremsers Tochter	Hohe Straße 42.	2	1	9
974	28.	Kuflinski, Anna Martha	Böttchers Tochter	Brandvorwerkstraße 1.	—	9	8
975	28.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
976	27.	Graupner, Ernst Oswald	Markthelfer	Bayerische Straße 7.	37	5	8
977	28.	Gerasch, Olga Clara Gertrud	Bäckermeisters Tochter	Albertstraße 16.	—	8	21
978	27.	Lorenz, Carl Hermann	Cigarrenmachers Sohn	Wurzen. †	13	9	14
979	28.	Helm, Maria Martha	Uhrmachers Tochter	Colonnadenstraße 24.	1	—	20
980	29.	Häusel, Marie	Stellmachers Tochter	Gutritzscher Straße 13.	1½ Stunde		
981	29.	Döchert, Friedrich August Berthold	Glasers Sohn	Webergasse 10.	1	8	18
982	29.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
983	28.	Reinert, Christiane Friederike geb. Ehrenberg	Schuhmachermeisters Wittwe	Hohe Straße 20.	65	7	16
984	29.	Heine, Paul Hermann	Buchdruckers Sohn	Kaiser Wilhelm-Straße 5.	—	11	1
985	28.	Stubert, Franz Joseph	Tischlers Sohn	Frankfurter Straße 1.	—	—	5
986	29.	Böttich, Paul Arthur	Stellmachers Sohn	Waldstraße 45.	—	2	6
987	28.	Keck, Carl Friedrich August	Privatmann	Thalstraße 1.	80	6	17
988	29.	Seyffert, Antonie Ottilie	Glasers hinterl. Tochter	Katharinenstraße 12.	9	1	3
989	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	2	27
990	28.	Lewy, Cäcilie	Kaufmanns Tochter	Gerberstraße 1.	3	10	3
991	28.	Mücke, Wilhelm Paul	Kutschers Sohn	Inselstraße 10.	—	4	20
992	28.	Hennig, Joh. Friederike Caroline geb. Hortung	Flaschenbierhändlers Ehefrau	Promenadenstraße 11. †	38	—	1
993	29.	Brummer, Johann Friedrich Max	Handelsmanns Sohn	Brühl 64.	—	9	22
994	29.	Köcher, Willy Alfred	Weichenstellers Sohn	Berliner Straße 26.	—	1	15
995	29.	Körner, Caroline geb. Horn	Borz. Kanzleiers Ehefrau	Blücherstraße 2.	64	5	3
996	29.	Wischner, Anna Margarete	Polizeiamts-Reg. Tochter	Wiesenstraße 25.	1	8	20
997	26.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
998	28.	Werres, Margarete Emma Helene	Expedienten Tochter	Moltkestraße 46.	—	11	15
999	27.	Gost, Camilla Martha Elsa	Handarbeiters Tochter	Ranstädter Steinweg 14.	2	4	2
1000	29.	Fichtschingk, Helene Gertrud	Kaufmanns Tochter	Brüderstraße 3.	11	1	7
1001	30.	Händel, Carl Albin	Verlagsbuchhändler	Hospitalstraße 14.	76	10	9
1002	29.	Seifert, Erich Carl	Werkführers Sohn	Berliner Straße 4.	—	7	12
1003	30.	Hänsel, Martha Maria Margarete	Heizers Tochter	Brandvorwerkstraße 54.	—	4	10
1004	30.	Fritzsche, Carl Curt	Kaufmanns Sohn	Wettiner Straße 4.	1	6	3
1005	30.	Müller, Johanne Friederike	Dienstmädchen	Löhrs Platz 5.	79	11	10
1006	30.	Rapaport, Munisch	Kaufmann	Nordstraße 30.	60	—	—
1007	30.	Müller, Heinrich Richard	Postaushelfers Sohn	Reichsstraße 28.	1	2	1
1008	30.	Hoffmann, Carl Albert	Bevollmächtigter des Erbländ. Ritterschaftl. Credit-Vereins	Dresdner Straße 21.	77	2	20
1009	30.	Becker, Johannes Nathanael Christian Friedr. Carl	Candidat der Theologie	Berliner Straße 48.	50	3	4
1010	30.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
1011	31.	Conrad, Franz Emil Georg	Kürschnermeisters Sohn	Brühl 66.	—	4	3
1012	30.	Jetzsche, Johann Tobias	Handarbeiter	Täubchenweg 4.	75	8	29
1013	29.	Kröber, Friedrich	ehemaliger Gutsbesitzer	Möckern. †	64	10	20
1014	31.	Erbe, Gustav Adolf	Handarbeiter	Gustav Adolph-Straße 2. †	47	7	15
1015	31.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	10
1016	31.	Münch, Friedrich Hermann	Ausläders Sohn	Blücherstraße 13.	—	11	26
1017	30.	Bauroth, Johann Gottlieb Eduard	Versorgter	Gustav Adolph-Straße 2.	50	5	17
1018	31.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	9
1019	31.	Berthold, Christiane Pauline geb. Kunze	Steinsetzers Ehefrau	Blumengasse 11.	51	5	15
1020	31.	Heinrich, Gotthold	Buchhalter	Reudnitz. †	32	—	26
1021	31.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	4
1022	31.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	3	18
1023	30.	Schön, Friedrich Gottlieb Eugen	Fabrikbesitzer	Waldstraße 47.	44	3	13
	April						
1024	1.	Stephan, Louis Franz	Commis	Berliner Straße 8.	29	—	16
1025	1.	Böttiger, Clementine Emilie	Kaufmanns Tochter	Elsterstraße 28.	—	—	19
	März						
1026	31.	Weber, Gustav Adolf	Bildhauer	Emilienstraße 52.	34	9	13
1027	31.	Fetzko, Bernhard Constantin Bruno	Malers Sohn	Georgenstraße 18.	—	—	⅓
	April						
1028	1.	Krüger, Friedrich Eduard	Handarbeiter	Windmühlenstraße 8. †	47	—	10
	März						
1029	31.	Reiß, Rudolf Gustav	Cigarrenmachers Sohn	Hohe Straße 14. †	10	2	28
	April						
1030	1.	Zschimmer, Marie Hedwig	Markthelfers Tochter	Körnerstraße 15.	—	—	25
1031	1.	Vosemann, Johannes Franz Peter Carl	Student der Medicin	Floßplatz 8.	21	9	20
1032	1.	Schulze, Fritz Otto	Rollkutschers Sohn	Humboldtstraße 29.	—	3	3
1033	1.	Therburg, Franz Curt	Handarbeiters Sohn	Lützowstraße 10.	—	1	—
1034	1.	Hirzel, Rosine Marie Friederike geb. Rosenstock	Buchhändlers Ehefrau	Königsstraße 18.	39	6	14
	März						
1035	31.	Jäger, Sophie Martha	Fabrikarbeiterin	Stötteritz.	17	6	—
	April						
1036	1.	Hofmann, Friedrich Carl Wilhelm	Conditors Sohn	Brandvorwerkstraße 18.	—	1	29
1037	1.	Kluge, Auguste	Postillons Tochter	Ulrichsgasse 40.	—	—	½
1038	1.	Müller, Johann Gottlieb	Privatmann	Weststraße 107.	69	10	21
1039	1.	Keile, Ida Ella	Tischlers Tochter	Brühl 21.	—	8	1
1040	2.	Schütze, Paula Emmy	Bahnarbeiters Tochter	Blücherstraße 49.	3	2	28
1041	1.	Hellmuth, Louise Emma	Schuhmachers Tochter	Gustav Adolph-Straße 2.	—	—	26
1042	1.	Fincke, Friedrich Rudolph Hartmann	Student der Pharmacie	Schletterstraße 22. †	28	2	28
1043	1.	Hermann, Henriette geb. Bieler	Schänkwirths Wittwe	Arndtstraße 32. †	62	1	9
1044	2.	Wenzel, Friedrich Balduin	Expedient	Sternwartenstraße 49. †	27	9	10
1045	2.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
1046	3.	Müller, Melanie Paula	Mechanikus Tochter	Lützowstraße 26.	1	6	1
1047	2.	Kluge, Heinrich Hermann	Schuhmachermeisters Sohn	Braustraße 6.	—	—	22
1048	2.	Sachse, Franz Bernhard	Handlungslehrling	Salzgäßchen 7.	19	—	26
1049	3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	6	3
1050	2.	Duschka, Max Hermann	Tischlers Sohn	Lützowstraße 5.	—	1	17
1051	2.	Merbach, Carl Heinrich	Lithograph	Gartenstraße 23. †	19	11	13
1052	3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	8
1053	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	3
1054	3.	Jerusalem, Auguste Theophanie geb. Bendig	Dr. jur. u. Gerichtsraths Wittwe	Plagwitzer Straße 25.	70	11	7
1055	3.	Golde, Friedrich Wilhelm	Lohnkellner	Ranstädter Steinweg 21.	40	4	13
1056	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
1057	1.	Lehmann, Louise	Aufwärterin	Leipzig.	30	10	9

Zusammen 93 (einschließlich 5 todtgeborne Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Lippmann, Felix Salomo, Kaufmanns Sohn, 10 Jahre alt, starb am 28. März 1886, aus Wahren.
Lippmann, Hans, Kaufmanns Sohn, 9 Jahre alt, starb am 28. März 1886, aus Wahren.
Schneider, Heinrich Carl, Friedhofsarbeiter, 52 Jahre 6 Monate alt, starb am 29. März 1886, aus Thonberg.
Graß, Anna Marie Dorothea geb. Polter, Badeverwalters Wittwe, 65 Jahre 6 Monate alt, starb am 29. März 1886, aus Reudnitz.
Ein ehelicher todtgeborener Knabe, starb am 1. April 1886, aus Thonberg.
Schaaf, Anna geb. Schulz, Kaufmanns Ehefrau, 41 Jahre 11 Monate 7 Tage alt, starb am 1. April 1886, aus Halle.
Ehlers, Frieda Ida, Korbmachers Tochter, 2 Monate alt, starb am 2. April 1886, aus Thonberg.
Hoffmann, Louis Leopold, Bankier, 58 Jahre 4 Monate 27 Tage alt, starb am 2. April 1886, aus Plagwitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Dienstag den 6. April 1886. 80. Jahrgang.

Bilanz der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Activa.

Haupt-Buch Fol.			ℳ	₰
27.	Fabrik-Conto		97 791	50
33.	Maschinen-Conto	ℳ 41 091.50 ₰		
	10 % Abschreibung	„ 4 109.15 „	36 982	35
35.	Mobilien und Utensilien-Conto	ℳ 26 960.76 ₰		
	10 % Abschreibung	„ 2 688.97 „	24 272	79
38.	Werkzeug-Conto	ℳ 4 522.96 ₰		
	20 % Abschreibung	„ 904.60 „	3 618	35
41.	Modell-Conto	ℳ 21 158.83 ₰		
	25 % Abschreibung	„ 5 289.95 „	15 869	88
52.	Waaren-Conto		808 121	37
94.	Effecten-Conto		7 555	80
117.	Haus- und Kreal-Conto, Bestand am 1. Januar 1885	ℳ 491 153.68 ₰		
	Zugang in 1885	„ 607.73 „		
		ℳ 491 760.41 ₰		
	1 % Abschreibung auf Baulichkeiten ℳ 3 320.06 ₰ —	„ 3 320.06 „	458 440	83
119.	Assecuranz-Conto		2 045	45
121.	Drucksachen-Conto	ℳ 14 315.04 ₰		
	Abschreibung	„ 7 284.95 „	7 030	09
132.	Personen-Conto (Debitoren)		453 971	80
60.	Cassa-Conto		19 298	58
153.	Wechsel-Conto		44 717	85
182.	Emballage-Conto		661	81
			1 505 407	95

Passiva.

Haupt-Buch Fol.		ℳ	₰
128.	Actien-Capital-Conto	900 000	—
78.	Hypotheken-Conto	187 061	55
106.	Statutarische Reserve-Conto	3 672	—
75.	Recept-Conto	40 000	—
132.	Personen-Conto (Creditoren)	216 909	10
86.	Gewinn- und Verlust-Conto	158 465	30
		1 505 407	95

Leipzig, am 31. December 1885.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, vorm. Julius Marx, Heine & Co.
J. Heine.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

Haupt-Buch Fol.		ℳ	₰	ℳ	₰
119.	An Assecuranz-Conto	2 062	70		
117.	„ Haus- und Kreal-Conto	3 320	06		
35.	„ Mobilien- und Utensilien-Conto	2 690	60		
121.	„ Drucksachen-Conto	7 284	95		
138.	„ Conto verlorener Zinsen	4 034	42		
27.	„ Fabrik-Conto	12 102	56		
107.	„ Reparatur-Conto	5 253	—		
185.	„ Zinsen-Conto	10 763	90		
170.	„ Handlungs-Unkosten-Conto	156 765	94		
94.	„ Effecten-Conto	83	60		
85.	„ Rein-Gewinn pro 1885	158 465	30		
	ℳ			362 107	05

Credit.

Haupt-Buch Fol.		ℳ	₰	ℳ	₰
86.	Per Vortrag von 1884	885	95		
52.	„ Waaren-Conto	357 598	09		
132.	„ Personen-Conto	1 079	25		
101.	„ Agio-Conto	3 543	76		
	ℳ			362 107	05

Leipzig, am 31. December 1885.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, vorm. Julius Marx, Heine & Co.
J. Heine.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

Kleinzschocher bei Leipzig.

Bilanz am 31. December 1885.

Debet.

	ℳ	₰
An Wechsel-Conto	77,055	39
Cassa-Conto	17,277	81
Debitoren-Conto	1,600,519	85
Immobilien- und Mobilien-Conto	2,821,453	63
Assecuranz-Conto	8,750	—
Garn-(Fabrikations-)Conto	4,995,807	15
ℳ	8,920,892	33

Credit.

	ℳ	₰
Per Actien-Capital-Conto	2,900,000	—
R. R. E. Stöhr Capital-Conto	100,000	—
Carl Jäger Darlehen-Conto	50,000	—
Cto.-Cr. der persönl. haftenden Gesellschafter	66,422	65
Hypothken-Conto	868,485	35
Reservefonds-Conto	307,569	—
Einlage-Conto der Beamten und Arbeiter	120,111	20
Pensions- und Unterstützungs-Conto	40,992	10
Creditoren-Conto	4,467,122	03
ℳ	8,920,692	33

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

	ℳ	₰
An Centralische Bezüge der persönlich haftenden Gesellschafter	22,000	—
Agio-Conto	1,065	09
Zinsen-Conto	206,089	55
Immobilien- und Mobilien-Cto. Abschreibung	2,587	60
ℳ	230,692	24

Credit.

	ℳ	₰
Per Betriebs-Conto Vorbrut	3,271	70
Garn-(Fabrikations-)Conto	227,420	54
ℳ	230,692	24

Nach erfolgter Ergänzungswahl und Constituirung besteht der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft aus den Herren
General-Consul **Conrad Alfred Thieme**, Vorsitzender,
Consul **Bernh. Limburger**, Stellvertreter desselben,
Julius Cicherius,
Alex. Crayen,
Consul **Alb. de Liagre**,
sämmtlich in Leipzig.

Kleinzschocher, 30. März 1886.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

Der Aufsichtsrath: A. Thieme, Vorsitzender.
Die persönlich haftenden Gesellschafter: E. Stöhr. C. Jäger.

Lehranstalt für erwachsene Töchter,
Königsplatz No. 12, 2. Etage.
Unterrichtsfächer: Wäschezuschneiden, Nähen, feines Ausbessern der Wäsche, sowie Schnittzeichnen und prakt. gründlicher Unterricht im Schneidern. Näheres durch Prospect. — Anmeldungen nehme außer Sonnabend, Vormittag von 9—11½ Uhr entgegen. H. Liebherr, geprüfte Lehrerin.
Empfohlen durch Herrn Director Prof. Dr. Nöbbe, Frau Pastor Dr. Dreydorff, Frau Director Dr. Smitt.

Volkskindergarten, Braustr. 17.
Anmeldung neuer Zöglinge von heute an im Kindergarten früh von 9—12 und Nachmittag v. 2—4 Uhr. Beitrag monatl. 50 ₰. Gewissenhafte Aufsicht seitens der Tanten. D. V.

Gera Reuss. Gera Reuss.
Hôtel schwarzer Bär.
Besitzer Louis Stützner.
Im Centrum der Stadt — vollständig neu erbaut, 60 auf das Comfortabelste eingerichtete Zimmer, mit französischen Betten bis zu 2 ℳ — Licht und Bedienung wird nicht berechnet. Gute gepflegte Weine.
Elegantes Restaurant.

Speditionen über Stettin
besorgt am billigsten und prompteste
das Expeditions-Haus **Max Schrammel** in **Stettin.**

Die Gardinen-Wasch- und Appretur-Anstalt
von **E. Schmidt**
Schmidt & Gruner's Nachf.
Elisenstraße 49 (früher Südstraße 18)
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum bevorstehenden Feste.

Papier **C. BRAUSE** Contobücher
18. Burgstraße 18.

Arbeit — ein Vergnügen.
Wer geistige Arbeit zu thun hat, sollte wissen (gleichviel welchen Berufes und Geschlechtes), wie sehr die Collectanik die Arbeit erleichtert und fördert. Auskunft ertheilt gratis W. Balk, Ingenieur, Königstrasse 21, 3. Etage. (Sprechstunde 2½ bis 4 Uhr.)

Eingl. u. doppe. Buchführ., Kurzschr., Corresp., Schreib. v. J. Hauschild, Grimm. Str. 3.

Buchführungs-Curse für Damen.
F. Chapison, Mühlgasse 12.

Schön- und Schnell-
Schreib-Curse
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

Rundschrift-Curse
E. Schneider, Kalligraph
Centralstr. 5.

Doppelte Buchhaltung.
Otto Westphal, Katharinenstrasse 24, III.

Englisch erth. grdl. ein Engländer Barfussgäschch. 4, 1½ Ttg.

Unterricht.
Eine englische Dame wünscht gegen Ertheilung von Unterricht in einer Familie eine möbl. Stube. Off. u. M. D. 7 Exp. d. Bl. erb.

Engl. bei a. gebornen Engländerin. Mitte d. Stadt. Bonne. 3. Etge.

Eine Engl. erth. grdl. Engl. Unt. unter L. A. 812 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Engl. Conv.- u. Briefwrg. f. Damen b. einer Engl. Ubr. unter G. L. 811 Exp. d. Bl. erb.

Français. Gramm., convers., Litér. ou corresp. Mme. Monnard de Genève prof. Katharinenstr. 31. III.

Français. Prof. Maillard, Emilienstr. 45.

Italienisch lehrt eine geborene Italienerin. Zu erfragen Salomonstraße 3, 3. Etage.

Privatstunden, Nachhilfe f. Zurückgebliebene von einem Abi. Studenten Limbstr. 20, IV. r.

Ein Lehrer oder Student wird zur Ueberwachung der Schularb. für 2 Knaben gegen freies Mittagessen gesucht. Ubr. u. A. Z. 40 befördert **Eugen Fort**, Nicolaistraße.

Reifere Dame in Leipzig, Lehr., unterricht. humoreuse geistig zurückgeblieb. Kind., sowie solche, die durch Körperl. Leid. von der Schule zurückgehalt. werd., in d. übl. Schulfächern. — Gef. ergiebiger Einfluß gewandt. Unterricht, Geduld, rücksichtsvolle Behandlung.
Offerten unter St. 501 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, II. Verf. v. nur verzügl. Zithern, Saiten, Noten 2c.

Den ersten Unterricht im Zitherspiel ertheilt billigst R. Grove, Emilienstr. 44, IV.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern gründl. erlern. Katharinenstr. 19, IV.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder Damengarderobe, sowie im Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden wird von praktisch und theoretisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßlichste Lehrsystem aufmerksam gemacht.
Clara Paul und Emma Hermann,
Mendelssohnstraße 1, I. rechts.

Ein j. anst. Mädchen f. d. Damenschneiderei unentgeltlich erl. Bremensbrustr. 31, 2 Tr.

Berliner Glanzplätterei
wird gründlich gelehrt nur Gartenstr. 5, p.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten für Kinder und Größere wird ertheilt Täpferstraße Nr. 3, Treppe E, 4. St.

Handarbeits-Unterricht wird ertheilt Gohlis, Möckernsche Straße 9, part. links.

Tanz-Unterricht
(Krystall-Palast). Am 7. April beginnt der Sommer-Cursus für Damen u. Herren. Lehre in sämmtl. Tänzen. Hon. mon. 4 ℳ Mld. erbeten Magazingasse 27 von 12—4 Uhr.
Richard Taugener, Königl. Tänzer.

Wer erlernt Tanzen billig und gut? Adressen unter H. T. 385 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

P. P.
Meiner werthen Kunden, den geehrten Damen von Leipzig, die ergebene Anzeige, daß sich mein Atelier für Damen-Confection nicht mehr Neudnitz, Rathhausstraße Nr. 10, I., sondern
Leipzig, Kurprinzstrasse No. 16, I.
(Reitbahn) befindet.
Hochachtungsvoll **Anna Klipphahn.**

Die EMSER VICTORIAQUELLE
zeichnet sich vor allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.
Nicht mit Tafelwasser ähnlichen Namens zu verwechseln.

EMSER PASTILLEN echt mit Bleiplombe in ovalen Schachteln.
EMSER CATARRH-PASTEN in runden Blechdosen mit unserer Firma, beide aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt.
EMSER QUELLSALZ in flüssiger Form zum Inhaliren, Gurgeln u. s. w.
En gros in Leipzig bei C. G. Lessner & Sohn (Löwen-Apotheke), Sam. Ritter und Pastillen bei Geyger & Schumann und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

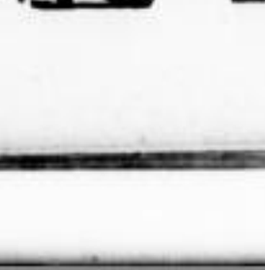
Brust- und Lungenkranke.
Keuchhustenleidende 2c. 2c. werden hierdurch wiederholt auf die seit Jahren von den bedeutendsten Aerzten und Hunderttausenden von Consumenten als vorzüglich lindernd und heilend anerkannten, bewährten
Malz-Extract u. Malz-Extract-Caramellen,
Nur echt mit dieser Schutz-Marke
von L. H. Pietsch & Co., Breslau
entworfen gemacht. Beweise ihres hohen Malzgehaltes wirken dieselben zugleich nährend und kräftigend.
Extract à Flasche ℳ 1, 1.75 und 2.50. Caramellen nur in Beuteln à 30 und 50 ₰ zu haben in Leipzig bei Richard Krüger, Julius Hoffmann, Gustav Seidel, Otto Eckardt, Louis Dietzmann, Wilh. Lasse; in Gohlis bei Theod. Zennert; in Pegau bei Oscar Teuscher; in Thonberg bei E. L. Steyer; in Neuschönefeld bei Fr. Bentz; in Volkmarsdorf bei Ernst Geisler; in Reudnitz bei O. R. Nicolai; in Grottzsch bei Apotheker Gierer; in Lindenau bei Jul. Wiesehügel; in Liebertwolkwitz bei L. & A. Dietzmann; in Taucha bei Oscar Lindner; in Plagwitz bei Arthur Berthold; in Neustadt bei Richard Streller.

Magenleidenden
empfehlen die Herren Aerzte gute Rothweine wegen ihres Gehaltes an **Tannin.**
Dieses Medicament besitzen zu **reichlichsten** die von mir importirten **griechischen herben Rothweine:**

Mani	0,31 % à Fl. ℳ 1.60.	Leonidas	0,28 % à Fl. ℳ 1.40.
Camarite	0,30 % à Fl. ℳ 1.60.	Chorinther	0,24 % à Fl. ℳ 1.60.
Langadia	0,28 % à Fl. ℳ 1.50.	Nino di Bacco	0,24 % à Fl. ℳ 1.50.

bei Wohlgeschmack und nicht aufregender Wirkung, während gute rothe Bordeauxweine nur 0,10 bis 0,12 %, Tarragona 0,09 % **Tannin** enthalten.
H. E. Philipp, Neumarkt 3 (grosse Feuerkugel) im Hofe. Probirstube.

ECHT MIT MARKE
Eisenpräparat a. Malzextract — Medaillen
Liebe's Malzextract und dergl. **Bonbons** sind in Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit, zuverlässiger Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Brustleiden unerreicht. Gleichbewährt sind „Liebe's"
Chinin-Malzextract kräftigend im Alter, in der Genesung, bei Nervenleiden, Schwäche, Appetitlosigkeit.
Eisen-Malzextract bei Bleichsucht, Blutarmuth, leicht verdaulich, auch für Kinder geeignet.
Kalk-Malzextract bei Knochenleiden, Skropheln und Schwindsucht, ferner bei Entwickelung neuer Organismen.
Man verlange ausdrücklich: „Präparat von J. Paul Liebe-Dresden". Lager in der Engel- und Hofapotheke zum weissen Adler, Linden-, Löwen-, Salomo- und den anderen Apotheken.
IN DEN APOTHEKEN!



Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke
findet man in grossartigster Auswahl im Magazin kunstgewerblicher Artikel in Cuivre-Poli, Bronce-Fumé, Eisen etc., in- u. ausländischen Majoliken, Porzellan- und Biscuit-Gegenstände Japan- u. Chinawaaren Offenbacher Lederwaaren, Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächer. Ferner eine Abtheilung von Gegenständen,
welche nur 3 Mk. pro Stück kosten,
in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind. Es lohnt sich für Jeden, der vortheilhaft kaufen will, sich zu überzeugen Petersstrasse 36, Passage.

Bekanntmachung.
Wegen Aufgabe meines Geschäftes findet ein Ausverkauf meines grossen, reich assortirten Waarenlagers zu bedeutend ermässigten, aber festen Preisen statt.
Sämmtliche Waaren sind nur aus Ledersorten erster Marken gefertigt, was ich geneigtest zu berücksichtigen bitte.
Special-Geschäft in Damen-Stiefeln
F. Kozuszek,
Neumarkt 7, 1. Etage.

Wiener Stiefeln und Promenadenschuhe
für Damen und Kinder sind in den neuesten Façons auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Rath in jed. Sache, Klagen, Gesuche, Testam., Briefe, Käufe, Vertr. b. Privatier, **Jungmann**, Vorm. Rain. Str. 10, II. Nachmittags u. Sonntags Gerichtsweg 11, I.

Neu! Diamant- Neu! Photographien
mit **Hochglanz u. erhabener Prägung** werden innerhalb 8 Tagen nach jedem Bild- oder Lichtenbild hergestellt.
Medaillon-Format per Dtzd. 1,50 u. 2 ℳ, Mignon „ per Dtzd. 3 ℳ
Grimmaische Straße 25, III.

Als **Clavierstimmer** empfiehlt sich J. Weinstroebke, Waldstraße 33, 4. Et.

Erste Dresdner Möbel- u. Rohrstuhlpolitrerei
jetzt Reudnitz b. Leipzig, Josephinenstr. 26, I.
Alte u. neue **Möbel**, sowie alle Sorten **Stühle** werden gut u. sauber polirt in und außer dem Hause, auf Wunsch auch auswärts.
Emil Richter, Möbelpolirer.

Tapezierer-Arbeiten.
Sopha, Matratzen in u. außer d. Hause. F. Weber, Sternwartenstraße 16.

Tapezierer-Arbeit fertigt billig **F. Thomas**, Marcheerstraße 9.

Parquetfussböden
werden sauber und b. vorgerichtet **Petersstraße 44, im Hofe l. 3. Et. H. Oehmichen.**

Möbel werden aufpolirt Gerberstraße 39, H. 1 Tr.

Möbel w. in u. außer dem Hause billig und sauber polirt Carlstr. 6, H. II.

Droschken-,
sowie alle andere Lackirerarbeit wird aufs Feinste ausgeführt **Wettiner Straße 5.**
Darbyl-Bett.-Reinig. Brühl 11, Schwarz Rad.

Perücken, Scheitel,
Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie Zöpfe fertigt schön und billig
F. Bataille, Theaterfrk., Schützenstr. 1.

Häuser-Abputze in Oel- und Kalkfarbe werden schnell und billigst ausgeführt.
Werthe Adr. unter O. G. 502 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Anlage und Pflege von Privatgärten,
die Lieferung sämmtlicher **Obstbäume, Ziersträucher, Sämereien, Blumenzwiebeln**, sowie aller auf Gärtnerei Bezug habender Artikel übernimmt
J. C. Hanisch,
Königl. Hoflieferant,
Blumen-, Pflanzen-, Samen- und Blumen-Feinbeet-Handlung,
Grimm. Straße 29, Dresdner Straße 13.
Gärtnerei:
Reudnitz, an der Themarandorfer Straße.

Alle vorkomm. **Gartenarbeit** wird pünktlich und prompt besorgt. Werthe Adressen Salomonstraße 16, im Hofe parterre.

Frack Leih-Institut A. Dacke, Katharinenstr. No. 14.

Arnold, Kammerjäger,
empfiehlt sich zur **Vertilgung** all. Ungeziefers, als: Schwaben, Russen, Wanzen u. s. w.
36 Ritterstraße 36, II.

Nicht zu übersehen!
Zur schnellen und sicheren Vertilgung des **Ungeziefers** empfiehlt sich **A. Frohwein**, Kammerjäger, Nürnberger Straße 15, I.

Vorzügliches Trinkwasser, höchst angenehm, das Verdauen der Speisen fördernd, **Erfrischungsgetränk.**
Vorräthig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hotels, Cafés, Restaurants.
Der nickhaben, die Vorzüge des
Grauhofer Harzer
nicht besitzenden Nachahmungen wegen bitten wir auf Schutzmarke und Korkband **Harzer Sauerbrunnen, Grauhof** zu achten. 4 Fl. 30 ₰, bei 25 Fl. 27 ₰, bei 100 Fl. 26 ₰ abzügl. 8 ₰, welche wir für die zurückgebrachte leere Flasche bezahlen.
Otto Reissner & Co., Nicolaistraße 3, Hauptniederlage für Sachsen und Thüringen.

Parfumerie IXORA VON ED. PINAUD
PARIS

Seife	à l'IXORA
Essenz	à l'IXORA
Toiletten-Wasser	à l'IXORA
Pommade	à l'IXORA
Oel	à l'IXORA
Reis-Poudre	à l'IXORA
Cosmetique	à l'IXORA
Toiletten-Essig	à l'IXORA

37, BOULEVARD DE STRASBOURG, 37

Bei jetziger Jahreszeit

ist das Einfetten des Schuhwerks ein allgemeines Bedürfniß. Durch das von der Firma **Th. Voigt, Dampf-Vaselinfabrik, Würzburg,** erzeugte **„Feinste Vaselin-Lederfett" — deutsches Fabrikat** — ist es nun möglich geworden, dieses höchst nützliche Einfetten des Schuhwerks täglich und beliebig oft vorzunehmen, weil dieses Fett gänzlich **geruchlos** ist, sehr leicht und innig in das Leder eindringt und alsbald auch wieder Wichse annimmt, also alle mit der Verwendung von Thran, Talg, Schweinefett 2c. verbundenen lästigen Uebelstände wegfallen. Dabei ist dieses Lederfett außerordentlich sparsam im Verbrauche, wird niemals ranzig, kann Jahre lang aufbewahrt werden, ohne zu verderben, und ist daher überall als das **beste und billigste jetzt existirende Lederfett** anerkannt. Dasselbe ist sehr praktisch in eleg. Dosen à 1/16, 1/8 und 1 Pfund à 25, 50 und 80 Pfg., sowie offen per Pfund 50 Pfg. zu haben.

Verkaufsstellen für Leipzig: Rich. Krüger, Grimmaische und Nicolaistraßen-Ecke; **C. Stuck Nachfolger,** Petersteinweg 2, am Königsplatz; **Julius Hübner,** Gerberstraße; **Siegfr. Schwartz,** Rathhausgewölbe 6; **L. Lorey,** Promenadenstraße; **L. Heisterbergk,** Johannisplatz; **Gustav Franz,** Albert- u. Emilienstr.-Ecke; **Gebr. Spillner,** Gr. Windmühlenstr.; **E. Hohlfeld,** Ranstädter Steinweg; **Georg Schnädelbach,** Tauchaer Straße; **Otto Eckardt,** Schützenstraße; **J. G. Apitzsch,** Petersstraße; **Wilh. Gründler,** Pfaffendorfer Straße; **Franz Apitzsch,** Zeitzer Straße.

Weitere Verkaufsstellen werden überall errichtet durch die General-Depositaire C. Berndt & Co. in Leipzig.

Man verlange stets: Voigt's feinstes Vaselin-Lederfett — deutsches Fabrikat — und achte auf Etiquette und Firma.

Transatlantische Pulver-Combination

von Oscar Prehn in Leipzig, Universitätsstr. 2,

ist das denkbar beste und garantirteste Mittel gegen obiges Ungeziefer. Man achte auf die Firma **Oscar Prehn, Leipzig,** und lasse sich nicht gewöhnliches Insectenpulver oder andere theure Pulver aufreden, sondern bestehe nur auf meine

Transatlantische Pulver-Combination. Zerstäubungsspritzen Stück 50 Pf.

Schwaben. Millionen von **Schwaben** und **Russen** habe ich mit der **Transatlantischen Pulver-Combination** aus meiner Küche während einer Nacht beseitigt. Jedem Restaurateur und für Bäckereien kann ich dieses Pulver aus voller Ueberzeugung empfehlen.
Restaurant St., L.-Str.

Wanzen. Hiermit gebe ich Herrn Oscar Prehn auf sein Verlangen gern die volle Bescheinigung, daß ich sein Pulver gegen Wanzen mit überraschendem Erfolg angewandt habe. Ich stand vor der Wahl, das Logis zu verlassen oder ein probates Mittel gegen die überhand genommenen Wanzen zu finden. Die **Transatlantische Pulver-Combination** von **Oscar Prehn** war das richtige Mittel.
Leipzig, den 2. Juli 1885.
W. in L., B—gasse, Zimmerg.

Motten. Um mich gegen Motten in meinem Polster- und Möbelstoff-Lager zu schützen, habe ich schon manches angepriesene Mittel versucht, doch auf einen Erfolg wartete ich vergeblich, die Motten brachten mir nach wie vor viel Schaden. Anfang Juni versuchte ich auch **Prehn's Transatlantische Pulver-Combination,** obgleich ich eine Wirkung mir ebenso wenig versprach. Ueberrascht war ich jedoch, nachdem ich Abends mit dem Pulver gründlich gespritzt hatte, Morgens früh zu bemerken, wie Maden und Motten crepirt waren. Aus den äußersten Winkeln waren Raupen und Maden hervorgekrochen und schließlich verendet. Jedem meiner Collegen, sowie Privatleuten kann ich das Pulver nur empfehlen.
Leipzig, 25. Juni 1885.
Ernst Richter,
Tapezierer und Decorateur, Grimmaische Str. 13.

Motten. Mit brillantem Erfolg habe ich die **Transatlantische Pulver-Combination von Oscar Prehn** gegen Motten angewendet, was ich hierdurch mit Vergnügen bestätige.
Leipzig, den 13. Juni 1885.
Friedrich Hermann, Reudnitz, Chausseestraße 3.

Bei Blattläusen, Vogelmilben und Fliegen ist das Pulver ebenfalls von unbeschreiblicher Wirkung.

Das Pulver ist nur in geschlossenen Packeten noch vorräthig bei Herrn Apoth. **Ed. Link,** Albertstraße und Zeitzer Straßen-Ecke.

Hainstr. 8. **Reichsstr. 13.**

Wilhelm Sabor.

Grosses Lager von Strohhüten
in neuesten Formen und Farben von 50 ₰ an.
Elegant garnirte **Stroh- und Spitzenhüte** in reichster Auswahl.
Arbeit für Garnirung wird nicht berechnet.

Sammete. Bänder. Spitzen. Blumen. Federn. Perlen. Tülle.

Billigste Preise. **Billigste Preise.**

Zwirn-Gardinen
werden zu halben Preisen gänzlich ausverkauft.

Hainstr. 8. **Reichsstr. 13.**

Gras! Gras!

Wir offeriren angelegentlichst Grassamen 1885er Ernte in ganz vorzüglicher Qualität, und zwar unsere bekannte

Promenaden-Mischung	100 Pfd.	zu 75 ₰
Thiergarten-Mischung	1 „	„ 90 ₰
Englisches Raygras I. Qual.	100 „	„ 70 ₰
	1 „	„ 85 ₰
	100 „	„ 40 ₰
	1 „	„ 60 ₰

Bergmann & Barth,
Samenhandlung,
Naschmarkt.

Grassamen.

Die vorjährige außergewöhnlich große Ernte in englischem Raigras und dadurch bedingte directe günstige Abschlüsse in Schottland, sowie der Bezug feinster Mischungsgräser I. Qual. ermöglichten es mir, dieses Jahr bei niedriger Preisnotirung überaus

vollkommene Grasmischungen

herzustellen.

Es dürfte infolge dessen ein Ersatz aller schadhaften Saatenpartien umsomehr für dieses Frühjahr anzurathen sein, **als die Güte dieses Grassamens die Bildung eines besonders guten und dauerhaften Gartenrasens** verbürgt.

Ganz besonders Beachtung empfehle meine auf Grund hiesiger klimatischer und Bodenverhältnisse günstigst zusammengestellte, unübertroffene **Promenadenmischung,** welche sich seit Jahren allgemeiner Anerkennung und Beliebtheit erfreut.

Ich notire: **Promenadenmischung** 100 Kg. 80 ℳ, 1 Kg. 1 ℳ.
Thiergartenmischung 100 Kg. 72 ℳ, 1 Kg. 90 ₰.
Lolium perenne tenue, engl. feinbl. Raigras, 100 Kg. 40 ℳ, 1 Kg. 60 ₰.

Samenhandlung von Emil Doss Nachf.,
8 Neumarkt 8.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife von **Bergmann & Co., Frankfurt a/M.** Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung **gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen** etc. Vorräthig: Stück 50 ₰, in der Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstrasse 9. Allein-Depot.

Gebrüder Fetzko,
2 Königsstraße 2,
empfehlen **Firnisse, Lacke, Leime u. Pinsel** zu den billigsten Preisen.
Als Specialität:
sofort streichfertige Oelfarben.

Zur Frühjahrspflanzung
empfiehlt Reptel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, hoch- u. niederstämmig, Akazien, Kastanien, Trauerbäume, Stachel- u. Johannisbeeren in guten Sorten und Erdbeeren die
Setzer'sche Baumschule,
Lindenau, Lützener Straße 68, part.

Die **neuesten und haltbarsten**
Gardinen
aller Art zu Fabrikpreisen empfiehlt als Specialität
J. G. Eichler,
Grimm. Strasse No. 15.

Nur Vorsicht

allein kann bei der täglich größer werdenden Heere der Nachpfuscher die Hausfrau in den Besitz einer **guten Waare** bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Packet meiner weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

meine Firma und nebenstehenden Glasbug als Schutzmarke trägt. à Packet 20 Pfg. käuflich an allen Orten in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

Die Eisenmöbel-Fabrik
Carl Schmidt,
Musterlager und Verkauf: Grimmaische Strasse 31, I.,
empfiehlt ihre reiche Auswahl **Gartenmöbel** zu billigsten Preisen.
Wirthe bei Posten haben Rabatt.

D. Schuhwaaren-Ausverkauf findet nur n. g. kurze Zeit statt.
Preise erfahren eine wiederholte Herabsetzung. Das Lager ist noch umfangreich, gute Qualitäten assortirt.
Im bisherigen Gewölbe d. Firma Friedr. Stärk Nachf., **Gerberstraße 16.**

Die Holzhandlung von Kuznitzky & Schaefer,
Contor: Bilderstraße, Hotel du Nord, **Lager:** Thüringer Bahnhofs, neben Riebeck's Briquetts-Schuppen,
hält stets großes Lager in **Kiefer, Fichte, Eiche, Buche** und allen anderen **Bau- und Nutzhölzern.** Preise billigst, bei prompter Bedienung.

Die Nutzholzhandlung
von **W. Franke, Kleine Windmühlengasse 7,**
empfiehlt
Fichtene Breter, Pfosten, Stollen, Latten, Pflockhölzer, Zaunstangen etc. etc.
Pma. Kieferne Breter und Pfosten,
„ Erlene „ „ „
„ Eichene „ „ „
und stellt bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Wegen
Total-Ausverkauf
von **Bronze-, Kunstguß-, Glas- und Majolika-Waaren** 2c. findet wegen vollständiger Auflösung zu weit bedeutend ermäßigten Preisen nur noch kurze Zeit statt. Zu **Hochzeitsgeschenken** vortheilhaftester Gelegenheitskauf.
Petersstrasse 10, I. F. Klitzsch.

Perlen
Hutschnallen
Hutnadeln
Hutagraffen
Kleiderknöpfe
Kleiderschlösser
Aufplättmuster
in grossartiger Auswahl billigst bei
Rudolph Ebert,
5 Thomasgäßchen 5.

Wo kauft man frühgearbeitete **Garten-Kübel** in allen Größen und alles andere **Böttchergefäße** in größter Auswahl gut und billig? **Reichsstr. 8,** vis-à-vis Salzgäßchen.

ff. Zinnsand
versendet gegen Nachnahme per Hectoliter 3 ℳ 90 ₰ frei Bahnhof hier. Proben zu Diensten. Säcke — p. Hl. 2 — eingeschlossen.
C. A. Blume,
Dresden, Blumenstr. 10a.

Buchenstammholz,
ca. 300 Cbm., fast astrein, von 40—60 cm Durchmesser, offeriren zu **ℳ 30 pro Cbm. bahnfrei Leipzig**
Gebr. Wallach, Altfeld (Oberhessen), Holzhandlung u. Dampfsägewerk.

Eisenlieferung!
Einige Kunden für das Nordviertel gesucht.
W. Hering, Schloß, Hohe Str. 14, p.

Eichene Treppenstufen, Spindeln, Wangen, Docken, □ Holz, Schneidebretter von Linde, Handgriffe von Ahorn, Laubsägeholz, starke **weißbuchene Stöcke** f. Stanzen liefern sofort ausgeschnitten nach Maß
W. Fischer Söhne,
Reudnitz, Rositzstraße. Dampfsägewerk.

Nr. 16 Sumatra-Felix, Nr. 35
vorzügliche 4-Pfennig-Cigarre, empfiehlt
Herm. Lenz, 10 Roßplatz.

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN
Chocoladen pr. ℔ M. 2.–
und Mehle pr. ℔ M. 1.20.
hergestellt von den alleinigen Fabrikanten **Starker & Pobudy** K. Hofhoflieferanten **Stuttgart**
sind das geeignetste Frühstück und concentrirteste Nahrungsmittel für Kinder, stillende Frauen, Magenleidende und Rekonvalescenten.
Niederlagen in den meisten Apotheken, Confiserien und Colonialwaarenhandlungen.

Vorzüglich für Kinder ist **Timpe's Kindernahrung.** Lager: Apotheken u. Droguenhandlg.

Für Weinhändler!
Unter Garantie für reinen Natur-Traubenwein offerire hiermit 500 Hectoliter 1885er badisch. Rothwein à 25 ℳ per Hectol. gegen Casse in Wagenladungen ab hier.
Proben nur in kleinen Gebinden unter Nachnahme.
Joseph Stern, Würzburg,
Innerer Graben 42.

Rhein-Wein, rein, Gewächs, sehr billig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pfg., roth 50 Pfg., von 25 Ltr. an unter Nachnahme liefert **J. Wahrer,** Weinkellerei, **Kreuznach.**

H. Knoblauch, Kurprinzstraße 20.
Preis-Ermäßigung: frische **Eier** 18 St. 73 ₰, gute **Butter,** das Stück 55 u. 60 ₰, **Landbrod** à Pfund 9½ und 10 ₰.

Eis-Abonnement.

Der ergebenst Unterzeichnete lädt zur gef. Betheiligung an seinem Abonnement auf Eis höflichst ein. Abonnementsbedingungen werden auf Wunsch zugesandt.
Leipzig, 3. April 1886. **C. W. Seyffert, Neumarkt Nr. 4.**

Mütter und Hausfrauen!
Das beste unübertrefflichste Fabrikat der im Handel vorkommenden
Kinder-Nahrungsmittel
ist das auf 8 Ausstellungen, zuletzt auf den Weltausstellungen Amsterdam und London preisgekrönte
Weibezahn's präp. Hafermehl.
Seit Jahren glänzend bewährt, findet dasselbe ärztlicherseits immer mehr Anerkennung. Wohlschmeckend, sehr nahrhaft und dabei das billigste aller Kindermehle, ist es außerdem ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke, Genesende, Wöchnerinnen, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familientisch. **Haupt-Depot für Leipzig bei Theodor Rössner, Reichsstraße Nr. 6.**
Niederlagen in fast allen **Colonial-, Mehl-, Droguen- u. Kindernährmittel-Handlungen,** sowie in den meisten **Apotheken.** Preis à 1-Pfund-Packet 80 ₰, ½ Packet 25 ₰. Man verlange ausdrücklich Weibezahn's Hafermehl; jedes Packet trägt eine **Krone** als Schutzmarke, worauf man besonders achten wolle.

Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Co.
empfehlen beim Beginn der warmen Jahreszeit ihre hier am Platze und auswärts gern getrunkene **Leipziger Gose,** sowie ihr bayerisch **Exportbier „Leipziger Kindl",** von den Münchener Exportbieren nicht zu unterscheiden!
Vertreter für entfernter liegende Städte werden gesucht!

Löslich gemacht ohne Anwendung von Alkalien — Reinster Cacao — Höchst ausgiebig
CACAO LOBECK
Neuheit. D. R.-Patent.
Fabrik von LOBECK & Co DRESDEN, K. S. Hoflief.
Vorräthig in den meisten hiesigen **Material-waaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.**

Feinst. Nizza-
Provenceröl,
Russ. Zuckerschoten, Morcheln, Steinpilze, Champignons, ital. Maccaroni, amerikanische **Ochsen-Zungen** empfehlen **Otto Meissner & Co.** Nicolaistrasse 3.

Deutscher Porter,
hochfeines, sehr gehaltreiches
Malzextract-Gesundheits-Bier
15/2 Literflaschen für 3 ℳ.
Doppel-Bier
(feinstes Tafelbier)
30/2 Literflaschen für 3 ℳ.
Dresdner Braunbier
(allgemein sehr beliebt)
40/2 Literflaschen für 3 ℳ frei Haus!
Diese Biere sind von tadellosester Reinheit (rein Malz und Hopfen.)
General-Depôt des
Bürgerl. Brauhaus, Dresden-Plauen
Emil Peters, Gerberstr. 29 31.
Niederlagen dies. Biere bei d. Herren:
J. G. Glitzner, Weststraße.
E. Marsendorf, Reudnitzerstraße 45.
G. A. Lenke, Reudnitzerstraße 26.
A. A. Pönisch, Kaupzigerstraße 11.
F. Hartmann, Bayerische Straße 25.
Julius Scholz, Sidonienstraße 9.
O. Weilinger, Wurzenerstr.- u. Emilienstr.-Ecke.
Frau P. verw. Töpfer, Berliner Str. 50.
Weitere Verkaufsstellen werd. errichtet!

Wiederverkäufer — **Aepfelwein** — **Rabatt.**
eigener Kelterei, **preisgekrönt,** sehr fein, pro Liter 35 ₰, feinste in Flaschen à 35 ₰. **Aepfelwein-Champagner,** Flasche 1 ℳ 50 ₰.
A. Erben aus **Frankfurt a/M.,** jetzt Leipzig, **Katharinenstraße 27.**

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt
Frankfurter Aepfelwein,
garantirt rein, **beste Qualität,** per Fl. 45 ₰, bei **20 Fl. 40** ₰ netto.
NB. In der Weinstube auch glühwein.

Pa. Valparaiso-Honig
von **vorzüglich schöner** Qualität empfehlen zur **Wiederverkäufer** in Blechkanistern u. Fässern verschiedener Größe, sowie ausgewogen billigst
Aumann & Co.,
Leipzig, Neumarkt 12, Gothis. Hofstr.

Süß-, Schmelz-, Salz-Butter, Stückenbutter täglich frisch, Ochsenzungen in Dosen, Schweizerkäse billigst, Schinken, Speck, Schwartzfleisch, alle Wurstsorten,
auch im Aufschnitt.
Große Auswahl
Braunschweiger Conserven.
Binder & Schmidt, Nicolaistr. 16.

Frisches Rinderfett
zu verkaufen im **Restaurant Panorama.**

Frankfurter Aepfelwein.
Prima Qualität, garantirt rein, große Flasche à ¾ Liter 35 ₰, b. 10 Fl. 32 ₰, b. 20 Fl. 30 ₰, excl. Glas.
Bernhard Wagner, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Echt türkische Pflaumen.
Sehr süß, groß und fleischig à Pfd. 16 ₰.
Bernhard Wagner, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Echt türkisches Pflaumenmus
à Pfd. 20 ₰,
bei 5 Pfd. 19 ₰, bei 10 Pfd. 18 ₰.
Bernhard Wagner, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Valparaiso-Honig.
Ganz hell, erste Qualität
à Pfd. 50 ₰,
bei 5 Pfd. 48 ₰, bei 10 Pfd. 45 ₰.
Bernhard Wagner, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Weizenmehl.
Garantirt feinste Qualität (Walzmühlenfabricate).
Das Ergiebigste, was existirt.
ff. Weizenmehl 00
à Pfd. 14 ₰,
bei 5 Pfd. 13 ₰, ½ Ctr. 3 ℳ
ff. Weizenmehl 000
à Pfd. 16 ₰,
bei 5 Pfd. 15 ₰, ½ Ctr. 3 ℳ 40 ₰.
Bernhard Wagner, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Schweinefett
à Pfd. 48 ₰,
bei 5 Pfd. 45 ₰, bei 10 Pfd. 44 ₰.
Bernhard Wagner, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Vollheringe.
Feinster Fisch zum Mariniren, à Stück 4 ₰, per Mandel 55 ₰, per Schock 2 ℳ
Bernhard Wagner, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Bayerische Butter,
9 Pfd. reine, frische **Landbutter** à 8.80 ℳ,
9 Pfd. frische Sahrahm-**Tafelbutter** à 9.80
versendet franco unter Nachnahme
Albert Hartlaub, Ansbach, Bayern.

Butter!
hochfeine, an Aroma, Güte und Geschmack unübertroffene Tafelbutter, in Stücken sehr **preiswerth.**
Molkerei, Kurze Strasse 5, Leipzig.

Guts-Butter
liefert in schöner Waare, 9 Pfd. zu 8.40 ℳ franco, gegen Nachnahme
Jac. Meck, Langenau (Württemberg).

Suche für wöchentl. 20—30 K. ff. Schweizer-
Butter
einen regelmäßigen Abnehmer. Gef. Offerten Q. A. 200 in die Expedition dieses Blattes.

Domänen-Butter.
Von ein. der gr. Güter ist mir der Verkauf
à St. 60 Pfg. übertr. Vorz. Geschmack.
F. Sennewald, Frankfurter Str. 31.

Hochf. frischmilch. Süßrahm-Butter, täglich frisch, netto 8 Pfd. frei geg. Nachn. von 7 ℳ 70 ₰ versendet **B. Kröhnert, Gr. Krystgahnen** bei Seckenburg, Tilsiter Niederung.

Hochfeine Süß-Tafelbutter,
nur solche, verl. 8 Pfd. für 7 ℳ 20 ₰ franco gegen Nachnahme
Aug. Rupsch, Budwethen, bei Elbing.

Milch.
Ca. 200 Liter beste Rittergutsmilch, ohne Brennerei) werden vom 1. Mai an, pr. Liter 12 ₰, täglich zwei Mal frisch und franco Bayer. Bahnhof geliefert. Offerten erbeten unter R. A. 11 200 in die Expedition d. Bl.

Etwas Älteren
Ia Schweizerkäse
verkauft, um damit zu räumen, per Pfund mit **60 ₰** **Kurt Beeck, Nordstr. 22.**

Schweizerkäse,
von 60 ₰ per Pfd. an, um damit zu räumen. **Binder & Schmidt,** Nicolaistraße 16.

כשר **Geflügel.** Bestellungen zum Passahfeste auf Stopfgänse, Truten, Hühner, sowie Gänseschmalz, bis. Weine u. Liqueure nimmt bis Ende dieser Woche entgegen **Brühl 71.**

Morgen Mittwoch
frische **Brühwürstchen**
D. Stephan,
Braunschweiger Wursthandl.
Preußergäßchen 1. Petersstraße 23.

Billig und gut
jeden Dienstag und Freitag frische
Blut- und Leberwurst à Pfd. 80 Pf.
Otto Schlein, Stadtfleischerei, Brühl 30.

Süßes Pflaumenmus, 4 Pfd. 20 ₰, bei 25 Pfd. 18 ₰, verk. Reudnitz, Sellerstr. 25.

Pa. ital.
Brünellen
à Pfd. 55 Pfg.
empfiehlt
Max Schumann, Leipzig,
Ecke Brühl, Goethestraße.

Pa. Salzgurken,
sowie **Pfeffergurken,** in vorzüglicher Qualität offeriren noch in größeren u. kleineren Posten **C. Wehlmann & Sohn, Ballenstedt a/H.**

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Schnittbohnen, Sauerkraut,
Senf-, Pfeffer- u. saure Gurken, reines Mus, Schweizer, Limb., Altenb. Ziegen- u. Harzkäse.
E. Thorschmidt, Reichsstraße 40.

Braunschw. u. Lübecker Conserven
in großer Auswahl,
!! noch nie so billig wie jetzt !!
beste Qualität garantirt
Stangenspargel 2-Pfd.-Dose von **nur 120 ₰** an,
Schnittspargel 2-Pfd.-Dose von **nur 100 ₰** an,
Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose von **nur 70 ₰.**
Schnittbohnen, Champignons ꝛc.,
Braunschw. Wurstwaaren ꝛc.,
feinste Cervelatwurst, hart u. weich, in Rind- u. Zeitdarm, 1 Pfd. nur **140 ₰,** feinste frische **Leberwurst** Pfd. nur **100 ₰,** feinste **Mettwurst** Pfd. nur **120 ₰.**
Echt ff. Frankf. Würste
à Paar nur 45 ₰,
andere ff. Sorten in großer Auswahl
empfehle jetzt **ganz besonders**
schön u. billig.
H. F. Bass, Westplatz.

Speise-Kartoffeln,
feinste blaurothe, liefert frei Haus die **Mühle zu Wahren.**

Gute blaue **Speisekartoffeln,** Ctr. 2 ℳ, verk. Katharinenstraße 14, im Hofe.

Bückling, täglich frisch,
Postkiste 60—80 Stck. 3½ Mark fr. Nachn.
S. Leske, Greifswald a/Ostsee.

Hamburger Fischhalle
Brockmann & Kretschmer
Leipzig, Brühl 23
Telephon Nr. 585.
Größtes Lager von lebenden Fluß- und Seefischen.
En gros u. en détail.
Da der Fang von Lachs in der Ostsee begonnen hat, so empfehlen wir den hochgeehrten Herrschaften bis auf Weiteres
frischen Silberlachs
in ganzen Fischen von 5—20 Pfd. schwer, **das Pfd. mit 100 Pfg.**
Ferner empfingen wir heute frischen Schellfisch, Stettiner Hechte, frisch geschlagene Karpfen à Pfd. 70 Pfg. ꝛc. ꝛc.
Gleichzeitig empfehlen wir noch unser reichhaltiges Lager von lebd. Forellen, Hummern, Hechten, Karpfen, Welse, Aale und Barbe zu den billigsten Marktpreisen.
Gef. Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt. Fischkessel werden gratis verliehen.

---

ff. Sauerkohl,
Frankfurter Würste,
Türkisches Pflaumen-Mus,
ganz süß und dick gekocht,
neue großstückige, hochfeine
Türkische Pflaumen
per Pfund 24 ₰, 10 Pfund 2 ℳ
Honig
in sämmtlichen Qualitäten bei
J. G. Glitzner, Weststraße. **Theodor Glitzner,** Katharinenstraße.

Hamburger See- u. Flussfischhandlg.
am Markt, Kaufhalle.
Lebd. Karpfen, Hecht u. Schleie,
Dorsch, gr. Schelle,
Sprotten, Pöklinge,
Kaviar, Aale, Sardellen.
Sonntags geöffnet.

Karpfen 50 ₰, Hecht 50 ₰,
Plötzen, Zander, fr. Aal,
wilde Enten à Stück 75 ₰.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's G.

Ia. Koch-Sardellen, à Pfund 60 ₰,
empfing und empfiehlt
Kurt Beeck, Nordstr. 22.

Verkäufe.

Bauplätze
an Sehen- und Berliner Straße verkauft **O. Müller,** Hohe Straße 18, part. links.

Mehrere sehr schön gelegene **Bauplätze,** Westvorst., nahe am Rosenthal und an vollbebauten Straßen, sollen billig u. unter leichten Bedingungen verkauft werden. Gefällige unter **R. 57** bei **Rudolf Mosse** erbeten.

Bauplatz mit conc. Zeichnung ohne Anzahl. zu verkaufen. Adr. unter H. L. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauplätze verkaufen
Reudnitz, Rostigstraße, **W. Fischer Söhne.**

Zu verkaufen ist billig ein **Garten** im Johannisthal. Zu erfragen Lindenstr. 14, II.

Ein **Garten** im **Johannisthal,** sicher u. schön gelegen, ist für 500 ℳ sofort zu verkaufen. Näheres beim Wächter daselbst.

Garten m. Zwergobst u. Spargelanlage, eingerichtet, z. verk. Leipzig, Tändchenweg 9, l. links.

Fabrikbauplätze mit projectirter Gleisanlage in **Gutritzsch** sind unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei **Robert Freygang,** Gutritzsch.

Das in Weimar unmittelbar an der Bahn gelegene **Flach'sche Garten-Grundstück, 190 Rthn.** haltend, das sich wegen seiner günstigen Lage mit **Wasser-Ab- u. Zulauf,** leicht anlegbarem Schienenstrang zu jeder größeren gewerblichen Anlage, besonders zur Anlage einer Molzfabrik eignet, haben wir zu verkaufen.
Carl Apel & Sohn in Weimar.

Ein separirtes **Rittergut,** 1½ Stunden von Erfurt, 2½ Stunden von Weimar entfernt und circa 253 preuß. Mrg. enthaltend (durchweg fleißiger Boden), mit eigener Jagd, ist **erbtheilungshalber** sehr preiswerth zu verkaufen.
Selbstkäufern Näheres unter A. B. postlagernd **Bielefeld.**

Villa-Verkauf
Naumburg a/S.
Ein Gartengrundstück, in bester Lage, mit massivem neuerbauten Wohnhaus (mittlere herrschaftliche Einrichtung, 6 Zimmer, 7 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller), Gartenpavillon, Gartenhaus, 3 Terrassen mit Veranda, Rosen- und Blumenbeeten, Obst- und Gartengrund mit 43 Hoch- und 19 Zwergobstbäumen, Areal ca. 2 Morgen, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Herrliche Rund- u. Fernsicht, Blick in und über das Saalethal auf die Weinberge. Offerten sub H 363 **Haasenstein & Vogler** in **Naumburg a/S.**

Zu verkaufen
Mühe des Rosenthals ein **Haus,** Preis 36,000 ℳ, Ertrag 1980,
desgl. eins Preis 45,000 ℳ, Ertrag 2610 ℳ,
desgl. eins mit Garten, Preis 45,000 ℳ,
desgl. eins an der Bayerischen Bahn mit Garten, Preis 50,000 ℳ, Ertrag 3230 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Solide Capital-Anlage.
Ein größeres Grundstück, mit 4500 □ Mtr. Areal, im Centrum der innern Vorstadt nahe den Bahnhöfen in einer belebten Straße gel., auch passend für ein größeres Etablissement, soll mit Gebäuden ꝛc., □ Mtr. 50 ℳ, unter günst. Zahlungsbed. verkauft werden. Adr. erb. unter V. W. 230 Exped. d. Bl.

Capitalanlage.
Feines Wohnhaus, nahe dem Rosenthal, für 90,000 ℳ zu verkaufen durch Rechtsanw. **Thelle,** Katharinenstr. 3, II.

In **Leipzig,** inn. Westvorst., ein **Haus mit Gärtchen** für 72,000 ℳ, bei 15 bis 20,000 ℳ Anzahl., zu verk. **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2.

Mitte der Stadt ist ein **Haus** mit aufgehendem Restaurant für 30,000 ℳ Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anzahlung 7—8000 ℳ. Näheres Neumarkt Nr. 11, bei Herrn Härtel.

Ein **Zinshaus,** innere Vorst., 7 Proc. rent., ist mit 15—20,000 ℳ Anzahlung für 90,000 ℳ zu verk. Adressen **J. A. 408 „Invalidendank", Leipzig.**

In Leipzig, Kohlenstraße, ein **Haus** für 18,500 Thlr., bei 4000 Thlr. Anz., zu verk. **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Ein sehr schönes **Haus** mit **Gärtchen** in **Volkmarsdorf** ist für 4500 Thlr. bei 600 bis 800 Thlr. Anz. zu verkaufen. Hue. fest. Näh. Neuerer Taucher Str. 2, in der Restauration.

Ein alt., gut. **Restaurant,** Nähe Leipzigs, Preis 400 Thlr., Miethe billig, zu verk. Adr. R. 400 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Verkauf
einer Papier-, Lederpappen- und Holzstoff-Fabrik.
Bestrenommirte Papier- und Lederpappenfabrik, verbunden mit Holzschleiferei, in holzreicher Gegend Sachsens, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Betreffendes Etablissement ist schuldenfrei und können Capitalien langjährig darauf stehen bleiben. Verkäufer leistet für die Betriebsfähigkeit sämmtlicher Maschinen und für hohe Rentabilität der Fabrik vollständige Garantie. Auch verpflichtet sich selbiger, wenn gewünscht, zur Uebernahme der ganzen Production der Fabrik (per monatl. Cassenabrechnung nach zu vereinbarenden Preisen) auf mehrere Jahre und zur Lieferung sämmtlicher Rohmaterialien nach Calculationspreisen. Zur Anzahlung und Weiterführung der Fabrik sind 50,000 ℳ erforderlich. Kohlenbezug aus nächster Umgegend; Güterversandt vom Orte per Bahn. Gef. Offerten sub „Papierfabrik" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Das zur Concursmasse des **Wein- u. Delicatessenhändlers C. Schoebel** hier gehörige, am **Grimmaischen Steinweg Nr. 7** gelegene,
im vollen Gange befindliche Geschäft
soll mit Waarenvorräthen und Inventar aus freier Hand verkauft werden, und werden Kaufsgebote bei dem unterzeichneten Concursverwalter angenommen. **Rechtsanwalt Ludwig,**
Promenadenstraße 9, I.

Ein Haus in Grimma
mit kleinem Garten, Muldenseite, passend für **Sommer- oder Ruhesitz,** auch für **Waschgeschäft** sich eignend, ist bei **400 Thaler Anzahlung,** Rest feststehend, zu irgend annehmbarem Preise sofort zu verkaufen. Rnsk. b. Bel. **Grimma,** Hohnstädter Str. 443.

Bäckerei-Verkauf.
Eine gut gehende Bäckerei mit sämmtl. Inventar und Hausgrundstück in einer Garnisonstadt Sachsens ist **krankheitshalber billig zu verkaufen** od. **vertauschen.** Zur Uebernahme sind **1000** bis **1200 ℳ** erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt Annoncen-Expedition **Haasenstein & Grünthal,** Hallesche Straße 8, 1. Etage.

Hausverkauf in Weimar.
Ein in schönster, gesunder, vornehmer Lage geleg., mit allem Comfort (Wasserleitung ꝛc.) ausgestattetes Wohnhaus mit schönem Garten ist preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Hofrathsfister **Chemnitius** in **Weimar.**

Hôtelverkauf.
Der in der Mitte der Stadt **Weimar,** in nächster Nähe des Marktes belegene Gasthof **„zur Sonne",** Hotel ersten Ranges, ist wegen Todesfalles mit sämmtlichem Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Das noch neue, **solide Gebäude** besteht aus Parterre (Restaurant) und drei Etagen **mit completer, eleganter Einrichtung.** Umfangreiche Seitengebäude — u. A. **Stallung für 30 Pferde** —, sowie der große Hofraum machen das Grundstück auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet und wird dasselbe event. **auch ohne Inventar** verkauft. Reelle Selbstkäufer wollen sich gef. baldigst wenden an
J. Dölle, Weimar, Hotel zur Sonne.

Hotel-Verkauf
in lebhafter Provinzialstadt (Prov. Sachsen), i. g. Gebäude u. Inventar, 3 gr. Gastzimmer, 11 Fremdenzimmer, Stallung für 30 Pferde, Umsatz 350 Hektoliter Bier, viel Wein, über 3000 Nachtfremde; Forderung 22,000 Thlr., Anzahlung 5000 Thlr. Selbstk. lostenfr. Auskunft d. H. Wünsche, Leipzig, Sophienstr. 2, I.

Das in Leipziger Aue geleg. Restaurations-Grundstück
„Zum Auenschlößchen"
ist zu verkaufen. Näheres Brühl 70, Hof I.

Restaurant und Productengeschäft,
an einer der besten Straßen der Stadt gelegen, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen und jederzeit zu übernehmen. Off. unter M. H. 49 in die Expedition d. Bl. erb.

Schön **gelegenes, flottes Restaurant** wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Adr. unter X. V. 35 in die Exp. d. Bl. niederzul.

Ein **Fleischbiergeschäft** mit guter Kundschaft sofort wegen anderweitiger Uebernahme billig zu verkaufen. Adressen unter K. 10 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein flottes Productengeschäft ist mit sämmtl. Waaren zu verkaufen. Preis 330 Thlr. Pacht 85 Thlr. jährl. Näh. Aeußere Tauchaer Str. 2, in d. Restaur.

Ein **Productengeschäft** ist zu verkaufen. Zu erfragen Hohe Straße 24, 3 Tr. rechts.

Productengeschäft
In einem Vororte Leipzigs ist ein kl. wohn., flottgehendes Productengeschäft, verb. mit Branntweinhandel, event. sofort billig zu verk. Zur Uebernahme sind ca. 1200 ℳ erforderlich. Werthe billig.
Nur Selbstkäufer wollen ihre Adressen sub G. A. 11 303 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, niederlegen.

Ein nachweislich gut rentirendes
Posamenten- u. Kurzwaaren-
Detail-Geschäft
ist zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflectanten wollen ihre Adressen unter L. J. 23 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Verkauf.
Das seit zehn Jahren von **Max Stoll** geführte **Hut-, Mützen- u. Schirmgeschäft,** Taucharer Str. Nr. 6, ist sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Näheres im Geschäft.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Ableben meines Mannes, des
Hofzimmermalers und Hoflünchers Carl Beiersdorf jun.
beabsichtige ich, dessen **sehr renommirtes und rentables Geschäft zu verkaufen,** und ersuche ich Reflectanten, mit mir in Verbindung zu treten.
Bei event. baldiger Uebernahme können die vorliegenden Aufträge dem Käufer zur Ausführung mit überlassen werden.
Coburg, 30. März 1886.
Rosalie Beiersdorf Ww.

Ein **Coiffeur** mit Mitteln wird zur Errichtung eines feinen Café mit Conditorei, oder ohne solche, per 1. October a. c. gesucht. Näheres Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 7.

Zu verkaufen
für junge Anfänger eine **Messing- u. Zinkgießerei nebst nöthigen Werkzeugen** zur Probe.
Näheres im Lampengeschäft, **Karpzingstr. 5.**

In einem lucrativen Geschäft, welches weder Mode, noch Conjunctur unterworfen, wird ein stiller Associé mit einer Einlage von 4—5000 ℳ gesucht. **Kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich.** Gefl. Off. erbeten unt. S. L. 4 Filiale, Königsplatz 7.

Theilhaber-Gesuch.
Zur käuflichen Uebernahme eines alten, rent. **Stickerei-Geschäftes** in **Plauen i/V.** das noch mit bedeutenden Orders versehen ist, wird ein **stiller oder thätiger Theilhaber gesucht.** Offerten unter **C. M. 265** durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Parquet,
½, neben einander, sind abzugeben Thomaskirchhof 7, II. l.

Pianinos
neuester Construct. verk. f. 435 u. 520 ℳ, nagelneu, m. Garant. E. Waage, Erdmannstr. 14, grgr. 1859.

Ein hohes Pianino
(Concert-Pianino) aus **guter Fabrik, vortrefflich** gehalten, **schön im Tone, elegant** ausgestattet, mit **Eisenrahmen** für 450 ℳ zu verk. Wiesenstr. 27, 1 Tr., bei **L. Seitz.**

Pianino, sehr billig zu verk. Windmühlenstr. 42. F. Stiebel.

---

1 ff. Nußbaum **Pianoforte,** 180 ℳ, 1 ff. **Kapo-Flügel,** kreuzsaitig, **Resonator** billig, 1 ff. Nußbaum **Pianino,** 350 ℳ, 2 hochelegante **Pianinos,** kreuzsaitig, Nußbaum u. Schwarz, 400, 500 ℳ, 1 ff. **Flügel,** 120 ℳ, verk. R. Buchrodt, Reichsstr. 11, II. Eck d. Salzgäßch.

---

1 kreuzsaitig. **Pianino,** hochelegant, m. neuzeitl. billig verk. Poniatowskistraße 11, pt.

Sehr. **Pianinos,** 230, 255, 275, 340 ℳ, gebr. **Flügel,** 420, 540, **Wange,** Erdmannstr. 14,

---

10 Pianinos bill. b. Schriekel, Markt 9.

Pianino, gbr., bill. Universitätsstr. 18, II.

---

1 **Pianino,** 1 **Salonflügel** Neukirchhof 19.

---

2 **Polster-Garnituren** Neukirchhof 19.

---

1 **Patent-Bett-Sopha,** 32, Neukirchhof 19.

---

1 **Patent-Doppelbett-Sopha** Neukirchhof 19.

---

1 **Pat.-Chaiselongue,** Großstadt Neukirchhof 19

Sopha, Canapees, Lehnstühle Neukirchh. 19

Schreib-, Wäsch- u. Kleiderkorb. Neukirchhof 19.

Verticaus, Galerieschränkchen Neukirchh. 19

---

1 Eiche-Speisezimmer-Einrichtung Neukirchh. 19.

---

6 verschied. Buffets, Verk. Neukirchhof 19.

---

50 div. Spiegel, 6 Trumeaux Neukirchhof 19.

---

1 Eiche-Schreibt., compl. Einricht. Neukirchhof 19.

---

20 div. Schreibtische, Eiche, Nußb., Mahag.,

---

2 Doppel-Schreibtische,
4 Doppelpulte, (10 einfache, 2 Stehpulte,
Contorsessel und jede Art **Contormöbel,**
Cassaschränke!
Cassetten, 1 alte **Geldcasse** Neukirchhof 19.

---

1 Pianino und **1 Harmonium,** wenig gebr., sind zu verk. Parkstraße 2, 3 Tr. r.

Ein tafelf. Pianoforte zu verk. Fürbeitr. 1, III

Verkauf. b. g. Tanzflügel Brandvorwerk. 45, III l.

Harmonium, bill. Universitätsstr. 18, II.

Ein **großer** und ein **kleiner Leierkasten,** passend für **Restaurant** oder **Tanzsaal,** sowie ein **kleines Billard** billig zu verkaufen
Naundörfchen 15, im Restaurant.

Einige noch gut erhaltene **Billards** billig zu verkauf., sowie **Bälle, Queues, Leder** Sid. Buchstraße 28. **F. W. Geissler.**

Ein ziemlich neues, mittelgroßes **Geissler'sches Billard** ist wegen Raummangels billig **zu verkaufen. Daselbst ein Hühnerhund, guter Wasserapportieur.**
Gohlis, Rosenthalstr. 2, parterre.

Ein Billard, sehr gut, ist für 60 ℳ zu verkaufen bei **Dörge,** Leipzigerstraße 15.

Nähmaschinen
vorzüglichster Construction, mit den neuesten Einrichtungen u. Apparaten, empfiehlt Familien u. Gewerbetreibenden unter langjähr. Garantie
A. Spindler, Schützenstraße 4.
Gebrauchte stets auf Lager, Reparaturen schnell und gut.

Eine neue **Singer-Nähmaschine** ist sehr billig zu verkaufen Härtelstraße 4, 3. St. r.

Eine **Nähmaschine,** gut erhalten, billig zu verkaufen Reuschdorfeld, Philippstr. 7, I.

Eine **Singer-Nähmaschine** in noch gutem Zustande billig zu verkaufen
Waldstraße 7, parterre rechts.

---

1 **Wheeler-Wilson-Nähmaschine** ist zu verkaufen Zimmerstraße 2. Grosse.

Z. verk. f. 10 ℳ 1 **Nähmasch.** Gartenstr. 21, III l.

Das Möbel-Ausstattungs-Magazin
Nordstr. 33, M. Burghardt, **Nordstr. 33,**
ist die beste und billigste Bezugsquelle
für einfachere, solid gearbeitete
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
und größtes Lager von completen
Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Brautleute werden ganz besonders auf meine beliebt gewordenen
completen **Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen**
für **Mark 225** aufmerksam gemacht.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,
Lorenz & Breitschädel,
Neuere Taucher Straße Nr. 3, Taucher Thor.
Größtes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager,
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Ganze Ausstattungen, auch einzelne Stücke in allen Holzarten bei billigsten Preisen.

Echte Granat- u. Corallen-
Schmucks, meists gold. Ringe, Ketten, Collers, Medaillons, Brochen, Ohrringe, Kreuze, Armbänder in großer Auswahl spottbillig zu verk. Reichsstraße 9, 2. Etage, bei **Leo Hlawatsch.**

Straussfedern
neueste Modefarben angekommen.
Reichsstr. 9, 2. Et., bei **Leo Hlawatsch.**

Anerkannt beste Qualität
Haus-Seifen
werden z. ausschreib. auffall. bill. Preis abgegeben:
Weiße Wachsstreu-Seife 2 Pfd.-Riegel 65 ₰.
Hellgelbe do. 2 „ „ 65 „
Kernhaft-Seife Nr. I 2 „ „ 55 „
Talgseife, marmorirt, 2 „ „ 50 „
Harz-Schmierseife, gelb, 2 „ „ 45 „
Leo Hlawatsch, Reichsstr. 9, II.

Grosse Partie engl. Tüllgardinen
2 mal mit Band eingesetzt, prachtvolle Muster, sind heute neu eingetroffen und verkaufe ich das Meter schon von
55 Pf. an.
H. Gattel, Brühl 24, II.

Steppdecken.
Eine große Partie prachtvoller, etwas fehlerhafter Steppdecken verkaufe, so lange der Vorrath reicht, à Stück 3.50 ℳ, 4 ℳ und 5 ℳ **Adolph Kirschberg,** Ecke Nicolaistraße und Brühl.

500 Anzüge neu u. gebr. f. Herr. Knab. u. Confirm.,
1000 Hosen, Westen, Röcke, Jackets, Brühl.-Ueberzieher,
Fracks, zu verleih. und verkauf.,
Uhren, Stiefel, Hüte, Alles spottbillig 21 Gr. Fleischergasse 21. (Stadt Frankfurt) 1. Et., bei Schwartz.

Gebr. Ueberz., Anzüge, neue Hosen u. Röcke sehr schön u. billig bei **Rauschild,** 22 Gr. Fleischergasse 22, 1 Tr.

Confirmanden-Anzüge,
neue und getragene Herren-Garderobe aller Art, Stiefeln, Uhren, Hand- und Reisekoffer empfiehlt billigst **Robert Meissner,** Sternwartenstraße Nr. 3.

1 **Confirmanden-Anzug** für 12 ℳ zu verkaufen Ch. Franke, Centralstr. 14, IV.

Zu verk. billig drei Confirmanden-Anzüge, kleinere Knaben-Anzüge u. Damengarderobe Petersstraße 28, Hof links 3. Et. rechts.

Conf.-Rock, wie neu, billigst zu verkaufen Schuhmacherg. 19/18, l. Laden, bei Böhe.

Zu verk. 1 gr. schw. Anzug Lützowstr. 18, 2. Et. r.

Reelles Wiener Schuhlager, früher Petersteinweg 11, verkauft unter Kostenpreis, wie auch **weiße Wiener Ballschuhe** 2.75 ℳ Neuere Taucher Straße 4, 2. Etage links.

Fertige Betten in allen Sorten von 22 Mark an, Bettfedern, Inlets, Bettzeuge reell billigst **Arndt, Windmühlenstr. 32,** part. rechts.

2 Gebett hochfeine Betten sind sofort spottbillig zu verkauf. Humboldstr. 18, 2. Etage.

Ein feines Gebett Betten spottbillig zu verkaufen Leipzigerstraße 18, I. r.

Ein gutes **Gebett Betten** ist billig zu verkaufen Lessingstraße 14, 2. Etage.

1 Geb. Betten, Bettst. u. Matr., Schreib- und Kleiderserr., 1 Schlafsopha, Stegstühle, Com., Vorsaal- u. Küchenschr. Schetterstr. 12, p. l.

Möbel! Möbel!
jeder Art von den Einfachsten bis zu den Elegantesten, vollständige Wohnungs-Einrichtungen von 200 ℳ an, auch bin durch langjähriges Bestehen meines Geschäftes in der Lage, Beamten und sonstigen soliden Leuten Credit zu gewähren und zwar auf wöchentliche, 14tägige u. monatl. Theilzahlungen.
R. Kornblum, Windmühlenstr. 50.

Alle Sorten Möbel verkauft billig, auch auf Theilzahlung und Miethe **15 Brühl 15. Lorenz.**

Möbel-Ausverkauf!
Schluß Montag, den 12. April.
Zu bedeutend herabgesetzt. Preisen. ff. Plüsch-Garnitur noch auf Lager Grimm. Steinweg 28. I.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nuß-, Eiche 2c., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst Klostergasse 5 (z. Nr. 15), 1. Etage.

Große Auswahl von gebrauchten guten Möbeln sind zu verk. Sternwartenstraße 47.

Möbel, Spiegel, Polstermöbel
verk. zu Fabrikpr. Wiedemann, Eberhardstr. 4.

Für den Umzug.
Das Möbel-Magazin
J. Burghardt, Blücherstr. 33,
empfiehlt gute u. reell gearbeit. **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren,** z. B. Wschst. m. Marmpl. 24 ℳ, nußb. oder mah. Bettst. fournirte Kleiderschr. 36 ℳ, Sophas in Rips oder Damast, hochelg. 36 ℳ, Schreibsecret., nußb. od. mah., 78 ℳ, Verticow. 2th., hochl., 33 ℳ, Bettstell. m. Sprungf.-Matr., m. roth. oder blauen Drell, 23 ℳ, Ottomanen (Schlafsophas) 45 ℳ, Plüschgarnit. in all. Farben 180, 180—250 ℳ, Herren- u. Damenschreibtische, Auszugtische 21 ℳ, Trumeau-Spiegel 45 ℳ, Pfeilerspiegel 20 ℳ, ov. u. viereck. Tische staun. bill., Conditionstische, hochelg., 48 ℳ, Küchenschränke, Tische u. Stühle, Vorsatzschränke sponb., ov. Sophatische 17 ℳ, Nähtische 11 ℳ, Commoden spottbillig.
Auch Sonntag **Besichtigung gestattet.**

Eigene Tapezierer-Werkstatt, bestk. Garantie f. jed. St.

Zu verk. große Auswahl neue und gebr. Möbel, Schreibsecret., Sopha, Bettst., Matr., Tische, Spiegel. Sternwartenstr. 16, H. l. I.

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Möbel billig Brandvorwerkstr. 7, 1 Tr. lin.

Verschied. gebr. **Möbel** bill. Petersstr. 4, 3. Et.

Günstiger Kauf.
Ein nur einige Monate benutztes echt Nuß-Wohnzimmer ist für **60 Thlr.** und ein desgl. hochelg. für **120 Thlr.,** sowie ein Küchenschr., Tisch, Bank für **10 Thlr.** und 1 vollständ. Schlafzimmer für **20 Thlr.** sofort zu verk. Eberhardstr. 7, part. rechts.
NB. Die Möbel können stehen bleiben.

1 fl. Zimmer, Nußbaum, 1 desgl. dunkel, Mahag.-Möbel, sch. Pianino, soll bill. verk. w. Julianenstraße Nr. 1, 1. Et. l., Kurpelnze.

1 **Verticow** u. 1 kl. Tischchen v. Nußbaum bill. zu verk. Nicolaistr. 32, im H. pt.

Kleiderserr., 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr., 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurpeinzstr. 8, H.

2 Kleidersecretaire, 18 u. 21 ℳ, 2 Kleiderschr., 10 u. 20 ℳ, 2 Sophas, 24 u. 27 ℳ, 2 oval. Tische, 10 ℳ, 4 Bettst. m. Federmatr., 21 ℳ, 1 Clubsopha, 2 Fauteuils u. Versch. Nicolaistr. 51, I.

2 nußb. Kleiderschränke, 1.20 groß, auf Bestellung gearbeitet, billig zu verkaufen Blücherstraße 43, 3. Etage r.

Fortzugshalber
sind noch einige Tische, Secretaire, Stühle u. Sophas billig zu verkaufen Brüderstraße 22, III.

Große Auswahl in
Salon-Garnituren
in allen modernen Farben, Plüsch Prima-Qualität 180 ℳ, gewöhnlicher 135 ℳ, in Wollstoff 120 ℳ, Schlaf- u. Wohnstubensopha, Ottomanen, Chaiselongues u. s. w., Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticows, Coulissen, Ausz.- u. ovale Tische, Bettstellen mit Matratzen in großer Auswahl verk. unter Garantie sehr billig
F. Moosdorf, Tapezierer, Humboldstr. 26.

Größtes Lager feiner
Salon-Garnituren
in allen Farben ausgestellt von
Plüsch feinster Qualität 60 Thlr.,
geringerer 45 Thlr., v. Wollstoff 40 Thlr., Ottomanen, Sopha, Chaiselongues u. s. w.
Complete Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen,
Trumeaux, Sopha- und Pfeiler-Spiegel,
Buffets, Verticows, Schreib- und Kleidersecretaire,
Coulissen-, ovale Ausziehtische in großer Auswahl verk. sehr billig
G. Scheffler, Tapez. Katharinenstr. Nr. 22.
Besichtigung gern gestattet.

Einige Sophas sind noch wegen Wegzug und Baulichkeiten unterm Werth zu verkaufen von 4—6 Uhr Reudnitz, Seitenstraße 17, part.

1 bill. **Sopha,** Kleiderserr., 2 Bettst. mit Matr., 1 ov. Tisch bill. zu verkaufen Nordstraße 34, II. links.

Ein gebr. **Sopha** zu verkaufen Brühl 45, beim Hausmann.

Sopha, Matr., Bettst., 1th. Sopha Halestr. 13, II.

Ein **Sopha** zu verk. Nürnberger Str. 45, 4 Etg.

Spiegel-Ausverkauf, Trumeaux und Pfeilerspiegel, auch kleine, Burgstr. 14, 2 Tr.

Pfeilerspiegel bill. z. verk. Brühl 71, b. Hausmstr.

Stubbdeutsche Bettst., Doppelmatratz., sofort zu verkaufen Thalstraße 1, 3 Tr. rechts.

Einige Matratzen mit Bettfellen und zwei **Sophas** billig zu verk. Burgstraße 14, 2 Tr.

1 guterhalt. Kin.-Bettst. Sternwartenstr. 43, I. l.

Ein großer Transport der besten, edelsten
Mecklenburger Reit- und Wagenpferde
trifft am 5. d. Monats ein und steht zu soliden Preisen zum Verkauf bei
Chr. Gross in Halle a/S.,
Magdeburgerstr. 25.

Streng reelle Bedienung. **S. Grossmann & Sohn** zu jeder Bedingungen.
Specialität: Schwere Arbeits-Pferde.
Frankfurter Str. № 6.
Pferde-Handlung.
Stets grosse Auswahl verräthig.

1 **Geldschrank** verk. w. Umzugs Ritterstr. 15, p.

1 **Cassaschrank** verk. Reudnitzhof 18, Restaur.

1 **Geldschrank,** 1 Garnitur Ritterstr. 20, 2. St.

1 fl. alter **Cassaschrank** Brühl 4, Mart.-Local.

Ein **Cassaschrank** bill. zu verk. Kurprinzstr. 15.

Pulte, Schreibtische, Lehrtische, Kasten u. Fachregale zu verk. **An der Pleiße 3, Place de repos, parterre rechts.**

1 gr. **Stehpult,** 1 **Brückenwaage,** 1 **Restaurations-Uhr,** 1 nußb. **Kinderbett,** sowie diverse **Möbel** wegzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Meiger, Neumarkt Nr. 3, 4. Etage.

2 Regale, ca. 4 m l., 1½ m hoch, billig zu verkaufen Petersstraße 38, Tr. A, II. links.

Eine große **Brückenwaage** (Tragkraft ca. 50 Ctr.) und 1 starker **Handwagen,** beides noch gut erhalten, sind wegen Platzmangels billig zu verk. Kurprinzstr. in der Lederbdlg.

Gebrauchte Leistenbiel- und Support-
Drehbänke
für Fußbetrieb, 1 Bohrmaschine für Motorbetrieb, sowie **Feldschmiedes** billig.
F. M. Wilhelmy, Maschinenfabrik, Marschnerstraße.

Billig zu verkaufen:
1 ff. **Vomle, Verticow,** 2 **Kleiderschränke, Waschtisch** mit Marmorpl., **Sopha, Stühle, Tische, Bettstellen** 2c., Alles wie neu Lehmanns Garten, 3. Eing., 2q. part. r.

Eine **Kaffeebrennmaschine,** gut gehalten, verkauft billig **H. Wrlak,** Nürnberger Str. 40.

Gebr. Firmenschilder u. große Firmenbleche billigst zu verk. Grimm. Steinweg 28, 1. Et.

1 **Fensterritt,** 2½ Meter lang, 1 Meter breit, ½ Meter hoch, zu verkaufen **Erdmannstraße 9, II. r.**

Fischreusen zu verkaufen Lange Straße 38.

2 wenig gebrauchte **Musterkoffer** billig zu verkaufen Petersstraße 4, 3. Etage.

Große **Packkisten** zu verkaufen Taucher Straße 2, 1. rechts.

Neue Eisenkisten verkauft Bismarckstr. 5, IV. r.

Altes Bauholz, Thüren u. Breter verkauft von heute ab J. Ihle, Neukirchhof Nr. 27.

2 gr. Oleander, 1 Reigenbaum, 1 fl. Rollwagen mit Schwellleiter verk. Petersstr. 31, Hof.

Abbruch.
Georgstraße Nr. 8, Reudnitz, billig zu verk.: Fenster, Thüren, Oefen, Kupf- u. Bronzeholz 2c.

Abbruch.
Nürnberger Straße 8, Ecke der Johannesgasse, billig zu verkaufen: Thüren, Fenster, 1 Thor mit Säulen, Treppen, Betten, Sparren, Balken, Bretter und Brennholz.

Abbruch.
Altes Bau- und Brennholz, Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen 2c. billig zu verkaufen Brühl Nr. 3.

Tünchsand,
schöne reine Waare, verkaufen billig **Fischer & Calov, Liebertwolkwitz.**

Mauersteine
verkauft **Gohlis** **Eduard Brandt.**

Mauersteinkuck
zu Beten hat abzugeben **Flweger's** Dampfschneidemühle, Reudnitz.

Mauersteine.
Poröse Mauersteine werden täglich zu solide Preise auf dem Lagerplatz von R. Buhrmann, a. Berliner Bahnhof, abgegeb.

Reine Steinkohlenasche,
Fuder 1 ℳ 50 ₰ abzufahren Kammgarnspinnerei Pfaffendorf.

Wagen-Verkauf.
Neue Landauer, halbbedeckte Americains, Breaks und versch. andere Wagen stehen zum Verkauf. **Carl Krauseit, Wagenfabrik, Sellnitz, am Bahnhof.**

Seegers, Heidecke & Kester,
Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 42,
halten ihre große Auswahl elegante Luxuswagen allseitig empfohlen.

Landauer, Halbdecken, Naturbolz-, Korb- u. Vorzgw., 1- u. 2sp. Geschirre **Nordstraße 17.**

35 versch. **Handwagen** Gr. Windmühlstr. 7.

Kinderwagen
auf — Theilzahlung —
Grimmaischer Steinweg 26, 1. Etage.

Zu verk. ein hübscher **Kinderstuhlwagen** Katharinenstraße 28, H.-Geb. 2 Tr. rechts.

Ein **Kinderwagen** in g. Zustande b. z. verkaufen Katharinenstraße 17, 2 Tr. links.

Ein gut erh. **Kinderwagen** zu verkaufen Erdmannstraße 16, II. Reinhold.

Gut erhalt. **Kinderw.** billig Petersstr. 42, H. II.

Kinderwag. z. Fust. Nicolaistraße 14, Portier.

Kinderwagen, 4rdr., bill. Blücherstr. 20, III.

1 **K.-Sitzw.** zu verk. Nürnberger Str. 50, 4 Tr. l.

Sehr billig 1 **Kindersitzw.** Nicolaistr. 21, III. l.

Pat.-Kinderstuhl, auch als Wagen zu benutzen, billig zu verkaufen Promenadenstraße 5, l. rechts.

Ein **Patent-Kinderfahrstuhl** und ein **Gummibaum** sind billig zu verkaufen Lützowstraße 36, 1. Etage.

Solidester Bezugsquelle aller Arten
Bicycles und Tricycles,
sowie alles Bezugehörige.
— Eigene Reparatur-Werkstatt. —
Curt Hegewald, Hohe Straße 2.

Gebrauchte u. neue Bicycles verk. billig **Lulo, An der Pleiße 10.**

Ein engl. **Bicycle** billig zu verkaufen **Lindenau,** Post, parterre.

Ein **russischer Rappwallach,** 8 Jahre, desgl. ein **Schimmel,** Ostpreuße, 6 Jahre, sein geritten und gefahren, auch ein- u. zweispännig, ganz fromm und sicher, für Reelität wird garantirt, mit **neuer Droschke** und **neuem Geschirr,** complet, einspännig, stehen heute Dienstag von 11 Uhr ab im **Blauen Roß** billigst ganz oder einzeln zum Verkauf.

Ein Pferd,
schwarzer Wallach, 5jährig, schöner Figur, Race-Pferd (Alt-Preuße), fehlerfrei, ist zu verkaufen. **F. A. Arnhold, Burgen,** Waldenthalbahnstraße Nr. 18.

1 **Pferd,** guter Fuhrer, fromm, billig zu verkaufen Gohlis, Bismarckstr. 9, I.

2 einfarbige, gut eingefahrene **Ziegenböcke** mit oder ohne Geschirr und Wagen sind zu verkaufen **Kauthain Nr. 71 a.**

Echt bäurische **Tagge,** 2½ J., a. d. Mann dressirt u. äußerst wachsam, billig zu verkaufen. Näh. bei Ge. Schulze, Sattlermstr., Brühl 25.

Ein Stamm (1 Hahn, 6 Hennen) echt engl. **Zwerghühner** zu verk. Brühl 70, im Hofe.

Zu verk. e. g. **Brütherne** Sebast. Bachstr. 25, I.

Eingetr. 2 guter Graupapageien, 1 ges. zahm, Java-Affe, Vier- u. Singvögel, Goldfische, Frösche, Salamander J. Tischler, Windmühlweg.

Zu verkaufen eine **Amsel** Reichsstraße 9, Robert 5.

Papagei sp. 75 ℳ Brühl 33, bei Puchta.

2 Harzer Canarienh. noch bill. Poststraße 8, 2 Tr.

1 Kthell. Vogelb., 2 vgl. z. Fackt Bayer. Str. 30, I. l.

Kauft Gempel's Insecten-Mehl, bestes Futter f. Insectenfr. Vögel, ½ Kilo nur 50 ₰.

Kaufgesuche.

Hauskauf-Gesuch.
Solides, gut verzinsl. H. sucht Selbstkäufer. Unterhdl. ausgeschlossen. Nähere Angaben bei Fr., Anzahlung u. Hypotheken erbitte unter M. R. 7 in die Expedition dieses Blattes.

Suche ein rentables Hausgrundstück mit flotter Restauration event. kleinen Gasthof. Anzahlung 10—20,000 ℳ. Offerten sub K. S. 11 70 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein gutes **Zinshaus** wird zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Adressen unter H. R. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Capitalanlage
suche mit Anzahlung in jeder Höhe ein reelles **Hausgrundstück** in guter Lage zu kaufen. Spec. Offerten sub G. S. 210 Exp. d. Bl. erb.

Hausgr. mit Gärtchen in Leipzig zu kaufen gesucht b. gut. verz. u. sich. Hypoth. Anz. 9000 ℳ G. Off. m. Str.-Nr. u. u. S. K. 186 Exp. d. Bl.

Gesucht
in einer lebhaften Stadt mit guter Umgegend ein nachweislich rentables **Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft, detail oder en gros.** Käufer zahlungsfähig. Vermittler verbeten.
Gefl. Offerten unter S. C. 181 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. O.** erbeten.

Colonialwaaren- u. Spiritusengeschäft mit 25—30,000 ℳ jährl. Umsatz von zahlungsfähigem jungen Kaufmann zu übernehmen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter „Colonialwaaren" **„Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Gesucht wird von zahlungsf. Käufer flotte Bäckerei mit oder ohne Grundstück. Off. u. Bäckerei in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Mit 5000 ℳ wünscht sich ein sol. Mann an einem **rentablen Geschäft zu betheiligen** oder zu kaufen. Offerten unter Z. B. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger verh. Kaufmann wünscht sich mit **10—12,000 ℳ** an einem Geschäft zu betheiligen.
Offerten unter „Betheiligung" **„Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Numere, ill. Werke, gerahmte Bild., Photogr. kauft baar **R. Lothholdt,** Töpferstr. 4, p.

Alte Briefmarken, Marken 2c. Ch. Albertstr. 4, pt. l.

Musik-Instrumente aller Art werden gekauft Reichsstraße 29, 2. Etage.

Zu kaufen ges. ein mittl., in gutem Zustande bef. **Billard** mit Zubehör. Adr. ebgg. bei H. Reiner, Restaurateur, Hauptstraße 58.

Höchste Preise werden gezahlt für Leihhausscheine, Pfandscheine, Gold, Silber, Uhren 2c., getragene Kleider 2c., Waarenposten und Ramsch im Ein- und Verkaufsgeschäft Brühl 69, 2. Etage, Zum Tiger.

Mützen.
Ein guter Mützen-Lieferant sofort gesucht. Gef. Adr. u. M. M. 138 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Waarenposten jeder Größe kauft gegen Casse, Geschäftsleute erhalten Geld auf Wechsel, auch von auswärts. **Ford. Neumann,** Gohlis, Bismarckstraße 9, 1. Etage.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe zu höchst. Preis Ed. Kisser, Magazing. 9, II. Kommt u. Bestell.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Möbel, Gold, Silber, Ehelleinen kaufe zu höchstem Preis R. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Kommt auf Bestell.

Laudel kauft Kleider, Möbel, hohe Straße 10.

Wer zahlt die **höchsten Preise** für getragene Kleider? **A. Wolfsohn.** Hosen 2—6 ℳ, Röcke 3—8 ℳ, W.-Ueberzieher 3—20 ℳ, Anzüge 5—20 ℳ, Betten, Wäsche, Möbel. Reelle Preise. Gerberstr. 1.

Bitte!
Für getragene Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme noch jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Ich bitte genau auf meine Hausnummer zu achten.
D. Schmerel, Ritterstr. 40.

Gestr. Schuhwerk für Herr. Katharinenstr. 25, III.

Möbels kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße 8, Hof.

Holz. **Zimmereinrichtung,** gebr. nußb. Möbel, billigst sof. bei ½ oder ¾ Anz. zu k. gesucht. Off. mit genauer Ang. d. Stücke u. d. äußs. Preises sub Chiffre H. H. No. 6 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Comptoirpult, 2sitzig, gesucht. Off. unter C. P. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht 1 gut erhaltenes hölzernes **Gartenhäuschen.**
Offerten abgeben Petersstraße Str. 1, I. l.

Eisschrank
oder Kasten, groß, in gutem Zustande, kauft Herm. Kretzschmar, Kramerstr. 3.

Ein **Eisschrank** wird zu kaufen gesucht Aug. Linke, Königsplatz 15.

Eine Scheermaschine
für **Pelzwerk** gesucht. Offerten unter „Raseuse" Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23 erbeten.

Weinwirthschaften werden zu kaufen gesucht Destillation Schützenstraße 9.

Braune Rheinweinflaschen
kauft **Fritsch,** Gute Quelle.

Ziegenbockwagen.
Ein gebrauchter eleganter Ziegenbockwagen, Einspänner, 3sitzig, wird preiswerth zu kaufen gesucht. Off. unter C. J. 262 d. **Haasenstein & Vogler,** hier, erbeten.

Capitalisten
erh. feinste erste Hypotheken auf Landgüter mit 4½—5% Verzinsung kostenfrei nachgewiesen Leipzig, Eutritzscher Str. Nr. 10, 1. Et., P. Eckstein, Secretair.

Sichere Hypotheken
weist Capitalisten kostenfrei nach
R.-A. C. H. Simon, Ritterstraße 24.

140,000 Mark zu bill. Zinsfuß auf ein Gut mit 12,000 Einheiten, im doppelten Werth, werden direct von Geldinstituten gesucht. Adressen unter H. M. 140 postlagernd Mühlgasse erbeten.

30,000 Mark
zu 4½ auf **hochfeine 1. Hyp.** ges., Beaubr. **56,000 ℳ** St.-Find. **1884.** Off. unter E. 65 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Günstige Gelegenheit.
12,000 Mark werden auf ein Rittergut in schöner, romantischer Gegend bei voller Sicherheit für einige Jahre gesucht.
Dem Darleiher werden 4 Proc. und freie Wohnung wie Luft auf dem Gute gewährt. Offerten unter L. Z. 11 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 ℳ werden gegen größte Sicherheit sofort auf ¼ Jahr zu leihen gesucht. Adr. unter L. L. 600 wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Welche edeldenkende Herren wären wohl geneigt, einem jungen Geschäftsmann 450 ℳ auf ein Jahr gegen Sicherheit, Zinsen und ehrliche Zurückgabe zu leihen und ihm aus seiner peinlichen Lage zu helfen?
W. Adr. unt. K. K. 5 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein verh. Beamter sucht auf 5 Monate **100 ℳ** geg. Sicherheit, resp. Unterpf. und 25 ℳ Prov. zu leihen. Off. unter B. B. 11 72 Exped. d. Bl.

Ein j. anständiges Mädchen sucht Verhältnisse halber ein Darlehn von 100 ℳ, gegen monatliche Abzahlung. Adr. unt. A. S. 20 Filiale dies. Blattes, Katharinenstr. 23, erb.

100 ℳ u. 1 geb. Pelzmt. zu leihen gesucht. Werthe Adr. erb. unter A. R. 19 hauptpostl.

E. Dame bittet edle Herren um 5. Darlehn. Off. Postamt Wiesenstr. unt. A. B. lagernd.

500,000 Mark
Sparcassengeld, sind unkündbar in Posten nicht unter 30,000 ℳ auf Hausgrundstücke gegen 1. Hypoth. zu 4½, ¾, bis ⅔ der Brandc. auszuleihen. Gefuche unter „Sparcasse R." an Rud. Mosse, Dresden, einzusenden.

Unkündbare Darlehne
auf Güter zu 3½, ¾, entpfl. Off. unter „Billig" durch die Expedition d. Bl. erb.

Der Verein deutscher Capitalisten,
begr. 1884, vermittelt für seine Mitglieder provisionsfrei
Darlehen,
sowie Bank-Credite gegen hypothekarische u. andere Sicherheiten, ferner Associationen 2c. Anträge und Correspondenzen sind zu richten an den Verein deutscher Capitalisten in Berlin O, Magazinstr. 18b.

2000 ℳ sind auf gute Hypothek auszuleihen. Adr. u. M. R. 88 Exped. d. Bl. erb.

Heirat! [illegible] Auskunftei, Berlin SW. 61. [illegible]

Ein j. Kaufmann in Thüringen, ohne Geschwister, in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft einer ebenfalls bemittelten Dame behufs Verheirathung u. bittet gef. Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter R. M. 100 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, einzusenden. Discret. gesichert. Vermittler verb.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Mann, 28 J., sucht Bekanntschaft e. einfachen, hübschen u. braven Mädchens, w. d. Sommer mit ihm nach Amerika gehen will. Offerten w. mögl. mit Photographie unter P. W. 25 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Fabrikbesitzer mit noch bedeutendem Baar-Vermögen u. Villa mit Equipage, wünscht sich mit j. Dame d. angenehmem Aeußern und aus guter Familie zu verheirathen. Näheres ertheilt **Frau Demuth,** Rosenthalgasse 11.

Eine Beamten-Wittwe, 53 Jahre alt, mit 10,000 ℳ Vermögen, wünscht sich mit einem gesitteten Herrn, möglichst Beamten, zu verheirathen. Frau Giernoth, Schletterstr. 1, p.

Eine j. Dame w. die Bekanntsch. ein. geb. Herrn behufs sp. Verh. zu machen. Adr. erb. u. M. G. 23 in d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein hübsches, intelligentes, anständ. Mädchen, 23 J. mit 1000 Thlr. Verm. u. Aussteuer, wünscht sich an rechtschaff. Mann zu verh. Gefl. Off. Fr. Demsch, Rosenthalg. 11.

Ein anst. Mädchen aus besserem Stande wünscht die Bekanntschaft mit einem soliden Professionisten behufs Heirath zu machen. Adr. M. R. 400 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden freundliche Aufnahme bei Frau Geichel, Hebamme, Reudnitz oberer Theil, Stiftstraße 8, part.

Damen finden Aufnahme z. Entbindg. Nach u. Hülfe Berlin, Heb. John, Bülowstr. 27.

Von einer j. Familie wird gegen einmalige Vergütung ein Kind angenommen. Offerten unter M. 295 Exped. d. Blattes erbeten.

Ein Zirkind wird in gute Pflege genommen Connewitz, Brandstraße 122, im H. parterre.

Für Anfertigung von **Damenkleidern,** auf das Geschmackvollste gearbeitet, empfiehlt sich **Hedwig Becker,** Grimmaischer Steinw. 3, links III.

Damengarderobe wird noch neuest. Journal gef. unter Garantie für gut passend. Emilienstraße 52, 4. Et. links.

Damenarb., geschmackv., gutsitz. gef., solide Preise, Webergasse 1, 2. Et. l., Frau Kunze.

Damenkl. r. fertigt sauber und gutsitzend u. Garant. u. 3.50 ℳ an Caserne 8, S.-G. III. 22.

Damenkleider w. bill. gef. Katharinenstr. 19, 4. Et.

Geübte Schneiderin empf. sich mit solider Arbeit bei bill. Preis Johannisplatz 8, Hof l. Böhr.

Putz wird geschmackv. gefertigt, Hüte & Garnituren angen. Parkstraße 1, 3. Etage.

Putz wird elegant und sauber gefertigt in und außer dem Hause Leplaystraße Nr. 14, I. l., **M. Zeiler.**

Gold- und Plattstichstickereien, sowie Wäsche zum Sticken wird angenommen Sidonienstraße 15, 4 Treppen rechts.

Wäsche w. rch. schön u. schnell gestickt. Gothsch. 4 Tpp. v. 80 ₰ an, Halestr. 3, 4. Et.

Morgenhauben werden gut gewaschen, fein garnirt Neumarkt 28, 4. Etage.

Neue Wtbch. f. l. Ausbess. 2c. Besch. Neumarkt 22, II.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäft. in und außerm Hause Löhrstraße 10, part. r.

1 Berliner Plätterin sucht Arb. in Herrenwäsche. Hing. Volkmarsdorf, Natalienstraße 19, I.

1 geübte Plätt. l. Besch. Brandvorwerkstr. 43, I.

1 tüchr. G.-Plätterin empf. l. Wettinerstr. 12, p. l.

Wäsche zu waschen gesucht: Flußwasser, Rasenbleiche. Näheres durch **Gebr. Hunger,** Petersteinweg 1.

Eine Frau v. Lande l. noch einige Familien-Wäsche. W. Adr. Neumarkt 18, l. Bäckerg. erbet.

Wäsche wird gut u. b. gewaschen. Adr. erbeten Dufourstraße 9, Klempnerladen.

F. Wäsche z. w. u. pl. eng. Emilienstr. 38, H. III. r.

Gef. Wäsche z. W. u. Bl. a. Land Petersskirchh. 1, I.

Wäsche wird gew. u. gepl. Sophienstr. 52, H. I.

Offene Stellen.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Reitbahnstraße 25.

Ein Lehrer der neueren Sprachen, der sein Staatsexamen bestanden, findet zum 1. Mai Anstellung an einer mit Berechtigung versehenen Privatanstalt. Anfangsgehalt 2000 ℳ Nebeneinnahmen in Aussicht. Reflectanten belieben ihren Lebenslauf, Zeugnisse u. Referenzen (in Abschrift) einzusenden an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW., Beuthstraße 15, unter Lit. Z. D. 438.

Für ihre anerkannt vorzügliche Preßhefe sucht einen soliden Vertreter für hiesigen Platz und Umgegend zu engagiren die Preßhefefabrik „Heimühle" zu Lübben, Nieder-Lausitz.
R. Hachenberger.

Gesucht
werden bei hoher Provision Agenten in und um Leipzig für eine alte solide **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.** Offerten mit Berufs-Angabe unter V. V. 15 postlagernd Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Dienstag den 6. April 1886. 80. Jahrgang.

Von einer allerersten
Transport-Versicherungs-Gesellschaft
wird für Leipzig, event. in Verbindung mit einem größeren Bezirk, ein
General-Agent
gesucht, dem ein tüchtiger, von der Gesellschaft salarirter Inspector zur Disposition steht.
Reflectanten aus den ersten Kaufm. Kreisen belieben ihre Adresse sub J. P. 9966 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, abzugeben.

Die Generalagentur
einer angesehenen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft ist für Leipzig und Umgegend einem acquisitorisch leistungsfähigen Bewerber zu übertragen. Caution und gute Referenzen erforderlich. Offerten sub C. E. 258 **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Lebensversicherung.
Für die Organisation, Acquisition 2c. wird ein umsichtiger, energischer Reisebeamter oder eine sich hierzu qualificirende Persönlichkeit von einer älteren, deutschen Gesellschaft gesucht. Stellung dauernd und günstig. Off. sub C. K. 258 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Eine große leistungsfähige Kammgarn-Weberei der Greiz-Gerauer Branche sucht für Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, die Lausitz und Provinz Brandenburg einen bei der Kundschaft eingeführten tüchtigen Vertreter, welcher regelmäßige Reisen dorthin unternimmt. Eine anderweite Abgrenzung des Wirkungskreises wird im Falle zugestanden. Nur solche Bewerber, welche über beste Referenzen verfügen, wollen Offerten unter „A. Z. 599“ an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Farbenfabrik sucht Agenten und Provisionsreisenden, welcher mit Branche u. Kundschaft ganz bekannt sein muß. Offerten sub Z. O. 201 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Eine ältere renommirte Fabrik ätherischer Oele in Leipzig sucht per Juli einen mit der Branche vertrauten, erfahrenen Reisenden für **Deutschland u. Scandinavien**, und erbittet Offerten u. C. D. 257 durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Reisender,
Wir suchen für unser **Colonial-Waaren-Grosso einen tüchtigen Reisenden**, besonders für den Platz, unter günstigen Bedingungen. Antritt nach Uebereinkunft.
Siegel & Klausner, Dresden-N.

Ein mit der Spitzen- und Seidenband-Branche vertrauter junger Mann wird zum möglichst sofortigen Antritt für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits in Sachsen gereist haben. Offerten unter L. P. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Ein tüchtiger **Buchhalter und Correspondent**, der in Spritfabriken thätig war, eine schöne Handschrift besitzt, wird zum sofortigen Antritt für eine große Spritfabrik Norddeutschlands gesucht. Offerten erbeten sub P. J. G. No. 30 Expedition d. Blattes.

Gesucht ein junger Mann als **Buchhalter** für eine kleine Brauerei bei Leipzig mit 1000 ℳ Caution.
Näheres durch **C. Golzsch, Gerberstr. 11.**

Für ein **Export-Geschäft** wird ein **Correspondent** mit guter Handschrift zum **sofortigen Antritt gesucht.** Offerten befördert sub E. w. 45143 **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- u. Spiritusen-Geschäft suche ich per 1. Mai a. c. einen tüchtigen, zuverlässigen Verkäufer.
Anerbietungen unter A. K. No. 8 postlagernd Zwickau.

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche ich per 15. April einen **freundlichen Detailisten.** — Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht.
Ernst Werner, Peterssteinweg 9.

Ein gut empfohlener **Comptoirist** wird von einer hiesigen Verlagsbuchhandlung **zum sofortigen Antritt gesucht.** Anerbietungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnißabschr. sub E. M. 55 d. d. Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Antritt auf größerem Bureau **cautionsfähiger Mann** gesucht für dauernde Stellung bei entsprechendem Gehalt. Off. mit Caut.-Ang. u. Y. Z. 1250 Exp. d. Bl. erb.

Junge Leute, auch Nichtkaufleute, sucht für **antw. gute Posten F. Schimpf, Schreberstr. 16.**

Ein Bursche mit guter Handschrift für **Lagerarbeiten und Copiren** in einer Wachstuchfabrik gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Lohnansprüche unter G. H. 50 in der Exped. d. Bl.

Für eine Baumwolldruckerei wird ein technisch fertiger junger **Zeichner** gesucht, der im Naturzeichnen geübt ist und geeignet Geschmack und Fantasie besitzt, um selbständig arrangiren zu können. Eventuell würde derselbe auch zum Entwerfen Gelegenheit haben. Offerten mit Angabe der Ansprüche nimmt die Expedition dieses Blattes sub R. S. 429 entgegen.

Bautechniker.
Ein junger, durchaus tüchtiger **Bautechniker**, welcher in allen Bureauarbeiten, sowie im Zeichnen und Veranschlagen durchaus bewandert ist, wird von einem Maurermeister **sofort gesucht.** Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H. B. 35 an Haasenstein & Vogler** in **Burgen.**

Ein Tischlergesell und ein Laufbursche finden sofort Stellung. **K. G. Lüstig**, Rauchhaltor Steinweg 31, Hof rechts.

Ein Schnitt-Lithograph, gewandter, tüchtiger Arbeiter, kann von einem auswärtigen Hause Beschäftigung erhalten. Off. unter **E. 105** in der Expedition d. Bl. erb.

Ein Buchbindergehilfe,
solider Arbeiter, findet dauernde Stellung. Zwickau in S. **A. H. Hanckius.**

Gesucht wird ein **Tischlergeselle**
Sidonienstraße 25, bei Hartmann.

Einen Tischler
sucht **Lesser**, Friedrichstraße 4.

Tüchtige **Tischler** gesucht Marschnerstraße 3.

Tischlergehilfen gesucht im Gothischen Bad.

Gute Bau-Tischler erh. Arbeit Härtelstr. 17.

Gesucht 1 Tischler auf Möbel Lange Str. 22

Tischler ges. **Brandvorwerkstraße Nr. 6.**

Zwei geschickte, nüchterne **Holzarbeiter**, sowie ein saub. Oelfarbenstreicher finden in meiner Beethan-Werkstatt dauernde Beschäftigung **F. W. Köhler**, Reudnitzstraße 1.

Gesucht wird ein **Mechanikergehilfe.**
F. A. Dietze, Neumarkt 28.

Ein Schlosser od. Maschinenbauer
zum Aichten galvanischer Platten gesucht von **J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig**, Brüderstr. 25/28.

Ein tüchtiger, streng solider Maschinenbauer (gelernter Schlosser), welcher an selbstthätig. Arbeiten gewöhnt u. mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut ist, findet gute und dauernde Stellung in der Grastranstalt von **Albert Schmidt**, Sophienstraße 8.

Schlossergesellen, gute Arb., s. auf Gitter **C. Wilh. Friedrich**, Schlossermstr., Emilienstr. 38

Malergehilfen gesucht
Gohlis, Bähnstraße Nr. 1, 2 Tr., Arnold.

2 selbstständig arbeitende **Malergehilfen** sucht **A. Birkigt**, Wiesenstraße 25.

Malergehilfen sucht Georgenstraße 12, Eisenbahnarbeit früh 7—8 Uhr.

Maler und **Lackirer** finden Beschäftigung **Wunderlich**, Maler, Anger, Martinstr. 1, I.

Malergehilfen und **Anstreicher** sucht **Fr. Barth**, Maler, Tonweg.

Maurer werden angestellt Dudenau, Angerstr., beim Polier.

Tüchtige Maurer
werden angestellt Gohlis, Lange Str. 17, beim Polier.

Maurer und **Tagelöhner** werden gesucht Sidonienstr. Hauptstraße 29.

Mehrere Maurer gesucht
Gohlis, Lindenthaler Str. Nr. 3.

Zwei tüchtige **Putzmaurer** werden gesucht Sürplatz Nr. 7, **Vehse.**

Gesucht 1 **Putzmaurer** Zeitzer Straße 51.

Putzmaurer gesucht Eisenstr. 5, H. part.

Gesucht.
Ein tüchtiger, durchaus erfahr. **Sattler** auf feine Damentaschen.

Tüchtige **Portefeuiller** auf weiche Arbeit.

Ein tüchtiger, durchaus erfahr. **Beutelmacher.** Schriftliche Offert. zu richten an **Roolf 10, rue du chateau d'eau Paris.**

Gesucht ein **Tapezierergehilfe**, tüchtiger Polsterer und Decorationsarbeiter, von **C. F. Richter Nachf.**, Hainstr. 23.

Tüchtige **Tapezierergehilfen** sucht **R. Knappe**, Frankfurter Str. 8.

1 Tapezierergehilfen, guten Polsterer, sucht **R. Dammann**, Burgstraße 14.

Tapezierergeh. harte Ch. Neg. Theaterg. 10.

Tapezierergehilfe ges. Hainstr. 13. **Brunst**

1 Tapezierergehilfen i. Sternwartenstraße 2.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet sofort angenehme Stellung bei **E. Knappe**, Bayerischer Platz 6.

Gesucht per 1. Mai oder früher ein älterer tüchtiger **Barbier- und Friseurgehilfe.**
Hugo Rintze, Brühl 80.

Ein junger, tüchtiger **Barbiergehilfe** sofort gesucht Körnerstraße Nr. 2.

Barbiergehilfen-Gesuch.
Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet sofort Stellung. Thonberg, Hauptstraße Nr. 26.

Gesucht ein älterer tüchtiger Barbiergehilfe. Adr. bitte u. L. K. 12 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein tüchtiger **Barbiergehilfe** Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ein verh. Gärtner
findet auf einer herrsch. Besitzung Stellung. Adressen unter **K. 3346 an Rudolf Mosse** in Leipzig.

Ein gewandter Garnarbeiter wird sofort gesucht Sommerhardtstraße am Reichsmarkt.

Ein **Gartenarbeiter** gesucht. Zu erfragen Kerzyskstraße Nr. 14, im Productengeschäft.

Hilfszuschneider auf Corsetten verlangen **Adolf Weil & Schönberg**, Peterssteinweg 10.

Tüchtige Rock-, Hosen- und Tagschneider
sucht **Friedrich Meyer.**

Tüchtige **Rockarbeiter**, sowie einen **Tagschneider** bei hohem Lohn sucht **Ernst Apel, Hainstraße 12.**

Tüchtige **Rockschneider** auf. Haus sucht Weststraße 45, **Schmidt.**

Ein **Schneidergehilfe** auf Woche wird gesucht Reudnitz, Augustenstr. 9, part. links.

Ein **Hosenschneider** wird gesucht Pleißenscher Platz 3. **C. Lippold.**

1 **Schneider** z. Stepp. u. Bügeln in **Mäntelg. f. Grimm. Straße 6, III.**

Gute Rockschneider u. 1 Tagschneider sucht **Heinrich Thiessen**, Pleißenscher Hof.

Tücht. Rockschneider finden dauernde Beschäftig. bei **Th. D. Jacoby**, Reudn. Str. 31.

Schneider auf Woche und Stück gesucht Sternwartenstraße 24, 3. Et.

Gute Rock-, Hosen- u. Westenschneider sucht **H. C. Schmidt**, Hainstraße 21, II.

Hosen-Schneider gesucht
Reudnitz, Kurze Straße Nr. 9.

Tagschneider sucht
W. Kirschmann, Brühl 1.

Gute Rockschneider u. einen **Tagschneider** suchen **Eberlein & Birnbaum.**

Einen guten **Hosen- u. Westenschneider** sucht **N. Bendel**, Brühl 55.

Gute Rock- und Hosenschneider sucht **Ernst Werner**, Promenadenstraße 3.

Tüchtige Rock- u. Hosenarbeiter sucht auf Werkstatt **F. A. Uhlich jr.**, Tuchhalle.

Gesucht 1 junger **Schneidergehilfe** bei dauernder Beschäftigung Sidonienstraße 23.

E. Schneid. b. Herrsch. ges. Kl. Fleischerg. 11, IV.

Ges. 1 Schneidergeh. a. B. Kurprinzstr. 20, 4 Tr.

1 Schneider a. Woche sucht Turnerstr. 1, 3. Et. l.

Ges. Schneidergeh. a. Zt. Neumarkt 11, III.

Schneidergeh. f. Kinder, Uferstr. 16, H. II.

E. Schneidergeh. auf B. ges. Kl. Fleischerg. 11, IV.

1 guter Rockschneider m. ges. Brühl 65, III. l.

Schneidergehilfen gesucht Grimm. Str. 20, IV.

Rockarbeiter f. M. Siegel, Emilienstraße 23.

Schuhmachergehilfen in und außerm Hause sofort gesucht Reichsstraße 36.

Ein **Schuhmacher**, z. Arbeiter, gesucht Ranstädter Steinweg 28. **E. Schwimmer.**

Schuhm.-Geh., Mittelarb. f. Südstraße 16.

Schuhmacher gesucht Bayerische Straße 23.

Ein tüchtiger Maschinenfärber,
der feinste
Chromopapiere
ein- und zweistrichig sauber und gleichmäßig streichen kann, findet **dauernde** und **gut bezahlte** Anstellung.
Nur durchaus eingeübte und zuverlässige Arbeiter wollen sich melden sub F. S. 494 durch die Expedition d. Bl.

Anständig, unverheirath. junger Mann (für neu eingerichtetes)
Bayrisch. Bierlocal
als Geschäftsführer u. Mitinhaber sof. ges. Disponibl. Baar-Vermögen 6—800 ℳ nöthig. Briefe mit Angabe bei Alt. unt. A. Z. 1801 postlagernd **Halle a. S.** empfehlen.

2 Büfetts, sof., 3 Handb. zum 15. April sucht sofort **Jäkering**, Johannesplatz 16.

Für ein hiesiges Hotel wird ein **Oberkellner** als Geschäftsführer, welcher mit Sprachkenntnissen und mit der Buchführung vertraut ist, zum 15. April gesucht. Adressen sub **J. B. 409 „Invalidendank“**, hier, erbeten.

Ges. 1 **Hotel-Oberkellner**, 3 j. **Bahnh.-Kellner**, 2 **Kellnerb.** Kl. Fleischerg. 25, I.

3 junge **Kellner** sucht sofort **F. Schimpf**, Schrebersstraße 16.

Ein junger **Kellner** von 16 Jahren wird sofort oder später gesucht.
R. Weber, Restaur., Neg. Neumarkt.

Cautionsfähigen Kellner
sucht sofort auf Rechnung Hallesche Str. 1.

3 **Kellner** von 18—21 J., 4 Kellnerb. sucht sofort **Jäkering**, Johannesplatz 16.

Ein tüchtiger solider **Kellner** wird zum 15. April gesucht
Neumarkt 5, **E. Eisenkolbe.**

Gesucht wird zum 15. April ein anständiger **Restaurationskellner** mit guten Zeugnissen Poststraße Nr. 13, Gothwirths-Bureau.

Kellner, im Alter v. 17—21,
Köchinnen,
Mamsell f. kalte K.
sucht d. Bur.: **Kellnerbund**, Chemnitz.

Gesucht 2 j. **Kellner**, 17—18 Jahre alt durch **W. Klahn**, Leipzigstraße 4, Hof I.

Gesucht ein junger, im Serviren geübter **Kellner.** **Restaurant Waelmann**, Katharinenstraße 15.

Gesucht wird ein junger, **gewandter Kellner** Frankfurter Straße 26 (Thonhaus).

1 **Kellner** sofort gesucht im Restaurant Bayrische Schänke.

Ein Knabe,
welch. zu Ost. die Schule verläßt u. eine schöne Handschrift besitzt, kann auf ein. Bureau eingetreten werden. Adr. sub V. K. 11 3 Exp. d. Bl. erb.

Ein Lehrling
findet Stellung in Buchhandlung. Off. sub 11 361 an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a. S.**

Für mein hiesiges Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche ich einen passenden jungen Mann als **Lehrling.** Adressen sub P. 11 122 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling.
Ein **Engros-Haus** sucht einen jungen **Mann** mit der nöthigen Vorbildung als Lehrling. Offerten sub K. 67 an Herrn Otto Klemm hier, Universitätsstraße erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Tapisserie-, Manufactur- und Posamenten-Geschäft** suche per Ostern einen mit guten Schulzeugnissen versehenen **Lehrling.**
Otto Freyberg, Peterstraße Nr. 13.

Auf unserem Comptoire ist die Stelle eines **Lehrlings** gegen monatliche Vergütigung zu besetzen.
Uferstr. 11. **Wittkopf & Co.**, Luxuspapier-Fabrik.

Buchbinderlehrling gesucht.
Gef. unter H. K. 30, Hauptpost.

Lehrling ges. Promenadestr. 11, Schuhm.-G.

Gesitteter Knabe als **Christlegerlehrling** suchen **Bellekner & Niemann**, Windmühlstr. 32.

Für meine zinkographische Anstalt suche einen Lehrling. **Hugo Horn**, Grimm. Steinweg 3.

Gesucht ein Bursche, welcher Lust hat, **Maler u. Lackirer** zu werden. Zu melden nur von 12—2 Uhr, Abends von 8½ Uhr an Körnerstraße 3, 3. Etage. **F. Fischer.**

1 **Tapezierer**lehrl. s. Sternstr. 41, 3. Et. l.

Bei festem Lohn suche 2 schülige Leute zum Abonnentensammeln. Johannesg. 10, Tr. B, II.

Bücher- u. Zeitungsträger, auch Frauen, sucht Petersstraße 9, H. 1. L.

Ein zuverlässiger Aufseher
für Schornsteinbauten, welcher im Nobelegen erfahren und gute Empfehlungen aufzuweisen hat, wird gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sind sofort einzureichen.
Stadtbauverwaltung Chemnitz.

Ich suche per 15. April einen
jungen kräftigen Markthelfer
von 17—19 Jahren bei freier Station.
August Thärichen, Reudnitzer Steinweg.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen jüngeren **Marktheller** suchen
Uferstr. 11. **Wittkopf & Co.**, Luxuspapier-Fabrik.

Gesucht wird ein kräftiger **Marktheller**, 18—20 Jahre, Lindenau, Dorfstr. 14.

Ges. 1 Marktheller Gewandgäßch. 2, I.

Heizer,
geprüfter Schlosser, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und H. 15 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei tüchtige Arbeiter
mit guten Zeugnissen werden angenommen bei **Moritz Friedrich**, Schnellpressendruck.

Ein Arbeiter
für eine Weinhandlung wird gesucht sofort. Adressen unter **J. D. 422 an den „Invalidendank“**, hier.

Fleißiger verheirath. Mann gesucht Gohlis, Lange Straße 54, Hof.

1 gelübter **Blumenausschläger** suchen **Meissner & Falke, Gohlis**, Wiesenstr. 12.

Einige junge Leute von 14—16 Jahren zu dauernder Beschäftigung gesucht.
R. Langhammer, Tapeten-Fabrik, Plagwitz, Zschochersche Straße 34.

Einen Raddreher sucht **L. Zesch**, Aeußere Taucher Straße 4.

Wir suchen für unser Productengeschäft einen ordentlichen, kräftigen **Arbeiter**, nur solche, welche bereits in ähnlicher oder Mühlenbranche gearbeitet haben, mögen sich melden bei
Kohlenstraße 18, Dietrich & Braun.

Gesucht ein **Arbeiter** in einem Hafergeschäft Brandvorwerkstraße 29.

Diener-Gesuch.
Gesucht wird für Mai oder 1. Juni ein zuverlässiger, erfahrener Diener. Nur Diejenigen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Vormittags 10 Uhr bei **Frau Selly Samson**, Bahnhofstraße 2, 1. Etage.

Ges. 1 Hausdiener, Antritt zum 15. April. Zu melden von 10 bis 12 Uhr Stadt Zwickau.

Als kleiner Kutscher
findet ein gut empfohlener junger Mann sofort Stellung. Näh. bei d. Oberkellner Dresdner Bahnhof.

Sofort 1 Knecht ges. für schw. Fuhrwerk. Mittags 11—1 Uhr Dösener Weg 10 Friedrich.

Einen Knecht sucht
Barthels, Bayerische Straße 23.

Ein Knecht, welcher Fuhrdienst versteht, wird sofort gesucht Brandvorwerkstraße 48.

Zwei Knechte gesucht Schloßgasse 4, I.

Ein **Kellnerbursche** zu sof. Antritt gesucht Auenstraße Nr. 43.

Kellnerbuben sucht Kaufh. Steinweg 26, I.

Ges. 1 anst. Kellnerb. mon. 50—60 ℳ Verd. f. Hotel Thür. b. **A. Loff**, Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Hausbursche gesucht, Kost u. Wohnung frei Neumarkt Nr. 36.

Mehrere anständ. Hausburschen, 18 bis 22 Jahre, in verschiedene **Stellen** gesucht durch **W. Klahn**, Leipzigstraße 4, Hof 1. Et.

Kräftigen ordentl. Hausburschen bis 20 J. sucht Fr. Domsch, Rosenthalg. 11.

Ein kräftiger **Hausbursche** mit Jahrlohn gesucht.
C. W. Seyffert, Neumarkt 1.

Einige Arbeitsburschen, nicht über 16 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung Leipziger Gummiw.-Fabrik, Weißstraße 72.

Ein **Arbeitsbursche** von nicht unter 16 bis 18 Jahren, sowie ein kräftiger u. gewandter **Arbeiter** von 21—25 J. finden Beschäftigung. Es mögen sich nur Solche melden, denen die **besten Zeugnisse** zur Seite stehen und sich über die letzte Zeit genügend ausweisen können. Reiser Straße Nr. 28.

Gesucht wird ein
Arbeitsbursche
von 16—17 Jahren, mit Kost und Logis.
C. G. Voigt, Katharinenstr. 11, 3. Et.

Einen Arbeitsburschen sucht **Wilh. Tuch**, Klempnermeister, Sporergäßchen 8.

Arbeitsbursche
ges. Galvanische Anstalt, Dösener Weg 9/11.

Einige kräftige **Arbeitsburschen** sucht **Moritz Müller**, Koffer- u. Lederwarenfabrik, Dorotheenstr. 9.

Gesucht ein **Arbeitsbursche**
Meissner & Falke, Gohlis, Wiesenstr. 12.

Ein Arbeitsbursche gesucht.
Fr. Wilhm. Al, Leplaystraße 12.

1 braver **Bursche**, 17—18 J., o. Aerztl. Geschäft, f. Colonialw. v. 15. April g. Sternw.-Str. 41, Gesch.

Mehrere Arbeitsburschen sofort gesucht. **Von früh 8 Uhr an zu melden**
Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Ein jüngerer **Arbeitsbursche** wird verlangt von der Buchdruckerei Münch. Straße 36/38.

Ein kräftiger Bursche in Biergeschäft sofort gesucht **Gohlis**, Hauptstraße Nr. 1.

2 Burschen ins Jahrlohn sucht von Ostern ab Lindenstraße 9, Hof 1. Etage links.

Gesucht ein Bursche, 16—18 J. Mühlmannstraße 2, 2. Et.

1 kräftiger Bursche sofort Schlettererstraße 18.

Ein junger Mensch,
welcher Ostern die Schule verläßt, wird für **Lagerarbeiten** und als **Laufbursche** gesucht; bevorzugt werden Diejenigen, welche vom Besuche der Zeichenschule befreit sind. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre A. P. 25 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ehrlicher, fleißiger **Laufbursche**, nicht unter 17 Jahren, für Colonialwaarengeschäft passend, ins Jahrlohn gesucht durch
R. Berulek, Südstraße 3.

Einen kräftigen
Laufburschen,
nicht unter 18 Jahren, suchen sofort
Bergmann & Barth, Naschmarkt.

Einen **Laufburschen**, bis 16 Jahre alt, von rechtschaffenen Eltern, sucht
Siegfried Peretz, Hallesche Str. 3.

Gesucht sofort ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren, der sich auch zum Verkauf von Büchern und Zeitungen eignet, Thüringer Bahnhof, Abgangshalle.

Ein jüngerer Laufbursche
gesucht bei **August Müller**, Papiergeschäft, Katharinenstraße 11. Zu melden von 10 bis 11 Uhr Vormittags.

Einen **Laufburschen** sucht sofort **R. Knappe**, Frankfurter Str. 8.

Ein anständ. Laufb. ges. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Erzieh., Privat, Kaufm. Stell. Pferd.-Insf. f. Damen gebildeter Stände (Aron Sander) Königsstraße 1, III., früher Kurprinzstr. 2, III.

Ges. 1 Erst. Lehr. Kinderpflegerin, 2 Jungenmädch. Köchin, Hausmädch., Kindermädch. 15 ℳ, f. Sachs. 2 Frauenmädch. Fr. Hager, Querstr. 1.

Gesucht für zwei Kinder v. 9 u. 7 Jahren einer höheren Officierstochter, des Ausl. eine junge Dame, m. **fertig Englisch** spricht und womöglich musik. Ist, für sofort oder später bei hohem Gehalt u. guter Behandlung. Gef. Off. unter S. S. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine durchaus tücht. Modistin,
welche selbstständig arbeiten kann, wird bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Julius Ahlemann, Rathhaus.

Verkäuferin-Gesuch.
Für mein **Cigarren-Geschäft** suche per sofort eine gewandte junge Dame als Verkäuferin bei gutem Gehalt.
Heinrich Künig, Windmühlenstraße 12.

Lernende **Verkäuferin** von schöner Figur zu sofortigem Antritt gesucht Berliner Damenmäntel-Fabrik, Nicolaistraße 1.

Verkäuferin.
Für ein Cigarrengeschäft wird ein junges Mädchen als **Verkäuferin** sofort od. zum 15. April gesucht. Gef. Off. unter A. B. 22 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Per sofort **Verkäuferin** gesucht, nur mit guten Zeugn. versehene zu melden bei
G. Klinger, Seifenfabrik, Petersstr. 48.

Ges. Verkäuferin, all. Branch., Reisendgleiterin f. ält. Herrn d. Frl. Wolf, Bäckerstr. 14, part. r.

Für m. Färberei suche sof. ein tüchtiges Ladenfräulein. Diejenigen, welche in der Branche gewesen sind, erhalten den Vorzug. Off. unter V. W. hauptpostl. erbeten.

Ein j. Mädchen v. gut. Auf u. gut. Fam. wird in Tapeten- u. Gardinen-Geschäft als Verkäuferin ges. Adr. abzug. Sternwartenstr. 41, 3. Et. l.

Für ein **Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft** wird **per 1. Mai** eine **junge Dame gesucht.** Bewerberinnen, welche in obiger Branche bewandert sind, wollen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche ev. Photographie 2c. niederlegen sub **S. r. 45146 bei Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein junges Mädchen als
Lernende
in ein Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Adressen niederzulegen unt. R. P. 77 in der Expedition dieses Blattes.

Junges bescheidenes Mädchen wird als
lernende Contoristin
bei K. Anfangsgehalt gesucht. Offerten mit genauen Angaben über Bildungsgang und bisherige Thätigkeit unter Chiffre A. L. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandte **Blumenarbeiterinnen** suchen **Meissner & Falke, Gohlis**, Wiesenstr. 12.

Gesucht eine gelernte **Putzarbeiterin** bei **Wilh. Penzler Nachf.**, Reichsstr. 18.

Geübte Strohhutnäherinnen
auf Maschine und Hand finden dauernde und lohnende Beschäftigung
Keller & Lange, Neumarkt 8, 1.

Gesucht Wilmersdorf, Nassauerschen 24, parterre links, Eberhardt.

Geübte Strohhutmaschinennäherin
sucht **Aug. Mrose**, Reudnitz, Kurze Str. 8.

Geübte
Rüschen-Zuarbeiterinnen
suchen **Riese & Schäfer**, Zeitzer Str. 35.

Rüschen-Näherinnen
sowie mehrere **Arbeiterinnen** für den **Muster-Saal** suchen
Grundmann & Waselewsky
am Eilenburger Bahnhof.

Mäntelarbeiterin
für feine Arbeit sucht
F. Pfeiffer, Königsplatz 7, 4 Treppen.

Tücht. Mäntelarbeiterin, welche ein Stück gut fertigen k., sucht bei 12—15 ℳ Lohn **Ferd. Sack**, Steckner-Passage, Thür 10, 3 Tr.

Mäntel-Arbeiterinnen, aber nur solche, können sich melden Ranstädter Steinweg 44, parterre, **Hoffmann.**

Damenmäntelarbeiterin, aber nur geübte, bei gut. Lohn. Beschäft. sof. gesucht Petersstr. 26, IV. l.

Mäntelarbeiterinnen und Lernende f. dauernde Beschäftigung Brühl 48, IV. r.

Fleißige **Damenmäntel-Arbeiterinnen** werden auf Stück oder Woche gesucht Petersstraße 38, Treppe A, 4. Etage.

Mäntelarbeiterinnen gesucht Petersstr. 33, IV.

Tücht. Mäntel-Arb. Gerberstraße 5. F. Türl.

Tücht. **Kindermäntelarbeiterin** f. **Müller, Grimm. Str. 6, H. l. III.**

Tücht. Mäntelnähterin ges. Dittrichstr. 5, 3. Et.

Hartmann & Uhlemann,
Schillerstrasse,
suchen tüchtige Rock- und Mäntelarbeiterinnen.

Gesucht werden nur geübte **Taillen- und Zuarbeiterinnen. H. Priehmann**, Alter Rathhof Nr. 2.

Perf. **Taillenarbeiterinnen** w. dauernd beschäftigt Plagwitzer Straße 5, 4. Et. l.

Schneidermädchen werden gesucht Volksunterh., Hospitalstr. 5, part.

T. Arbeiterin a. Knabenjacketerie u. Lernende b. hoh. Lohn u. dauernde Beschäftigung Zeitzer Str. 3 IV. r.

Näherin u. Lernende f. Damenschneiderei sucht Anger, Nortstraße 15. Frau Dietz.

Schneiderin für dauernde Beschäftigung gesucht Wangengasse 5, 2. Etage.

Ges. ein anst. Mädchen als Zuarbeiterin z. Schneidern Gr. Windmühlenstr. 22, II. l.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern versteht und 2 Lernende werden gesucht Sternwartenstraße 65, 2. Et. links.

Gesucht eine **Schneiderin**
Gerberstraße 45, Hof 2 Tr.

Tüchtige Schneiderin
sofort gesucht Querstraße 8, S.-H. III. M.

Zuarbeiterin für feine **Damenschneiderei** gesucht Sternwartenstraße 77, 2. Et. links.

Ges. 1 j. Mädchen, w. schneid. k. u. geübt im Nähen ist. Hausbeheiz.: Junge Näherin Hauptmannstraße Nr. 5, 2. Etage.

Tüchtige Costumearbeiterinnen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Hugo Seifert, Petersstraße Nr. 37.

Zuarbeiterinnen für Schneiderei ges. Pinnersche Passage, Treppe C III. links.

Ein jung. Mädch. auf feine Knaben-Gard., sow. Lernende sucht **Klerlag**, Neumarkt 7.

Tücht. **Schneiderinnen**, aber nur Solche, sowie 1 Lern. ges. Sidonienstr. 21, II. **Riese.**

Ges. 1 geübte Schneiderin Promenadestr. 32, III. l.

Zuarbeiterin f. Schneider ges. Zeitzer Str. 19, G. l.

Gute **W.-N.-Maschinennäherin** zum Weißnähen, dauernde Arbeit. „Gold. Fundora“, Hof links 1 Tr., bei Frl. **Hussel.**

Eine geübte Weißnäherin für Privat gesucht. Zu melden Nordstr. 30, part.

Geübte Weißnäherinnen (Zuarbeiterinnen) finden bei mir Beschäftigung. Arbeitszeit von 8—12 und ½2—7 Uhr.
Pauline Gruner, Reichsstraße 5.

Eine geübte **Weißnähterin, Hand und Maschine** (W.-N.) findet dauernde Beschäftigung **Mühlgasse 4, B. Schmiers.**

Eine erste Arbeiterin
für Damen-Wäsche und Oberhemden bei hohem Lohn in angenehme dauernde Stellung wird sofort gesucht. Adr. unter **C. R. 269 an Haasenstein & Vogler**, hier.

Geübte **Maschinennähterinnen u. Handarbeiterinnen** suchen
P. Meltzer & Co., Eisenstraße 38.

Einige Mädchen zum **Falzen und Bindefeiten** finden sofort Stelle in der Buchbinderei **von Glitz & Comp.**, Sternwartenstr. 14/16, I.

Mädchen, im Falzen und Heften geübt, finden dauernde Beschäftigung bei
W. Thümmgen, Nürnberger Str. 7.

Falz- und Hefterinnen sucht Johannesstr. 13.

1 Mädchen a. Frau z. Bindefehlen u. Falzen f. lohn Stelle. Podestl. Taucher Str. 32, S. p.

Puncturerin bei hohem Lohn gesucht Sternwartenstraße 51.

Puncturerin für die Steindruck-Schnellpresse suchen **Schmidtmann & Co.**, Brandvorwerkstraße Nr. 23.

Puncturerin
gesucht von **Beck & Schirmer**, Eisenstr. 12.

Auslegerinnen sucht **C. G. Röder**, Gerichtsweg.

Gesucht sofort ein junges Mädchen für leichte Papierarbeit Petersstr. 8 Garten 2g. pt. l.

2 mit Cigarettenfleben und Füllen von Papieren vertraute Mädchen werden gesucht Reichsstraße Nr. 21, Gewölbe rechts.

Eine Frau zur Feldarbeit wird sofort gesucht Brandvorwerkstraße 48.

Hotel- und Privat-Wirthschafterin, Büffet-Mamsells, kräft. Hausmädch. bei 60 Thlr. L. f. Fr. Dorrich, Rosenthalgasse 11.

Gef. 1 Wäschmamsell, 1 zweite Köch., 1 Kaffeemams., Herd-, Haus- und Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Ein nicht zu junges, erfahrenes Mädchen, welches nähen, plätten kann und häusliche Arbeiten mit besorgt, wird als Stütze der Hausfrau baldigst gesucht.
Zu erfragen
Kleine Windmühlgasse 2, part. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht! Haupterforderniß: Interesse an der Wirthschaft, selbstständiges, rasches Arbeiten, damit die zur Zeit leidende Hausfrau eine wirkliche, zuverlässige Stütze habe.
Zeitzer Straße 33, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches, braves Mädchen, welches einer einf. bürgerl. Wirthschaft vorstehen kann, aber auch Handarbeit übernimmt. H. Wilcke, Blumengeschäft, Dorotheenstraße 10.

Suche für mein Hotel bei hohem Gehalt eine f. durchaus tüchtige, leistungsfähige Köchin.
Rochlitz i/S. Hotel z. sächs. Hof.

Eine jüngere Köchin

und ein Mädchen für Küche und Haus werden per sofort gesucht
Ansbacher Bierhalle, Thomaskirchhof 18.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird per 1. Mai ein sauberes Mädchen, welches mit der feinen bürgerlichen Küche vertraut u. die Handarbeit mit übernimmt. Zu melden Mittags 12—3 und Abends 6—9 Uhr
Promenadenstraße 12, III.

4 f. Köchinnen f. hier u. ausw., 6 tücht. Mädch. für Küche u. Haus, Stuben-, Kinder-, Aufwasch- u. Herdmädchen erhalten sofort u. 15. April gute Stellen. Mit Buch zu melden
Bärwinkel, Ritterstraße 34, I.

Eine Köchin und ein Mädchen für Küche und Handarbeit zu sofortigem Antritt gesucht
Kurzstraße Nr. 43.

Krankheitshalber wird eine Köchin, die etwas Handarbeit mit übernimmt, sofort oder zum 15. April gesucht. — Zu erfragen Kohlgartenstr. 16, am Tauchaer Thor.

Eine selbständige perfecte Restaurations-Köchin für sofort wird gesucht
Petersstraße Nr. 39.

Köchin-Gesuch. Gesucht w. f. 1. Mai zu einz. 2. ein Mädchen, welches in der g. bürgerl. Küche u. jeder Handarbeit erfahren ist. W. L., z. Geh. Nürnberger Str. 22, III.

Gef. Köchin, Stubenmädch., Küch.-Hausmädch. Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kirchting.

Ges. 1 tücht. Restaurationsköchin, 1 selbständ., 1 Kochmamsell, Stuben-, Haus- u. Aufwaschmädchen Hainstraße 8, 4. Et. Fr. Waller.

Gef. Köchin, Haus-, Stuben-, Kinder- und Küchenmädch. in vorzügl. St. Kl. Fleischerg. 18, I.

Gef. Köch. f. einz. j. L., 60 Thlr. L., eins. Stub.- u. bess. Kinderm. Fr. Klopfer, Kl. Fleischerg. 12, II.

Gef. 1 tücht. Hot.-Köchin, 45 ℳ, sof. od. sp. Kl. Fleischergasse 12, 2. Etage.

Eine Köchin, mehrere Küchenmädch. f. Rest. gesucht d. W. Klähr, Liebigstraße 4, Hof I.

Gef. Köch., Küch.-, Aufwm. 60 Thlr. Gewandg. 2, I.

Gesucht perf. Köchin Neudnitzer Str. 4, I. r.

Zu Badeorte u. hier in einträgl. Stell. ges.: Köch., Buffet- u. Wäschemams., Stubenm., Haus- u. Waschmädch. Nicolaistr. 2, IV. Fuchs.

Junge Mädchen,
welche das Kochen erlernen wollen, können sich melden im Restaurant Stephan, Credit-Anstalt.

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen die feine Küche erlernen
Restaurant Stehfest,
an der neuen Petersstraße.

Ein Mädchen, welches das Kochen erlernen will, wird angenommen Petersstraße Nr. 39.

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann, zum 15. d. oder auch später Goethestraße 7, in der Buchhandlung.

Gesucht wird zum 15. April od. 1. Mai ein fl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit
Eutritzscher Straße 7, part. links.

Gesucht für den 1. Mai ein älteres, anständiges Mädchen für Küche und Handarbeit zu einzelnen Leuten. Sophienstraße 33, I. r.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein ordentl. Mädchen, in Küche und Handarbeit erfahren
Colonnadenstraße 8, 1. Etage.

Gesucht w. zum 15. April nach Frankfurt ein ord. sand. Mädch. für Küche u. H. Nur mit guten Zeugn. zu meld. von 11 Uhr bei Frau Blauroth, Koch's Hof, Bürkenstand 23.

Zum 15. April wird ein ordentl., kräftiges Mädchen für Küche und Haus im Restaurant Gerberstraße Nr. 21, part. gesucht.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten Universitätsstraße 7, im Hofe in der Küche.

Ein junges Mädchen, w. möglichst schon in größerer Wirthschaft gewesen, die bürgerl. Küche gelernt und im Hauswesen gründlich erfahren ist, wird zum 15. April oder 1. Mai gesucht von Kohllien, Münchener Hof.

Ges. z. 15 April od. 1. Mai ordentl. sauberes Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. W. Buch z. meld. b. Frau Amtsrichter Dr. Müller, Nordstr. 16, III.

Gesucht zum 1. Mai ein junges ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Nürnberger Straße 13, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Haus findet 15. April gute Stelle Markt 17, 3. Etage, Christmann.

Ein anständiges älteres Mädchen für Küche und Haus per 1. Mai
Promenadenstraße 33, 2. Etage.

Gesucht zum 15. April ein reinliches, fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Frau Seifferth, Markt vor Koch's Hof, am Eckenstand.

Gesucht wird zum 15. April bei gutem Lohn ein zuverlässiges, anständ. Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann und Handarbeit verrichtet. Mit Buch zu melden
Dresdner Straße 2, II.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentl., freundliches Mädchen für gute bürgerliche Küche und Handarbeit. Näheres im Schuhgeschäft Colonnadenstraße 29, Frl. Rodde.

Gesucht für sofort ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Nürnberger Straße Nr. 25, 3. Etage.

Ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus sucht zum 15. Apr. b. gut. Lohn C. Haase, Schenkendstr. 22.

Ein tüchtiges Mädchen wird für Küche und Haus gesucht Kochstraße 6, im Laden.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus zum 15. April Grimm. Steinweg 4, part.

Ges. Mädchen für Küche u. Haus in ruh. Haushalt Albertstraße 20, 2 Tr. links.

Ges. 1 ordl. Mädch. für Küche u. Haus zu 2 ält. Leuten, z. St. Plauensche Str. 1, Spielw.-Lad.

Ges. 1 ordl. Mädch. f. Küche u. Handarbeit, hoh. Lohn, z. Geh. Nordstr. 6, Toppladen.

Gesucht w. ein j. ordentl. Mädchen f. Küche und Haus. Brühl 32, 4. Etage rechts.

Feines Stubenmädchen, w. schneidern, frisiren und plätten kann, 240 ℳ, wird gesucht durch B. Rotermundt, Quaistraße 19, Treppe B, II.

Ein perfectes Stubenmädchen, welches in feiner Wäsche, im Serviren, Plätten geschickt ist, wird zum 1. Mai gesucht
Poniatowskystraße 16.

Ein Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann und sich auch zur Beaufsichtigung größerer Kinder eignet, wird sofort od. 15. April gesucht Kaiser Wilhelmstr. 21, II.

Für einen feineren Haushalt wird zum 1. Mai ein perfectes Stubenmädchen, welches solche Stellung bereits ausgefüllt hat, gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Dorotheenstr. 5, I. Zu melden v. 10 Uhr Vorm.

Ges. 1 Stuben- u. Kindermädch. b. h. Lohn u. g. Behandl. Plauensche Str. 1, Spielw.-Lad.

Hotel-Zimmermädch. ges. Hainstr. 19, Tr. B, 2 Tr.

Zum 1. Mai wird ein sauberes tüchtiges Mädchen, das in allen häusl. und weibl. Arbeiten bewandert ist, von einzelnen feinen Leuten gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Humboldtstraße 23, 1. rechts.

Kräftiges Mädchen sofort gesucht zu häusl. Arbeit Schletterstraße 18, 1. Etage.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für häusliche Arbeit b. 40 Thlr. Lohn gesucht
Weststraße 27, 1. Etage.

1 junges, kräft. Mädchen wird per 1. Mai für häusl. Arbeit gesucht Südplatz 7, im Laden.

Bei ält. Leuten find. 1 braves Mädch., w. etw. zu kochen verst. u. Hausarb. verrichtet, guten Dienst, Lohn 50 Thlr., Emilienstr. 38, I.

Suche ord. Dienstmädch. in sehr gute St. Frau Wolieska, Neumarkt 7, II. I.

Zum sofortigen Dienstantritt wird e. Kindermädchen gesucht. Dasselbe muß aus guten Familien gute Zeugnisse besitzen.
Frau von Seckendorff, Emilienstr. 9, pt.

Ein anst. ord. Dienstmädchen wird bis 15. April gesucht Bayersche Straße 21.

Gesucht wird für 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden
Uferstraße 17, 1. Etage.

Gesucht 1 Mädch., welches bürgerlich kochen kann, zu gutem Dienst. Mit Zeugniß zu melden Peterskirchhof 1, 1. Etage.

Ein ordentl. Dienstmädchen von 16—18 J. wird zum baldigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Blücherstraße Nr. 9, 1 Tr.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen findet sofort oder 15. April guten Dienst
Stockstraße 13, part. rechts.

Gesucht wird sofort ein nicht zu junges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Burgstraße 27, 1. Etage.

Ein ordentl. Dienstmädch. w. z. 15 April ges. Zu erfr. Colonnadenstr. 22, I. Tr. B, i. Bureau.

Gesucht anständ. ordentliches Dienstmädchen in gute Stellung Nicolaistr. 31, 2 Tr. links.

1 ordentl. ält. Dienstmädchen z. einz. Leuten gesucht Schloßgasse 4, I.

Gesucht z. 15. d. M. ein reinl., ordentl. Dienstmädchen Kurprinzstraße 10, 3. Et. l.

1 ord. Dienstm. mit g. Zeugn. wird per 15. April gesucht Brühl 65, 3. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht Waldstraße 14, 3. Et. rechts.

☞ Dienstmädch. in sehr gute Stell. sucht Frau Moder, Johannesg. 25, H. p.

Ein Dienstmädch. ges. Steinstr. 45, 3. Et. l.

Gesucht ein Mädchen m. gut. Zeugn. zu einz. Leuten Peterskirchhof 1, 1. Et.

1 saub. Mädchen bei g. Lohn u. Behandl. von einz. L. gesucht Peterskirchhof 3, 2. Et.

Ges. 1 Mädchen zu 2 ält. Leuten, da das jetzige sich verheir. Näh. Gewandgäßchen 2, I.

Ges. ein saub. Mädchen z. 2 j. Leut. f. K. u. Haus (sp. Reise) Gr. Fleischergasse 10, 2. Et. r.

Suche zu sofort ein kräftiges u. sauberes Mädchen, womöglich vom Lande
Bergstraße 9, 2 Tr., Gartenhaus.

Eine kräft. Person (Mädchen od. Frau), welche das Milchkochen gründl. versteht, wird sofort ges. Brauerstraße 12, Kephir-Anstalt.

☞ Ein sauberes Mädchen in kleinen Haushalt, muß in feinerer Familie gedient haben, per 15. April c. Arndtstraße 16, parterre.

Ein ordentliches junges Mädchen wird gesucht Promenadenstraße Nr. 17, part. rechts.

Ein Mädchen wird gesucht von 15 bis 18 Jahren Kochstraße 19, parterre, Schäppe.

Ein sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Härtelstraße 17, 3. Et. r.

Ges. 1 Mdch. m. g. Z. z. 1 Dame Gewandgäßch. 2, I.

Büffetmamsell
mit nur guten Zeugnissen gesucht. Zu melden im Café, Petersstraße 48, I.

Für ein gutes Restaurant in der Nähe eines frequenten Bades wird bei hohem Gehalt und familiärer Behandlung ein junges hübsches Mädchen als Kellnerin gesucht.
Persönliche Vorstellung Mittwoch von 12 bis 3 Uhr Hôtel grüner Baum in Leipzig erwünscht.

Gesucht sofort eine Kellnerin, 15 ℳ Gehalt, Zeitzer Straße 30, Restaurant.

6 Kellnerinnen sucht Kunst. Steinweg 26, I.

Ges. sof. 1 Kellnerin Humboldtstr. 22, part.

Kellnerin, B. auf Rechn., sucht Preußerg. 14, II.

Gesucht zum 15. April bei hohem Lohn ein Aufwaschmädchen im
Panorama-Restaurant.

☞ **Ein ord. Mädchen f. Kinder u. Haus per 15 d. gesucht Klosterg. 10, I.**

Ein Mädchen, welch. etwas nähen u. plätten kann, wird zu 2 Kindern, 1 u. 3 Jahre alt, für sofort gesucht Kaiser Wilhelmstr. letzte Villa rechts, p.

Ein junges, an Ordnung gewöhntes Mädchen für Kinder und Handarbeit 15. April gesucht Königsstraße 11, 3. Etage.

Gesucht wird für Anfang Mai ein älteres, erfahrenes
Kindermädchen
zur Pflege eines kleinen, erst einige Wochen alten Kindes, welches noch die Amme hat. Zugleich muß sie noch die Bedienung der Hausfrau übernehmen. Nur solche Mädchen, die ähnliche Stellungen schon ausgefüllt haben und beste Zeugnisse aufweisen können, wollen Adressen niederlegen in der Expedition dieses Blattes unter A. C. No. 203.

Ein Mädchen, welches schon bei Kindern gedient hat, wird baldigst gesucht Poststr. 4, II. r.

Ein anständiges Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, wird zum 15. April gesucht
Petersteinweg 3, 2 Treppen.

Eine zuverlässige Kinderfrau gesucht
Sidonienstraße 56, II.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

Eine ordentliche, saubere Aufwartung gesucht Zeitzer Straße 1, 3 Treppen links.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Sternwartenstraße 65.

Als Aufwartung w. ein sol. ehrl. Mädchen f. Frühst. gesucht Roßstraße 12, 2. Etage.

Gesucht eine saubere Aufwärterin. Zu melden von 9 Uhr an Johannesgasse 11, II.

Ein junges Mädchen als Aufwart. gesucht Wittstraße 32, 2. Etage links.

Aufwartung f. früh Eutritzscher Str. 2, III. l.

Aufwartung gesucht Oberhardtstraße 8, I.

Ein kräftiges Mädchen zum Waschen und Stärken wird sofort gesucht Gartenstr. 5, part.

Schulmädchen, welche schön häkeln können, finden Beschäftigung Hohe Straße 17, part. Daselbst wird auch Unterricht in weibl. Handarbeit ertheilt, Monat 1 ℳ.

Schulmädch. f. Nachm. gesucht Inselstr. 13, Sg. II.

Stellegesuche.

Agentur.

Ein bei den hiesigen Grossisten (Spec. Posamenterie, Confection etc.) brillant eingeführtes Agenturhaus sucht die Vertretung eines leistungsfähigen **Pelz-Hauses** (Besätze, Schwänze etc.) für Berlin baldigst zu übernehmen, Ia-Referenzen.
Adr. sub J. V. 745 an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** erbeten.

Thät. Kaufm. f. Vertr. f. gut eingef. Haus in Lengb. u. lucrat. Artik., Branche gleich, f. Platz u. Umgeb. Gef. Off. P. 97 hauptpostlag. erb.

Reisender,

anerkannt tüchtiger Acquisiteur, in Geschäftsanknüpfungen und Creditirungen sehr gewissenhaft, sucht dauernde Stellung. Derselbe kennt Oesterreich-Ungarn wie auch Deutschland sehr genau und würde sich in Folge seiner ausgedehnten Verbindungen in den meisten Branchen bewähren. Offerent besitzt angenehme Repräsentation u. vertrauenerwecktes Auftreten. Er würde es auch unternehmen, ganz neue Firmen mit Erfolg einzuführen. Prima-Referenzen vorhanden. Off. u. Chiffre „Routine 330“ an d. Annoncen-Exped. von Heinrich Schalek, I., Wollzeile 14, Wien.

Reisestelle

wird von einem Kaufmann, 40er, gesucht, welcher viel. Branchenkenntnisse besitzt. Gef. Offerten erbeten unter O. R. 100 in die Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger Kaufmann,

verheirathet, 37 Jahre alt, mehrere Jahre Inhaber eines offenen Geschäfts, wünscht, da er dasselbe jetzt aufgegeben, für bald passende Stellung in einem Fabrik- oder sonstigen gewerblichen Etablissement. Vorher bekleidete derselbe viele Jahre lang auf größeren Werken die Buchhalter-, Rechnungsführer- und Correspondenten-Stelle. Suchender ist der doppelten, einfachen, auch landwirthschaftlichen Buchführung mächtig. Caution kann gestellt werden.
Gef. Offerten werden gebeten bei Herrn R. Rahrmann, Baumaterialhandlung in Leipzig, Eutritzscher Straße 2, niederzulegen, woselbst auch gern jede weitere Auskunft ertheilt werden wird.

Ein mit Buchführung, Cassawesen, Correspondenz etc. durchaus vertrauter Kaufmann, 30 Jahre alt, mit besten Referenzen, z. Z. noch in Stellung als erster Buchhalter und Cassirer in einem in Liquidation befindlichen Grosso-Geschäft, sucht passendes Engagement.
Gef. Off. sub P. G. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militairfreier jung.

Kaufmann,

welcher mit engl. u. franz. Correspondenz, sowie mit einf. u. dopp. Buchführung gründlich vertraut ist, wünscht sich baldigst zu verändern. Prima-Zeugnisse stehen Suchendem zur Seite. Anspr. bescheiden. Gef. Offerten sub G. 1950 an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** erbeten.

Ein junger, gewandter **Kaufmann der Tuchbranche**, längere Zeit in Exportgeschäften thätig, mit Sprachkenntnissen und besten Empfehlungen, sowie allen Comptoir- und Lagerarbeiten vollständig vertraut, sucht anderweitig Stellung für Comptoir, Lager oder Reise. Gef. Offerten unter F. A. ‡‡ 3 Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, 6 Jahre in Schuhfabriken als **Lagerist und Reisender** thätig, sucht sofort oder später Stellung unter bescheidenst. Anspr. Gef. Offert. sub G. 443 an **H. Gerstenberg, Erfurt, Anger 39.**

Ein junger Kaufmann, Materialist, jetzt noch in Stellung, sucht, gest. auf Empfehlung seiner Chefs, **per 15. Juli** oder später **Engagement als Lagerist** oder **Verkäufer.** Gef. Offerten erb. u. **H. G. 300** an die **Expedition d. Jenaischen Zeitung, Jena.**

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, ehrlich, fleißig und gut empfohlen, sucht möglichst dauernde Comtoirstelle. Gütige Offerten erbeten unter D. K. 37 in die Exped. d. Bl.

1 junger Commis mit Ia Zeugnissen, sucht Stellung in einem Engros-Geschäft. Gef. Off. sub C. G. 260 an **Haasenstein & Vogler**, hier, erbeten.

Stelle-Gesuch.

E. j. Kaufmann, militairfr., Manufact., mit der Buchführ., Corresp., sow. sämmtl. Lagerarb. vertr., sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, bei bescheidenen Ansprüchen für Contor od. Lager, gleich welcher Branche, dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter M. O. 25 in der Expedition dieses Bl. erb.

Ein junger Mann,
gelernter Destillateur, militairfrei, gegenwärtig in einer Löschwaaren-Fabrik Dresdens seit 4 Jahren als Buchhalter thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Stellung auf Comptoir oder Lager.
Gefäll. Offerten unter A. S. 80 postlagernd Dresden, Postamt 6, erbeten.

Ein j. militairfreier Kaufmann, mit der einf. u. dopp. Buchführung u. Correspondenz vollkommen vertraut, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse, am hiesigen Platze per sofort oder später möglichst dauernde Stelle. Gehaltsansprüche beschreiben. Gef. Adr. sub D. E. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Für ein. jung. Commis, 18 Jahre, der königl. f. Lehrzeit in einer Prov.-Stadt voll. hat, wird per 1. Mai cr. in d. Destill.- od. Colonialw.-Branche für Engros oder Detail anderweitig Stellung gesucht. Gefl. Offerten unter O. L. 15 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann,
mit der Buchführung und allen Contorarb. vertraut, sucht Stellung zur Aushilfe auf einige Stunden des Tages, würde event. auch kleine Reisen mit übernehmen. Gef. Off. sub C. H 261 an **Haasenstein & Vogler**, hier, erbeten.

_ 50—60 ℳ unter Disc. Dem. welch. ein.

Materialisten

gesetzten Alters zu einer Stellung in einem Colonialwaaren- oder ähnlichen Geschäft event. zur selbstst. Leitung, bei bescheidenen Ansprüchen verhilft. Gef. Off. u. K. 388 an **Rudolf Mosse, Chemnitz** erb.

Ein junger geb. Kaufmann, welcher das Speditionsfach gründlich erlernt, der event. gegen Sicherheit Caution stellen kann, sucht unter besch. Anspr. Stellung auf Comptoir. Gef. Offerten unter W. 2 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. v. 17 J., mit der einf. Buchführung u. Correspondenz, sowie mit sämmtlichen Contorarb. vollständig vertraut, sucht sofort Stellung. Adr. O. H. 5 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, Manufacturist, gewandter Verkäufer und Decorateur, sucht Stellung. Gef. Off. erb. unter No. 20 an **Haasenstein & Vogler** in Borna.

Ein junger Mann (25 Jahre) sucht Stellung in einem Rauchwaarengeschäft. Derselbe ist geneigt, die erste Zeit als Volontair zu arbeiten. Gef. Off. bef. sub H. b. 45140 **Rudolf Mosse**, Halle a/S.

E. j. Mann, Sohn achtbarer Familie, welcher 2 J. b. einem hies. Postamte beschäftigt war, sucht bef. Umst. halber anderw. Stell. Off. erbeten unter A. S. hauptpostlagernd.

Ein im Buchhandel bewanderter j. Mensch sucht, gest. auf g. Zeugn., z. bescheid. Anspr. einen Schreiberposten. Gef. Off. u. S. 666 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein Sohn rechtl. Eltern mit guter Handschrift sucht ein Contor od. Lehre. Adr. Fleischplatz 1, p. r.

Ein selbstständiger tüchtiger Wagensattler sucht Stellung (Antritt kann sofort erfolgen). Adressen erbeten sub A. S. ‡‡ 93 in die Expedition dieses Blattes.

1 verheiratheter Schlosser, streng solid, in allen Arbeiten des Maschinenbaus erfahren, auch im Herrichten der betr. Werkzeuge, sucht Stellung als Maschinenmeister, Aufseher oder sonstige Stellung. Werthe Adressen unter M. H. 900 in der Expedition d. Bl. niedergel.

Ein tüchtiger Schlosser, Specialist auf Geldschränke, sucht dauernde Arbeit. Gefl. Adr. sub S. 503 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Zuschneider, perf., sucht in einem feineren Maßgeschäft Stellung als
Stütze des Meisters
oder selbstst., jedoch nur bei Fachleuten.
Salair-Ansprüche bescheiden. Gef. Offerten erbeten in d. Exp. d. Bl. unter M. P. 111.

Lackbranche.

Durchaus erfahrener Sieder, selbstständiger Arbeiter, in Oel- wie in Spirituslacken bewandert, mit guten Referenzen versehen, sucht Placement. Fr. Offert. unter J. U. 1917 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Ein Gärtner,

welcher schon längere Jahre größere Stellen selbstständig bekleidete, verheirathet und gut empfohlen ist, sucht auf einem Gute oder Villa bis zum 15. April oder später Stellung. Geehrte Offerten wolle man an Robert Franke, Oberbobritzsch bei Freiberg, richten.

Gärtner,

unverheirathet, militairfrei, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Herrschaftsstelle. Kenntnisse in allen Branchen der Gärtnerei. Off. erbeten unter N. N. 77 an **Haasenstein & Vogler, Kötzschenbroda.**

Ein Gärtner (22 J. a.), sehr gut empf., auch häusl. Arb. übern., f. St. W. Kl. Fleischerg. 11, I r.

Bäcker und Conditor,

mit der Leipzig. Bäckerei vertraut, sucht Stelle als Werkmeister o. erster Gehilfe. Adr. hauptpostlagernd unter C. B. 22 einzusenden.

Koch!

Ein j. herrschaftlicher Koch, 1½ Jahr in einem hohen fürstlichen Hause thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. Mai oder später Stellung. Gef. Off. bitte u. N. N. 86 postlagernd Slawentzitz O/S. zu senden.

Für Saison Ober-, Zimm.-, Restaur.-Kellner, Köche- u. Kochmamsells, sowie Hotelzimmermädchen empf. Franke, Ranstädt. Steinweg 26, I.

Wichtig für die Herren Wirthe!
Ein cautionsfähiger Buffetier, tüchtig im Fach, sowie ein perfecter Koch suchen Engagement. Adr. sub A. A. 43 Postamt 6 lagernd, Leipzig.

Ein verh. Mann sucht Stelle als Markthelfer, gleichviel welcher Branche. Adressen unter S. R. ‡‡ 17 Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Verwalter, 24 Jahre alt, schon gedient, der Hand anlegt, sucht womöglich sofortige Stellung.
Adresse: Buchh. Hofmann, Neudnitz, Gemeindestraße Nr. 5.

Jung. gebild. Mann (22 J. alt), welcher sich mit der Landwirthschaft vertraut machen und den Gutsherrn unterstützen will, sucht bei solchem bald Aufnahme. Näheres nach Uebereinkunft. Werthe Offerten u. „M. G. 10" befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein gutempfohlener Bauhandwerker ohne Kinder sucht bis zum 1. Juli einen Hausmannsposten. Gef. Offerten unter M. K. 5 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein solider, in reiferen Jahren stehender Mann, welcher einige Tausend Caution stellen kann, sucht Stellung. Gef. Offerten unter R. ‡‡ 676 in die Expedition d. Blattes erb.

Ein junger Mensch, welcher längere Zeit in einem größeren Geschäft war und gut packen kann, sucht Stellung als Markthelfer. Werthe Adr. unter B. V. 60 erbeten in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein strebsamer, j. verheir. Mann, welcher noch in Stelle, gute Zeugnisse besitzt, etwas Caution stellen kann, wünscht sich baldigst zu verändern als Markthelfer, Cassen- oder Comptoirbote. Geehrte Offerten unter R. V. 66 in die Expedition d. Blattes erb.

Zuverl. Mann, im Rechnen u. Schreiben bewandert, der auch gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht als Cassenbote od. dergl. Stellung. Gef. Offerten unter A. D. ‡‡ 12 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein tücht., gut empf. j. Mann, im Rechn., Schreiben, einf. und dopp. Buchf. gründlich erf., welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht irgendw. Geschäft. Werthe Adr. unt. L. ‡‡ 81 bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein streng solider verheiratheter Mann, an schwere Arbeit gewöhnt, auch mit der Feder bewandert, sucht irgend welche Stellung. Caution kann gestellt werden.
Werthe Adressen unter L. M. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älterer, aber rüstiger Mann v. Lande sucht Beschäftigung irgend welcher Art für 1.50 ℳ täglich. Adr. erb. u. B. 455 Exp. d. Bl.

Dauernde Stelle für gewissenhaften jungen Mann mit 20 ℳ Caution zum Bücheraustragen gesucht. Weststraße 16, I. links.

Ein anspr. fr. j. M., geb. Sold. u. Officiersb., b. f. f. Arb. sch., im Sern., Gart.- u. all. häusl. Arb. bew., f. gest. a. g. Zeugn., St. W. Adr. bittet man u. H. D. 57 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverl., nücht., praktischer

Feuermann und Maschinist

mit besten Zeugnissen sucht Stellung.
Gründl. Adresse erbitte an **Rudolf Mosse** in Leipzig sub Chiffre **O. 3350.**

2 zuverläss. Heizer u. Maschinist, welcher mit Central-Dampfheizung vollständ. vertraut ist, sucht sobald als möglich Stellung. Gef. Off. unt. L. K. 60 in die Exped. d. Bl. erb.

1 tücht. Bursche v. Lande f. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein Knabe, d. Ost. die Schule verl., sucht St. als Laufb. in einer Buchhandlung
Lindenau, Heinestraße 3, 1 Tr. l.

Damen-Orchesters, auswärtige Concert-Capellen, Künstler- u. Sänger-Gesellschaften verschiedener Art und in jeder Größe zu Messen, Märkten, Schützenfesten und andern Festlichkeiten empfiehlt **E. Blumenberg, Künstler-Agentur,** sowie **Unternehmer von Concert- und Künstler-Vorstellungen** jeder Art, Leipzig, Georgenstraße 34, parterre.

Eine Kindergärtnerin sucht Stellung für die Vormittagsstunden. Werthe Adressen in die Exped. dieses Bl. unter T. R. erbeten.

Geprüfte Kindergärtnerin sucht Stelle f. Vor- od. Nachm. Näh. Königsplatz 1, 3. Et. links.

Eine Kindergärtnerin mit langjähr. gut. Zeugniß sucht St. Albertstraße 54, 1. Etage.

Verkäuferin-Stelle-Gesuch!

Ein jung., geb. Mädch. v. geacht. Eltern, welches schon einige Zeit hier im Geschäft thätig war, sucht Stellung nach auswärts in Conditorei oder ähnl. Branche, per 1. oder 15. Mai. Zu erfr. Ranst. Steinw. 19, H. p.

Empfehle 2 Verkäuferin gleichviel welch. Branche, sowie Kindergärtnerin und Stützen der H.-Frau Ritterplatz 34, I. A. Bärwinkel.

Lernende Verkäuferin.
Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung per 1. Mai.
Werthe Adressen unter R. K. ‡‡ Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein jung. Mädchen hübscher Figur wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Persönlich zu sprechen Neudnitzer Straße 3, 2. Etage.

Ein j. Mädch., in 20. J., sucht Stellung als lernende Verkäuferin, am liebsten im Confectionsgeschäft. Gefäll. Offerten unter M. G. ‡‡ 100 bei Otto Klemm niederzulegen.

Ein j. geb. Mädchen sucht Stelle als lernende Verkäuferin bei Anfangsgehalt. Gef. Off. unt. L. M. an Brz. Geschäft, Tauchaer Straße.

Photographie.
Flotte Copirerin, w. auch in der Ret. u. S. Tüchtiges leistet, f. in Leipzig unter geringen Anspr. baldigst Engagement. Gef. Off. Leipzig, Hauptpost lagernd unter W. K. 112.

Eine Wittwe sucht zur selbständigen Führung eines Haushaltes Stellung, gleichviel ob Stadt oder Land.
Offert. sub C. N. 266 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Gebild. Mdch., 28 J., bemittelt, kinderlieb, f. St. a. Haushälterin Nicolaistr. 2, IV. Fuchs.

Eine Dame gesetzten Alters, w. einem gut bürgerl. Haush. selbstst. vorstand u. ihr d. Pflege e. Kindes treu u. gewissenh. oblag, sucht wieder ähnl. Stell. Gef. Off. Leipz. Str. 1, II. r., Neudnitz.

Empf. hübsche Wirthschaft. Kl. Fleischerg. 18, I.

Ein ruhiges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Adr. beliebe man unter B. 123 in der Expedition ds. Bl. niederzul.

Ein geb. junges Mädchen, im Haushalt erfahren, geschickt in allen weibl. Handarbeiten, auch im Schneidern, sucht zum 1. Mai Stellung als Stütze und Beaufsichtigung der Kinder. Nähere Auskunft Auenstraße 4, II.

Ein j. anst. Mädchen v. 17 J., im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als Stütze der Hausfrau, gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgez. Carolinenstraße 20, H. I. r.

Empf. perf. Köchin, besgl. Stubenm., Mädch. f. K. u. H., Kelln. Fr. Klopfer, Kl. Fleischerg. 12, II.

Für ein junges gebildetes Mädchen aus Hannover, welches Kindergärtnerei erlernt hat und im Haushalt, sowie in Handarbeiten erfahren ist, wird Stellung gesucht. Gute Referenzen stehen zur Seite. Offerten zu richten an Frau Reg.-Baumeister Koken in Hannover, Bolgerstweg 11.

Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.
Näheres Plagwitzer Straße 5, 1. Etage.

Ein geb. Frl., mehr. Jahre in Stell., f. 1. Mai eine solche a. Stütze d. Hausfr. Gute Ref. z. z. Seite. Adr. erb. Härtelstr. 17, II. r.

Eine

Hotelwirthschafterin

in allen Zweigen der Hotelwirthschaft gründlich erfahren, mit besten Zeugnissen sucht anderweitiges Engagement in einem feinen Hotel oder Etablissement. Gefällige Offerten unter H. 356 an **Rudolf Mosse, Chemnitz** erbeten.

Ein anst. ält. Mädchen, welches selbstständig bürgerl. kochen kann und etwas Handarbeit übern., sucht St. als Köchin zum 1. Mai. Adressen Kurzstraße 3, beim Hausmann erb.

Ein anst. ord. Mädchen, welch. Koch. erl. u. hier 1 J. in herrschaftl. Hause als Köchin war, sucht zum 1. Mai Stellung. Selb. wird auch etwas Handarbeit übernehmen. Z. m. Büchersstraße 12, part., Fleischerei.

2 tüchtige Köchinnen von auswärts suchen bei feiner Herrsch. bald. Stell., langjähr. Att. stehen zur Seite. Zu erfr. Sternwstr. 35, III. l.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Köchin oder Wirthschafterin. Persönlich zu sprechen Albertstraße Nr. 7, Hof r. part., von 3—6 Uhr.

Empf. perf. Köchin, perf. Stubenmädch., tücht. Mädch. f. Küche u. H., u. Kinderm. Elsenstr. 17, p. r.

Eine Köchin, d. ihr Fach versteht u. Handarbeit besorgt, f. Stelle. Fr. Hager, Querstr. 1.

Eine Kochfrau empf. sich Gr. Fleischerg. 7, r. I.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, w. der bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht Stellung bei einz. Leuten. Zu erfragen Weststraße 46, im Hof parterre.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kocht, sucht Stellung Querstr. 24, Hof rechts part.

Ein j. Mädchen, welches einer f. bürgerlich. Küche selbstständig vorstehen kann, sucht 1. Mai Stellung.
Näheres Schreberdorfstraße 22, 3. Etage rechts. Pers. zu sprech. von 6 Uhr Nachm. an.

Ein j. Mädchen f. St. in nicht zu großen Haush., wo ihr Gelegenheit geb., das Kochen zu lernen, wenn auch vorläufig ohne Gehalt. Pers. Kurprinzstraße 20, 4 Treppen rechts.

Ein anst. Mädchen im Haushalt und in allen weibl. Arb. erfahren, welch. d. g. bürgerl. Küche allein vorstehen kann, auch mit auf Reisen geht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. b. 1. od. 15. Mai. Persönl. z. spr. Kl. Fleischerg. 16, III.

Ein anst. Mädchen, welches einer feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann, auch etwas Handarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. Mai Stellung. Beste Zeugnisse. Adressen niederzulegen bei C. O. Weiß, Kellerstraße 7.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, zuverlässig, welches kochen kann und etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung. Antritt sofort oder 15. April. Persönlich zu sprechen Oberdorfstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Ein ält. anst. Mädchen von auswärts, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht möglichst selbstständige Stellung sofort oder 15. April. Selbst zu sprechen bis Dienstag Mittag Härtelstraße 6, 3. Etage links.

Ein anst. älteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Mai für Küche und Haus. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen niederzulegen Bahnhofstraße 19, 3 Treppen, linker Flügel.

Ein anst. Mädchen, welches gut bürg. kocht u. Handarbeit mit übernimmt, f. Stelle zum 1. Mai, am liebst. z. einz. L. Zu erfr. bei der Herrsch. Neudnitz, Chausseestraße 16.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei der Herrschaft war, sucht Stelle f. Küche u. Haus, am liebsten zu einz. Leuten. Zu erfr. Kunst. Steinweg 46, 3. Et. links, bei der Herrschaft.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche und Handarbeit. Werthe Adressen bittet man abzugeben bei Hrn. G. Scheibe, Hermannsgeschäft, Windmühlenstraße 46.

Eine ält. Person, welche anst. u. zuverl., ohne Anhang ist, gut bürgerlich kocht u. sich auch and. häusl. Arbeit unterzieht, f. z. 1. Mai Stellung. Alles Näh. Schloßgasse 1, 2 Tr.

1 kräft. Mädchen m. langj. Zeugnissen, i. Kochen u. Plätten bew., sucht 1—15. Mai Stellung. Adr. Plagwitz, Zschochersche Str. 20, p. Milchgeschäft.

Ein ordentl., fleiß. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus per 1. Mai
Gartenstraße 6, Hof 1 Treppe rechts.

Ein j. anst. Mädchen v. Lande sucht St. f. Küche u. Hausarb. od. f. Stubenarb. und Kinder. Zu erf. Königstr. 15, b. Hausm.

Ein anständiges u. sauberes Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus zum 1. Mai. Zu erfragen Nicolaistraße 49, 1½ Treppe.

Ein nicht zu junges Mädchen aus Thür. sucht Stelle für Küche und Haus. Näheres Preußergäßchen 10, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle zum 15. d. M. f. Küche u. Hausarb. Näheres Ritterstraße 8, Treppe B, 2. Et.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten sucht Stelle zum 15. April
Nürnberger Straße 6, 2 Treppen.

Ein sittl. Mädch. f. Stelle f. Küche u. H. bis 15. ob. 1. u. 9—10 Uhr. Gef. Off. nimmt entgegen Kunstnal, Pol.-Gesch., Ecke Blüch.- u. Berl. Str.

Ein j. Mädchen sucht Stellung f. Küche u. Haus in Gohlis p. 1. Mai. Adr. Nordstr. 16, III. l., erb.

Ein anst. Mädchen f. St. b. g. Herrschaft für Küche u. Haus Gr. Fleischerg. 15, Hof 2 Tr.

1 ordl. Mädch. mit g. Buch f. St. f. Küche und Haus Plauensche Str. 1, Spielw.-Laden.

Einfach. u. kräftiges Mädchen, in Küche und Haus erfahr., sucht Stelle Heinstr. 2, 3. Et. l.

Ein j. anst. Mädch. a. Thür. f. Stelle f. Küche u. Hausarb. Kohlenstr. 10, Hof II. r.

Ein anständ. Mädchen v. ausw. f. Stelle f. K. u. H. Dufourstr. 28, 4. Etage r.

Ein g. empfohl. Mädch. f. Dienst f. K. u. häusliche Arbeit Reichsstr. 24, III. Schneider.

Empf. Mädch. f. Küchen. Haus Kl. Fleischerg. 18, I.

Ein j. Mädch. aus achtb. Fam., w. läng. Zeit in nur fein. Häusern war u. vorzügl. Zeugn. bes., sucht St. als Jungfer od. feineres Stubenmädchen. Adr. erbeten Weststr. 57, H. I. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein j. geb. Mädchen (mos.), im Plätten, Kleider-, Putzm. u. allen weibl. Arb. ..., sucht per 1. Mai oder spät. hier oder ausw. pass. Stell., auch zu größ. Kindern. Gute Behandlung hohem Gehalt vorgezogen. Näheres Tauchaer Straße 10, H. 1. Et.

1 j. geb. Mädch., in all. weibl. Handarbeiten, im Schneid. bewand., sucht Stellung in ... Wirthsch.-Gesch. Off. sub B. x. 45108 Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein anständig. Mädchen vom Lande, welches im Plätten, Nähen und allen anderen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis zum 1. Mai Stellung als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Persönlich zu sprechen Eutritzscher Straße 10, 2 Tr., im Hof.

Ein sol., bescheid. Stubenmädch. mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei einer einz. Dame oder einz. Leuten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 36, Petrinum, Tr. E, 3. Etage links.

Anst. j. Mädchen v. ausw., im Plätten u. weibl. Handarb. erf., sucht Stell. als Stubenmädchen bei f. Herrsch. Näh. zu erfr. b. Frau Bittrich, Gr. Funkenburg (Herrenhaus II.).

Ein Stubenmädchen, im Nähen, Plätten und Serviren erfahren, sucht Stelle zum 1. Mai in feinem Hause. Adr. bittet man Katharinenstraße 10 bei Frau Göbel abzug.

Ein anst. junges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen per 15. April oder 1. Mai in besserem Hause. Adr. erb. u. B. U. 206 in die Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, im Plätten und Nähen bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen. Zu erfrag. Universitätsstr. 22, II.

Ein junges, anständ. Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen oder Köchin. Zu erfragen Moschelesstraße 16, 1. Etage r.

Ein junges bescheidenes Stubenmädchen sucht Stelle bei feiner Herrschaft. Zu erfragen Weststraße 70, im Souterrain.

Ein Mädchen aus Thüringen, im Schneidern u. a. weiblichen Arbeiten bewandert, f. St. als Stubenmädchen. Sophienstr. 31, IV. l.

Empf. ein erstes Stubenmädch., welches schneidern, plätten, frisiren u. serviren k., m. gut. Zeugnissen Peterskirchhof 1, I.

Anst. Mädchen von auswärts, w. plätten kann u. in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle den 1. Mai od. sp. Nürnb. Str. 1, IV. l.

Ein anst. Mädch. mit g. Attesten, im Nähen, Plätt. u. Serv. erf., f. St. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, sucht zum 15. April Dienst bei Herrschaft ohne Kinder. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Zu erfragen Blücherplatz 2, im Hofe 1 Treppe.

Ein Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung. Zu erfahren Carolinestraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Ein 15jähr. Mädchen vom Lande sucht bis zum 1. Mai Stelle für leichte Handarbeit oder größere Kinder. Adressen Elsterstraße 13, 3. Etage links erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stellung für häusliche Arbeiten. Näheres zu erfragen Brühl 50, im Laden.

Ein anständ. junges Mädchen a. Thüringen sucht Stelle 15. oder 1. Mai. Näheres Gohlis Stiftstraße Nr. 10, parterre.

Ein j. bescheidenes, gutes Mädchen sucht Stell. zum 15. d. M. Zu erfr. bei der Herrschaft Reudnitz, Leipziger Str. 1, II. r.

2 j. Mädch. von ausw., mit guten Zeugn., in allen häuslich. Arb. erfahr., such. pr. sof. od. spät. Stell. Näh. Petersstraße 22, III. r.

Ein anst. Mädchen f. Stelle bis 15. April für häusliche Arbeit bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Weststraße 20, 3 Tr. l. Vordh.

Ein j. Mädchen, 16 J., aus besserer Familie, sucht z. 15. d. M. Dienst für leichte Handarbeit. Zu spr. Dienstag 3 bis 6 Uhr Nachm. bei d. Eltern Moschelesstraße 6, H. 1. rechts.

Ein junges Mädchen sucht per 15. April bei einzelnen Leuten Stellung. Adressen bittet man Weststraße 18, im Geschäft, niederzulegen.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht einen leichten Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Lößnigerstraße 2, 2. Etage rechts.

Ein starkes Dienstmädchen sucht Dienst in Privat Burgstraße 9, 3. Etage. M. D.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. Plagwitzer Str. 37, I. l.

Ein ält. anst. M. f. g. St. bis 15. April. Zu erfr. Eutritzsch, Leipzigerstr. 59. A. Müller.

Ein j. anständ. Mädchen f. Stelle 1. Mai. Zu erfragen Erdmannstr. 18, hohes Parterre.

Ein anst., saub., kath. Mädchen mit gutem Buch sucht St. Brühl 10, 3. Et. M.

1 j. u. 1 ält. Mädch. suchen Stelle bis 15. April oder 1. Mai Nordstraße 6, Topfladen.

Ein j. Mädch. v. ausw. f. St. für häusl. Arbeit zu einz. Leuten Naundörfchen 2, 2 Tr.

J. anst. Mädch. sucht St., gleichv. w. Branche. Werthe Adr. Südstraße, Dampfbäckerei, erb.

E fr. Mädch. g. B. f. sof. a. sp. St. Hallesche Str. 1, III

Landmädchen sucht St. in Rest. Neumarkt 7, II. l.

Ein ält., kräft. Mädchen sucht momentan sof. Stelle in Restaur. Zu spr. Emilienstr. 38, I.

Ein ält. Mädchen sucht Stelle als Küchenmädchen. Zu erfr. Gartenstr. 21, 3. Et. l.

1 gew. Kellnerin mit g. Garderobe f. St. hier oder auswärts Peterskirchhof 3, 2. Et.

Eine geb. Kellnerin f. St. h. od. ausw. Off. K. S. 27 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Empf. f. Kellnerinnen f. h. u. ausw. Kl. Fleischerg. 18, I

Ein j. Mädchen vom Lande, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung bei 1—3 Kindern. Bitte Adr. niederzulegen unter J. G. 40 Filiale, Katharinenstr. 23.

Für Haus mit größeren Kindern sucht ein anständ. Mädchen von auswärts Stellung. Näheres zu erfragen Nordstr. 15, 1. Et. r.

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Gefl. Off. unter M. N. Hauptpostamt lagernd Leipzig.

17jähr. Mädch. sucht St. f. Kinder od. zu einz. Leuten Neumarkt 7, 2. Et. links.

1 j. M. f. Stellung z. K. od. sonst. häusl. Arbeiten. Zu erfahren Turnerstr. 15, 2. Et.

17j. Mchn. f. Kind auß. zeit. Peterstr. 48, III r.

Eine erfahr. selbstst. Kinderfrau f. St. zum 1. M. zu einem od. zwei kl. Kindern. Werthe Adr. niederzul. Emilienstr. 16, b. Hausmann.

Zu treffen ist eine vorzügliche Amme Nicolaistraße 31, 2 Tr. lks.

Zweitstill. Amme sucht St. Albertstr. 20, II. l.

Amme mit Kind. zu treffen Burgstraße Nr. 9, III. F. Dieh.

Ein j. Mädchen, gut empf., auch in weibl. Handarbeiten bewandert, sucht Vormittags Stelle für Stubenarbeit oder Kinder. Werthe Adressen erbeten Windmühlenstraße 22, 3. Etage links.

E. anst. verh. Mädch., in all. häusl. Arb. bew., sucht Aufwart. Adr. erb. Kurprinzstr. 16, III.

J. Mädchen sucht Aufwart. für den g. Tag Kleine Fleischergasse 18, 3. Et.

Eine gut empfohl. Frau f. Aufwart. oder Reinemachen Weststraße 73, 4. Etage rechts.

Ein ält. Mädchen v. L. sucht Aufwart. für den g. Tag. Zu erfr. Gustav Adolphstr. 48, Rest.

Ein Mädchen a. Thüringen f. Aufwartg. Adr. abzug. Windmühlengasse 1, Cig.-Gesch.

1 j. unabh. Fr. sucht f. d. g. T. Aufw. ob. a. Aushilfe. Adr. Reudnitz, Kronprinzstr. 14, p. l.

E. anst. Frau f. Aufwart. Löhrstr. 38, H. 2. Et.

1 unabh. Frau f. Aufwartung Markt 2, Hh. 3 Tr.

J. Frau f. Aufw. f. Nachm. Naundörfchen 2, II.

Aufwtg. ob. Aushilfe ges. Harkortstr. 5, i. Laden.

Fr. f. Arb. i. Wasch u. Reinem. Bayr. Str. 38, H. III

Beschäft. i. W. u. Sch. ges. Neumarkt 8, Haushand.

Eine Wittwe sucht Arbeit im Scheuern. Adr. erbeten Münzgasse, beim Kaufm. Günther.

Miethgesuche.

Zur Ostermesse wird in günstiger Lage ein Local zu Musterausstellung gesucht. Offerten unter E. S. 39 an die Exped. d. Bl.

Helle Expeditions-Räumlichkeiten in der inneren Stadt werden gesucht. Adr. sub N. 3349 bei **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per October eine der Neuzeit entsprech. eingerichtete Wohnung (Hoch-Parterre, 1. oder 2. Etage) im Preise von 12—1500 M in der südwestlichen Vorstadt. Adressen unter M. A. F. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungsgesuch.

In einer der Vorstädte Leipzigs wird von einer alten Dame eine 1. Etage oder Hoch-Parterre in einem stillen Hause gesucht von 3 Zimmern mit Zubehör und Garten. Adressen abzugeben Thomasstr. 10, part.

— Gesucht —

1 Logis, Part. od. 1. Etage, nächste Nähe des Krystall-Palastes, per 1. Juli. 350 bis 450 M. Adressen sind niederzulegen unter G. R. I. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine Wohnung in f. Hause der inneren Stadt, nicht über 2 Treppen, bis 800 M p. a. sofort oder per 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten sub H. H. No. 6 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Junge Leute suchen per 1. Juli ein freundliches Logis im Preise bis 500 M. Offerten erbeten unter A. F. 10518 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung zum 1. Mai, ca. 500 M, wird in Nähe des bayer. Bahnhofs od. Kurprinzviertel gesucht, sow. eine trockene Niederlage m. Comptoir. Off. m. Preisang. u. W. P. C. Exp. d. Bl. erb.

Eine freundl. gesunde Wohnung, der Neuzeit entsprechend, womöglich mit Gärtchen, im Preise bis zu 700 M wird zum 1. October d. J. zu miethen gesucht. Gef. Adressen unter R. 3352 an Rudolph Mosse in Leipzig.

Ein Beamter sucht Nähe Bayer. Bahn Logis zum Preise von 5—600 M. Adressen Gr. Windmühlenstr. 52, 3. Et. rechts.

Sofort ungenirte **Wohnung** im mittlern. Viertel, am liebsten mit separatem Eingang, gesucht. Offerten sub R. S. 69 an die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1.

Logis im Preis von 330—360 M gesucht von j. pünctlich zahlenden Leuten. Einsicht für e. Handwagen. Offerten unter K. ‡‡ 127 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Logis** gesucht Nähe Tauchaer Thor oder Reudnitzerfeld, Eisenbahnstraße. Adressen mit Preisangabe niederzulegen Restaurant Lange, früher Haase, Tauchaer Straße.

Logis-Gesuch.

Für eine Familie (Privat.) wird ein Logis im Ostviertel zum Preise von 6—700 M per Johannis resp. per October gesucht. Off. mit genauer Ang. erb. u. Chiffre A. B. ‡‡ 25 postl.

Westviertel per 1. Juli v. j. achtbaren Leuten Logis gesucht. Preis ca. 300 M, 2 Stuben mit Zubehör. Off. unter O. 270 bei Herrn Kaufmann Kühn, Plagwitzer Str. 31, erbet.

Gesucht im Ostviertel sofort oder später ein Logis in feinem Hause, 3—5 Z. u. Zub. Adr. unter H. 18 Exped. d. Bl. erbeten.

Freundliche Wohnung. Per 1. Juli wird von einzelnen Leuten eine kleine Wohnung für circa 210 M (Stube, Kammer, Küche) zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter X. ‡‡ 121 Exp. dss. Bl. erb.

Gesucht Verhältnisse halber sofort ein Logis bis 300 M von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen Katharinenstr. 9, im Schnittgeschäft.

In Plagwitz wird ein Logis sofort gesucht, mit oder ohne Werkstelle. Adressen Plagwitz, Bahnhofstraße 14. August Modem.

Gesucht wird ein freundl. Familienlogis zum October, Westviertel erwünscht. Gef. Adr. Salzgäßchen, Porzellangesch. Hrn. Hentschel.

Zwei einz. pünctl. zahl. Leute suchen zum 1. Juli a. c. ein Logis bis 380 M. Adr. u. P. 2 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Pünctl. j. Leute mit 1 Kinde suchen per 1. October Logis bis 400 M. Adressen O. B. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Kinderlose Eheleute suchen p. 1. Juli ein kl. Logis im West- od. Nordviertel, Preis bis 300 M. Adr. abzug. Elsterstr. 9, im Laden.

Gesucht wird z. 1. Juli von pünctl. zahl. j. Leuten 1 Logis für 60 bis 80 Thlr. Adr. u. H. F. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Gesucht 1 Logis per 1. Juli, Preis 400-500 M. Adr. sub A. B. 100 Filiale, Universitätsstr. 1.

Ein kleines freundl. Logis wird ges. v. ruh. Leuten ohne Kind per 1. Juli. Preis 150 bis 210 M. Adr. niederzul. u. W. L. Weststr. 25, II.

Junge, anst. Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen bis 1. Juli ein Logis im Pr. von 200—240 M, Westviertel. W. Adressen gefl. u. G. L. ‡‡ 80 in die Exped. d. Bl.

Gesucht für sofort oder Ostern Logis in der Ostvorstadt bis M 240 von Leuten ohne Kinder. Adr. erb. Blumengasse 11, II. l.

Ein Logis per 1. Juli v. 200—300 M wird ges. Adr. K. 906 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Mittleres Familienlogis per 1. Oct. d. J. von pünctl. zahl. Leuten zu miethen gesucht. Adressen beliebe man mit genauer Angabe des Preises, sowie des Raumes sub A. K. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Gesucht sofort unmöbl. **Wohnung**, 2 Zimmer u. Burschenstube, Pferdestall, in der Nähe der Pleißenburg. Offerten unter J. M. 105 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum 1. October beziehbar sucht eine ruhige kl. Familie Wohnung, 3 bis 4 heizb. Zimmer mit Zubehör, 1 oder 2 Treppen, in gutem Hause. Gef. Offerten unter B. L. G. 37 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb., ruh., pünctl. ält. Wittwe u. Tochter suchen für 1. Oct. Wohnung in anst. Hause für ungef. 200 M in Vorstadt Leipzigs. Kann Mansarde oder Gartengeb. s., höchst. 3 Tr. Adr. mit näh. Ang. u. L. S. 80 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird 1 frdl. Logis, zum 1. Oct. 1886 zu beziehen, Preis 50—60 Thaler. Adr. Brüderstr. 47, 3. Etage, F. Engelmann.

Gesucht für zwei verh. junge Leute sofort ein freundliches, kleineres **Logis**. Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes unter P. J. E.

Eine kleine Wohnung wird sofort im Nordviertel gesucht. Zins jährlich 150—200 M. Adr. abzugeben Promenadenstr. 3, Restaurant.

Gesucht: sof. v. Leuten ohne Kinder Stube m. großer Kammer, möbl. Südviertel. Gefl. Adr. an Hrn. Kaufm. Haack, Dufourstr. 22.

☞ **Von jungen Eheleuten** wird ein möbl. Zimmer gesucht. 1. Mai. C. 53. Preisang. Robert Braunes, Barfußgäßchen 4.

Anst. Frau s. f. kl. Logis Reitm. Str. 13, b. Bäck.

Ges. 1 St. u. Schl. Sternwartestr.-Ecke Otto, Gesch.

Pünctl. Leute ohne Kinder von auswärts f. 15. April einf. möbl. Wohnung o. Bett. Adr. m. Preis u. W. W. 10 Filiale Katharinenstr. 23.

Garçonlogis,

aus einem fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bestehend, per 1. Mai, von einem Herrn zu miethen ges. Off. u. J. S. 93 Exp. d. Bl. erb.

Junger Beamter sucht angenehmes separates **Garçonlogis**. Preisofferten sub N. V. 20 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht **Garçonlogis** auf einem Vororte Leipzigs. Offerten mit näheren Angaben sub W. ‡‡ 3 Exped. d. Bl. erbeten.

Garçonlogis, Gohlis, gesucht von einem jungen Kaufmann per 1. Mai. Offerten mit genauer Preisangabe sub J. 10 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Leere St. m. Kochofen mögl. m. Kamm. sof. gesucht. Gerberstr. 45, II. (Nordviertel).

Ein größeres Zimmer nebst einem kleineren in 1. bis 3. Et., als auch mögl. nahe der inn. Stadt ges., ungefähr 400 M, wird sof. ges. Adr. unter T. 108 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein großes, **unmöblirtes** Zimmer, nicht über 2. Etage, wird von einem j. Kaufmann in der Kurprinzstraße, Kramer Str., Leplaystraße gesucht. Adressen sub „Zimmer" bitte postlagernd Hauptpost niederzulegen.

Für die Ostermesse-Woche am Brühl oder Hallesche Straße ein kl. Zimmer als Wohnung für 1 Herrn gesucht. Offerten sub O. B. Filiale, Katharinenstraße 23.

Suche einfach möblirtes Zimmer und erbitte Preisofferten unter „Eisenbahnstrasse" in die Expedition dieses Blattes.

E. ält. Dame sucht eins. möbl. Stübchen ohne Bett, nicht über 2 Trepp. Preis 12 Mark. Off. sub P. 3351 **Rud. Mosse**, Leipzig.

Gesucht ein möbl. Zimmer mit Bett in der Nähe der Turnerstr. Off. sub H. K. 101 in die Expedition d. Bl. erb.

Kl. m. St. f. a. M. Adr. A. W. Fil. Königspl. 7.

Ges. 1 St. o. einz. Z. Adr. Nicolaistr. 31, Schuhg.

1 Schuhm. sucht 1 Stübch. als Schlafst., wo er mit arb. k. Off. u. F. M. 30 in d. Exp. ds. Bl. erb.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe, Königsstr. 6.**

Reichsstraße 11, II. Pianinos, Flügel verm. R. Bachrodt, Ecke d. Salzgäßchens.

Für Gärtner

ist Gelegenheit geboten, hübsche Gärten in der Nähe Leipzigs unter annehmbaren Bedingungen pachtweise zu übernehmen. Adr. sub J. M. 446 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Garten zu vermiethen Zeitzer Straße 30.

Villa in Kleinzschocher,

neben der Terrasse, mit großem Garten sofort zu vermiethen. Rechtsanw. **Liebster.**

Zu verpachten ein **Hotel** mit **Restaurant** in nächster Nähe von 3 Bahnhöfen in Leipzig per 1. Juli oder 1. October d. J. Uebern. erford. ca. 10,000 M Unterh. verbeten. Franco-Offerten erb. sub B. B. 430 in die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

eine gut eingerichtete Messing- u. Zinkgießerei und nöthigem Werkzeuge zur Dreherei. Näheres im Lampengeschäft Kurprinzstr. 5.

Zu vermiethen

in Querstraße 17 vom 1. October ab ein Geschäftslocal, in welchem bisher Victualienhandel betrieben worden ist, mit dazu gehöriger **Wohnung.** Rechtsanwalt **Liebster**, Katharinenstr. 31, II. E.

Geschäfts-Räume

Königsplatz 9, sof. od. später, auch zu gewerbl. Zweck, auch bell. Näheres 2. Etage rechts.

Brühl Nr. 15

ist ab 1. October d. J. die erste Etage als **Geschäftslocal** anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst auf dem Comptoir von **Pöllmich's Erben**, im Hofe rechts.

Gewölbe

mit Contor, 4 gr. Schaufenster, 2 Eingänge, bisher Materialw.-Gesch., sowie daranstoßender Wohnung, Reudnitz, Ecke der Louisen- und Augustenstr., per 1. October zu vermiethen. Näheres Louisenstraße 3, II., bei Schmidt.

Brühl Nr. 41, Ecke der Halleschen Straße, Nähe der Börse,

sind per 1. Juli d. J. zu vermiethen:
1) ein **großes Gewölbe** mit 2 Schaufenstern und daranstoßender Niederlage,
2) eine **Wohnung** in 3. Etage,
3) **große Bodenräume** zu Arbeits- oder Niederlagezwecken.
Nähere Auskunft ertheilen Justizrath **Frenkel**, Rechtsanwalt **Paul Frenkel**, Katharinenstr. 27, III.

Brühl 41 (Ecke der Halleschen Straße)

sind in erster Etage geräumige helle **Geschäfts-Locale**, möglichst wieder zu Contor oder Musterzimmer **sofort zu vermiethen**. Näheres im Hause Contor links 1. Etage.

Ritterstraße Nr. 4, nächste Nähe der Grimmaischen Straße,

werden zum 1. October beziehbar:
die 2. Etage als Geschäftslocal oder Wohnung,
die 3. Etage als Wohnung.
Jede Etage enthält 5 Zimmer, große Küche, Corridor, Mädchenstube und 2 Kammern und wird die innere Einrichtung vollständig neu hergestellt. Wünsche bezüglich des Umbaues werden gern berücksichtigt.

Brüderstrasse 26/28

ist die 3. Etage rechts des Hintergebäudes vom 1. October d. J. an für **Geschäftszwecke** anderweit zu vermiethen. Näheres im Comptoir von **J. G. Schelter & Giesecke.**

Villengrundstück Sebastian Bach-Straße 7.

Das hochherrschaftlich, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete **Hochparterre mit schönem Garten** ist per 1. Juli oder sofort (event. früher) zu vermiethen.
Aug. Hartel, Architekt.

Hochparterre, herrschaftl. eingericht., 7 Zimmer, Bad, Veranda u. Gärtchen per 1. Juli od. sp. zu verm. Zeitzer Str. 53, III.

Marschnerstraße 3, in nächster Nähe der Bismarckstraße und Johannapark, ist eine herrschaftlich eingerichtete halbe erste Etage, mit Balcon, 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, event. auch Badezimmer, sofort oder später zu vermiethen.

1. Etage Promenaden-Aussicht Rosenthalgasse 2, sehr groß und ger., per sof. od. sp. Pr. 2000 M

Die zweite Etage Auenstrasse 9,

Ecke der Leibnizstraße, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Waldstrasse No. 14,

schönste Lage der Stadt, nahe der Frankf. Str., ist eine freundl. **Wohnung**, 2. Etage, besteh. aus 7 Zimmern und einem 4fenstr. Salon, für den Preis von 1200 M Verhältnisse halber per Johannis an eine anst. Familie zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage, bei Herrn Rückert.

Promenadenstraße 40,

nahe am Weißplatz, habe ich die 3. Etage vom 1. October d. J. ab anderweit zu vermiethen.
Rechtsanwalt Schumann, Katharinenstraße 6, II.

Bismarck- und Davidstrassen-Ecke,

in gut festgebautem Hause, sind herrschaftliche Wohnungen per 1. October billig zu vermiethen. Zu erfragen beim Polier oder beim Besitzer H. Winkler, Zimmermeister, Kochstraße 71, 1. Etage.

Am neuen Concerthause, Lampestraße 6,

in gut festgebautem Hause sind herrschaftliche Wohnungen mit Garten per 1. October billig zu vermiethen. Zu erfragen beim Polier oder beim Besitzer H. Winkler, Zimmermeister, Kochstraße 71, I.

Peterssteinweg 18

ist ein Gewölbe zu vermiethen. Näheres bei G. A. Jacobeh, Petersstraße 4.

Gewölbe

Katharinenstr. 7 sof. od. sp. zu verm. Näh. das. II.

Gewölbe

Brühl 23 während der Messe zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister **Fröhlich** und der **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Ein Laden für sofort zu vermiethen Reudnitz, Chausseestraße 7. Näh. im Delicatessen-Geschäft daselbst.

Sofort Laden u. Wohn., Kellern z. Prod.-geschäft 500 M Brandvorwerkstr. 16, 1. links.

Brandvorwerkstr. 15 ist 1. Mai ein hübscher Laden nebst Wohn. zu 575 M zu verm. Producten ausgeschlossen.

Ein Laden mit Logis sofort zu beziehen. Zu erfr. Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 14, i. Rest.

Ein schöner **Laden** nebst **Wohnung** ist sofort zu vermiethen. Offerten unter L. 3347 an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Zu vermiethen ein Laden mit Wohnung für 1000 M zum 1. October Carlstraße 6.

Südplatz,

Laden mit Wohnung per 1. October a. c. Zu erfragen Königsplatz 7, Filiale d. Blattes.

5 Läden,

200, 250 u. 300 Thlr., sofort zu vermiethen. Näheres Münzgasse 7, I., beim Besitzer.

Brühl Nr. 15

ist ein größerer **Laden mit Comptoir** u. **Niederlage** für nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen, auch sind das. mehrere **Böden mit Aufzug** zu vermiethen. Näheres auf dem Comptoir von **Pöllmich's Erben**, im Hofe rechts.

Zur Messe

sind mehrere schöne Musterzimmer zu verm. Brühl 6, bei **Caminer & Co.**

Für Buchhändler z. **Contor** mit kleiner **Niederlage** Seeburgstraße Nr. 3.

Mehrere Niederlagen mit Thoreinf., auch zu Werkstätten für reinl., ruhiges Gewerbe, sogl. od. später zu vermieth. Näheres Lessingstraße 11, part links.

Niederlage

zu vermiethen Neumarkt 36. Zu erfragen beim Hausmann oder Schloßgasse 9.

Ein gr. Boden zu verm. Ritterstr. 10, 3. Et.

Stallung!

Gute herrschaftliche Stallung für 4 Pferde, nebst Wagenremise, Geschirrkammer rc., zu Johanni d. J. vermiethbar Seb. Bach-Str. 33.

Werkstelle oder Niederlage,

hell u. geräumig, sofort zu vermiethen Kleine Burggasse 4. Zu erfragen b. Hausmann IV.

Zu vermiethen eine helle **Werkstelle**, Souterrain, sofort oder später Carlstraße 6.

Werkstatt zu vermiethen Reudnitzer Str. 13, 1. Etage.

Ein Hofparterre mit Werkstatt (Niederlage), Keller, Lichthof per 1. October. Zu erfragen Königsplatz 7, Filiale d. Blattes.

Dicht am Rosenthal, nächst d. Zöllnerstraße, frei und sonnig gelegen, ist per 1. Octbr. ein kl. Hochparterre, 3 Stub., Kam. und Zubehör, auch mit Garten, Veranda, Bodenkam., Mitbenutzung ein. Trockenbodens, zu 825 M p. a. zu vermieth. Näh. b. d. Bes. Lessingstr. 11, p. l.

Lessingstr. 11 Parterre mit Garten für 1700 M. Näh. Carl Schreiber, Lessingstr. 16, pt.

Villenwohnung.

In einer Villa mit großem Garten, Südvorstadt, ist ein herrschaftlich eingerichtetes, hohes Parterre zu vermiethen. Näheres Kaiser Wilhelmstraße 14 im Comptoir.

Per 1. Juli ein Logis Kohlgartenstr. part., 2 St., 3 K., Garten, Wasserleit., Preis 470 M, 2 desgl. in der Gerostr., 3. Et., 1 St., 2 K. rc., à 190 M. Näh. Kohlgartenstraße 61, I., Reudnitz.

Härtelstraße 11,

Parterre-Logis, per 1. October, Preis 675 M, auch daselbst ein helles Souterrain, zu ruhigem Gewerbe oder Niederlage passend. Näheres daselbst 4 Tr. beim Hausmann.

Zu vermiethen per 1. Juli oder 1. Oct. ein geräumiges Hochparterre, 5 Zimmer u. reichliches Zubehör, pro 1000 M, desgleichen 3. Etage 950 M, Kramerstraße 6, parterre.

Parterre, groß u. freundl., für 900 M sofort zu verm. Sebastian Bach-Str. 26.

Elsterstraße 21

ist das Hochparterre, Salon und 6 Zimmer, reichl. Zubehör und **Garten**, per 1. Juli zu vermiethen. Miethpreis 1500 M. Näheres 1. Etage, beim Besitzer.

Färberstraße 18, Parterre, 3 heizb. Zimmer nebst Zubehör, 1. Oct. zu verm. Näheres part. links.

Sofort **1. Etage**, 4 Z., 3 K. und Zub., für 550 M zu verm. Sebast. Bachstr. 26.

In Gohlis ist in ruhiger Lage eine 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, mit Gartenbenutzung, per 1. Octbr. preiswerth zu vermiethen. Adr. beliebe man unter H. S. 16 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermiethen.

Wegzugsh. ist in fein. Hause eine 1. Etage, best. aus 1 Salon und 6 Zimmern u. Zub., per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1400 M p. a. Näheres zu erfrag. Peterssteinweg Nr. 10, vis-à-vis dem Bezirksgericht, beim Hausmeister.

Weststr. 76 1. Etage, 5 Zim., 3 Ka. u. reichl. Zubeh., 1000 M zu verm. Auf Wunsch Garten. Näh. part. rechts.

Per 1. Juli ist **Bayerische Straße 34** die 1. Etage zu vermiethen. Preis 850 M, 6 Stuben, Küche, Kam., Garten. Alles Näh. bei **Eduard Pfeifer**, Blücherstraße 45.

Wegzugshalber

ist 1. Etage **Elsterstraße 11**, 6 Zimmer und Zubehör, nebst großer Veranda per 1. Octbr. zu verm. Zu besichtigen von 11—2 Uhr.

Schöne Aussicht. **Stephanstraße 22** gesunde Lage. 1. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, pr. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Zu vermiethen 1. October 1886 eine neu hergerichtete **1. Etage**, enthaltend 5 große Zimmer, Küche und reichlich Zubehör, für 800 M. Näheres Körnerstraße 28, 1. Etage.

Für 1. October a. c. sind eine freundliche **1. Etage**, Sonnenseite, 4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 2 Keller, für 600 M pro anno, eine **2. Etage**, 5 St., 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, für 500 M pro anno, ferner pr. 1. Juli a. c. im **Hinterhause 1. Etage**, 3 St., 1 Küche, 1 Keller, Sonnenseite, dazu parterre 2 große Räume als Werkstatt, zusammen für 420 M pro anno zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 22, I.

Davidstraße 9

ist die sehr geräumige, herrschaftlich eingerichtete 1. Etage per 1. October zu vermiethen. Wegen des Näheren wolle man sich Kaiser Wilhelmstr. 14, Comptoir, wenden.

Reudnitz, Rathhausstraße 28, I., den 1. Juli zu verm. 2 Stuben, 2 Kam. u. Küche.

1. October 1886 ist 1. Etage in sehr anst. Hause, 5 Zimm., helle Küche nebst Zubehör, Preis 700 M incl. Wasser und Treppen-Beleuchtung, zu vermiethen. Näh. Nürnberger Straße 45, I. Bes. v. 10—12 und 3—5 Uhr.

Blücherstrasse 45 ist per 1. October 1. Etage zu vermiethen, 6 Stuben, Küche, 3 K., Keller u. Bodenraum, bei **Eduard Pfeifer.**

Nordvorstadt, Ecke der Blücher- und Berliner Str., ist 1. October eine angenehme, prakt. 1. Etage, 4 Stuben, 1 Alkoven, 2 Kam., Küche u. Zub., als Wohnung oder Geschäftslocal, zu 920 Mark p. a. incl Wasserz. u. Treppenbel. z. verm. Näh. b. d. Bes. Lessingstr. 11, p. l.

Meine Privat-Wohnung

Dorotheenplatz 1, 1. Etage l., ist pr. 1. Oct. d. J. zu vermiethen. O. Schwarz.

Zu verm. sofort 1. Et., 4 Stub. u. Zubeh., schöne freie Aussicht, Sonnens., 600 M Weststraße 80, p. r.

Reudnitz, Heinrichstraße 26 ist eine erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller, per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. rechts.

Nordstraße Nr. 46 ist die 1. Et., best. aus 1 Balcon-Zimmer nebst 5 anderen Zimmern und sonst. Zubehör, per 1. Octbr. c. zu vermiethen. Näheres b. d. Hausmann das.

1. Etage 1000, 3. Etage 900 M.

sofort oder später zu verm. **Kramerstraße Nr. 7**, 1. Etage links, bei Herrn **Machts.**

Carolinenstraße 17

zu vermiethen die 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Keller, Bodenraum, auch Garten. Zu besichtigen von 12—3 Uhr täglich. Näheres bei dem Besitzer, parterre daselbst.

Eine bill. Wohnung mit Hausmannsposten zum 1. Juli zu verm. Lange Straße 18, 1. ob.

Logis sofort zu vermiethen, Preis 68 Thlr., Reudnitz, Täubchenweg 35a, 1. Etage.

1. Juli pr. 1. Et. m. Balcon 800 M Südstr. 1.

Eisenbahnstr. 7 zu verm. 1. Octbr. ob. früher eine schöne Wohnung in 2. Et. f. 730 M. Näh. das. 1. Et. r.

Kl. Burggasse Nr. 4

ist per 1. October die 2. Etage zum Preis von 1000 M zu vermiethen, 7 Zimmer nebst Zubehör. Zu erfr. bei dem Hausmann. 4. Et.

Zu vermiethen an Leute ohne Kinder ein freundliches Dachlogis in 2. Etage, Stube, Kammer, Küche, Keller, sogleich zu beziehen. Reudnitz, Grenzstraße 10.

Westvorstadt.

Die sehr große herrschaftlich eingerichtete 2. Etage des Hauses Davidstraße 9 ist per 1. October zu vermiethen. Näheres Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 14, Comptoir.

Die freundliche zweite Etage **Georgenstraße Nr. 2** (Ecke der Schützenstraße) ist per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst erste Etage.

Brüderstraße 4

(Gutenberg)
ist die halbe **2. Etage** links, enthaltend 5 Zimmer, breiten Corridor rc., auf Wunsch mit Garten, ab **1. October** zum Preise von 1150 M anderweit zu vermiethen. Näheres bei Carl Zieger, **Windmühlenstraße Nr. 25, im Gutenberg.**

Waldstraße Nr. 41.

Zu verm. 1. Oct. halbe 2. Et. in feinem Hause, 5 Zimmer u. reichlich. Zubehör, Bel. Ofen, Bad, Closet, elektr. Klingel, für 780 M. Besicht. von 2 Uhr Nachm. an. Näh. part. rechts.

Eine 2. Etage, 7 Stuben u. Zub. mit Garten, 1200 M; ein hohes Parterre, 4 Stuben u. Zubeh., 600 M, Marienvorstadt, sind vom 1. October an zu verm. durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, 2. Etage.

Eine elegante 2. Etage, 6 Stuben, Bade- und Mädchenstube, gr. Veranda und Garten, Sonnenseite, 1350 M, ist nahe dem Roßplatz vom 1. Juli an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Münzstraße 16, II. rechts, 4 Stuben rc. 510 M per 1. Juli zu vermiethen.

Schützenstrasse 15

ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Poststraße 5, II. ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern und Nebenräumen für 1. October a. c. zu vermiethen. Rechtsanw. **Liebster.**

Schenkendorfstr. 24, 2. Et., 5 Z. u. Balcon, Zub. 1. October f. 800 M Näh. 1. Et. l.

Floßplatz 30

ist die 2. Etage mit Garten per 1. October zu vermiethen, Preis 1350 M. Zu besichtigen Vorm. 10—12, Nachm. 3—4. Näheres part.

Am Südplatz, Schenkendorfstr. 26, 3. Et., 3 heizb. Zimmer rc., 440 M, per 1. October.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Dienstag den 6. April 1886. 80. Jahrgang.

Einem hochgeehrten Publicum, sowie meinen werthen Gästen zur gef. Kenntnißnahme, daß von jetzt ab in meinem Restaurant zur

Petersstr. 38, Passage Ledig. **Bayerischen Schänke** Schloßg. 20, Passage Ledig,

die Erwärmung der in so kurzer Zeit in allen Schichten der Bevölkerung beliebt gewordenen Schweinziger Kesselwürstel mit einer

Dampferzeugungsmaschine

stattfindet. Genanntes Verfahren erhöht die Schmackhaftigkeit ganz bedeutend, es bleibt indessen der Preis wie seither, halb à Paar 16, warm 16 ₰, mit Semmel à Stück 10 ₰ und à Paar 18 ₰. Der Verkauf findet von früh 8 Uhr bis Nachts 12½ Uhr ununterbrochen in und außer dem Local — letzteres durch neueste Einrichtung eines Schiebefensters — statt.

Bei der jetzt beginnenden schönern und wärmern Jahreszeit dürfte es auch für die entfernter Wohnenden, welche der Weg nach der innern Stadt führt, geboten erscheinen, sich diese Offerte zu Nutzen zu machen, und muß besonders hervorgehoben werden, daß zum Frühstück u. Vesper, nicht minder als Abendbrod, sowie für Haushaltungen zu Mittag ꝛc. der Consum vortrefflich sich eignet.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß der in der Passage gelegene freie Raum als **Sommer-Garten** eröffnet werden ist. Die geschützte Lage desselben, verb. mit einem äußerst angenehmen Aufenthalt, dürfte als einzig in Leipzig dastehend bezeichnet werden.

Ausschank der Dampfbierbrauerei zum Kapuziner in Marktleuthen i/B. à Gl. 16 ₰. **H. Linke.**

Restaurant Stehfest, An der neuen Peterskirche. Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen. Morgen Schinken in Brodteig von 6 Uhr an.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Schwarzes Bret. Schweinsknochen, Klöße mit Meerrettig u. Sauerkraut.

vorzüglich à Port. 20 ₰, empf. die Conditorei von **Eis** L. Tilebein Nachf., Hainstraße Nr. 17.

Zu den **3 Raben** Neu. 4 Gewerbehäuschen 4. Neu. Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Blüchergarten Gohlis, Halleische Straße 1. hält seine vorderen Localitäten bestens empfohlen. **H. Fröhlich.**

Grüner Baum Schinken in Burgunder.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 kgl. Mittagst. Port. 30 ₰. Privatmittagstisch f. Damen u. Herren tägl. von 12—½3 Uhr Katharinenstr. 21, II. f. Mittagst., Mon. 20 ₰, Inselstr. 17, Tr. B, II. r. G. guter Preis-Mittagstisch Ostmarkt 2, III. S. gut. Preis-Mittagstisch Ostmarkt 2, III.

Ausstellung

von Lehrlingsarbeiten für alle Gewerbe, veranstaltet von dem Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen zu Leipzig. Die Ausstellung ist heute im Krystall-Palast von Vormittags 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Wir laden ein verehrtes Publicum zum Besuch der Ausstellung hierdurch höflichst ein. Zugleich ersuchen wir die Herren Lehrmeister, ihre Lehrlinge, welche ausgestellt haben, morgen Nachmittag 4 Uhr zu dem Prämiirungsact zu schicken. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Das Ausstellungs-Comitée.

Achtung.

Kein Buchbinder versäume, die großartige Ausstellung der Lehrlingsarbeiten der Leipziger Buchbinder-Innung im Krystallpalast in Augenschein zu nehmen. Die Berechtigung, allein Lehrlinge halten zu dürfen, kann derselben nach dieser Leistung nicht mehr vorenthalten werden.

Leipziger Zweigverein des Allgemeinen deutschen Sprachvereins,

Donnerstag den 8. April Abend 8 Uhr Versammlung im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses:

1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Beschlußfassung über einige Zusatzbestimmungen zu den Satzungen des Allgemeinen deutschen Sprachvereins.
3) Vorstandswahl.
4) Vorträge: Herr Dr. R. Boer über die Fremdwörterfrage; Herr Dr. H. Lücke über unsere Maaß- und Gewichtsnamen.

Gäste sehr willkommen.

Der vorläufige Ausschuß: Dr. R. Boer. Dr. F. Dix. Dr. O. Hase. Prof. R. Hildebrand. Dir. A. Richter. Oberpostdir. Walter. Dr. Wustmann.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Heute Abend 8 Uhr **Monatsversammlung** Centralhalle, großes Lessingzimmer. Der Vorstand.

Zöllner-Bund. Donnerstag, den 8. ds., Abends 8½ Uhr Probe zu den weltlichen Gesängen im **Elysium.**

Verein Leipziger Gastwirthe.

Donnerstag, den 8. d. M., findet im Etablissement Tietzschler hier ein **Familien-Abend,** bestehend in Concert, Theater etc., statt. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand. J. A.: Das Comité.

Verein Leipziger Köche.

Mittwoch, den 7. d. M., Nachmittag 4 Uhr, im Vereinslocale, Reichsholgasse, Vortrag über den Nährwerth der Fische. Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule

selbst. Verb. Leipzig.

Heute Abend ½9 Uhr Versammlung im Krystallpalast. D. V.

Krebs'sche Kranken- u. Begräbnisscasse.

Außerordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 15. April 1886, Abends 8 Uhr, im Eldorado, Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 1. Etage.

Tagesordnung: Aenderung des §. 5 und Zusatz zu §. 10 unserer Statuten. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. Der Vorstand.

V. f. w. P. Heute Abend 8 Uhr: Ein neues Sphären-Modell. Ref. Herr Niederley — Petersstraße 28. Gäste willkommen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der morgen Abend im Vereinslocale, Gottschedstraße 13 (Elysium), stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. Der Vorstand.

Miethsbuch, H. Sperling, verl. Geg. Bel. abzugeb. im Packtrg.-Inh. Kl. Windmühls. 7.

Verloren v. von e. armen Mädchen am Sonnabend verl. Eilenstr. 1 Portemonnaie m. 8 ₰. Der ehrl. Finder wolle selb. gegen Belohn. Eilenstraße 69, 2. Etage abgeben.

Verl. 1 Geldröllchen, braunes Futter, Inhalt über 10 ₰. Quittung von Polich. Abzugegen Dank u. Belohn. Jahlenmeßstr. 1, II.

Ein gold. Armband verl. auf dem Wege v. Eutritzsch nach Leipzig. Gegen gute Bel. abzugeben bei Fr. Schaal, Brüderstraße 51, 1. Et.

Ein gold. Armband ist am Sonnabend Abend v. Panorama nach Goothestraße verl. worden. Abzug. geg. Dank u. Belohn. Moritzstr. 11, I.

Verloren im Concert Peterskirche oder von da nach dem Panorama Corallenarmband. Gegen Belohnung gefl. abzugeben Reudnitzer Straße 15, II. l.

Verloren Sonntag Abend von der Königsstraße rechts um die Promenade bis zum Schwanenteich eine silber-vergoldete Haarnadel (Andenken, eingravirt 29/7 82). Finder erhält angemessene Belohn. Königsstr. 10, III. r.

Verloren im großen Saal der Centralhalle ein gold. Kreuz mit Kette. Da es ein theures Andk. ist, so wird um Rückg. gegen anst. Belohn. im Comptoir d. Centralhalle geb.

Verloren ein goldenes Medaillon (ovalförmig, mit zwei Photographien). Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße 26, I.

Verloren wurden von einer armen Waschfrau 4 Oberhemden von der Kaiser Wilhelmstr. bis zum Floßplatz. 8 oder R 8 gezeichnet. Man bittet solche gegen Belohnung abzug. Petersteinweg, im Seifengesch. v. Wunderlich.

Lebermaulkorb nach Connewitz verl. Geg. Belohn. abzug. bei Hogewald, Hohe Str. 2.

Verloren am Sonntag 2 Schlüssel in der Nähe der Zeitzer Straße. Gegen Belohnung abzugeben Sidonienstraße 34, III.

Verl. Stg. 3 Schlüssel, zus. am Ring, von Hospitalstr. b. Neureudnitz, Wilhelmstr. Geg. Belohnung abzugeben bei Factor Romann, Fabrik Apel & Brunner.

Verloren

wurde Dresdner Straße, durch die hiesigen Anlagen, an der Kirche entlang bis zu Felsche ein Schlüsselring mit 4 Schlüsseln. Abzugegen Belohnung Dresdner Str. Nr. 9, I.

3 Oberhemden grl. w. Abzuholen Kaiser Wilhelmstraße 10, Souterrain.

Entl. ein gr. Hund, dänische D., Rendnitz, II. Thalerfelder.

Entlaufen deutsche Dogge, Hündin, blaulich, groß. Mole, Mahlmannstraße Nr. 2.

Abhanden gekommen ein dunkler Cuperkater. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße 11, 4. Etage.

Canarienvogel entflogen.

Abzug. gegen Belohn. Nordstr. 44, Hbs. I.

Sollte es denn nicht noch ein edles Herz geben, das Gott mit Gütern gesegnet hat, an welchem eine verlassene Wittwe, den besseren St. angeh., die durch unverschuldete Schicksalsschläge in die gr. Verg. gerr. ist, einen Beistand finden könnte? Der Lohn des Höchsten würde g. nicht ausbleiben. W. Adr., aber nicht anonym, da fr. Discretion selbstverst., unter O. C. 410 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen, welches zuerst ihren Vater (Lehrer) und bald darauf ihren Bruder, den einzigen Ernährer der Familie, verloren, möchte gern das Conservatorium besuchen. Würde sich vielleicht eine Familie finden, welche dieselben gegen Ertheilung von Musikunterricht ein kleines Zimmer gewähren würde? Gef. Offerten unter A. B. C. 129 Exped. d. Bl. erbeten.

1 arm. patent. Knabe bittet edle Menschen um 1 Confir.-Ang. Adr. D. 54 Brannes, Barfuß. 4.

Wer reparirt prompt und gut Nähmaschinen? Off. unter Chiffre K. 129 an die Expedition dss. Bl.

Wer vermag über Wäsche-Ausstattung zu schreiben. Gef. Adr. C. 10 Expedit. dss. Bl.

Wer eine gutbesetzte Oper hören will, soll Dienstag in „Barbier von Sevilla" gehen. Ein langjähriger Abonnent.

Ihr gratuliren Frl. H. G., Schützenstraße, zu ihrem Geburtstage und wünschen Glück und Gesundheit.

Das ganze Pensionat wird das 99999 mal Hoch heute Abend bei der Bowle bringen.

(Alte Zuneig.) Wa. L. Vermittlung nicht ang.? Jedes unrechte W. Ihrerseits w. m. Dank J. Nachbarin vorgem. muß all d. Unrecht mit anhör. und d. n. zucken. Sie d. damals unter Einfluß gehandelt. Jetzt doch nicht mehr? Ein zwei. Nein d. i. wir v. Sie würde ersten Schr. thun. Bitte leg. Sie Br. unter d. Nam. Ihrer Vaterstadt oder der Stadt, worher. Ihr letzter Brief kam, hauptsächlich. anonym wieder. Hat die Vergangenheit für Sie so wenig Werth? Oder haben Ihre Feinde recht?

Unterstützung der Studien. Betr. d. Offerte 2.14. unt. L. M. 45 zu holt abgeb., sollte Anschr. erw. sein, so bitte ich Offert. uni. Werdau in die Exped. dss. Bl.

Die schwarze Spitzen-Caponte ist noch nicht zurückgeliefert worden!

Electrische Beleuchtung.

Wo?

Tanz-Unterrichts-Local von J. Horsch, Tanzl., Centralstraße 9, Privat. Extrastunden und einzelne Tänze ertheilt jederzeit. Neuer Cursus 29. April.

Wilh. Jacob, Tanzl., Heute 8 Uhr Wiederholung. 3. Gasthof zum braun. Roß.

Letzte Woche!

Reichsstr. 13, 1. Et. Reichsstr. 13, 1. Et.

J. Winkler's großes anatomisch-pathologisch. **Museum** ist tägl. v. früh 9 b. Abends 9 Uhr für erwachsene Herren geöffnet. Entrée 50 ₰. Mit Uhr ohne Change 20 ₰. Freitag, den 9. April: letzter Damentag. Letzte Woche!

I. Südwest. Speisewst. Dufourstr. 23. Mittwoch Mähren, Kartoff. m. Rindfl., Port 15, M. 80 ₰.

Briefe erhalten, Ab. geküßt, bin in einer schrecklichen Lage, wenn ich nur 50 wenigstens hätte, gehe schon früher als Ersten fort; was fehlt d. mein H. l. Da mir bis Mittwoch Nachricht. Ines.

L. A. War verreist, daher d. Verzög. Liebe unverändert. Bitte r. l. um b. Nachricht.

Ihre Gedanken unaufhörlich b. mit z. weilen, ist mir unendlich. Glück. Auch m. Gedanken weilen immer in treuer Liebe b. Ihnen.

Wo aber ist Adonis? Herzinnigste Grüße. Cilly.

Leid. nichts erh., ich bitte jetzt um sehnsl. erwartete Antwort.

(Alte Zuneig.) Nichts vorgef. Bitte um Aufschluß.

J. S. l. w. um Antwort geb.

Brief liegt für M. M. u. A. 37 postl. L. M. 15.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Eldorado-Saal, Pfaffendorfer Straße Nr. 4.

!

Heute 8 Uhr Uebung. Allseitiges Erscheinen dringend nöthig. D. V.

Heute ordentliche Sitzung.

Chorgesangverein Ossian heute Probe für das Kirchenconcert am 18. April. Allseitiger Besuch nöthig.

Phönix. Mittw. pct. ½9 Uhr Uebung. Wichtiges. D. V.

„Victoria-Club".

Director John Fenton, Bachelor of Arts, London University. Meetings to-night at 8½ o'clock at Grafe's Restaurant, Barfussberg. Visitors welcome.

Reklamen.

Concentrirtes Restitutions-Fluid ist die beste, wirksamste Einreibung bei Gicht, rheumatischen Leiden ꝛc. und ist in Original-Flaschen à 2 bis 2.50 ₰ nur allein echt zu haben im Magazin von **Theodor Pätzmann,** Ecke Neumarkt und Schützenstraße.

Total-Ausverkauf von Damen-Mänteln **J. Buchold** jetzt Grimm. Str. 24, I. jetzt 20% unt. Inventurpreise.

Kinderwagen-Decken, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen empf. **Bernhard Berend,** 12 Katharinenstr., Eingg. Körnerstraße.

Damenhüte, elegant garnirt, zu mäßigen Preisen, sowie Putzartikel empfiehlt Wilh. Penzler Nachfolger, Reichsstr. 18.

Massiv goldene Trauringe eigener Fabrik zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt Julius Müller, Schuhmachergäßch. 9.

Aug. Polich empfiehlt schöne Neuheiten in englischen Tüll-**Gardinen** angebogt und mit Band eingefaßt das Fenster von 4 ₰ 75 ₰ an.

Gustav Adolph Jacobi empfiehlt den Restbestand schwarzer Cachemirs, sowie schwarze Seidenstoffe unter Kostenpreisen. Blücherstraße 5, part. Eingang im Treppenhaus rechts.

Kurzt. größter u. ge. hmackvollster Raum. Billigste Preise.

Kinder-Wagen.

Richard Furcht, Steckner-Passage.

Gardinen-Specialhandlung.

Neuheiten treffen täglich ein. Fenster 1½ bis 80 Mark. Reelle Fabrikate. Billigste Preise. **Emil Beckert,** Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Einrahmungen von Bildern, Photographien, Diplomen, Brautkränzen, Messingen, weiß Spiegel, Gardinenstangen u. dergl. liefert gut und billig **Paul Seiffert** Karpfenstr. 13.

EINZELNE SOFABEZÜGE in Damast-, Rips, Crêpe-, Fantasie- u. Manilastoffen, der Bezug: 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Thlr. und höher. **GEBR. TÜRCK, LEIPZIG** MARKT № 16 CAFÉ NATIONAL

Jettes Leid und Glück.

Jette, ach die arme Jette,
Ist in tiefster Seel' betrübt,
Denn ihr Hanfel hat Geburtstag,
Den sie wahrhaft innig liebt,
Und sie möcht' ihm gerne kaufen
Einen Anzug wunderschön,
Doch sie hat nur 20 Mark noch,
Und damit kann es nicht gehn.
Heinzch fehlt's so viel 'ne Hose,
Fünfzig Mark ein Anzug gar,
Da um auch die arme Jette
Tief betrübt und traurig war.
Und der Plan zum Anzug kaufen
Aufgegeben war er schon,
Als ein guter Geist sie führte
An den Königsplatz zu Cohn.
Kurze Zeit darnach sie kehrte
Aus dem Laden Cohn's zurück,
Einen Anzug im Paquete,
Und ihr Antlitz strahlt im Glück.
„Nun kann sich der Hanfel kleiden
Vornehm, fast wie ein Baron,
Unser Glück ist nun begründet,
Wer ist schuld daran — **W. Cohn.**"

Frühjahrs-Anzüge f. Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Prima. Frühjahrs-Ueberzieher für Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9 bis 10 Thlr., Prima. Hosen und Westen für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6 bis 7 Thlr., Prima. Jaquets und Joppen für Herren von 2, 2½, 2½, 3, 4 bis 6½ Thlr., Prima. Ball- und Gesellschafts-Anzüge von 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr., Prima. Stoff- und Buckskin-Hosen von 2, 2½, 3, 3½, 4 bis 6 Thlr., Prima.

Confirmanden-Anzüge von 7, 8, 9, 10, 11 Thlr., Prima. Knaben-Anzüge von 2—16 Jahren von 2, 2½, 3, 4, 5, 6—8 Thlr.

Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.

Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.

W. Cohn, Königsplatz 15. Eiaues Haus.

Herm. Richter Petersstraße 29, I. vis-à-vis den Herren Sperling & Wendt. Die Neuheiten meines Lagers in **Kinder-Garderobe** werden zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft. Petersstraße 29, I. vis-à-vis den Herren Sperling & Wendt.

Rudolf Leonhardt, Petersstr. 24, II. (über E. Schmidt Sohn).

Das Neueste u. Bestein Kinderhüte z. Ansehen.

Großartig schönes Gaismbacher, prämiirt 1883 à Ctr. 20 ₰ J. H. Glau, Petersstr. 12.

Das Salvatorbier, welches man in der **Restauration Lützschmaer Brauerei** Schützenstr. 1, trinkt und bled à Glas 15 ₰ bezahlt, ist unendlich edel. Bayrisch vorzüglich.

Frische Thür. Eier, 64 St. 2.90 ₰ verl. frei ins Haus **R. Jentzsch,** Bismarckstr. 5 IV.

Berichtigung. Im Inserat des Sonntagsblattes, die Generalversammlung der Kranken- und Sterbecasse Hoffnung, muß es statt „ordentliche" „außerordentliche" heißen.

Familien-Nachrichten.

Nur hierdurch beehren sich die Verlobung ihrer Tochter Martha mit Herrn Herrmann Kretzschmar ergebenst anzuzeigen **Oswald Faber** und Frau.

Martha Faber
Herrmann Kretzschmar
Verlobte.

Leipzig, den 5. April 1886.

Statt besonderer Anzeige.
Olga Schneider
Albert Lilienthal
Verlobte.
Greiz i/Vogtl. Leipzig.

Vermählungs-Anzeige.
Oscar Schreyer
Anna Schreyer
geb. Faber.

Bruno Seidel
Flora Seidel
geb. Artus.
Köln a/R., den 3. April 1886.

Hugo Soltau
Rosa Soltau
geb. Meyer
Vermählte.

Carl Schneider
Gertrud Schneider
geb. Wauer
Vermählte.
Leipzig, den 5. April 1886.

Die Sonntag, den 4. April erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hierdurch hocherfreut an **R. Cornus** und Frau geb. Landmann.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut Leipzig, den 4. April 1886. **Emil Haeuber** und Frau geb. **Hahn.**

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen an Leipzig, den 5. April 1886. **B. Hahnemann** und Frau.

Am 3. d. starb schnell und plötzlich mein lieber Mann und Vater, der Möbelpolierer **F. Uhligsch.** Um stille Theilnahme bitten **Clara Uhligsch** und Kinder.

Sonnabend, den 3. April, entschlief sanft nach langem Krankenlager unser treusorgender Vater, der Todtengräber **Johann Karl Wilhelm Möhler,** im Alter von 58 Jahren, was hierdurch allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigt Lindenau, den 3. April 1886. Die trauernde Familie **Möhler.** Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. April, Nachmittags 2 Uhr statt.

Gestern Nacht 1 Uhr entschlief in dem Herrn nach langem, schwerem Leiden unser guter Vater **Johann Gottlob Schröter** (früher in Gohlis) im 68. Lebensjahre. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Dresden, den 3. April 1886. Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen ½2 Uhr verschied plötzlich und unvorbereitet mein guter Mann, der Steindrucker **Robert Schimmel,** in Folge eines Herzschlages. Leipzig, den 5. April 1886. **Emilie Schimmel** geb. **Portz.** Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Königsplatz 15 aus statt.

Gestern früh ½3 Uhr verschied nach längerem Leiden meine innigst geliebte Frau **Anna Buchmann** geb. **Raufert,** was tiefbetrübt anzeigt Thonberg, den 5. April 1886. **Emil Buchmann.** Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott unser liebes Söhnchen **Felix** gestern wieder zu sich genommen hat. Leipzig, den 5. April 1886. Amtsgerichtsexpedient **Tinger** und Frau.

Gestern Morgen entschlief sanft unser jüngstes Kind **Hermann.** Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an **Ed. Ullmann** und Frau.

Allen Freunden und Bekannten, welche ihre Theilnahme bei dem Tode unseres theuren Sohnes, Bruders und Vaters, des Herrn **Eugen Schön,** in so überaus reichem Maße bewiesen, hierdurch unsern herzlichsten Dank. Weimar, den 4. April 1886. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die uns erwiesene herzliche Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten Gatten und Vaters, des Privatmannes **Joh. Gottlieb Müller** sagen den innigsten Dank Leipzig, den 5. April 1886. Die trauernden Hinterlassenen.

Unseren besten Dank

für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste. **Familie Rapoport.**

Für die so innigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres **Gustav** geben hierdurch Allen ihren tiefempfundenen Dank **Oscar Reich** und Frau.

Nachruf.

Gestern Morgen verschied nach längerem Leiden unser College **Herr Ferdinand Paul Hähnel.** Als treues Mitglied werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Asche. Die Capelle F. Blüchner.

SLUB Wir führen Wissen.

Turnerstr. 17
ist zum 1. October die 2. Etage zu verm. Preis p. a. 1200 ℳ. Näheres 1. Etage.

Kronprinzstraße Nr. 118
ist eine Wohnung in 2. Etage für 330 ℳ und eine dergl. in 3. Etage für 330 ℳ Miethzins vom 1. Juli c. ab zu vermiethen durch Rechtsanw. **Zinkeisen und Weber,** Schulstraße 12.

Pfaffendorfer Straße 10
ist die elegante, herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Mädchenzimmer, Badezimmer, Veranda u. mit reichhaltigen Wirthschaftsräumen, Küche, Keller, Boden u. s. w. p. 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näh. bei der Hauptmieterin im Souterrain daselbst. Besichtigung in den geeigneten Tagesstunden.

Burgstrasse No. 23
ist ein Hoflogis in 3. Etage für 130 Mk. Miethzins sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanw. **Zinkeisen & Weber,** Schulstraße 12, I.

Gerdam. neuberger. 3. Et., Bad. 930 ℳ, sof. z. verg. R. Poestr. 5, II. l.

An der Pleisse 3, Place de repos,
1 dritte Etage, 5 Stuben, 4 Kammern, für 900 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Centralstraße 15
ist per 1. October die herrschaftliche 3. Et., best. aus 4 Zimmern, Salon u. Zubehör, zu vermiethen. Zu besichtigen von 11—1 Uhr. Zu erfragen beim Hausmann 4 Treppen.

Weinberkadt, Alexanderstr., ist 1. Oct. eine freundl. prakt. 3. Etage, 4 Stuben u. Zubeh., preiswürdig zu verm. Näh. durch den Bes. Leipzigstraße 11, p. 12.

Auenstraße 58 sind für October **Logis in 4. Etage,** Sonnens., 3—4 St. u. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. Näh. part. rechts.

Königsplatz 9 zu vermiethen Logis, 5 St., 3 K., K., f. Ausk. Näh. II. r.

Logis, 250 ℳ, per 1. Juli zu vermieth. Näheres Lützowstraße 18, bei Fiede.

Logis in Preise von 350—600 ℳ sind sofort oder später zu vermiethen Rendnitz, Constantinstr. 1, I., beim Wirth.

Neustadt, sofort 1. Juli zu verg. 1 Mansarden-, 2 Stuben, 2 Kammer, Zubehör. Ausf. auf Wald u. Wiesen. Preis 220 ℳ. Näh. bei Nr. 5, I.

Pfaffendorfer Straße Nr. 38, vis-à-vis der Spinnerei, sind für sofort oder später **Logis,** 4—5 Stuben mit Zubehör, zu vermiethen.

Preisw. l. Balcanlogis m. schön. Ausf., Salon, 2 St., 3—4 K., Kab. 600—850 ℳ sof. od. spät. zu verm. R. Eck Tuteur- u. Bennstr.

Zu verm. am 1. Juli an 1 od. 2 ruh. Pers. in Nr. 40, III. d. Lange Str. III. Fam.-Logis f. 6 Tl.

Fremde, welche in hiesiger Stadt Sommeraufenthalt nehmen wollen, finden hier gute Wohnungen und Verpflegung und ist zu jeder Auskunft gern bereit **der Vorstand des Erzgebirgszweigvereins Colditz.**

In Kunnthain,
Station der Leipzig-Zeitzer Eisenbahn und in 20 Minuten von Leipzig erreichbar, sind in der Nähe des großen, prächtigen Aufenthalt bietenden Parkes 2 geräumige und comfortabel eingerichtete **Sommerlogis** mit Obstgartenbenutzung sofort und billig zu vermiethen. Auch würde sich der Besitzer bereit finden, das ganze Grundstück zu verkaufen. Näheres beim Bäckermeister **Ernst Tippner** daselbst.

Gaschwitz.
Eine **Sommerwohnung** mit 4 Stuben, Küche, Veranda, Mitbenutzung des Gartens, zu vermiethen. Lage frei und schön. Näheres in der Weinhandlung von **H. Falker,** Windmühlenstraße 19.

Im Gasthof Meusdorf
sind mehrere schöne Logis als Sommerwohnungen zu vermiethen. Hübscher Garten, Park und gesunde Luft. Was man in der Ferne sucht, hat man hier in der Nähe.

Reilstraße 18, III. links
ein möblirtes **Garçonlogis** sofort oder spät., für 2 Herren passend, zu vermiethen.

Garçon-Logis
fein möblirt Promenadenstraße 17, 1. Et. r.

Feines Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren per sofort oder später zu vermiethen Wächterstraße 20, 1. Etage.

Eleg. Garçonlogis,
nahe d. Promenade u. Rosenthal, 1 od. 2 eleg. möbl. Zimmer, Sonnens. Lortzingstr. 8, III. r.

Garçon-Logis,
großes, gut möblirtes Zimmer, v. 15. April ab zu vermiethen Lindenstraße 2, 2. Etage r.

Neustadt, Leipzig an der Connewitzer Linie feine Garçonterm. von 15—21 ℳ per Monat incl. Kaffee u. Bedien. an 1 oder 2 solide Herren. Herrliche Aussicht. Dos. Nr. 5, I.

Elegant möbl. Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafzimmer Zeitzer Str. 7, II. rechts.

Gottschedstr. 3, III. l. eleg. Garçonwohn. nahe d. Promenade

Marienstraße 27, parterre links, fdl. möbl. Garçonlogis.

Garçonlogis, St. u. Schl., f. möbl., für Herrn Carolinenstraße 12, S. I.

Garçonlogis, Carolinenstraße 21, Gart.-Geb., 2 Tr. l.

Garçonlogis, elegant, ruhig und sauber Alexanderstr. 9, II. l., nahe d. Erdmannstr.

Fr. Garçonlogis an 1 Herrn zu vermiethen Windmühlenstraße Nr. 30, Hof part. l.

Freundl. möbl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Reichsstraße (ob. Thor), Sophienstr. 2, III. l.

Garçonlogis, fein, sofort zu vermiethen, Stube u. Cabinet Gartenstr. 8, 1. Et. links.

Eleg. Garçonl. Gr. ruh. Wohn- u. Schlafzimmer **Königsstr. 11, II. rechts.**

Garçonlogis, 1-2fig. für 1—2 H., ruhig, bequem Wohnung oder Kaffee Lindenstr. 20, IV. r.

Gut möbl. **Garçonlogis,** Vorder. Zimmer, 15. April zu verm. Gottschedstr. 3, part. rechts.

Garçonlogis f. für 2 Herren, freundl. Wohn., Mannerwohlstich, Dufourstr. 20, 2 Et.

Garçonl., am Johanneum., Moritzstr. 2, II. r.

Garçonlogis, gut möbl., 2 Zimmer, separ., Eisenbahnstr. 1, 3. Et., Nähe Krystallpalast.

Garçonlogis, 2 eleg. möbl. Zimmer Leipzigstr. 33, I. rechts.

Garçonl., freundlich, Reilstraße 10, 2. Etg.

Klagewitzer Str. 5, 1. Et., ist ein freundl. **Garçonlogis** per sofort od. später zu verm.

Gegenüber d. Krystallpalast eleg. **Garçonl.,** 1—2 Z., in feinem Hause Tauchaer Str. 2, 3 Tr.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Eisenstraße 46, 3. Etage rechts.

Elegantes Garçonlogis, 2 auch 3 Zimmer. Hohe Straße 32. Hochpartere.

Garçonlogis 1 eleg. z. verm. mon. 8. an 1 Herrn zu verm. Gottschedstr. 10, III. r.

Fr. Garç. a. W. Clauerb. Bücherst. 4. 5, III. Mitte

Garçonl. sof. od. sp. Eisenbahnstr. 10, 3. Et.

Fr. Garçonl., St., Cab. f. H. Rauch. Gösch. 2, I. l.

Burgstraße 22, II. eleg. **Garçonlogis** sof.

Garçonlogis Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. r.

Garçonlogis Königsplatz 1, 3. Et. links.

Garçonlogis Rauch. Steinweg 46, 3. Et. r.

Garçonlogis Hartelstraße 17, 2. Et. links.

Fdl. möbl. **Garçonlogis** Wiesenstraße 15, II. r.

Fr. Garçonl., Saal- u. Heichl. Bücherstr. 18, II. l.

Fdl. **Garçonlogis** Blumengasse 9, 2 Etage l.

Sof. f. **Garçonlogis** Lange Str. 42, 1. Et.

Fdl. Garçonlogis (Leipzig) Kurze Str. 9, 2 Etage.

Fein möbl. **Garçonl.** f. H. Promenadestr. 38, I.

Garçonlogis, fr., ruhig, Georgenstraße 30, II.

Fdl. **Garçonl.** sofort Emilienstr. 30, 3 Tr.

Fr. **Garçonl.** sof. Windmühlenstr. 7, Tr. B, l.

Garçonlogis Rauchstädter Steinweg 10, III.

Fr. Garçonlogis Lessingstr. 21 Garteng. II.

Garçonlogis f. H. sof. Nordstr. 27, 2. Et. l.

Fr. **Garçonlogis** Humboldtstr. 29, II. r. l. Thür.

Garçonlogis billig Münzgasse 1, III. r.

Garçonl. bill. am Johannapark, Moritzstr. 2, II. l.

Ein fdl. Garçonl. zu verm. Nordstr. 3, III.

ff. **Garçonlogis** m. Pianino Bücherstr. 22, II. l.

Garçonl., ruhige Lage, Lessingstraße 21, pt.

Garçonl. m. Mittagstisch Eisenstraße 43, 4. Et.

Garçonlogis Emilienstraße 27, I. lks.

Garçonl., gut möbl., 18 ℳ, Bayr. Str. 30, I. l.

Garçonl. Kl. Burggasse 8, I. l., a. Pension.

Garçonlogis Sternwartenstr. 44, H. III. l.

Garçonl., gr., fr. mbl., bill. Gartenstr. 21, III. l.

Garçonlogis zu verm. Thomaskirchh. 14, III.

Nordstr. 44, 3 Et. l. eleg. Garçonwohnung.

Garçonl. f. 1 Herrn Burgstr. 25, I.

Sof. od. sp. Garçonl., 12 ℳ Bücherstr. 20, III.

Garçonl., f. möbl., f. H. Schulstr. 4, 2 Etage.

Fdl. **Garçonlogis** sof. od. spät. Theaterg. 8, II.

Dame mit Dienerin
sucht einen Theil ihrer in 2. Etage, nahe d. Rosenthal u. Promenade gelegenen Wohnung, 2—3 fein u. behaglich eingerichtete Zimmer, zu vermiethen. Offerten unter J. 31 Buchhandlung von Ohme, Universitätsstr. 3, erb.

Möbl. **Zimmer** mit Schlafcabinet zu vermiethen, Morgensonne, dicht am Rosenthal, Waldstraße 49, IV. l.

Großes möbl. Zimmer m. Schlafst. f. 1 od. 2 H., mit Clavierbenutzung, Humboldtstr. 29, I.

St. m. od. ohne M. u. 2 Schlafst. f. Herren od. Mädch. Frankl. Str. 5, Quergeb. 3 Tr. r.

2 fdl. Zimmer mit Alkoven, f. 2 Freunde pass., in feu. Hause zu verm. Färberstr. 1, 3. Et.

Eleg. **Salon u. Schlafzimmer** f. f. r. H. zu verm. Pfeffenstr. 1, part., Ecke Harkortstr.

Eine möbl. Stube mit Alk. zu vm. an ord. Herrn Reichsstr. 16, im Hof Tr. C, 3 Tr.

Freundl. möbl. Stube m. K. sofort zu vermiethen, Preis monatl. 12 ℳ Mittelstraße 16, III.

Eleg. Hmn.-Schlafz. m. 2 Bett. Rosenthalg. 12, III.

F. möbl. Wohn- u. Schlafz. 1—2 H. Weststr. 6, p. r.

Leere Stube mit Kochofen an einz. anständ. Person zu vermiethen Emilienstr. 30, 3. Et.

Zu verm. eine leere Stube m. Kochofen an einz. Person Südstraße 16, 4 Treppen links.

Zu vermiethen 1 Stube mit Kochofen Lange Straße 18, Seitengeb. parterre.

1 l. St., Kochof., einz. H. od. D. Lützenstr. 40, II.

Zwei elegant möblirte Zimmer mit Veranda, nahe beim Rosenthal, sind, jedoch nur an einen durchaus zuverlässigen Herrn zu vermiethen Färberstraße 13, 1 Treppe.

Zu vermiethen!
Eine fein möblirte Stube ist sofort oder später an einen Herrn oder Dame zu vermiethen Lange Straße 42, I., am Marienplatz.

Eine freundliche leere Stube
in 2. Etage des Südwestteils (schöne Lage) ist an eine geräuschlose, ältere Dame zu vermiethen. Event. Familien-Anschluß. Offerten, sowie Näheres an Herrn **Rob. Kruz,** Körnerstraße, erbeten.

Eine freundl. l. Stube an eine anständige Person Tauchaer Straße Nr. 16, 3. Etage.

2 möbl. St. zu verm. mit 1 od. 2 Betten Kaiserstraße 12, Hof Sq., Tr. C, 2 Tr.

Gohlis, Hauptstr. 15, I., möbl. St. z. 15. d. M. R. 1 Herrn fdl. l. m., Preuß. Z., mtl. 18 ℳ m. K. z. vm. Dufourstr. 20, III., n. Pauly. n. Fleischl.

Ein einfach möbl. Stübchen billig zu verm. An der Pleiße 10, Blumenhandlung.

1 sch. möbl. Zimmer zu vermiethen sofort oder später Nordstraße 40, Gartenwh. 2. Et.

Eine möblirte **Stube** ist sofort zu vermiethen Katharinenstraße 23, bei **Weber.**

Eine feine **Stube** zu vermiethen mit oder ohne Bett Zeitzer Straße 30, Seitengeb. p.

Freundl. möbl. **Zimmer** für 2 Herren Kohlgartenstr. 1a, I. Et. r., am Tauchaer Thor.

Zu vermiethen freundl. möblirte **Stube** Münzgasse 11, 3. Etage.

Fdl. gut möbl. Zimmer **Morgensonne,** sof. od. sp. bei Dresd. Str. 15, III., Gust. Blaeng.

Grimm. Str. 13 (neue Nr.) freundl. l. C. G. Stue b. 2. freundl. gut möbl. Stube mit Pianino f. H.

Ein fdl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Leipziger Str. 10, 2 Tr. links.

Gutschedstraße 4, 1. Etage,
eleg. möblirtes Zimmer sofort zu vergeben.

Fdl. möbl. Stube f. 2 H. Nordstr. 5, Heinrich.

Grimm. Str. 13 (neue Nr.) vornh. b. C. G. Stue bill. freundl. gut möbl. Stuben f. ausl. H.

Bei kinderl. Wittwe ist an ord. D. od. H. ein ruh., möbl. Zimmer zu verm. Pockelstr. 5, II. r.

2 gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pian. zu vermiethen Sternwartenstr. 75, II. r.

Möbl. Zimmer sof. o. sp. auch. Berliner Str. 8, III. l.

3 vm. 1 fr. Stch. f. 1 H. od. D. Sidonienstr. 45, III. r.

Sof. 1 mbl. Stb., 1 od. 2 H. Emilienstr. 38, IV. r.

Stube an 2 H. Eutritzscher Str. 10, 2. Et. links.

Fdl. möbl. Zimmer zu verm. Elsterstr. 51, II. r.

Leere l. St. an 1 Pers. zu verm. Körnerstr. 36, IV. l.

Fr. Stube bei od. möbl., Venusstr. 8, IV., F. l.

Ein fdl. möbl. Stübchen Lange Str. 32, pt.

Fr. St. f. Hrn. Reudnitz. Leipz. Str. 25, H. I. r.

E. l. möbl. St. z. verm. Sternwartenstr. 1, III.

Fdl. möbl. Stube f. H. Sternwartenstr. 40, III. r.

Eine fr. mbl. St. z. verm. Colonnadenstr. 24, III. r.

Fr. Wohn. f. ausl. Mädch. Sidonienstr. 15, 3. Et. lks.

Fdl. Stübchen 3 ℳ Körnerpl. 30, 1. Et. r.

Fdl. möbl. ruh. Zimmer Felixstr. 4, 1½ Tr.

Schöne Stube als Schlafstelle zu vermiethen Eisenstraße 45, Hof parterre.

Möbl. Stube nebst Schlafcab. als Schlafstelle zu vermiethen Hauptmannstr. 15, part. r.

Möbl. St. u. Schlafst. als Schlafst. billig an 2 ausl. H. v. M. Seb. Bachstr. 8, IV. l.

1 freundl. möbl. Stube m. K. als Schlafstelle zu vermiethen Nordstraße 40, Hof III.

Fr. Schlafst., mbl. St. f. H. Emilienstr. 38, H. III. r.

Fr. mbl. Stb. a. Schlafst. a. H. Reichsstr. 30, III. r.

Fr. f. p. Stube a. Schlafst. Bücherstr. 13, Hof III. r.

Fdl. Stube als Schlafst. Neukirchhof 10, IV.

Möbl. St. a. Schlafst. Sternwartenstr. 28, IV. lks.

Fdl. St. a. Schlafst. an Hrn. Körnerstr. 36, 4. Et. l.

Schlafst. in fr. St. Nürnberger Str. 7, 4. Et.

Kl. St. als Schlafst. z. v. Sidonienstr. 28, Tr. F, l. r.

1 fr. Stube als Schlafstelle Liebigstr. 5, H. II. r.

Schlafst. in fr. St. f. Hrn. Weststr. 52, H. II. r.

Fr. Stube als Schlafst. Seb.-Bachstr. 23, IV. r.

Zu fdl. Stube 2 Schlafst. Glockenstr. 4, part. r.

Schlafstelle für 2 Herren, Ausf. nach der Promenade Pfeffenstraße 1, 4. Etage rechts.

Schlafstelle oder **kleine leere Stube** zu vermiethen Moschelesstraße 16, I. l.

Eine freundl. Schlafst. f. einen Herrn Lessingstraße Nr. 32, 4. Etage rechts.

Eine **Schlafstelle** ist zu vermiethen Plauenscher Platz 3, **C. Lippold.**

Ein anständiger Herr findet Schlafstelle Tauchaer Straße 16, 3. Etage.

1 bis 2 fdl. Schlafst. mit S.- u. Hausschl. Kleine Windmühlengasse Nr. 9. F. Röser.

Fdl. Schlafst. Arndtstr. 36, 1. Etage, Gerbert.

Freundl. Schlafst. Gerberstr. 49, H. II. Grosse.

Fdl. Schlafst. f. H. Körnerstraße 21, pt. l.

Freundl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, 3. Et. r.

Fdl. f. p. Schlafst., mbl. Sophienstr. 18, IV. r.

Fdl. Schlafst. f. Hrn. Südstr. 26, 4. Et. rechts.

Fr. Schlafst. Rauch. Steinweg 8, Hth. part. lks.

Fdl. Schlafstelle Sidonienstr. 33, III. l.

Fr. Schlafst. f. H. Brandovorwerkstr. 37, 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Reichsstr. 34, gr. H. I. III.

Eine fr. Schlafstelle f. H. Querstr. 3, 2. Et. l.

Freundl. Schlafst. Königsplatz 7, 4. Et. rechts.

1 fdl. Schlafst. f. Mädch. Moschelesstr. 6, III. r.

Fdl. Schlafst. zu verm. Alexanderstr. 6, 2 Tr. Mg.

Schlafst. f. H., m. Saal- u. Hausschl. Brühl 12, IV.

Schlafst. für 1 H. od. D. Körnerstr. 36, 3 Tr. l.

Fdl. Schlafst. f. Herrn Lützenstr. 18, 2. Et. r.

Fdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 73, part. r.

Fr. Schlafst. f. H. od. M. Berliner Str. 46, IV. l.

Schlafst. f. H. Gerberstr. 49, 2. Et. vorm. Berg.

2 Herren finden Schlafst. Körnerstr. 8, 3. Et. r.

2 fr. Schlafst. f. H. Reudnitz. Heinrichstr. 10, part.

Fr. Schlafst. f. 1 anst. Mädch. Schetterstr. 9, III. l.

Freundl. Schlafst. f. Herren Südstr. 25, II. r.

Schlafst. f. Herren Brüderstr. 11, G.-G. 3 Tr. links.

Schlafstelle off. f. 2 Herren Gerberstr. 16, II. r.

1 fdl. Schlafst. f. H. Johannisplatz 24, H. 2 Tr.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Petersstr. 27, Tr. B, 3 Et. l.

Schlafst. f. H. o. Mädch. Brandovorwerkstr. 13, II. l.

Schlafst. f. Mädch. m. Kost Zeitzer Str. 3, 4 Tr. r.

2 fr. Schlafst. zu v. an ausl. ord. H. Beusstr. 9, H. III. r.

Fdl. Schlafst. f. Herren Lützenstr. 18, III. l.

Freundl. Schlafst. Alexanderstr. 5, 1 Tr. r. v.

Freundl. Schlafst. f. Mdch. Albertstr. 42, H. II. l.

1 fr. Schlafst. Eberhardstr. 2, IV., b. Lehman.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Leipzigstr. 32, 4 Tr., Unger.

Schlafstellen Moritzstraße 15, III. lks.

Fdl. Schlafst. f. H. Davidstraße 13, 3 Tr. r.

Schlafstelle f. solides M. Nordstr. 35, 4 Tr. König.

Fr. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 7, Seitengeb. 3. Et. r.

Offen sind 2 fdl. Schlafst. für Hrn. oder Damen Brühl 57, im Hofe querver.

Offen Schlafst. f. H. Gerberstr. 49. **Jentsch.**

Off. fdl. Schlafst. Alexanderstr. 3, H. 2 Tr.

Offen Schlafst. f. H. Neukirchhof 35, 1 Tr.

Off. Schlafstelle f. H. Pfeffenstr. 7, H. part.

Off. 1 Schlafst. f. 2 H. Körnerstr. 46, H. 3. Et. r.

Off. 2 fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 73, 1. Et r.

Off. 1 fr. Schlafst. f. M. Sternwartenstr. 32, l. III.

Offen fr. Schlafst. Berliner Str. 4, Hof 4 Tr. l.

Off. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Neukirchhof 16, 4. Et.

Off. fr. Schlafst. Seitenstr. 8, 1 Tr., Ecke Wörthstr.

Offen 2 fr. Schlafst. f. H. od. D. Gerberstr. 10, H. I. r.

Offen fdl. Schlafstelle Weststr. 84, H. 3. Et. r.

Offen Schlafstelle Neukirchhof 20, 3. Et.

Off. 1 fr. Schlafst. m. S.- u. H. Eisenstr. 9, I. l. H.

Offen fdl. Schlafst. f. Mädch. Brauhofstr. 24, 4 Tr. r.

Ein j. Kaufmann sucht sofort oder per 1. Mai für sein immerhaltendes größ. Logis **einen Stubengenossen.** Näheres zu erfahren Hainstraße Nr. 4, 3. Et. rechts.

Ein junges **Mädchen,** welches sich behufs ihrer Ausbildung in **Tessau** aufzuhalten beabsichtigt, findet bei einer einzelnen Dame eine angenehme Unterkunft. — Ansprüche für Pension gering. Frau **Bier,** Kaiserplatz 16, I., Dresden.

Eine geb. Dame, m. m. Tochter u. Engländerin d. Sommer in Friedrichroda (Thüring.) wohnt, wünscht erholungsbedürftige junge Dam. in Pension zu nehmen. Kräft. Kost, auf Wunsch Unterr. Näheres in **Vogel's Kunsthandlung,** Gottschestraße.

Ein **K.-Lehrling findet gute Pension Reichsstraße 19, III.**

Gute verantwortliche **Pension** Inselstraße 11, 4. Etage rechts.

Preiswürdige **Pension** für Lehrling aus guter Familie Nürnberger Str. 11, 1. Et.

Gute **Pension** Königsplatz 9, 3. Et. rechts.

Pension Königsplatz 1, 3. Et. links.

Pension f. Schül. od. Lehrl. Lessingstr. 21, p.

ff. Pens. f. Ausl. a. j. Kaufl. Ostmarkt 2, III.

Gute Pension, M. Schloß, Moritzstr. 19, I.

ff. Pension Königsplatz 8, III. rechts.

Einige freundl. Gesellschaftszimmer, 40 bis 50 Personen fassend, sind noch mehrere Tage frei. Restaurant Stephan Nachf., Creditanstalt.

Geehrten Vereinen empfehle mein schönes **Gesellschaftszimmer** mit gutem Pianino. **7 Münzgasse 7, Zur Münze.**

Ein schönes **Kneipzimmer** hat abzugeben Härtelstraße 2. **Wagner.**

Die neuresturirte **Kegelbahn** mit schöner, großer Kegelstube im

Bamberger Hof

ist vom **15. April** an noch einige **Tage in der Woche** frei. Zu melden Grüner Baum.

Die **Kegelbahn** ist neu **asphaltirt** und noch einige Abende zu besetzen. **P. Zieger, Sebastian Bachstraße 13.**

Krystall-Palast.

Auftreten nachstehender Specialitäten:
Frl. Ada Blanche, internationale Tyrolienne,
Frl. Anna Rieder, Wiener Liedersängerin,
Herr Hermann Werner, Gesangs-Humorist,
Herr Paul Castor, Mimiker und Charakteristiker,
Mr. Paulo u. Miss Nelly, Duettisten. | **Frl. Elsa Delly,** Liedersängerin.
Alle Bons haben nur noch bis Ende April Giltigkeit.

Burgkeller.

Heute Abend Concert.
Zum **Abend-Stamm** empfiehlt
Hammelrücken mit Prinzeß-Kartoffeln. Mockturtle-Suppe.
Vorzügliche Biere empfiehlt **M. Kanzler.**

Stadt Augsburg, Windmühlenstr. 5.
Echt Bayerisch à Glas 15 ₰ aus der prämiirten Brauerei Rehan in Bayern. **ff. Berliner Weiße** à Glas 18 ₰. **Regensb. Würste** à Paar 35 ₰. Täglich früh und Abends **Stamm.** 40 ₰. Einfacher **Mittagstisch** im Abonnement 50 ₰. Suppe und ½ Portion 75 ₰. — **Logirzimmer** von 1 ℳ an. **Wilhelm Ufer.**
Morgen Gr. Militair-Frei-Concert.

G. Lutzmann Mühlgasse 14.
Heute Abend **Frei-Concert.** Bier von Riebeck & Co., sowie echt Bayerisch.

Café Metz.
Täglich Concert und Vorstellung der Leipziger Concert-Gesellschaft W. Renge. 5 Damen, 3 Herren. Programm u. A.: Kokette und Liebe. Anfang 7 Uhr.

Stadt Zwickau.
Täglich Concert und Vorstellung. Anfang 6 Uhr. **F. Penner.**

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.
Täglich grosse Künstler-Vorstellung. Anfang 6 Uhr.

Grimmaische Straße 8. J. Schlachter.
Täglich große **Künstlervorstellung** von 4 Damen, 3 Herren.

Concerthaus Babelsberg. Königsplatz 5, Conc.-Gesellsch. Christesch. Nfg. **Komiker Leubner.**

Central-Halle.

Heute Dienstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107 unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn **Walther.**
Abonnementsbillets (10 Stück 2 ℳ) sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.

Hôtel de Pologne

Obere Säle
Dienstag, den 6. April und folgende Tage
Auftreten der
Windson Troupe,
Künstler-Specialitäten I. Ranges.
Alles Nähere die Plakate.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge.

Reichs-Hallen,

Hôtel de Pologne,
Eingang parterre.
Gastspiel der engl. Negersänger und Grotesquetänzer
Mrs. Daniels u. Willmore.
Auftreten der Costum-Soubrette Frl. **Elsa Behrens,** der Jodlerin Frl. **Reinhagen,** der Costum-Soubrette Frl. **H. Kühle.**
Auftreten des Instrumental-Virtuosen-Trios Frl. **Ad., Anna und Willib. Breyer,** des ukronischen **Runkel.**
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Programme.

Parterre. Gute Quelle, Tunnel.
Brühl 42.

Elegantes Verkehrs-Local.
Vorzügliche Biere, gute Speisen, **Mittagstisch,** kleine Preise, früh und Abends **Stammessen.** Geöffnet von früh 6 bis 2 Uhr Nachts.
Jeden Abend großes Künstler-Concert und Vorstellung (ohne Concurrenz).
Anfang 8 Uhr. **H. Fritsch.**
Familienbillette 8 Stück 1 ℳ am Bierbuffet zu haben.

Gothische Weinstube von Alwin Lehmann,
24 Petersstraße 24. Sehenswerthes Local.
Reine Naturweine, auch glühwein, zu billigsten Preisen.
Feine Küche. Täglich frische Austern.
Separates Gesellschaftszimmer (30 Personen fassend) mit Pianino.

Universitätskeller

Ritterstraße 7.
Ausschank des hochfeinen
Würzburger Hofbräu
17 Fl. für 3 Mark frei ins Haus. **H. Post.**

Schulze Klapka's Gastwirthschaft, Klosterg. 6, Markt 13.
Heute saures **Rinderbraten,** wie auch **Topfbraten** mit Thüringer Klössen.
Tägl. kräft. Mittagstisch. Biere ꝛc. **F. Luckardt.**

J. H. Glau's Culmbacher Bierstube, Petersstr. 12
Hochf. Culmbacher, präm. 1883, von ärztlichen Autoritäten empfohlen, à Glas 20 ₰.
Vorzüglich empfehlenswerthe Küche. Stamm früh und Abends. **Mittagstisch à la carte.**

Prager's Biertunnel. Heute saure Rindsklaßknödel. Echt Bayerisch und ff. Grätzer Lagerbier empfiehlt **Ernst Vetters.**

Nicolaitunnel, Nicolaistraße Nr. 5. Heute Bayerische Leberknödel. Biere von Riebeck & Co. hochfein. Freundlichst ladet ein **E. Poser.**

Italienischer Garten.

Einem werthen Publicum halte bei der jetzigen milden Witterung meine großen freundlichen Colonnaden und Localitäten zu geneigtem Besuche bestens empfohlen. Gute preiswerthe Küche, vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**
Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Restaurant Langer,

Dorotheenplatz 1.
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch.
Anerkannt vorzügliche Küche und Biere.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen. Abends Hammelkeule mit Thür. Klößen.

Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

Der erbländische ritterschaftliche Creditverein hat einen schweren Verlust zu beklagen. Am 30. März dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr, verschied nach mehrwöchentlichem Leiden unser hochverdienter Bevollmächtigter

Herr Commissionsrath Carl Albert Hoffmann,

Ritter I. Classe des Albrechtsordens.

Der Verewigte war von der Gründung unseres Vereins an, demnach 42 Jahre, unausgesetzt für denselben auf das Erfolgreichste thätig und erfreute sich in Folge seiner Tüchtigkeit und Berufstreue, sowie seiner Gewissenhaftigkeit und seines ehrenfesten Charakters, der größten Hochachtung und Dankbarkeit nicht nur von Seiten des Vorstandes, sondern auch jedes einzelnen Vereinsmitgliedes.

Sein Andenken wird demnach in hohen Ehren unter uns fortleben.

Leipzig, den 3. April 1886.

Der erbländische ritterschaftliche Creditverein.
Ernst Freiherr von Streit,
d. Z. Vorsitzender.

Unserem Bureauchef, dem am 30. März 1886 verstorbenen

Herrn Commissionsrath Carl Albert Hoffmann,

Ritter des Albrechtsordens I. Classe,

widmen wir hiermit ein herzliches Ruhe sanft.

Leipzig, am 2. April 1886.

Die Beamten des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins.

Hierdurch zur Nachricht, daß der seit circa 2 Jahren bei uns thätige Möbelpolirer

Friedrich Uhlitzsch

gestern Abend plötzlich verschieden ist.

Wir verlieren in demselben einen fleißigen und treuen Arbeiter und werden ihn stets in theurem Andenken behalten.

Leipzig, den 4. April 1886.

Hars & Müller.

Nachruf

dem am 2. April 1886 verschiedenen

Banquier Herrn Louis Leopold Hoffmann

in Plagwitz-Leipzig

gewidmet.

Die Kunde seines Hinscheidens traf uns unerwartet und erfüllt unsere Herzen mit Trauer.

Seit nahezu einem Jahrzehnt gehörte er unserem Collegium an, dessen Wirksamkeit er sich mit Eifer und Hingabe anschloß.

Edel von Charakter, treu in der Freundschaft, liebenswürdig im Umgang, gewann er sich die Zuneigung unserer Herzen.

Schmerzerfüllt gedenken wir des uns getroffenen herben Verlustes in Dankbarkeit des so frühzeitig geschiedenen lieben Collegen.

Der Aufsichtsrath und das Directorium der National-Actien-Bierbrauerei, Braunschweig.
Florentin Wehner, Vorsitzender. B. Würkert. Henri Palmié.
C. Hocker, Director.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 29 (alte Nr. 10).

Pietät

Annahmestelle: Coerstraße Nr. 2.

Aelteste Beerdigungs-Anstalt

für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.

Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, unter Auswahl von 20 verschiedenen Leichenwagen, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.

Hauptsargmagazin

größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Fernsprecheinrichtung Nr. 532.

Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 23.
Fernsprecheinrichtung Nr. 341.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6½ U. L. I. u. A. 8 U. Tafel.

Diana-Bad. Röm.-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und electromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mitts., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl.

Lange Str. 8 u. 10. Massage. Wannen-, Haus- u. Curbäder alltäglich.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mitts., Freitag v. ½3—5 Uhr.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3—½11. Montag, Mitts., Freitag ½2—5 U. Dorotheenstraße 8.

Bad Petersbrunn, Geöffnet von früh 6 bis Abends 9.

Speiseanstalten I. und II. Mittwoch: Hirse mit Rindfleisch. Z. T. Pohle, Küch-

---

Die Einweihung der Lutherkirche.

* Leipzig, 5. April. Wie bereits im vorläufigen Berichte mitgetheilt wurde, nahm die kirchliche Feier und nachdem die Geistlichen die heiligen Gefäße an ihren Bestimmungsort gebracht hatten, mit dem „Ehre sei Gott in der Höhe" des Herrn Sup. Pank und dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" ihren Anfang, worauf Herr Reichsgerichts-Rath Dr. Friesleben, der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, den Bericht über den Kirchenbau erstattete.

Wir lassen den letzteren im Wortlaute folgen:

Der Kirchenbauverein, von welchem die Lutherkirche erbaut worden, ist gegründet am 15. Januar 1883. In einer an diesem Tage abgehaltenen Versammlung in der Buchhändlerbörse forderte der damalige Pastor zu St. Nicolai, Pank, auf zur Gründung eines Vereins zu Erbauung neuer Kirchen in Leipzig. 73 evangelische Männer traten dem Vereine bei, der sodann im Februar 1883 unter dem Namen Kirchenbauverein juristische Persönlichkeit erhielt.

In der am 9. März 1883 abgehaltenen 1. ordentlichen Generalversammlung erfolgte die Constituirung des Ausschusses und durch den letzteren die Wahl des Vorstandes. Der Ausschuß des Vereins (§. 7 Abs. 3 der Statuten) setzte sich zusammen aus den Herren Albin Ackermann-Teubner, Consistorialrath Prof. D. Baur, Consul Beckmann, Director Dr. Coldity, Pastor D. Evers, R. W. Feliz, Reichsgerichtsrath Dr. Friesleben, Consistorialrath Prof. D. Fricke, Zimmermeister Carl Fricke, Senats-Präsident Friedrich, Handelskammersecretair Dr. Gensel, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Schneidermeister C. A. Haußmann, Prof. Dr. Kunze, Geh. Kirchenrath D. Lechler, Consistorialrath Prof. D. Luthardt, Julius Meißner, Fleischermeister C. F. Reimann, Justizrath Rechtsanwalt Oehme, Superintendent Pank, Geh. Rath Professor Dr. Roscher, Hermann Rost, Rechtsanwalt Dr. Schill, Max Schröder, Otto Stoudinger, Bürgermeister Dr. Trömlin, Rector Prof. Dr. Vogel, Maurermeister D. G. Vogel, Geh. Hofrath Prof. Dr. Wach, Consul Dr. Wachsmuth, Otto Weickert, Gustav Zweiniger. Eine Veränderung ist inzwischen nur insoweit eingetreten, als Herr Rector Prof. Dr. Vogel in Folge seiner Berufung als Geh. Schulrath nach Dresden ausgeschieden ist, während am 13. April 1885 die Herren Pastor Hölscher und Rector Prof. Dr. Junggmann demselben zugewählt wurden. Der Vorstand des Vereins (§. 7 Abs. 2 der Statuten) hat seit der Gründung desselben unverändert bestanden aus dem Reichsgerichtsrath Dr. Friesleben als Vorsitzendem, Superintendent Pank als dessen Stellvertreter, Handelskammersecretair Dr. Gensel als dem Schriftführer, Justizrath Oehme als dessen Stellvertreter, Max Schröder, in Firma Sieler & Vogel, als dem Schatzmeister. Dem Vorstande haben berathend und helfend die aus dem Ausschusse gewählten Finanz- und Baudeputationen zur Seite gestanden, die erstere gebildet aus den Herren H. Rost als Vorsitzendem, Consul Beckmann, Max Schröder, Consul Dr. Wachsmuth, G. Zweiniger, die letztere aus den Herren Director Dr. Coldity als Vorsitzendem, Ackermann-Teubner, Zimmermeister Fricke, Domherrn Professor D. Luthardt, Julius Meißner, Maurermeister Vogel und O. Weickert. Der stets bereiten und erfolgreichen Mitwirkung dieser Deputationen und namentlich ihrer Vorsitzenden ist die Förderung des Vereinswerkes wesentlich mit zu danken.

Mit Zustimmung der Vereinigten Kirchenvorstände wurde beschlossen, die erste Kirche in der äußeren Westvorstadt zu erbauen. Auf die Bitte des Vereins um unentgeltliche Ueberlassung eines Bauplatzes gewährte der Rath unserer Stadt unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten in dankenswerthester Liberalität anständlich den Platz an der Ecke der Geh. Bachstraße und Scherderstraße, auf welchem später die englische Kirche errichtet wurde, sodann, nachdem die Unzulänglichkeit desselben für die Erbauung einer größeren Kirche sich herausgestellt, den prächtig gelegenen Platz am Johannapark, auf dem die Lutherkirche jetzt sich erhebt.

Zu Erlangung von Bauplänen wurde eine engere Concurrenz ausgeschrieben und durch einstimmigen Ausspruch der erwählten Preisrichter aus den eingegangenen 9 Entwürfen der des Architekten Jul. Zeißig hier als der den Programmforderungen am meisten entsprechende bezeichnet und zur Ausführung empfohlen.

Am 11. November 1883, zur 400jährigen Jubelfeier des Tages unseres Dr. Martin Luther, wurde der Grundstein für die Lutherkirche gelegt.

Durch die Verlegung des Bauplatzes wurde die Umarbeitung und Erweiterung des ursprünglichen Bauplanes nothwendig. Im Februar 1884 ist der Bauvertrag mit dem Architekten Zeißig geschlossen, am 14. Juni 1884 mit dem eigentlichen Baue der Kirche begonnen worden. Derselbe ist seitdem stetig und programmgemäß fortgeführt worden. Die Beendigung des Rohbaues erfolgte am 5. September 1885 durch Fertigstellung der Bedachung. Am Reformationsfeste 1885 wurden die Kirchenglocken zum ersten Male geläutet. Der gesammte Kirchenbau einschließlich der inneren Einrichtung gelangte im Februar dieses Jahres zur Vollendung.

Die Fundamente sind bis 2.10 Meter unter dem Fußboden in Kalkbeton, unter dem Thurme und einzelnen Pfeilern und Mauern bis zur Wasserstandshöhe in Cementbeton, das Sockel- und sonstige Bruchsteinmauerwerk in Beuchaer Bruchsteinen, das Obermauerwerk von Mauersteinen I. Qualität, die äußere und innere Verblendung einschließlich Gurtbogen-, Grat- und Kreuzgiebel von Siegersdorfer Verblendsteinen, die Gewölbe theils in perlen Bitterfelder Backsteinen, theils in vollen Mauersteinen, die Steinmetz- und Bildhauerarbeiten in Pottelwitzer, Cottaer und Rochlitzer Sandstein, Treppen ꝛc. von Granit ausgeführt. Die Gänge und der Altarplatz sind mit St. Johanner Platten belegt. Die Emporen, Thüren und das Gestühl wurden aus polnischem Kiefernholz, Orgelgehäuse, Altar, Kanzel, Taufstein, Nummerntafeln, Tische und Stühle der Sacristei und des Beichthauses, sowie die Chorstühle aus Eichenholz hergestellt. Das Hauptschiffdach ist mit Ludowici'schen Falzziegeln, der Thurmhelm und alle übrigen Dächer mit hellblauem Thüringer Schiefer eingedeckt. Die Erwärmung der Kirche erfolgt durch eine Canalheizung.

Das Thurmfundament hat eine Breite von 10.24 Meter, eine Länge von 11.20 Meter, liegt 7.16 Meter unter der Oberfläche und ist als ein massiver Betonklotz 3.58 Meter hoch von den übrigen Mauergründungen getrennt ausgeführt. Die Stärke des darauf ruhenden Bruchsteinmauerwerks beträgt 3.00 Meter. — Die Fundamentsohlen der Kirchenumfassungsmauern liegen 3.15—4.85 Meter unter Terrain. — Die Hauptmaße des Gebäudes sind folgende: Thurmhöhe 65.00 Meter, Länge der Kirche 40.40 Meter, größte Breite 31.33 Meter, Höhe der Gewölbescheitel über dem Kirchenfußboden 14.50 Meter, bez. 16.50 Meter, lichte Schiffweite 11.90 Meter, lichte Weite des quadratischen Sterngewölbes 11.80 Meter.

Die Kirche hat im Schiff 670, auf den Emporen 230 Sitzplätze. In den Gängen und auf dem Altarplatze lassen sich noch je 100 Stühle stellen, der Orgelchor bietet Raum für 80 Sänger. Die Gesammtzahl an Personen, welche die Kirche fassen kann, läßt sich auf 1400—1500 veranschlagen. In der Sacristei können 40, im Beichthause 60 Personen bequem sitzen.

Die Gesammtkosten des Kirchbaues stellen sich auf rund 225,000 ℳ. Die Mittel hierzu sind dem Kirchenbauverein bis auf einen noch aufzubringenden Fehlbetrag von 7—8000 ℳ durchweg durch freiwillige Zuwendungen zugeflossen. Der im Februar 1884 erlassene Aufruf hat über alles Erwarten hinaus reichen Erfolg gehabt. 679 Mitglieder sind dem Verein beigetreten mit einmaligen Gaben an zusammen 128,500 ℳ und mit der Zusage von Jahresbeiträgen in Höhe von 6122 ℳ. — Zahlreiche Schenkungen haben dem Verein überdies 21,942 ℳ 97 ₰, eine in der Stadt veranstaltete allgemeine Haussammlung den Betrag von 25,885 ℳ 45 ₰ zugeführt. Verschiedene Erträgnisse von Concerten und Kirchencollekten, sowie Legate sind dem Vereine zugeflossen. Noch in den letzten Tagen ist ihm die erfreuliche Mittheilung geworden, daß der am 30. November 1885 zu Leipzig verstorbene Rentier Gustav Eduard Reuth ihm ein Vermächtniß von 3000 ℳ beschieden hat. Nachstehende Zuwendungen mögen besonders Erwähnung finden, welche speciell zur Ausschmückung der Kirche dem Verein zu Theil geworden sind:

Von einem von Frau Wilhelmine verw. Rau zum Andenken an ihren verewigten Gatten ausgesetzten Legate von 5000 ℳ ist die gesammte Altareinrichtung, ein Kelch, Ciborium, Crucifix, zwei silberne Kannen, Altarleuchter, ferner Taufkanne, Taufbecken und Taufstreudeckel, sowie die Altar- und Kanzelbekleidung in Seide-Tuch mit Goldstickerei beschafft worden. Das Fenster über dem Altar in Glasmalerei stiftete Herr Maurermeister Bose von hier. Von dem Ertrage einer von den Gymnasiasten O. Pank, Stieß, Trinkler und Weickert veranstalteten Musikaufführung konnte der Messing-Kronleuchter und das Medaillon über dem Hauptportale der Kirche beschafft werden.

Der Werkführer der Firma Jul. Schirmer, Herr Grottkopp, hat den Taufstein, Herr Architekt Zeißig die Lutherrose über dem Hauptportale, Herr F. J. Jost eine Bibel vom Jahre 1785 und ein interessantes älteres Crucifix, Herr F. A. Schütz ein Lutherbild für die Sacristei; einige Freundinnen des Vereins haben von ihnen gefertigte weiße Altardecke für den Hauptaltar und den Altar im Beichthause, ein unbekanntes Dienstmädchen eine selbst gefertigte Spitze für eine Altardecke gestiftet. Eine zweite weiße Altardecke für den Hauptaltar ist von unbekannter Seite geschenkt worden. Eine Wittwe, Frau Z., hat seit dem Jahre 1883 nach und nach theils eigene Ersparnisse, theils Beiträge ihrer Freunde auf ein Sparcassenbuch gesammelt und das letztere, lautend auf 126 ℳ 62 ₰, dem Kirchenbauverein zu Beschaffung einer schwarzen Altar- und Kanzelbekleidung mit Silberstickerei überreicht. Weiter haben zwei Mitglieder des Kirchenbauvereins mit ihren Frauen die drei Glocken der Lutherkirche gestiftet. Von ausführenden Gewerken haben gestiftet: Herr Bildhauer H. Behr den Christus-Corpus am Altar, Herr Franz Schneider die figürlichen Bildhauerarbeiten an der Kanzel, die vier Evangelisten darstellend, Herr Schlossermeister A. Lange zwei schmiedeeiserne Opferstöcke für die Thurmhalle, Herr Zimmermeister C. Fricke das Dirigentenpult mit Nummerntafeln für den Orgelchor, Herr P. O. Kirchner zwei Opferstöcke, Herr C. H. für das Gestühl Haken zum Aufhängen der Hüte ꝛc., deren Befestigung Herr Tischlermeister Herm. Müller unentgeltlich ausgeführt hat. Ein von den Thomanern veranstaltetes Kirchenconcert hat 1051 ℳ 55 ₰ ergeben, welche als Beitrag zu den Kosten der Orgel gestiftet wurden. Ferner sind in dem künftigen Kirchspiele der Lutherkirche von einem deshalb zusammengetretenen Comité 3471 ℳ 84 ₰ gesammelt worden. Der Kirchenbauverein ist hierdurch in den Stand gesetzt worden, dem Willen der Schenker entsprechend, Kanzel und Altar in reicherer Weise ausführen zu lassen, als es ihm sonst nach seinem Statutengemäßen Zwecke und nach dem Stande seiner Mittel möglich gewesen wäre. Endlich ist dem Vereine ganz neuerdings die hocherfreuliche Mittheilung zugegangen, daß das königl. Ministerium des Innern die beiden für das Hauptportal der Kirche projectirten Statuen der Apostel Petrus und Paulus aus den Mitteln des Fonds für öffentliche Kunstzwecke herstellen zu lassen beschlossen hat. Zu erwähnen ist noch, daß die Expeditionen des „Leipziger Tageblatts" und der „Leipziger Nachrichten" 25 Proc. Rabatt der Insertionskosten gewähren, sowie daß die Firma Breitkopf & Härtel verschiedene Druckarbeiten theils unentgeltlich, theils zum Selbstkostenpreise hergestellt hat.

Der herzlichste Dank sei Allen für diese überreichen Zuwendungen wiederholt. Sie haben den Verein in den Stand gesetzt, nicht nur die Lutherkirche zu schmücken, sondern überhaupt den Kirchenbau ohne Unterbrechung hinausführen.

Dank und volle Anerkennung sei aber auch dem bauleitenden Architekten, Herrn Julius Zeißig, ausgesprochen. Obwohl vielfach durch die Beschränktheit der auf den Bau zu verwendenden Geldmittel gehemmt, ist es ihm gelungen, ein Bauwerk herzustellen einfach, aber würdig und gefällig, zweckmäßig in der Anlage, solid und tüchtig in der Ausführung! Dank und Anerkennung dem Bauführer, Herrn Gustav Mucke aus Zittau, für seine treue Arbeit. Dank allen Gewerken, Künstlern und Arbeitern, welche an dem Kirchbau mitgewirkt und die ihnen übertragenen Arbeiten in mustergiltiger Weise ausgeführt haben!

Auch die Ausführung der Einzelarbeiten durch die betheiligten Baugewerken darf als mustergiltig bezeichnet werden. Hergestellt wurden dieselben durch folgende Firmen: Erd- und Maurerarbeiten Weißner & Mierisch, Zimmer- und Ausbauarbeiten Franz Linke, Steinmetz- und Bildhauerarbeiten Jul. Schirmer, Klempnerarbeiten Otto Wilhelm, Dachdeckerarbeiten Joh. Dan. Francke, Blitzableitungsanlagen Brigarmann & Lewak, Schlosserarbeiten Adolf Lange und Aug. Beulshausen, Fensterprofilen Schmitz & Schlieder, Dachreiterkreuz J. W. Hetze, Tischlerarbeiten (Emporenbrüstungen ꝛc.) Herm. Müller, das Gestühl C. F. Siewert, Maler- und Anstreicherarbeiten Theodor Burmeister, Gasleitungsanlagen Robert Kutscher, Altar Holzbildhauer Heinrich Behr, Kanzel und Nummerntafeln Holzbildhauer Franz Schneider, Leuchter und Möbel in den Beichtstuhlen Bildhauer Gustav Riese — sämmtlich in Leipzig; die Malerarbeiten und zwar die oberen Schifffenster und die Fenster des Altarraumes Türck & Schlein in Zittau, die unteren Kirchenfenster und die Thürverglasung E. Laudecke hier, Beleuchtungsgegenstände Moritz Hanke-Dresden, Heizungsanlage Emil Kelling-Dresden, das Orgelgehäuse Throd. Brockhaus-Wiedenbeck in Westfalen, das Mosaikbild in der Tympanonplatte des Hauptportals Villeroy & Boch-Mettlach. Die Thurmuhr mit Schlagwerk und Beleuchtungseinrichtung (die Mehrkosten der letzteren hat die Stadtgemeinde zu tragen übernommen) ist von Bernhard Zacharias hier ausgeführt, die Siegersdorfer Werke von Friedr. Hofmann haben die Verblendsteine geliefert. Die Ausführung der Altar- und Kanzelornamente ist der hiesigen Firma Fuchs & Thieme, die Herstellung der Altargeräthe, Taufstreudeckel ꝛc. an Hugo Scheele hier übertragen worden. Die Glocken, ein dreifaches Geläute in La-dur, sind in der Glockengießerei von G. A. Jauck hier gegossen. Auf denselben sind die Lutherrose und als Inschriften — im Hinblick auf Luther's Anwesenheit in Leipzig zur Disputation mit Eck und bei der Einführung der Reformation, sowie auf das Lutherfest — unter den Jahreszahlen 1519, 1539 und 1883 folgende Verse aus dem 118. Psalm („Luther's Psalm")

V. 6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

V. 15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

V. 19 und 20. That mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe und dem Herrn danke. Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

angebracht. Die Ausführung der Orgel (mit zwei Manualen, Pedal und 28 klingenden Stimmen) endlich ist auf Grund eines Gutachtens des Herrn Professor Dr. Langer Herrn Urban Kreuzbach in Borna übertragen worden.

Durch Gottes Gnade hat der Kirchbau durchgeführt werden können, ohne daß der geringste Unfall die betheiligten Arbeiter bei ihrem oft gefahrvollen Werke betroffen hat. Preis und Dank sei Ihm hierfür, Preis und Dank überhaupt für den Segen dargebracht, mit dem Er den Kirchenbauverein bis hierher begleitet hat. Er hat es gefügt, daß der Verein überall, bei Behörden und Privaten, nur wohlwollendes Entgegenkommen gefunden, Er hat Herzen und Hände den Bitten des Vereins geöffnet, Er hat es gegeben, daß die Lutherkirche ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder und Freunde des Vereins hat errichtet werden können! Ihm allein die Ehre!

So ist das Werk des Kirchenbauvereins an dieser Kirche gethan!

Möge — das ist der Abschiedsgruß und Segenswunsch, mit dem der Verein seine liebe Lutherkirche in den Dienst Gottes und der Gemeinde stellt — möge in ihr das heilige Wort Gottes und das theure Evangelium von unserem Herrn und Heiland Jesus Christus allzeit lauter und rein nach unsers Dr. Martin Luther's Lehre gepredigt werden, möge von ihr aus Gottes Liebe und Gnade durch Seelsorge, Predigt und Sacrament ausgehen über die Gemeinde, die ihr anvertraut werden soll, Gott zu Ehre und Preis, der Gemeinde zu Heil und Segen. Das wolle Gott!

Es folgte nun die Weihe der Kirche durch Herrn Sup. Pank. Redner legte derselben den Psalm (118) zu Grunde, welcher einst bei der Einweihung des Tempels gesungen worden, dessen Verse (Vers 6, 15 und 29) in das Erz der Glocken der Lutherkirche eingegraben sind und von welchem Dr. Martin Luther gesagt: „Das ist mein Psalm." Er soll auch „unser Psalm" am Weihetag der Lutherkirche sein. Dieser Dankpsalm: „Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe und dem Herrn danke!" Dieser Freudenpsalm (Kätare): „Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein!" Unser Bittpsalm: „O Herr, hilf! O Herr, laß wohlgelingen!" Das Werk, welches der Kirchenbauverein vor drei Jahren in festem Vertrauen übernommen, heute steht der Bau durch Gottes Gnade vollendet da. Dank dem Rathe der Stadt, dem Patron, welcher die Baustätte bereitwilligst dazu gegeben, Dank dem eifrigen Baumeister, der an diesem Erstlingswerke seines Berufs mit seinem ganzen Herzen gearbeitet, Dank den Meistern und Gehilfen, die ihm zur Seite gestanden; Dank dem Kirchenbauverein und den Mitgliedern der Baudeputation für ihre Aufopferung; Dank aber vor Allem dem Vorsitzenden des Kirchenbauvereins, in welchem dem Letzteren ein wahrhaftes Gottesgeschenk geworden. Dank Allen, welche hochherzige Geschenke und sauer ersparte Groschen dazu gegeben haben, das Werk zu fördern und zu vollenden.

Möge denn in der Kirche allezeit lauter und rein gepredigt, die heiligen Sacramente verwaltet werden nach des Herrn Gebot, daß die Kirche dastehe in der Gemeinde als ein Zeichen und Zeugniß seines Königreichs, daß von der Kanzel nichts Anderes laut werde als das seligmachende Evangelium, daß von der Orgel seines Namens Ruhm erklinge. Der Herr wolle helfen, daß in dieser Kirche alsbald eine Gemeinde gebildet werde nach seinem Herzen, daß durch dieses Gotteshaus sein Name immer mehr geheiligt werde in unserer Stadt. Und so stellte der Herr Redner die Kirche mit ihrem Altar, Kanzel, Taufstein, Gestühl und Geräthen, Orgel und Glocken in den Dienst Gottes, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Nachdem nunmehr die Gemeinde mit Orgelbegleitung das Lied „Dreieiniger, heil'ger, großer Gott!" gesungen, trat Herr Ober-Consistorial-Rath Dr. Jentsch aus Dresden an den Altar, um im Namen und Auftrage des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums dessen Gruß und Segenswunsch darzubringen. Redner erinnert daran, daß der heutige, mitten in die Passionszeit fallende Weihetag ein Freudentag für die Gemeinde Leipzig werde; das Werk zeuge von dem frischen christlichen Leben in der Gemeinde. Die Lutherkirche, deren Grundstein erst am 11. November 1883 gelegt wurde, sollte ein sichtbarer Beweis des Dankes und der Freude an das damalige Fest, an das unendliche Gut der Reformation sein; sie sollte laut vor Jedermanns Ohren aussprechen das Wort des Evangeliums; so möge es auch in Zukunft bleiben; die Kirche möge als ein Kleinod bewahrt bleiben auch den kommenden Geschlechtern. Sie ist entstanden aus der freien Entschließung evangelischer Männer dieser lieben Stadt Leipzig, welche allein gedrängt von ihrer Liebe zu ihren Brüdern den Plan gefaßt und hinausgeführt haben bis zu diesem schönen Ziel. Treu ist man ihnen von allen Seiten beigestanden, um die herrliche Kirche vollenden zu können, zur Ehre Gottes, zum Nutzen des Nächsten. Wahrlich, es ist eine Segensstunde, mitten in der Passionszeit ein heller Tag der Freude. Und nun folgte der Segenswunsch des Redners.

Hierauf brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi im Namen des Rathes als Patrons seinen Gruß und Segenswunsch mit folgenden Worten dar:

Liebe Gemeinde! Lassen Sie mich im Namen des Rathes als Patrons und weil auch in Ihrem Sinne der Freude Ausdruck geben, mit welcher uns der Eingang in dieses neue liebliche Gotteshaus erfüllt hat. Schon seit Monaten durften wir uns Augen und Herz erquicken an dem anmuthigen Bilde, das der schlanke und zierliche Thurm und der ganze freundliche Bau in seiner Umgebung von Wiesen und Bäumen und Weiher uns gewährte; nun sind wir eingezogen und freuen uns des innigen und traulichen Heims, das die Gottesverehrung hier gefunden hat. Wir freuen uns der äußeren Erscheinung, in der es sich uns darstellt, wir freuen uns aber noch mehr der Thatsache, daß ein neues Gotteshaus in unserer Stadt sich auftut, zunächst als eine zweite Kirche der Thomasgemeinde, in Zukunft aber auch nach dem Willen des Patrons bestimmt, eine neue Gemeinde um sich zu sammeln. Ganz besonders erfreulich ist auch die Art, wie es entstanden ist, ganz aus der Kraft freier Liebesthätigkeit heraus, und wir fühlen uns deshalb doppelt zu Danke verpflichtet. Wir danken Allen, die ihre größere oder geringere Gabe dem Werke gewidmet haben, wir danken vornehmlich aber den Männern, welche an die Herzen angeklopft, die Freudigkeit zu helfender That in ihnen geweckt und sie zu gemeinsamer Aufgabe geeinigt haben, den Männern, welche die Mühen der Ausführung auf sich genommen und das Werk mit Umsicht und Hingebung und vielfachen Opfern bis zu diesem schönen Ende geführt haben; wir danken dem Meister, der dem Gedanken die schöne Form gegeben und den Bau mit Eifer und Sachkenntniß geleitet hat, und allen den Bauleuten, welche ihn vom Grund bis hinauf zu der schwindelnden Höhe der Thurmspitze ausgeführt haben. Die Freudigkeit zu evangelischer Liebesthat hat sich vereinigt in den Tagen, da wir uns zur Feier des 400jährigen Geburtstages unseres Luther rüsteten; an diesem Gedenktage haben wir den Grundstein gelegt und eine Lutherkirche steht nun vor uns da. Möge diese Frucht lutherischer Begeisterung nun auch recht ein Sameukorn lutherischen Geistes werden. Luther's Werk ist ein doppeltes gewesen, ein Werk der Befreiung von geistiger Unterwerfung, aber auch ein Werk der Gebundenheit in dem Glauben an das Evangelium; die Geschichte hat es uns gelehrt und sie lehrt es uns immer in diesen Tagen; man kann die letztere Seite nicht verwerfen, ohne auch die erstere zu gefährden. Die katholische Kirche nimmt wieder eine kaum für möglich gehaltene Stellung in unserem Vaterlande ein; wir wollen mit unseren katholischen Mitbürgern in Frieden leben, aber wir wollen sie nicht wieder zu Herren unserer Geschicke werden lassen. Sie können es aber werden dadurch, daß ein großer Theil der Glieder unserer Kirche sich gleichgiltig von ihr wendet oder sie gar mit ihrer Feindschaft verfolgt. Die Gefahr ist groß. Möge denn diese Lutherkirche ein kleiner zwar, aber doch ein Baustein für den Wall sein, den wir gegen die anbrausende Flutt errichten wollen. Möge sie dazu beitragen, daß evangelisches Leben, evangelischer Glaube in unserer Stadt erweckt und befestigt werden, sie wird denn auch dazu beitragen, daß die Errungenschaften unseres Luther, auf denen die geistige Entwickelung von Jahrhunderten beruht, unserer Zeit nicht verloren gehen!

Das wolle Gott. Amen!

Auf das mächtig dahin brausende Lutherlied „Ein' feste Burg" folgte die erste Predigt von der Lutherkirchkanzel, gehalten von Superintendent Pank. „Wie es im Grunde nur ein Lutherlied giebt, so auch nur eine Lutherpredigt, und Gott selbst hat den Text dazu aufgeschlagen, in der Epistel des Lätare-Sonntages Röm. 5: „Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben u. s. w.", aus dem neutestamentlichen Briefe, von welchem Luther recht eigentlich sagen konnte: das ist mein Brief. Wie drei heilige Glockenschläge klingen durch diesen Text die drei Grundartikel des christlichen Glaubens: Gott, Christus, heiliger Geist — und die drei Grundtöne des christlichen Lebens: Glaube, Hoffnung, Liebe — und eben für alle Zeiten Antwort auf die Frage: Was soll aus dem neugebauten Kirchlein werden? Wir bitten und flehen zu dem dreieinigen Gott, den wir bekennen, daß er es werden lasse: 1) eine Brunnenstätte des Glaubens, der Frieden giebt; 2) eine Warte der Hoffnung, die nicht zu Schanden wird; 3) eine Herberge der Liebe, die nicht das Ihre sucht".

Den übrigen Verlauf der Weihefeierlichkeit haben wir bereits im Vorbericht mitgetheilt.

Königliche Akademie der bildenden Künste und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

* Leipzig, 5. April. Aus Anlaß der im vorigen Jahre stattgehabten triennalen Ausstellung von Schüler-Arbeiten hat das hohe Königl. Ministerium des Innern auf Vorschlag des Lehrer-Collegiums nachgenannten Schülern Auszeichnungen bewilligt, welche heute im großen Lehrsaale der Akademie vor dem Collegium und Coetus zur Vertheilung gelangten:

A. Die silberne Medaille:

Abtheilung für Malerei und graphische Künste:

1) Künicke, August, aus Leipzig } für selbstständig erfundene figurale Illustrationen,
2) Keitsch, Bruno, " " }
Schüler des Directors Dr. Nieper.

Abtheilung für Plastik:

3) Lehnert, Adolf, aus Leipzig für Reliefcompositionen;
Schüler des Prof. Jur Straßen.

Abtheilung für Architektur und Ornamentik:

4) Frisch, Max, aus Bitterfeld für selbsterfundene Tellerdecorationen; Schüler des Prof. Scheffers.

B. Die bronzene Medaille:

1) Wengel, Julius, aus Leipzig für Costümstudien nach dem Leben, } Abtheilung für Malerei und graphische Künste;
2) Schmidt, Karl, aus Leipzig für Studienkopf nach dem Leben, }
Schüler des Directors Dr. Nieper.

3) Sturm, Paul, aus Leipzig (Abtheilung für Plastik), für in Holz geschnitzte, mit Figuren ornamentirte Schrankfüllungen; Lehrer: Prof. Jur Straßen.

4) Möbius, Paul, aus Leipzig, für selbsterfundene Textilmuster, } Abtheilung für Architektur u. Ornamentik;
5) Gärtner, Robert, aus Leipzig, für Initialcompositionen. }
Lehrer: Prof. Scheffers.

6) Krüger, Hermann, aus Leipzig, für Aquarellstudien nach der Natur — Stillleben — (Abtheilung für Aquarellmalerei); Lehrer: Prof. Werner.

7) Franke, Oswald, aus Schmölln, für Decorationsmalerei — Reconstructionen in wirklicher Größe nach Volpato'schen Stiche aus den Loggien Raffael's (Abtheilung für decorative Malerei); Lehrer: Bourdet.

8) Baudesmann, Hermann, aus Oberoderwitz, für Holzschnitte (Abtheilung für Xylographie); Lehrer Berthold.

C. Das Ehrenzeugniß:

1) Propst, Adolph, aus Warzen, für Glasgemälde (Abtheilung für Glasmalerei); Lehrer Haseldberger.

2) Finzsch, Hermann, aus Kreischberg, für Lösung perspectivischer Aufgabe; Lehrer Wickenger.

3) Michaelis, Arthur, aus Leipzig } für figürliche Studien nach Gips (Mittelclasse);
4) Eckert, Hermann " "
5) Scheffers, Otto " "
6) Eucken, Moritz von, aus Elberfeld }
Lehrer Kuhnicht.

7) Stockebrand, Paul, aus Leipzig für Ornamentmodellirungen.
Lehrer: Prof. Jur Straßen.

8) Schöne, Karl, aus Sorauen, für Initialentwürfe; Lehrer: Prof. Scheffers.

9) Lorenz, Louis, aus Eisenach, für Stuckmalereien und Copien; Lehrer: Bourdet und Seifert.

10) Meyger, Gerhard, aus Leipzig, für Lithographien; Lehrer: Scheller.

Lehrer-Berufungen

in den letzten 3 Jahren fanden statt: an Stelle Wilberg's, der einem Rufe als Lehrer an die Königl. Kunstgewerbeschule nach Berlin folgte: Herr Maler Carl Bourdet aus Braunschweig am 1. Mai 1884; an Stelle Feigenteiff's, der bis dahin die Abtheilung für

Lithographie verantwortlich leitete: der Xylograph Herr Arthur Schelter aus Leipzig am 1. Mai 1884; an Stelle des verstorbenen Prof. Ufer: Herr Kupferstecher Ernst Mohn aus Dresden am 1. Mai 1884; an Stelle Holter's, Lehrers der Mittelclasse, welcher dem ehrenvollen Rufe als Director der Kunstschule nach Christiania folgte: Herr Maler Erich Kubierschky aus Breslau am 1. Jan. 1885.

Die Frequenz erreichte von 42 im Jahre 1871 im Jahre 1885/86 die Höhe von 327 Schülern.

Die Gesammtschülerzahl von Ostern 1871 bis Ostern 1886 beträgt: 1344 Schüler.

Von diesen sind ihrer Berufsart nach: Zeichner und Maler, incl. Decorations-, Glas- und Porzellanmaler 293; Bildhauer, Modelleure, Stuckateure, Kunstdrechsler und Steinmetzen 138; Kupferstecher und Graveure 76; Lithographen 381; Xylographen 123; Zeichenlehrer 20; Musterzeichner 17; Studirende der Universität 36; Architekten 38; Techniker 3; Zinngießer, Gürtler, Goldarbeiter, Bronceure 5; Kunstschlosser 2; Tischler 5; Tapezierer 2; Retoucheure und Photographen 15; Hospitanten 21.

Hiervon gehören dem engeren Vaterlande 955, dem übrigen Reichslande 337 und dem Auslande 52 an.

Musik.

* Leipzig, 5. April. Eine Passionsaufführung soll am nächsten Sonntage, den 11. April, von dem gemischten Soloquartett, unter Leitung von B. Röthig, in der gütigst bewilligten Nicolai-Kirche stattfinden. Hervorragende Künstler haben ihre geschätzte Mitwirkung in Aussicht gestellt. Die Aufführung selbst ist unentgeltlich. Nur für Programm und Text sind 20 ₰ zu entrichten. In Rücksicht auf den Gottesdienst ist der Beginn des Concertes auf Abends 8 Uhr festgesetzt. Ende nach 9 Uhr.

Leipzig, 5. April. Liszt-Verein. Das vollständige Programm für das von der Theaterdirection veranstaltete, Donnerstag, den 8. April, Abends 7 Uhr im neuen Theater stattfindende Orchester-Concert des Liszt-Vereins liegt uns heute zur Mittheilung vor. Es enthält die Faust-Symphonie von Liszt, nach welcher eine Pause von 20 Minuten eintreten wird. In der 2. Abtheilung folgen das Scherzo Fee Mab von Berlioz, dann mit Orchester-Begleitung die dramatische Gesangsscene Jeanne d'Arc von Liszt, gesungen von Frau Moran-Olden und das Clavierconcert in Cismoll von L. Schytte, gespielt von Herrn Arthur Friedheim, Lieder mit Pianofortebegleitung (Frau Moran-Olden und Herr Capellmeister Nikisch) und die große Rhapsodie von Hans von Bülow schließen das Programm ab. Unser treffliches, für dieses Concert verstärktes Theaterorchester hat mit bewundernswerther Ausdauer unter der hingebenden genialen Leitung des Herrn Capellmeister Nikisch in umfassendsten Proben das Ganze bis zur Vollendung einstudirt. Es steht also eine Aufführung von seltenem Interesse und Kunstwerth bevor. Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute von 2 Uhr an der Billetverkauf für die Inhaber von Mitgliedskarten des Liszt-Vereins (halbe Preise zu allen Plätzen des Theaters gegen Vorzeigung der Karte) in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner beginnt, wo auch der Plan des neuen Theaters ausliegt. Mittwoch um 11 Uhr wird dieser Vorverkauf geschlossen. Ein Versuch der Einführung in Liszt's große Symphonie soll in der morgenden Nummer an dieser Stelle geboten werden.

Die Jubiläums-Vorfeier des Zöllnerbundes.

I. Die Gedächtnißfeier am Grabe.

pf. Leipzig, 4. April. „Das war so schön, als wenn ich heute in der Kirche gewesen wäre!" So sagte Einer beim Verlassen des Friedhofs, der nur zugehört hatte. Und so war es auch ein Gottesdienst, eine Morgenandacht: diese einfache, würdige Feier zur Ehre eines jener Auserwählten, die es verstanden haben, im Tempel der Kunst den rechten, herzerwärmenden Ton zu treffen und die Schaar derjenigen zu vermehren, die gehobenen Sinnes nach dem Hochaltar der Tonkunst wallen. — Unter den Klängen eines Trauermarsches, ausgeführt von dem Musikcorps der 107er (Walther), schritten die Sänger des Bundes nach dem in der dritten Abtheilung des neuen Friedhofs befindlichen Grabe Zöllner's. Nach erfolgter Aufstellung erklang, unter Direction des Herrn Greff, Silcher's „Bardenchor" (Stumm schläft der Sänger), der wohl selten in so inniger, zum Herzen sprechender Weise vom Zöllnerbunde gesungen worden ist. Nach diesem Gesange sprach Herr Gewerbekammer-Secretair Herzog die Gedächtnißrede, deren Gedankengang etwa folgendermaßen lautete:

Als ich im September 1880 im Auftrage meiner Vereinsgenossen unserm Zöllner die letzten Abschiedsworte widmete, konnte ich nicht ahnen, nach 25 Jahren dazu berufen zu sein, an derselben Stelle Worte zum Gedächtniß des Entschlafenen zu sprechen. Schwerlich würde mir die Aufgabe zugefallen sein, wenn nicht seit jener Zeit zwei der begabtesten Redner ebenfalls heimgegangen wären. Mit schöner Wehmuth gedenken wir ihrer und aller Derjenigen, die seitdem von uns schieden. Befinden sich doch unter ihnen manche, die sich um die Gründung und Entwicklung des Bundes verdient gemacht haben. Wie wir hier an diesem schlichten Stein versammelt sind, da taucht das Bild des Meisters in der Erinnerung auf, von dem man auch mit dem Dichter sagen kann:

Selig die Todten, sie ruhen und rasten
Von quälenden Sorgen, von drückenden Lasten.

Ihm sind die Sorgen des Lebens nicht erspart geblieben. Bis ans Ende seiner Tage war er „ein armer Musikant". Und doch war er ein reicher Mann, reich an Liebe, die er gesäet und die er überall ausgestreut hat. Würden wir doch nicht unseren Bund mit seinem Namen geschmückt haben, wenn er uns nicht einen Schatz von schönen Liedern gegeben und als Vermächtniß hinterlassen hätte! Würden wir doch nicht nach 25 Jahren an dieser Stelle stehen, um sein Gedächtniß zu ehren! — Mancher Krösus sinkt ins Grab hinab und kaum ist der Sarg mit Erde bedeckt, ist der Verstorbene vergessen und nur die lachenden Erben gedenken seiner kurze Zeit! Wir tragen die geistige Hinterlassenschaft in unseren Herzen, sie wird sich vererben auf die Zukunft. So ist der arme Musikant doch als ein reicher Mann gestorben und wir feiern das Wiedersehen mit ihm in geistigem Sinne. Und wir vereinigen uns in dem Wunsche: es möge bei dem, was wir heute und demnächst zu unserer und unseres Zöllner's Ehre durchzuführen gedenken, sein Geist uns umschweben und begeistern! Lasset uns, meine Sangesgenossen, nachdem wir an einem geschichtlichen Zeitabschnitte unseres Bundes angelangt sind, nicht von diesem Grabe scheiden, ohne auch den beiden Männern den wohlverdienten Dank darzubringen, die das Werk Zöllner's so viele Jahre in unserem Kreise fortgeführt haben. Mögen sie versichert sein, daß, wenn sie ihre Augen einst geschlossen haben, auch ihr Andenken so gefeiert bleiben wird. Möge aber auch mit der Vollendung des Vierteljahrhunderts unsere Thätigkeit nicht erlahmen, mögen namentlich die jüngeren Mitglieder das Werk fortsetzen, das die Alten begonnen und so lange durchgeführt haben; mögen sie immer eingedenk bleiben unsers Wahlspruches: „Das deutsche Lied ist unser Hort, Und unser Spruch: Ein Mann ein Wort!" Und indem wir neben die Kinder des Frühlings den Lorbeer an dieser Stätte niederlegen, sprechen wir mit den Worten eines geistlichen Liedersängers: „In Frieden wird bleiben des Frommen Gedächtniß!"

Nach diesen Worten sang der „Zöllnerbund" unter Leitung des Herrn Professor Dr. Langer: „Mag auch die Liebe weinen", von Friedrich Schneider, dem die Instrumental-Capelle das Kuhlau'sche „Unter allen Gipfeln ist Ruh" folgen ließ. Damit hatte die Feier ihren Abschluß gefunden, die ein beredtes Zeugniß für die Dankbarkeit der Schüler dem Meister gegenüber ablegte. — Der „Zöllnerbund" folgte an diesem Morgen noch einem Zuge der Pietät; er legte auch auf das Grab seines ehemaligen verdienstvollen Ehrenpräsidenten, Dr. Roderich Benedix, einen Lorbeerkranz nieder und bethätigte damit, daß die Volksliebe das schönste Monument ist.

II. Die geistliche Musikaufführung in der Peterskirche.

pf. Leipzig, 4. April. Das Studium geistlicher Chöre ist den meisten Männergesangvereinen nicht sympathisch, obgleich es recht zweckmäßig wäre, wenn diese Vereine mitunter einfache kirchliche Lieder, insbesondere Choräle, üben, sich dadurch an eine veredelte Vortragsweise gewöhnen und das Schreien — verlernen würden! Es ist dem Zöllnerbund als ein besonderes Verdienst anzurechnen, daß er sein Jubiläum durch ein Kirchenconcert einleitete. Das Programm, welches die Herren Musikdirector des Bundes entworfen hatten, stellte an die Sängerleistungen und an die Ausdauer der Sänger zum Theil recht hohe Anforderungen, wie aus der Aufzählung der Chorwerke hervorgeht. Der Bund brachte nämlich zu Gehör: Choral, „Soll' ich meinem Gott nicht singen", harmonisirt von H. Langer; „Vater Unser", von Carl Zöllner; „Passionsgesang", von Gallus (Handl 1580); Hymnus: „Jehovah, Dir frohlockt der König", 8stimmiger Männerchor mit Begleitung von Blasinstrumenten, von Friedrich Schneider; „Herr unser Gott", Hymnus für Doppelchor und Orchester, von Franz Schubert; „Sehnsucht nach Gott", von Konradin Kreutzer; „Dankfest", mit Instrumentalbegleitung von Julius Rietz. Unverkennbar ging aus dem Vortrag aller dieser Chöre hervor, daß die Sänger mit Ernst an die Lösung der gestellten Aufgaben herangetreten waren. Es kamen ja einzelne Stellen vor, in welchen nach einem pianissimo das forte zu heftig herausgestoßen wurde, wie in dem sonst vorzüglich gelungenen Gallus'schen Passionsgesang; aber wo ein Sängerkopf aus dem Rahmen des Ganzen heraustrat (ich habe dabei den Schubert'schen Hymnus im Auge, in welchem ein erster Tenor einen bedauerlichen Luxus mit seinem kräftigen Stimmorgan trieb); aber wo es dem Herrn Dirigenten schwer wurde, den Chorus zusammenzuhalten, wie in der Fuge des Schneider'schen Doppelchors — wer aber die schwierigen Verhältnisse kennt, unter denen ein solcher, aus etwa 20 Vereinen zusammengesetzter Bund oftmals wirken muß, der wird anerkennen, daß die Aufführung ziemlich gut vorbereitet war und daß der Zöllnerbund die für seine Leistungsfähigkeit zum Theil sehr schwierigen Aufgaben ehrenvoll, also im Sinne des Wunsches löste, den Herr Herzog wenige Stunden vorher an Zöllner's Ruhestätte ausgesprochen hatte.

Als Gesangssolisten verzeichnete das Programm Fräulein Marie Mugell aus Hannover und Herrn Director Heinrich Behr. Die Dame sang ein geistliches Lied von Franz Schubert, mit Begleitung der Orgel und der Harfe (Herr Pester), letztere war ziemlich bescheiden bedacht, obgleich die dritte Strophe: „Weh, Bäume des Lebens, ins Harfengetön" zu der Veranstaltung berechtigt, daß der Harfe eine besonders hervortretende Rolle zugetheilt sei. Die Sängerin schien etwas befangen oder indisponirt zu sein; ein sicheres vollkommen gerechtes Urtheil läßt sich deshalb nicht abgeben. Herr Director Behr, ein Liebling der Leipziger Sangesfreunde, sang die Mendelssohn'sche Arie „Es ist genug", aus dem Elias und verstand es, wie immer, durch seine sympathische, edle Vortragsweise die Herzen der Zuhörer zu erwärmen. Die Orgelbegleitung hatte Herr Organist Stiller übernommen, welcher auch zwei Orgelsoli (Concertsatz in D moll von J. G. Töpfer und Phantasie für Orgel über Mozart's Weihelied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde", von Fr. Liszt) künstlerisch schön vortrug. Insbesondere wird der für einen Sängerchor sinnig gewählten Phantasie über das Mozart'sche Bundeslied mit erhöhtem Interesse gelauscht worden sein, zumal es auch für den Laien möglich ist, die bekannte Melodie in ihren verschiedenen Gewandungen weiter zu verfolgen.

Altes Theater.

Leipzig, 5. April. Ein fideles Gefängniß jetzt das Leipziger Theater! Hier „Das lachende Berlin", dort „Das lachende Leipzig"! Nun, wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Zweimal schon ist über die Bühne des Alten Theaters „Das lachende Berlin" gegangen, keine Posse, kein Schwank, sondern „Heiteres aus der Berliner Theatergeschichte" mit Gesang und Tanz in einem Vorspiel und 3 Acten (sieben Bildern) von E. Jacobson und H. Wilken, und wir können attestiren, daß das „Heitere" gestern vor einem ausverkauften Hause lärmenden Beifall fand.

Natürlich, es ist ja nicht die leicht vor der Pfanne brennende Komik eines einzelnen Autors: es ist die Summe der komischen Kernschüsse eines Julius von Voß, Carl Blum, Beckmann, Holtey, Angely, Kalisch, Salingré, Jacobson — und das kann doch seine Wirkung nicht verfehlen.

Wir haben schon Tanzgeschichte auf der Bühne: der Wiener Walzer ist solch ein lehrreicher Cursus mit lebenden Illustrationen; jetzt erhalten wir eine Geschichte der Berliner Posse ganz nach jenem Vorbild zurechtgemacht, in der That, wir leben in einem alexandrinischen Zeitalter. Auch die Pariser Bühnen haben ihre Revuen, doch diese gehören dem letzten Jahre; wir bringen eine ganze Literaturgeschichte auf die Bühne. Natürlich, das Einzelne hat komische Leuchtkraft, aber die Fassung des Ganzen ist eine sehr unkünstlerische. Das ist Alles durcheinander und ineinander gestopft, der Eindruck einzelner Scenen kann nie festgehalten werden; es folgen gleich darauf andere, die außer allem Zusammenhang mit ihnen stehen. Einzelne Bilder sind wahre Mißgeburten: der Kopf ist von dem einen Autor, der Rumpf von dem andern, so sind z. B. Angely und Holtey im dritten Bild des ersten Actes wie siamesische Zwillinge mit einander verwachsen, und ein wahres Quodlibet ist das militairische Durcheinander des zweiten Actes, in welchem der „jüngste Lieutenant" eine sehr unbedeutende Rolle spielt, ebenso „die Mottenburger", und der Knalleffect am Schluß in etwas brüsker Weise an den kriegerischen Patriotismus appellirt. Alt-Berlin ist durch Julius v. Voß vertreten, einen cynischen Liebling der Gamins, dessen „Strahlower Fischzug" einige derbe Ungeschliffenheiten aufzeigt. Der „Nante" von Beckmann ist wohl eigentlich ein Kind Glaßbrenner's — mindestens hat dieser den Nante Strumpf am meisten fructificirt und für eine witzige Ausbeute gezüchtet. Der dramatische Rahmen des Ganzen ist sehr locker gefügt; der Aufzug der Operetten am Schluß giebt Anlaß zu einer glänzenden Ausstattung; natürlich spielen hier die volksthümlichen Melodien eine Hauptrolle: „Nanon, zu dir ist mein erster Gang" und „Komm herab, o Madame Therese" fehlen nicht, nur Meister Strauß geht leer aus — ist das nicht undankbar von einer auch der Operette geweihten Bühne?

Da die ganze Revue ein Stückwerk ist und die Rollen nichts als Fragmente, so hat die Kritik der Schauspieler im Grunde Ferien. Am meisten Zusammenhang haben noch die Scenen aus dem „Feste der Handwerker" und hier verdient Herr Müller als Maurerpolier Kluck, der mit seiner lebenshaften Weisheit eine Travestie des Wachtmeisters in „Wallenstein's Lager" ist, Lob wegen seiner komischen Charakteristik. Außerdem hatte er einen Unterofficier der guten alten Zeit, den Säbelknopf des Herrn J. von Voß und später den Grützmacher in der Instructionsstunde darzustellen und entledigte sich dieser Aufgaben mit dem trocknen Humor, der ihm eigen ist. Herr Büller hatte mehrere Solopartien mit Couplets durchzuführen, den Eckensteher Nante, den Isaac Stern, den Soldaten Kutschke, außerdem den Inhaber einer Theaterakademie, Brüller: überall hatte er treffliche Masken, und einzelne seiner eingelegten Coupletverse hatten ganz annehmbare Pointen, wenn sie auch das Berliner Colorit oft mit dem Leipziger vertauschten. Immer frisch, fesch und forsch erschien Frl. Nitsch, welche in ihrem Costümwechsel fast allein einen Maskenball repräsentirte oder mindestens einen ganzen Theaterzettel auszufüllen vermochte; sie erschien als die Operettensängerin Lilli Giesecke, als Friederike, die Tochter des Sattlers Zucht, als Lenchen Michel, Tochter der Gastwirthin, als der jüngste Lieutenant, als Gräfin Guste, als Theresa Brüller und dann noch als Gesangskraft des Operettenzugs. Wir wollen nicht behaupten, daß wir sie in allen diesen Masken nicht alsbald wiedererkannt hätten; doch das war eben kein Unglück, denn sie berührte überall sympathisch durch ihr flottes Spiel und ihre helle Stimme. Die Herren Rohland, Häuseler, Fischer, Boeszoermeny, Proft, Beck, Normann, Straßmann, Treutler, Schwendt, Herbst, Kronenberg machten sich um den Erfolg des Ganzen ebenso verdient wie die Damen Andes, Baumeister, Buse, Wilhelm, Schneider, v. Romberg und Frl. Petri, welche die Französin Marguerite allerliebst spielte, im Stil der Schneider'schen Picarde. Wir können nicht jedem Einzelnen der Mitwirkenden einen Separatlorbeer winden für seine Drittel-, Viertel- und Sechstelrolle; denn mehr ist von den ganzen Rollen bei dieser dramatischen Zuschneiderei nicht übrig geblieben.

Herr Capellmeister Ewald dirigirte die von Frau componirte, in der Hauptsache mehr arrangirte Musik mit Fleiß und Eifer, und Herr Gettke hat das Verdienst, dieses merkwürdige Scenenconglomerat, diesen Rattenkönig von ineinandergeschlungenen Possen und Operetten in lebendiger Inscenirung ohne Stockungen und Störungen auf die Bühne gebracht zu haben.

Rudolf von Gottschall.

Carola-Theater.

Leipzig, 5. April. Die modernen Possenfabrikanten machen gegenwärtig wieder einmal stark und krampfhaft in „Lustigkeit". Auf den Repertoiren erscheint in gemachter, rascher Aufeinanderfolge „Das lachende Berlin", „Das lustige Berlin", „Das lustige Hamburg", und damit wir Leipziger hinter den genannten glücklichen Großstädten nicht etwa zurückbleiben, auch „Das lachende Leipzig" auf der Bühne des Carola-Theaters, um die komischen Theatergrößen, die sich von den Osterweihen und Weihnachtlichen vom Musentempel ins Frühlingsgrün hinauslocken lassen, mit Gewalt in die Räume zurückzubringen. Es ist immer ein schlimmes Zeichen, wenn nur mit Extract der Geschmack befriedigt werden soll, und die Posse „Das lachende Leipzig", welche Herr Carell gestern zum ersten Male auf die Bühne des Carola-Theaters brachte, ist nichts weiter als der Extract aus einer Anzahl älterer und neuerer Possen und Operetten, freilich ein Extract, der sich trotz aller gewaltsamen Anstrengungen mit dem Titel eines „Fleischextractes" nicht bezeichnen läßt. Im Gegentheil möchte man von der Posse lieber behaupten, daß sie weder Fisch noch Fleisch sei. Herr Carell hat ein buntes Bilderbuch von Scenen aus dem „Jongleur", „Sachsen in Preußen", „Lustiger Krieg", „Schöne Ungarin", „Gasparone" u. s. w. allerdings nicht ohne Geschick verschmolzen, aber die Verschmelzung ist doch, trotz aller angewandten Manipulationen, nicht derart gelungen, daß ein wirklicher Zusammenhang hergestellt worden wäre. So lustig also auch an sich die einzelnen Scenen sein mögen, das ganze Conglomerat hinterläßt doch einen Eindruck des Mißbehagens.

Man glaubt in einen Guckkasten zu schauen, in dem sich die Bilder rasch in losem Zusammenhang an einander reihen. Am meisten gefielen noch die Scenen aus „Sachsen in Preußen", in welchen Herr Carell den Schullehrer aus „Mierlangreth" mit drastischen Farben ausmalte und durch seine komischen Allüren große Heiterkeit hervorrief, obwohl er sonst des eigentlichen „Bleichendialects" nicht Herr ist. Frau Morgenroth spielte in diesen Scenen die Berliner Putzmacherin frisch und pikant und contrastirte mit dem edlen Jargon der Reichshauptstadt wirkungsvoll zu dem „gemüthlichen Sachsen." Als Frau Stolperkrone wußte Fr. Roche durch heroisches Pathos zu imponiren, wie überhaupt die Circusscene eine der lustigsten des Abends war, wenn sie auch stark nach dem Odeur der Ullsaheide des „Prinzen Carneval" duftete. Wir können uns im Uebrigen ersparen, die einzelnen Personen der Posse einer näheren Betrachtung zu unterwerfen, denn sie geben keinem ihrer Repräsentanten Gelegenheit, sich irgendwie Lorbeeren zu erwerben. Sehr geschickt hat ohne Zweifel Herr Capellmeister Sänger zu der August-Posse die Musik arrangirt, bei welcher er die wirkungsvollsten Melodien prächtig an einander gereiht und verbunden hat. Die Spieler selbst waren diesen Abend übrigens bei guter Laune und sorgten mit ihren Witzeleien keineswegs, so daß schließlich auch das Publicum animirt wurde, und die Schlußworte der Posse bestätigte.

„Und wenn Sie jetzt lachten, so wäre das schön,
Dann hätten wir's lachende Leipzig gesch'n."

Hermann Pilz.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. April. Der Fürst Reuß ä. L. kam heute Vormittag 10 Uhr 50 Min. mittelst der Thüringer Bahn von Greiz hier an und reiste um 11 Uhr mit der Magdeburger Bahn weiter nach Bückeburg.

* Leipzig, 5. April. Laut dem amtlichen stenographischen Sitzungsbericht haben von den sächsischen Reichstagsabgeordneten für die Verlängerung des Socialistengesetzes gestimmt die Abgg. Ackermann, Dr. Frege, Günther, Dr. Hartmann, Klemm, Merbach, Penzig, Reich, Dr. Tröndlin, dagegen die Abgg. Auer, Buddeberg, Eysoldt, Fähsmann, Geyer, Kayser, Stolle; beurlaubt waren die Abgg. Gehlert, Viereck, entschuldigt war der Abg. Holtzmann, ohne Entschuldigung fehlten die Abgg. Dr. Braun, von Carlowitz, Geiser, Hartwig.

* Leipzig, 5. April. Nachdem seit der Auslosung der Geschworenen für die heute begonnene Sitzungsperiode des hiesigen königl. Schwurgerichts Aenderungen in der Spruchliste eingetreten sind, theilen wir das endgiltig festgestellte Verzeichniß mit. Es fungiren darnach als Geschworene die Herren: Rittergutsbesitzer Bruno Petzsche in Priestäblich, Fabrikdirector Peter Andreas Georg Juel in Wurzen, Kaufmann Carl Gottfried Schwarzburger in Leipzig, Schlossermeister Friedrich Gottfried Thalheim in Leipzig, Kaufmann und Generalconsul Conrad Alfred Thieme in Leipzig, Kaufmann Ernst Gustav Heidenreich in Leipzig, Kaufmann Charles Gustav Oscar de Liagre in Leipzig, Mühlengutsbesitzer Friedrich Landrock in Hähnichen, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Albin Petzsch in Pausitz, Kaufmann Carl Albrecht Dimpfel in Leipzig, Maschinenfabrikant Otto Ludwig Philipp Swiderski in Leipzig, Kaufmann Aron Croneheim in Leipzig, Rittergutspachter August Liebeskind in Zweinaundorf, Rittergutsbesitzer Robert Schubert in Altoschatz, Braumeister Carl Gustav Lorenz in Lausigk, Kaufmann August Methe in Leipzig, Kaufmann Johann Emil Lodde in Gohlis, Guts- und Ziegeleibesitzer Friedrich Reinhold Mettig in Leisnig, Rittergutsbesitzer Ferdinand Weinschenk in Wachau, Generalsecretair Dr. jur. Paul Julius Harrwitz in Leipzig, Gasthofsbesitzer Carl Richard Krug in Oschatz, Buchdruckereibesitzer Wilhelm Franz August Preiß in Leipzig, Rittergutsbesitzer und Regierungsrath a. D. Dr. jur. Otto Anger in Cythra, Rentier Oscar Vogel in Oschatz, Kaufmann Georg Friedrich August Crull in Leipzig, Bankdirector Ernst Heinrich Theophil Dürr in Leipzig, Rechtsanwalt Dr. jur. Carl Adolf Mirus in Leisnig, Kammergutspachter Wilhelm Bernstein in Klosterbuch, Fabrikant Carl August Zimmermann in Wurzen und Gutsbesitzer Gottlob Theodor Riebel in Großwiederitzsch.

* Leipzig, 5. April. Dem Herrn Superintendenten und Pfarrer zu St. Thomä Pank ist gestern im Anschluß an die erhebende Feier der Lutherkircheinweihung seitens der theologischen Facultät der hiesigen Universität die hohe Auszeichnung der Verleihung der theologischen Doctorwürde honoris causa zu Theil geworden. Das betreffende Diplom, welches das Elogium enthält:

„Vir eloquentissimus qui compluribus muneribus ecclesiasticis in Lusatia et in metropoli Germaniae egregie functus et Lipsiae a munere pastoris ad aedem St. Nicolai ad honorem antistitis dioecesis oppidanae evectus de augenda re vitaque ecclesiastica atque de condenda nova aede memoriae Lutheri sacra insigniter meritus est"

wurde ihm von dem derzeitigen Decan Herrn Geheimen Kirchenrath Professor D. Lechler mit dem Ausdruck warmer Theilnahme feierlich überreicht.

* Leipzig, 5. April. Aus conservativen Kreisen wird uns geschrieben: „Sicherem Vernehmen nach findet nächsten Freitag, den 9. d. M., Abends ½9 Uhr, im großen Saale der Centralhalle eine Versammlung des hiesigen conservativen Vereins statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Geh. Hofrath Ackermann aus Dresden über „Das Innungswesen" sprechen wird. Die Persönlichkeit des Redners, der von jeher für Wiederbelebung des Innungswesens mit Energie eingetreten ist und als Urheber der „lex Ackermann" einen guten Namen in Innungskreisen sich erworben hat und das Thema der Rede selbst lassen einen zahlreichen Besuch auch dieser Versammlung um so mehr erwarten, als zu erhoffen ist, daß die Innungen von der denselben angetragenen Theilnahme an den Verhandlungen erwünschten Gebrauch machen werden und als auch den außerhalb dieser Verbände stehenden, aber an der Frage selbst sich interessirenden Gewerbtreibenden u. s. w. die Füglichkeit geboten ist, durch Mitglieder des Vereins zu den Sitzungen desselben sich einführen zu lassen.

* Leipzig, 5. April. Die I. Sanitätswache des Samariter-Vereins zu Leipzig wurde im Monat März 76 mal (56 mal vor und 20 mal nach Mitternacht) in Anspruch genommen. 28 Patienten kamen aus der inneren Stadt, 4 aus dem Süd-, 5 aus dem Ost-, 17 aus dem Nord-, 14 aus dem Westviertel, 8 von auswärts. Von denselben (71 Erwachsenen und 5 Kindern) wurden 55 auf der Wache, 21 in den Privatwohnungen wegen 22 innerer und 52 äußerer Erkrankungen behandelt. 2 davon wurden nicht behandelt. In 5 Fällen handelte es sich dabei um lebensbedrohende innere Leiden (Lungenentzündungen, Lungenblutung und Krämpfe), in 4 Fällen um schwere äußere Verletzungen (Luxation des Oberarmes, Bruch des Oberarmes und 2 Unterschenkelbrüche) und in 2 Fällen um Frühgeburten. — Die II. Sanitätswache, Kurprinzstraße 9, hat in demselben Monat in 40 Fällen ihre Thätigkeit entwickelt, 27 mal vor, 13 mal nach Mitternacht und zwar bei 24 Hilfesuchenden aus dem Südviertel, je 3 aus dem Ostviertel und aus der inneren Stadt und 1 aus dem Westviertel. 9 Hilfesuchende kamen von auswärts; bei 2 weiteren Fällen trat keine Behandlung ein. Es wurde dagegen 31 Erwachsenen und 7 Kindern wegen 30 äußerer und 7 innerer Leiden die ärztliche Hilfe zu Theil. Auch 1 Entbindung ist zu verzeichnen. — Besonders bemerkenswerth erscheinen ein Knochenbruch des Unterschenkels, eine Pulsaderblutung, eine schwere Verbrennung und ein Fremdkörper in der Luftröhre.

* Leipzig, 5. April. Am heutigen Tage ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seitdem der Schriftsetzer Herr Friedr. August Werner seine Lehrzeit in der Nagel'schen Buchdruckerei begonnen hatte. Die Collegen in der Breitkopf & Härtel'schen Buchdruckerei, seinem jetzigen Wirkungskreis, hatten sich beeifert, dem Jubilar diesen Tag zu einem recht angenehmen zu machen. Von zwei Collegen aus seiner Wohnung in Kleinzschocher am frühen Morgen abgeholt, nach der Stadt und in das Geschäft geleitet, empfing er an seinem festlich geschmückten Arbeitsplatze durch eine schön gehaltene Festrede die Glückwünsche seiner Collegen, sowie die von denselben ihm gestifteten Geschenke zum Andenken an diesen festlichen Tag. — Der „Gauverein der Leipziger Buchdrucker" sandte durch Deputation eine schön ausgestattete Votivtafel, und der Central-Vorstand in Stuttgart sandte telegraphisch seine Glückwünsche dem Jubilar. — Im neuen Saale des Sieben-Männerhauses wird heute Abend ein fröhlicher Commers das schöne Fest beschließen. — Dem noch rüstigen Jubilar „Glück auf!" zu weiterem Schaffen.

— Neues Theater. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß den Abonnenten nur noch heute bis Mittags 12 Uhr das Vorkaufs-Recht für das Liszt-Vereins-Concert gewährt wird.

— Wegen Indisposition mehrerer Mitglieder des Schauspiel-Personals ist die erste Aufführung des Trauerspiels: „Die von Hutten" von Karl Marius auf Sonnabend verschoben. Am Mittwoch gelangen dafür die beiden Lustspiele: „Durch's Ohr" und „Herrn Kaudel's Gardinenpredigten" zur Aufführung.

— Am Donnerstag beginnt im Carola-Theater die Operettensängerin Emmy Leoni ein kurzes Gastspiel als Rosalinde in der „Fledermaus". Die Künstlerin absolvirte soeben ein glänzendes Gastspiel am Stadttheater zu Basel, woselbst dieselbe sowohl durch ihre reichen künstlerischen Mittel, als auch durch glänzende äußere Erscheinung, Toiletten, Bewunderung erregte.

— Am morgenden Mittwoch findet im hiesigen Etablissement Bonorand das vierte und letzte Symphonie-Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Herrmann statt. Das Programm ist ein sehr gewähltes und wird das Nähere hierüber im Anzeigentheil der nächsten Nummer dieses Blattes veröffentlicht werden.

— Die literarische Leitung des „Victoria Club", welcher sich die Pflege der englischen Sprache durch Lecture und Conversation zur Aufgabe gemacht hat, übernahm seit Kurzem Mr. Fenton, Bachelor of Arts, London University. Herren, welche sich in genannter Sprache zu vervollkommnen wünschen, werden dort die beste Gelegenheit finden. Näheres ist aus der betreffenden Anzeige zu ersehen.

—o. Wie wir vernehmen, wird die Betheiligung an dem Leipziger Frühjahrs-Rennen, welche Sonnabend am 30. und Sonntag am 31. Mai stattfinden, sehr bedeutend sein. Für einige der zwölf Rennen, welche das Programm umfaßt, sind Pferde von hohem Ruf angemeldet. Der Gesammtwerth der Hauptpreise, um welche in diesen Rennen gekämpft wird, beträgt in Geld 19,900 ℳ und sechs Ehrenpreise.

—o. Das eingetretene milde Frühlingswetter, welches unsere Flüsse so bald von ihrer Eisdecke befreite, hat seit letztem Sonntag auch die Gondelfahrten wieder ins Leben gerufen. Namentlich auf der Pleiße sind die Fahrzeuge bereits in langen Reihen aufgestellt, und der von den Wasserfahrern so beliebte Weg nach Connewitz wurde am Sonntag von vielen Booten zurückgelegt.

* Leipzig, 5. April. In den prächtig decorirten Sälen des Hotel de Pologne feierte am Sonnabend, 3. April, der hiesige Militairverein „Carabiniers" (ehemaliges 3. sächs. Reiterregiment) unter zahlreicher Betheiligung der Kameraden aus anderen Militairvereinen sein 3. Stiftungsfest. Dasselbe gestaltete sich diesmal zu einem ganz besonders glanzvollen, da mit ihm die Uebergabe des Ehrenmitgliedschaftsdiploms an den gegenwärtigen Commandeur des Regiments, Herrn Major Freiherrn v. Wangenheim, verbunden war. Chef und Officiercorps waren daher eigens zu dieser Feier von Borna herüber gekommen. Der Abend wurde eingeleitet durch die Recitation eines Schlachtengemäldes: Bei Buzancy, Dichtung von Franz Woenig (Verlag von Grimme & Trömel, Leipzig), deren zündende, hinreißende und gemüthinnige Momente Herr E. Schreiber wirkungsvoll zur Geltung brachte und rauschenden Applaus erntete. Die Dichtung, welche zwei Heldentage aus der Geschichte der Carabiniers zum Gegenstand hat, hat der Dichter dem Regiment gewidmet und wurde von ihm Herrn Major Freiherrn v. Wangenheim übergeben, der dem Verfasser im Namen des Regiments für die ihm erwiesene Ehre auf das Herzlichste dankte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr W. Haak, gab in der Begrüßungsrede seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der Herren Officiere Ausdruck. Seine Ansprache gipfelte in der Uebergabe des künstlerisch ausgeführten Ehrenmitgliedschaftsdiploms an Herrn Major v. Wangenheim und schloß mit einem Hoch auf das neue Ehrenmitglied. Freudig bewegt dankte Herr Major v. Wangenheim für die ihm erwiesene Auszeichnung. Er wünschte dem Verein ein fröhliches Weitergedeihen und toastete auf Se. Majestät den König Albert. Weitere Toaste galten unserem Kaiser (Herr Wendt) und dem Verein selbst. Von den gebotenen musikalischen Genüssen seien besonders die Liedergaben des im Ansehen stehenden Gesang-Vereins „Orpheus" unter Direction des Herrn W. Jahn rühmend hervorgehoben.

D Leipzig, 5. April. Auf der Thüringer Bahn kam gestern Nachmittag 5 Uhr 55 Minuten ein Commando des 12. Fußartillerie-Regiments, bestehend aus 4 Officieren, 15 Unterofficieren und Mannschaften, aus Metz hier an und nahm Quartier im Schloß Pleißenburg. Das Commando erwartete hier 374 Mann Landwehr, um dieselben zu einer zwölftägigen Uebung nach Wahn a. Rh. zu geleiten; der betreffende Extrazug fuhr heute Nachmittag 4 Uhr von hier ab. — Der am Sonnabend Abend in der Pleiße am Schleußiger Wege aufgefundene Leichnam ist als der eines hier wohnhaft gewesenen 40 Jahre alten Möbelpolirers recognoscirt worden; es ist nicht constatirt, ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt. — Gestern hat sich ein 50 Jahre alter, von seiner Frau getrennt lebender Handarbeiter in seiner Wohnung in der Ulrichsgasse aus unbekannten Gründen erhängt. — Ein Kaufmann aus Löbejün wurde gestern in einer Restauration in der Moltkestraße, wo er mit einer Zeche von 86 ₰ durchbrennen wollte, angehalten und von der Polizei in Haft genommen. — Bei einem hier in Arbeit stehenden Fleischergesellen wurden bei einer Durchsuchung seiner Sachen über 40 Pfund Würste und Fleisch gefunden, die er seinem Meister entwendet hatte; der unehrliche Geselle kam in Haft. — Ein Handarbeiter von hier, der mit der Criminalpolizei schon öfters in Conflict gerathen ist, geleitete heute einen ziemlich stark betrunkenen Gast nach seiner Wohnung; dabei entwendete er dem Betrunkenen das Portemonnaie aus der Tasche; der Dieb wurde abermals von der Polizei eingezogen.

* Leipzig, 5. April. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen

SLUB
Wir führen Wissen.

Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Karl Gottfried Robert Müller aus Crottendorf wegen Diebstahls und Bettelns zu 3 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft, 2) der Fleischer Jacob Franz Helferich aus Germersheim wegen Diebstahls zu 6 Monaten, 3) der Handarbeiter Moritz Leop. Meyer aus Waldenburg wegen Diebstahls zu drei Monaten, 4) der Dienstknecht Friedrich Gustav Nitzsche aus Leisnig wegen Diebstahls zu 8 Monaten, 5) der Schornsteinfegergeselle Max Ernst Kircheis aus Schneeberg wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß.

* Goblis, 5. April. Auch in diesem Jahre hatte der Kirchenvorstand in Verbindung mit dem Frauenhilfsvereine eine Sammlung veranstaltet zum Zwecke der Bekleidung armer und würdiger Confirmanden. Dank der Güte, mit welcher man der Bitte entsprochen, konnten 22 Kinder, 11 Knaben und 11 Mädchen, für den Tag der Confirmation ausgestattet werden. Die Bekleidungsgegenstände wurden den Kindern im Pfarrhause unter entsprechender Feierlichkeit, Ansprache des Herrn Pastor Dr. Seydel und Gesang der Kinder, ausgehändigt.

K. Eutritzsch, 5. April. Wohl das erste Mal dürfte es sein, daß ein so vorzüglicher Interpret Fritz Reuter's, wie Herr Max Schwartz aus Leipzig, der hiesigen Einwohnerschaft einige Perlen des humorvollen norddeutschen Dialektdichters zu bieten beabsichtigt. Wem es erwünscht ist, vielleicht auf der Wanderschaft am Ostseestrand vernommenen plattdeutschen Klängen wieder einmal zu lauschen, der versäume nicht, Herrn Schwartz Recitation im hiesigen Gosenschlößchen künftigen Freitag zu besuchen. Auch denjenigen, welche kein Wort Niederdeutsch verstehen, dürfte Herrn Schwartz Vorlesung höchst genußreich werden, ist es doch gewiß höchst schätzenswerthe Art des genannten Herrn Recitators, mit den am meisten hochdeutschen Stellen aus Fritz Reuter's Werken zu beginnen.

△ Neuschönefeld, 5. April. Die Vergebung der Arbeiten zum Hilberbau des Gemeindeamtes und der Erweiterung der Expeditionslocalitäten ist bereits ausgeschrieben und so steht zu erwarten, daß vom 1. Juli ab der von dem Bureaupersonal und nicht minder vom Publicum bisher empfundene Uebelstand wegfällt.

* Neuschönefeld, 5. April. Dem der Einladung zu den öffentlichen Prüfungen Ostern 1886, welche Montag, den 12. d. Mts., beginnen, beigegebenen Berichte über die hiesige Schule entnehmen wir, daß das Lehrercollegium gegenwärtig aus einem Director, 11 ständigen, 3 Hilfslehrern und einer Lehrerin für den weiblichen Handarbeitsunterricht besteht. Ostern 1885 besuchten die 22 Classen unserer Schule 1117 Kinder, gegenwärtig 1087. 10 Kinder wurden im Berichtsjahre der Schule durch den Tod entrissen. Die Fortbildungsschule wird gegenwärtig von 94 Schülern besucht.

—r. Oschatz, 5. April. Am 3. d. Mts. fand in der Aula des hiesigen Seminars die Entlassung der diesjährigen 23 Abiturienten statt. Aus der Entlassungsrede des Directors Elterich ist besonders hervorzuheben, daß derselbe die jungen Lehrer ermahnte, sich stets dem Guten, Wahren und Schönen zu weihen und sich im Amte vor Phrasen-, Handwerker- und Streberthum zu hüten. Im Namen der Abgehenden sprach darauf Lehrer Möbius und im Namen der Zurückbleibenden der nunmehrige Primus Siegert. Von den 23 jungen Lehrkräften konnten nur 14 sofort Stellung erhalten.

* Colditz, 5. April. Der Erzgebirgszweigverein zu Colditz hat den direct an der Stadt und gegenüber dem alten Fürstenschloß gelegenen, über 200 Meter hohen Hainberg für Touristen zugängig gemacht, von hier hat man eine herrliche Aussicht in beide Muldenthäler, das Gebirge und das Niederland. Da gerade von Leipzig aus die Eisenbahnverbindung eine außerordentlich vortheilhafte ist, so werden Touristen auf unsere herrliche Gegend wiederholt aufmerksam gemacht. Für Solche, welche Sommeraufenthalt suchen, ist hier günstige Gelegenheit geboten, da die hiesige Gegend reich an Wald und guter Luft ist. Mäßige Preise werden die hier einkehrenden Fremden befriedigen und die Bewohner von Stadt und Umgebung werden bestrebt sein, den Aufenthalt heimisch und angenehm zu machen. Im Anzeigentheile befindet sich eine Bekanntmachung des Vorstandes des Erzgebirgszweigvereins, auf die wir verweisen.

† Plauen, 4. April. Herr Buchdruckereibesitzer Moritz Wieprecht, der verantwortliche Redacteur, Drucker und Verleger des „Vogtländischen Anzeigers und Tageblattes", eine vaterländische Zeitung, welche den 96. Jahrgang angetreten und sich zu allen Zeiten eine gemäßigte Richtung im Sinne der Ordnungsparteien zu bewahren verstanden hat, feierte heute sein 50jähriges Buchdruckerjubiläum, dessen Sohn, Herr Buchdruckereibesitzer Oscar Wieprecht, Mitinhaber der Firma, das 25jährige Buchdruckerjubiläum. Die Herren Chefs genannter Firma, wozu Herr Buchdruckereibesitzer Richard Wieprecht, der drittälteste Sohn des Herrn Moritz Wieprecht, gehört, haben sich zu jeder Zeit eines echt bürgerlichen Lebens befleißigt, wie sie auch ihrem Arbeiterpersonale gegenüber stets eine humane Stellung im wahren Sinne des Wortes eingenommen haben. Es konnte daher nicht verwundern, daß zu dem Doppeljubiläum den Herren Jubilaren von allen Seiten die herzlichsten Sympathien entgegengetragen wurden, so auch seitens des Stadtrathes, welcher Herrn Buchdruckereibesitzer Moritz Wieprecht mit einem kunstvoll ausgeführten Ehrendiplom auszeichnete. Das gesammte Personal der Firma hat die Jubilare durch zwei in der photographischen Anstalt des Herrn Heinrich Artmann hier ausgeführte Votivtafeln geehrt, welche den Anspruch auf künstlerische Ausführung in vollem Maße verdienen. Diese Votivtafeln stellen eine Geschichte der Buchdruckerei der Firma Moritz Wieprecht dar. Es sind darauf wiedergegeben die vier Geschäftshäuser, in welchen sich die Buchdruckerei seit dem Jahre 1836 befunden hat und sodann die Redacteure, welche an dem „Vogtländischen Anzeiger" seit dieser Zeit gewirkt haben. Es sind dies die Herren Bürgermeister emer. Carl Wieprecht, Bruder des Herrn Moritz Wieprecht, Herr Dr. Jahn in Oelsnitz i. V. (†), Herr Baccalaureus Günnel in Plauen (†), Herr Professor Göffing in Plauen (†), Herr Professor Johnsen in Chemnitz und der jetzige Redacteur Herr Major Franke. Unter der Buchdruckerdevise „Gott grüß' die Kunst" befinden sich die Portraits der Chefs der Firma, von Allegorien umgeben, schließlich folgen die Portraits des gesammten Beamten- und Arbeiterpersonales. Die Herren Jubilare wurden zunächst durch eine Morgenmusik, sodann am Vormittage durch eine Deputation des Geschäftspersonales begrüßt, und am Abend vereinigte ein splendides Festessen mit nachfolgendem Balle die Jubilare mit den zahlreichen Festtheilnehmern, darunter auch die zur Zeit noch lebenden Redacteure des „Anzeigers", im großen Saale des „Felsenschlößchens".

— Zwei bei der Firma Theodor Pfau in Crimmitschau beschäftigten Arbeitern wurden vom Centralverein deutscher Wollwaarenfabrikanten mit Rücksicht auf ihre 25 bez. 26jährige Thätigkeit in einem Etablissement je ein Ehrendiplom, von der Firma selbst aber je ein Sparcassenbuch über 50 ℳ Einlage verliehen.

* Meißen, 4. April. Vor einigen Tagen begingen der bereits 85 Jahre alte Bäckermeister, jetzige Privatmann August Arnold und seine Ehefrau Amalie das seltene Fest der diamantenen Hochzeit und zwar Beide noch in voller Rüstigkeit. Der Jubilar hat bereits das goldene Bürger- und Meister-Jubiläum vor längeren Jahren gefeiert.

† Dresden, 5. April. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Ihrer Königl. Hoheit der Frau verw. Gräfin Maria Theresia von Chambord, Erzherzogin von Oesterreich-Este, am königl. Hofe die Trauer auf eine Woche vom 6. bis mit 12. d. M. angelegt.

† Dresden, 5. April. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde hat sich gestern Nachmittags in Begleitung der Hofdame Freiin v. Gärtner und des Ceremonienmeisters Frh. v. Milltitz nach Bayern begeben, um daselbst mit Ihrer Maj. der Königin und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Josefa zusammenzutreffen. Von dort aus beabsichtigen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften einen Ausflug nach Venedig zu unternehmen. — Geh. Rath Kammerherr v. Watzdorf hat sich zum Gebrauche der Cur nach Karlsbad begeben. — Commissionsrath Heinrich Klemm hat dem Oberbürgermeister Dr. Stübel 300 ℳ mit dem Ersuchen zugestellt, dieselben am bevorstehenden Geburtstage Sr. Majestät des Königs durch das Armenamt unter verschämte Arme vertheilen zu lassen. — Gestern, gegen ½6 Uhr Nachmittags, wurde der mit 8 angehängten Kähnen auf der Bergfahrt begriffene Dampfer Nr. 3 der Gesellschaft „Berein. Schiffer" bei der Fahrt durch die Augustusbrücke durch die starke Strömung an einen Pfeiler gedrückt und dadurch am Radkasten erheblich beschädigt, so daß die Weiterfahrt unterbrochen und der Dampfer unterhalb der Augustusbrücke vor Anker gehen mußte. Derselbe war auch heute noch nicht wieder flott.

† Dresden, 5. April. Maurer-Streik in Dresden. Unser Dresden scheint als das erste Versuchsobject der während des letzthin hier stattgehabten deutschen Maurercongresses geplanten Maurerstreiks auserkoren zu sein. Heute Mittag haben zunächst die beim Zeughausbau und die bei den Neubauten auf der König Johannstraße (Badergassendurchbruch) beschäftigten Maurer wie auf Commando die Arbeit eingestellt. Die Streikenden verlangen höhere Löhne und zehnstündige Arbeitszeit. Der von dem Gesellenausschuß erst vor Kurzem mit der Maurer-Innung vereinbarte Lohnsatz von 35 ₰ für die Stunde wird als zu gering bezeichnet, überhaupt werden die zwischen diesen Corporationen getroffenen Abmachungen nicht anerkannt. Weitere Arbeitseinstellungen werden erwartet.

Reichstag.

(Specialbericht des Leipziger Tageblattes.)

82. Sitzung vom 5. April, Nachm. 1 Uhr 15 Min.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Dr. v. Schelling.

* Das sehr schwach besetzte Haus tritt, nachdem mehrere Urlaubsgesuche bewilligt, in die dritte Lesung des Entwurfs betr. die Ergänzung des §. 809 der Civilproceßordnung (Zustellung des Arrestbefehls durch die Post).

Abg. Dr. Meyer-Halle (freis.) erklärt sich nochmals Namens der freisinnigen Partei gegen die Abänderung des §. 809 der Civilproceßordnung. Die Civilproceßordnung sei mit sehr großer Sorgfalt gearbeitet und hervorragende Commentatoren finden gerade in diesen Bestimmungen besondere Feinheiten. An einem solchen Gesetze dürfe man nicht rütteln, wenn es nicht durchaus nothwendig sei. Man müsse sich um die Justizgesetze von 1876 wie um ein Palladium scharren, gerade jetzt wo im Bundesrath der Versuch gemacht werde, die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens in einer Weise anzutreten, die von einer Aufhebung derselben sich wenig unterscheide.

Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Hagens vertheidigt die Vorlage unter Hinweis auf die Mißstände, welche bei der bisherigen Praxis sich ergeben hätten.

Nachdem die Abgg. v. Cuny (nat.-lib.) und Klemm (cons.) für die Vorlage eingetreten wird dieselbe angenommen.

Es folgt die erste Berathung des

Handelsvertrages mit dem Sultan von Zanzibar.

Abg. Dr. Barth (freis.) spricht der Reichsregierung seinen Dank dafür aus, daß in diesem Handelsvertrage das freihändlerische Princip gewahrt und der Sultan von Zanzibar vertragsmäßig zu der Verpflichtung veranlaßt worden, in seinem Lande keine Monopole einzuführen. (Heiterkeit links.)

Nach unwesentlicher Discussion wird die erste Lesung geschlossen und der Entwurf in zweiter Lesung debattelos genehmigt.

Die Rechnung der Casse der Oberrechnungs-Kammer für das Jahr 1883/84 wird an die Rechnungs-Commission verwiesen.

Es folgt sodann die zweite Berathung des von den Abgg. Dr. v. Jazdzewski und Genossen eingebrachten Entwurfs betr.

die Abänderungen der §§. 186 und 187 der Gerichtsverfassung.

Die Commission beantragt, den ersten Artikel des Antrags, wonach in den der Krone Preußen seit 1772 zugefallenen polnischen Landestheilen die polnische Sprache neben der deutschen gleichberechtigt sein soll, abzulehnen, dagegen den §. 187 des Gerichtsverfassungsgesetzes dahin zu ändern, daß

insoweit bei Verhandlungen vor dem Richter nach Vorschrift der Gesetze das Protokoll den Betheiligten vorzulesen oder zur Durchsicht vorzulegen ist, Anträge, Erklärungen und Aussagen in fremder Sprache auch in der fremden Sprache in das Protokoll oder in eine Anlage niederzuschreiben werden müssen. Dasselbe soll von Parteien der der deutschen Sprache nicht Mächtigen gelten. Falls ein zur Niederschrift befähigter Dolmetscher im Bezirk des Gerichts nicht vorhanden ist, soll diese Vorschrift nicht Anwendung finden.

Abg. Herrmann (freis.) bittet, den Antrag der Commission wie die Anträge des Abg. Dr. v. Jazdzewski abzulehnen, da dadurch nur die Rechtsprechung erschwert werde. Es sei keineswegs ein Naturrecht, daß Jeder vor Gericht in seiner Sprache Recht finde, sonst könnte ja jeder Ausländer verlangen, in seiner Sprache abgeurtheilt zu werden.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole): Die Verhandlungen der Commission standen natürlich unter dem Drucke der gegen uns von der preußischen Regierung beabsichtigten Maßregeln. Wenn ich mich natürlich für die Commissionsanträge auch nicht begeistern kann, so muß ich doch anerkennen, daß die Commission ruhig und sachlich unsere Anträge geprüft hat, und ich hoffe, daß der Reichstag den gleichen Standpunct einnehmen und wenigstens den Commissionsantrag annehmen wird.

Geh. Oberregierungsrath Dr. Meyer bekämpft eingehend diese Anträge. Es seien bereits genügende Kautelen im Interesse aller Betheiligten geschaffen. Auch enthalte der preußische Etat bereits einen Titel, in welchem genügende Summen für Dolmetscher ausgeworfen seien. Eine Erweiterung der jetzt geltenden Bestimmungen widerspreche dem Principe der Mündlichkeit und sei daher abzulehnen.

Nachdem die Abgg. v. Cuny (nationall.) und v. Reinbaben (Reichsp.) sich gegen die Commissionsanträge erklärt und Abg. Klemm (cons.) zwei redactionelle Aenderungen zum Commissionsantrage befürwortet, wird die Discussion geschlossen, werden die Commissionsanträge mit den vom Abg. Klemm beantragten Aenderungen angenommen.

Es folgt die zweite Berathung der

allgemeinen Rechnung über den Reichshaushalt für 1881/82.

Die Commission beantragt

I. eine Reihe nachträglicher Genehmigungen,

II. den Vorbehalt auszusprechen, daß der Reichskanzler bezüglich der bezeichneten Ausgaben die Verantwortlichkeit für die ergangenen Allerhöchsten Erlasse durch deren Gegenzeichnung nachträglich übernimmt.

Abg. Rickert: Mir genügt dieser Antrag nicht ganz — eigentlich hätte die Decharge solange verweigert werden müssen, als die Regierungen sich weigern, materielle Gründe für ihr Verhalten anzugeben. Mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses verzichte ich auf weitere Ausführungen, spreche aber die Erwartung aus, daß, wenn der Commissionsantrag angenommen wird, der Reichskanzler nun dadurch auch die Verpflichtung erhält, uns die materiellen Gründe für die erfolgten Niederschlagungen anzugeben.

Abg. v. Malzahn-Gültz (cons.) erklärt, daß seine politischen Freunde gegen den Commissionsantrag stimmen würden.

Abg. v. Bendа (nat.-lib.): Ich muß auch heute wieder erklären, daß die angeregte Frage nur auf dem Wege des Gesetzes zu lösen ist, und ich bedauere, daß das so lange schon erwartete Gesetz noch immer aussteht.

Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Meyer führt aus, daß die beanstandeten Ordres sich auf das preußische Militärcontingent beziehen, es bedürfe also nicht der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, sondern die Unterschrift des preußischen Kriegsministers genüge.

Die Abgg. Dr. Hänel (freis.) und Dr. Meyer-Jena (nat.-lib.) verwerfen dem gegenüber darauf, daß es wohl verschiedene Militärcontingente gibt, daß die betreffenden Ordres sich aber doch auf das reichsfinanzielle Gebiet beziehen.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff: Diese Ausführungen würden dahin führen, daß die mehr als tausend Ordres, die Se. Majestät der König von Preußen in Bezug auf die Armee erlässt und die jetzt von mir gegengezeichnet werden, vom Reichskanzler contrasignirt werden müßten, was doch eine Unmöglichkeit sein würde. Auf den anderen Verwaltungsgebieten ist das nur durchführbar, weil der Reichskanzler dort Stellvertreter besitzt.

Nachdem die Abgg. Dr. Hänel und Dr. Meyer-Jena nochmals ihren Standpunct vertheidigt, wird die Discussion geschlossen und der Antrag der Commission gegen die Stimmen der Conservativen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Unfallversicherung für land- und forstwirthschaftliche Arbeiter.

Schluß 4½ Uhr.

** Berlin, 5. April. Die kirchenpolitische Commission des Herrenhauses trat heute Vormittag zu einer Besprechung zusammen, an welcher sich auch der Herr Cultusminister v. Goßler betheiligte. Letzterer gab die Erklärung ab, daß die Regierung sich ihre Entschließungen bis zu dem Zeitpuncte vorbehalte, wo die beiden Häuser des Landtags ihr Votum über den kirchenpolitischen Gesetzentwurf abgegeben haben würden, und daß sie sich bis dahin jeder Einflußnahme enthalte. Aus den Aeußerungen des Herrn Cultusministers ging hervor, daß die noch fortdauernden Verhandlungen mit der Curie bisland erfolglos gewesen. Innerhalb der Commission — von 30 Mitgliedern waren übrigens nur 10 erschienen und auch diese hatten nicht Alle bis zum Schlusse aus — wurden verschiedene Ansichten vertreten. Während die Einen meinten, daß nunmehr alles gesetzgeberische Vorgehen zu vertagen sei, wollten die Anderen die Berathung durchführen, als ob überhaupt Nichts geschehen und die nebenhergehende Verhandlung mit dem Vatican ohne Belang sei. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, schon deswegen nicht, weil die Commission eigentlich gar keinen weiteren Auftrag vom Plenum hat.

** Wenn dem Abgeordnetenhause nicht in den nächsten Tagen die angekündigten Vorlagen — Nachtragsetat, Gesetzentwurf über den preußischen Präcipualbeitrag von 50 Millionen Mark zum Bau des Nordostseecanals, und Communalbesteuerungsgesetz für die Officiere — zugehen, so hat dasselbe bei Schluß dieser Woche kein Material mehr für Plenarberathungen. Auf die Dauer der Session würde das um so mehr einwirken, als erfahrungsmäßig Commissionssitzungen nur selten zu Stande kommen, wenn das Plenum pausirt.

Vermischtes.

— Mitten in der Millionenstadt Berlin fehlt es nicht an Möven. Bei der anhaltenden Märzkälte fing ihnen das Futter an, knapp zu werden. Sobald sich ein Fischer an seinem Fischkasten sehen ließ, umkreisten sie ihn mit lautem Geschrei. Die Fischer hatten mit den hungrigen Wintergästen Mitleid und zerstückelten für sie die abgestorbenen Fische. Die Möven waren so dreist, daß sie den Fischern die Stücke fast aus den Händen rissen. Drollig genug sah es aus, wenn ein Dutzend dieser Vögel den Kopf des Fischers umflatterte.

Literatur.

— Die Verlags- und Monogramm-Prägo-Anstalt von Eduard Weisel, Leipzig (Reichsstraße 12), versendet soeben reichhaltige Collectionen geschmackvoller Blumenkarten, die, mit eingeprägten passenden Sprüchen versehen, sich ganz besonders zu Gratulationen an Confirmanden eignen. Wir können diese und andere Gaben des Weisel'schen Verlags warm empfehlen.

Telegraphische Depeschen.

* Karlsruhe, 4. April. In dem Befinden des Erbgroßherzogs ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, nur wurden in der letzten Nacht zwei kleinere Gelenke wieder etwas schmerzhaft.

* Danzig, 4. April. Die Verschließung des Werderdammbruches bei Weßlinken ist gestern Abend wieder gebrochen, Soldaten sind gegenwärtig beschäftigt, diesen Bruch abermals zu schließen. Heute Vormittag wurde auch die provisorisch hergestellte Wand der Schleuse bei Plehnendorf durchbrochen und der Danziger Hafen ist von Neuem durch das Hochwasser gefährdet. Es wird mit aller Kraft eine neue Verbindung des Schleusencanals versucht. Der Strom ist bei Neufähr jetzt eisfrei, es wird aber ein weiteres Anwachsen des Wassers um mehrere Fuß erwartet. Die Ortschaften Bohnsack und Neufähr sind arg verwüstet.

* Danzig, 5. April. Bei der Plehnendorfer Schleuse lösen sich Militair-Abtheilungen Tag und Nacht in dem Kampfe gegen das Hochwasser ab. Man versucht, neue Schleusencanäle herzustellen und werden zahlreiche Prähme mit Steinen und Sandsäcken ins Wasser versenkt. Soeben geht ein großer Transport von Sandsäcken, Feldsteinen und Faschinen von hier ab. Die Schließung des Dammbruches bei Weßlinken ist ziemlich gelungen. Das Hochwasser ist noch immer sehr bedeutend. Der seit 4 Tagen vom Hochwasser eingeschlossenen Nehrung versucht man durch die Eisbrechdampfer Nahrungsmittel zuzuführen.

* Paris, 4. April. Aus Décazeville wird gemeldet, daß die Redacteure des „Intransigeant", Ducquercq und Roche, daselbst heute früh wegen Aufreizung zur Arbeitseinstellung und Erregung von Ruhestörungen von Gendarmen verhaftet worden.

* Paris, 4. April. Im Departement Aisne ist Sébline (liberal) an Stelle des verstorbenen Grafen Saint Vallier zum Senator gewählt worden.

* Paris, 5. April. In einer gestern Abend hierselbst stattgefundenen Versammlung von Anarchisten wurde eine Resolution angenommen, in welcher gegen die Verhaftung der Redacteure Ducquercq und Roche in Décazeville protestirt wird. Der socialistische Deputirte Camelinat und der Redacteur des „Cri du peuple", Maffard, sind gestern Abend nach Decazeville gereist. Wie es heißt, werden die Redacteure des „Intransigeant" und die Redacteure des „Radical" sich heute ebenfalls dorthin begeben.

* Mons, 3. April. General v. d. Smissen hat ein Rundschreiben an die Commandanten der unter seinen Befehlen stehenden Truppenabtheilungen erlassen, in welchem er befiehlt sorgfältig auf die Vertheilung anarchistischer Schriften in der Armee zu achten und die Soldaten über die Pflichten zu instruiren, welche sie gegenüber dem Aufruhr zu erfüllen haben.

* London, 4. April. Morgen findet ein Cabinetsrath statt. — Lord Salisbury ist hierher zurückgekehrt. — Der Ministerialsecretair im Local Government Board, Jesse Collings, hat mit Rücksicht darauf, daß seine Wahl in Ipswich für ungiltig erklärt worden ist, seine Entlassung gegeben. — In Halifax ist der frühere Deputirte Stansfeld unbeanstandet wieder gewählt worden.

* Madrid, 4. April. Die Neuwahlen zu den Cortes haben heute hier in größter Ruhe und Ordnung stattgefunden.

* Madrid, 5. April. Bei den Corteswahlen sind in Madrid fünf ministerielle und ein republikanischer Deputirter gewählt worden. Castelar wurde in Huesca gewählt. Aus Venezuela wird gemeldet, daß General Guzman Blanco zum Präsidenten der Republik gewählt worden ist.

* Athen, 3. April. Die Deputirtenkammer ist heute zusammengetreten. Der Ministerpräsident Delyannis legte 3 Gesetzentwürfe vor, betreffend den Abschluß einer Anleihe von 25 Millionen Drachmen, sowie über Vermehrung der Cadres der Land- und Seestreitkräfte. Der Abgeordnete Trikupis erklärte, er sei überrascht, daß der Ministerpräsident der Kammer keine Mittheilung über die Politik mache, welche die Regierung gegenwärtig verfolge und in Zukunft zu verfolgen gedenke. Er sehe dies als eine Frage an, welche für den Fortbestand des Cabinets entscheidend sein müsse. Trikupis bezeichnet die bisherige Politik des Ministeriums als durchaus unzureichend, um den nationalen Bestrebungen gerecht zu werden. Der Ministerpräsident Delyannis klagte in seiner Erwiderung das frühere Cabinet an, die gegenwärtige kritische Finanzlage verschuldet zu haben. Die Debatte soll am nächsten Montag wieder aufgenommen werden.

* Petersburg, 4. April. Der bisherige rumänische Gesandte Kretzulesco ist gestern von hier abgereist.

* Petersburg, 5. April. Der „Regierungsanzeiger" meldet aus Jalta von gestern anläßlich der Reise des kaiserlichen Paares: In Sebastopol war dem Bahnhofe war eine prächtige Triumphpforte errichtet; die Stadt heute geflaggt. Als der kaiserliche Zug anlangte, erschollen enthusiastische Hurrahrufe aus den Reihen der Truppen und des Volkes, das sämmtliche Hügel bei der Stadt dicht besetzt hatte. Auf dem Bahnhofplatze der Dampfer war ein schön geschmückter Pavillon erbaut, bei welchem eine Ehrenwache vom 49. Infanterieregiment mit Fahne und Musik Aufstellung genommen hatte. Hier nahmen die Majestäten die Begrüßungen entgegen und begaben sich alsdann auf den Kreuzer „Gedächtniß Merkurs". Als das Schiff die Bucht hinausdampfte, begrüßten die Mannschaften der in Parade aufgestellten Fahrzeuge das kaiserliche Paar mit begeisterten Hurrahrufen. Auch in Jalta waren auf dem Bahnhofplatze ein Kiosk und ein Triumphbogen errichtet, bei welchem die Ehrenwache aufgestellt war. Beim Landen der Majestäten gaben die Schiffe den üblichen Kanonensalut. Die Majestäten wurden von der gesammten Adelsmarschällen des taurischen Gouvernements, einer städtischen Deputation, welche Salz und Brod überreichte, den muselmännischen Notabeln in Nationalcostüm und vielen Damen aus der Stadt begrüßt, letztere überreichten der Kaiserin Blumenbouquets. Ganz Jalta war reich geschmückt, überall waren Flaggen aufgezogen. Abends fand eine Illumination statt. In Livadia war zum Empfange der Majestäten eine Ehrenwache vom 16. Schützenbataillon aufgestellt. — Minister v. Giers, Kanzleidirector Graf Lamsdorff und der Vicedirector in der Kanzlei des Ministeriums des Auswärtigen sind gestern Abend nach Livadia abgereist.

* Charkow, 4. April. Als die kaiserlichen Majestäten auf ihrer Reise Sonnabend Abend Charkow auf der Nikolajeffbahn passirten, wurden sie von dem interimistischen Gouverneur und dem Adelsmarschällen begrüßt. Der Kaiser verließ den Waggon und richtete an die Begrüßenden huldvolle Worte. Der Commandirende der Truppen des hiesigen Militairbezirks, General Radetzky, meldete sich bei den Majestäten auf der Station Merefan der Kursk-Charkow-Asow-Bahn.

* Sebastopol, 4. April. Der Kaiser und die Kaiserin nebst dem Großfürsten Thronfolger und den übrigen Kindern, sowie die Großfürsten Sergius nebst Gemahlin und Paul sind heute Vormittag 10 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und alsbald nach Livadia weitergereist. In dem kaiserlichen Gefolge befindet sich auch der Minister des kaiserlichen Hauses, Graf Woronzoff-Daschkoff. Der Verkehrsminister Possiet begleitet den kaiserlichen Hofzug.

* Belgrad, 4. April. Garaschanin hat die Bildung des neuen Cabinets übernommen.

* Belgrad, 5. April. Der König unterzeichnete gestern Abend das Decret betreffs Constituirung des neuen Ministeriums. Danach übernimmt Garaschanin das Präsidium und das Ministerium des Innern, Franassovic Auswärtiges, Horvatovic Krieg mit Belassung in seinem Armeecommando, Mijatovic Finanzen und provisorisch Volkswirthschaft, Kujundzic Unterricht und Topalovic Bauten. Das neue Ministerium wird heute von dem Könige empfangen werden.

* Konstantinopel, 3. April. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die Einberufung der Conferenz ist erfolgt, nachdem die Antworten der Mächte auf die letzte Circularnote der Pforte eingegangen waren. Dem Vernehmen nach würde sich die Thätigkeit der Conferenz auf die Unterzeichnung eines Protokolls beschränken, zu dessen redactioneller Feststellung die Botschafter bereits morgen zu einer vorläufigen Besprechung zusammentreten werden.

* New-York, 3. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Mexiko erklärte der Präsident in seiner an den Congreß gerichteten Botschaft, der Stand der Finanzen im Lande habe sich fortschreitend gebessert; die strengen, gegen den Schmuggel angewandten Maßregeln hätten eine wesentliche Besserung der Einnahmen des Staates herbeigeführt. Der Präsident spricht das Vertrauen aus, daß das Decret der Conversion der Staatsschuld den nationalen Credit noch weiter heben werde; die Zinsen der Schuld würden pünctlich am 1. Juli bezahlt werden. Der Präsident theilt endlich mit, daß er den internationalen Maßnahmen über die Silberfrage seine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwende, um die Interessen der Regierung in dieser Frage möglichst zu schützen.

* New-York, 3. April. Die Streikenden bei dem Fort Worth griffen heute die Beamten an, welche die Abfahrt eines Güterzuges zu bewirken suchten. Es wurden hierbei 7 Personen getödtet und viele verwundet. Hunderte von bewaffneten Bürgern patrouillirten durch die Straßen. Die Verkaufsläden sind geschlossen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Montevideo sollen die Insurgenten den Regierungstruppen bei Daiman eine Niederlage beigebracht haben. Der Verlust der letzteren betrage etwa 400 Mann.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 5. April. (Privattelegramm.) Der Seniorenconvent des Reichstags trat heute zusammen, um eine Verständigung über das noch vor den Ferien zu erledigende Material herbeizuführen. Man einigte sich dahin, daß der Gesetzentwurf, betr. die Rechtspflege in den überseeischen Schutzgebieten noch die dritte, das Gesetz über die Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter die zweite Lesung vor Ostern passiren sollen. Das Militairpensionsgesetz soll fertig gestellt werden, die Preßgesetznovelle die erste Berathung durchmachen, um einer Commission überwiesen zu werden, und außer einigen Petitionen und der Rechnungscommission zuzuweisenden Vorlagen auch noch die die Pensionsverhältnisse des Statthalters von Elsaß-Lothringen betreffende Vorlage zum Abschluß gebracht werden. — Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß es möglich sein wird, das erwähnte Pensum bis Sonnabend, den 10. April zu absolviren. Die Osterferien sind dann bis zum 10. Mai in Aussicht genommen.

* Berlin, 5. April. Der Bundesrath ertheilte heute dem Socialistengesetz in der von dem Reichstage beschlossenen Fassung seine Zustimmung. Es heißt, daß die Plenardebatte der Kirchenvorlage im Herrenhaus am 12. April stattfindet. Die „Post" meldet: Der Staatssecretair v. Burchard, welchem hauptsächlich die Feststellung der Branntweinsteuervorlage obliegt, ist erkrankt.

* Danzig, 5. April. Die Schleusenwände von Plehnendorf sind unterspült; die Schleuse ist in großer Gefahr, fortgerissen zu werden. Man versucht jetzt mit Aufgebot aller Kräfte einen Schutzdamm herzustellen. Das Wasser fällt. Auf der Nehrung sind mehrere Dammbrüche und bedeutende Uferabrisse der Dammbrüche gegen den Werder geschlossen. Bei Pieckel ist der Sommerwall gebrochen und die Häuser stehen anderthalb Meter im Wasser.

* Paris, 5. April. Die New-Yorker Nachricht, daß die Insurgenten in Uruguay den Regierungstruppen bei Daiman eine Niederlage beibrachten, ist unrichtig. Die Insurgenten vielmehr sind bei Arredondo geschlagen und nach der brasilianischen Grenze zurückgedrängt worden.

* London, 5. April. Der frühere Secretair Irlands, Forster, ist heute Nachmittag gestorben.

* London, 5. April. (Unterhaus.) Barlett frägt an, ob Großbritannien den Rath der Mächte angenommen und sich des Baues des europäischen Friedens enthalten werde. Bryce erwiderte, Griechenland machte keine Andeutung, daß es den Rath der Mächte annehme. Der Regierung ging auch keine Nachricht zu, welche dieselbe in den Stand setzte, den letzten Theil der Frage zu beantworten.

* Charleroi, 5. April. Die Führer der streikenden Arbeiter sind vom Gerichtshofe wegen Bannbruchs und einfacher Bettelei, Bettelei unter erschwerenden Umständen, bei Nacht, verbunden mit Drohungen und Erpressung, sowie wegen Angriffs auf die Arbeitsfreiheit zu dreimonatlichem bis fünfjährigen Gefängniß verurtheilt. Die Stadt ist ruhig. Etwa 10,000 Beschäftigungslose befinden sich hier; wenigen dürfte der größte Theil die Arbeit wieder aufnehmen können.

* Sofia, 5. April. Anläßlich des Geburtstags des Fürsten fand ein feierliches Tedeum statt, welchem die Vertreter der auswärtigen Mächte beiwohnten. Der russische Vertreter war nicht anwesend. Die Stadt ist festlich beflaggt. Gadban Effendi ist gestern hier eingetroffen und hatte eine Unterredung mit dem Fürsten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Dienstag den 6. April 1886. 80. Jahrgang.

Vom preußischen Staatsrath.

* Man schreibt uns aus Berlin: „Ein alter Kunstgriff der Opposition ist der gegen den Fürsten Bismarck gerichtete Vorwurf, derselbe schaffe staatliche Organisationen nur nach den Bedürfnissen des Augenblicks, nach den Forderungen einer vorübergehenden Laune, ohne Dauer und Bestand. Der Reichskanzler, so heißt es in jenen politischen Kannegießereien, läßt die von ihm ins Leben gerufenen politischen Institutionen ohne Weiteres wieder fallen, sobald sie einmal nicht nach seinen Wünschen fungiren. Jeder derartigen Schöpfung, nachdem man zuerst als ihrem eigentlichen Zweck die staatsgefährlichen Dinge ausgeklügelt, wird ein baldiges und schlimmes Ende prophezeit. Dieses Schicksal ist auch dem preußischen Staatsrath nicht erspart geblieben. Zuerst wurde er als ein Rival der Volksvertretung, als ein verfassungswidriges Nebenparlament erbittert bekämpft, als eine feudale mittelalterliche Einrichtung aus der Periode des Absolutismus verhöhnt, dann als ein tückisches Mittel, den Thronfolger für die Politik des jeweiligen Ministeriums dauernd zu engagiren, verlästert, und endlich als ein schnell wieder zu den Todten geworfenes Collegium ironisch bemitleidet. Mit dem Brustton sittlicher Entrüstung fielen die gesinnungstüchtigen Organe über diejenigen nationalliberalen Führer her, welche durch Allerhöchstes Vertrauen in den Staatsrath berufen worden sind.

Die gegenwärtige Session des preußischen Staatsraths beweist von Neuem, wie wenig auf derartige Declamationen der Oppositionspolitiker zu geben ist. Nicht nur sind in dem hohen Collegium die wichtigsten Fragen, welche gegenwärtig die Gesetzgebung beschäftigen, speciell die mit der Polenfrage im Zusammenhang stehenden Maßregeln, unter dem Vorsitze des Kronprinzen einer sachgemäßen, von den politischen Parteileidenschaften unberührten Berathung unterzogen worden, sondern es werden auch für die Zukunft gesetzgeberische Vorarbeiten in Angriff genommen, wohl geeignet, die agitatorischen Kreise der Opposition zu verwirren. Es soll nämlich, officiösen Meldungen zufolge, heute im Staatsrath die Frage discutirt werden, in wie weit es möglich sei, den Organen der Selbstverwaltung einen Theil der Befugnisse auf dem Gebiete des Volksschulwesens zu übertragen, welche gegenwärtig der Regierung allein zustehen. Es gelte dies insbesondere von der Normirung der Besoldung der Volksschullehrer und ähnlicher auf die Höhe der Schullasten einwirkenden Bestimmungen.

Die weittragende Bedeutung dieser Meldung liegt klar vor Augen und entgeht auch der oppositionellen Presse nicht. Sie giebt sich einstweilen, bis die Parole von der Firma Windthorst-Richter ausgegeben ist, den Anschein, als sei die Tendenz der in Aussicht genommenen Maßregel dunkel, und sie begnügt sich mit dem Ausdrucke des allgemeinen Mißtrauens, daß von dieser Regierung und diesem Staatsrath nichts Gutes kommen könne und daß der Pferdefuß bald zu Tage kommen werde.

Die Unbequemlichkeit, welche die officiöse Ankündigung der Opposition verursacht, ist leicht zu durchschauen. Zunächst wird dadurch das Märchen zerstört, daß die Politik des Fürsten Bismarck und der sie unterstützenden Parteien als ausschließliches Ziel habe die Herbeiführung einer verderblichen Staatsallmacht, die Concentration aller staatlichen Machtbefugnisse in der Ministerialinstanz, die Regelung aller Verhältnisse des öffentlichen Lebens vom grünen Tische aus. Es gehört zu dem eisernen Bestand der freisinnig-ultramontanen Agitation, den Fürsten Bismarck als den geborenen Feind jeder Selbstverwaltung, jeder Theilnahme des Volkes an den öffentlichen Arbeiten hinzustellen, weil der Reichskanzler wiederholentlich sich veranlaßt gesehen hat, die schlimmen Wirkungen der oppositionellen Parteipolitik in den Parlamenten zu beklagen und auf deren Schädigung des Ansehens des Parlamentarismus hinzuweisen. Man will dabei geflissentlich in Vergessenheit bringen, daß gerade unter dem Ministerium Bismarck unter entscheidender Mitwirkung der nationalliberalen Partei die großen organischen Gesetze der Selbstverwaltung, die Kreisordnung, die Provinzialordnung zu Stande gekommen sind, deren wohlthätige Folgen auch die Gegner der herrschenden Politik nicht zu leugnen wagen. Wenn jetzt nun neue wichtige Functionen, welche bisher von den staatlichen Behörden wahrgenommen worden sind, den Organen der Selbstverwaltung auf die Initiative der Regierung hin übertragen werden sollen, dann wird der Einwand, welcher bisher von den Wortführern der Opposition bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit, sei es bei der Berathung einer finanziellen oder einer socialpolitischen Vorlage, erhoben wurde, Fürst Bismarck wolle Preußen und Deutschland nach socialistischem Muster in ein allgemeines Staatszuchthaus verwandeln, dem Individuum und dem Volke jedes Recht der Selbstbestimmung nehmen, — dann wird dieser Einwand auch bei den am wenigsten urtheilsfähigen Wählern bald nicht mehr verfangen und auf den Werth eines rein polemischen Manövers herabsinken.

Aber noch nach einer anderen Seite hin wäre eine Erweiterung der Competenzen der Selbstverwaltung, wie sie jetzt geplant wird, geeignet, der principiellen Opposition das Handwerk wenn nicht zu legen, so doch erheblich zu erschweren. Aus der im Reiche angestrebten Vermehrung der Einnahmen aus den indirecten Steuern sollen bekanntlich die Lasten der Communen erleichtert werden. Ueber dieses Ziel sind die regierungsfreundlichen Parteien vollkommen einig, sowie darüber, daß der Branntwein ein brauchbares Steuerobject abgeben würde. Ueber die zweckmäßige Art der Branntweinbesteuerung wird nach der Ablehnung des Monopols eine Einigung bald herbeigeführt werden können. Die Opposition, obwohl sie früher für eine höhere Branntweinsteuer bei jeder Gelegenheit geschwärmt hat, widersetzt sich derselben auch nach Beseitigung des Monopols unter dem Vorwande, daß das Bedürfniß für diese Vermehrung der Einnahmen nicht nachgewiesen sei. Die Communen, welche jetzt schon an den sächsischen Schullasten schwer zu tragen haben, deren Erleichterung mit den aus einer erhöhten Branntweinsteuer fließenden Einnahmen bewirkt werden soll, empfinden das von der Opposition in Abrede gestellte Bedürfniß sehr wohl und würden es in noch erhöhtem Maße empfinden, wenn auch das Ressort der persönlichen Ausgaben für die Volksschule ihrer speciellen Beschlußfassung unterliegen würde. Sie würden dann die ganze Budget-Calamität in ihrer vollen Ausdehnung übersehen, die unabweisbare Nothwendigkeit der Eröffnung ergiebigerer Einnahmequellen mit Hülfe der Reichssteuergesetzgebung erkennen, und aus den Reihen der bei der Selbstverwaltung thätigen Bürger würde durch die Macht der Verhältnisse eine Opposition gegen die freisinnig-ultramontane Neinsagerei erwachsen, welche ihren Einfluß bei den Wahlen zu Gunsten der regierungsfreundlichen Parteien ausüben muß. Die jetzt dem Votum des preußischen Staatsraths unterliegende Maßregel ist in ihren weiteren Folgen vollkommen dazu angethan, einer rationellen Steuerpolitik im Reiche die Wege zu ebnen.

Für die Schule selbst wäre die in Aussicht genommene erweiterte Mitwirkung der Selbstverwaltungsorgane von entschiedenem Vortheil. Es ist niemals gut, wenn für die materiellen Bedürfnisse desselben Ressorts verschiedene Behörden zu sorgen haben. Zudem sind die localen Instanzen viel besser in der Lage, die Bedürfnisse ihrer Schule zu kennen, als dies dem staatlichen Behördenorganismus möglich ist, bei welchem naturgemäß der Schwerpunct der Entscheidung an der Centralstelle liegt. Man darf sich aber auch nicht verhehlen, daß die neue Organisation große Schwierigkeiten zu überwinden haben wird. Der Aufsichtsrath des Staates wird sichergestellt werden müssen, damit nicht einerseits durch eine beschränkte Kneuserei der Zweck der Schule in Frage gestellt oder andererseits durch eine allzu ideale Anschauung der Säckel der Steuerzahler unnöthig im Uebermaß in Anspruch genommen wird. Die ausgleichende Gerechtigkeit zwischen den einzelnen Theilen des Landes, zwischen ärmeren und wohlhabenden Gegenden, zwischen spärlich bewohnten und dicht bevölkerten Bezirken, wird immer von den Organen des Staates geübt werden müssen. Wir zweifeln indeß nicht daran, daß die Summe staatsmännischer Intelligenz und praktischer Erfahrung, welche im Staatsrath ihren Sitz hat, ein brauchbares Project ausarbeiten wird, dem dann die gemäßigte Majorität des Landtages ihre Zustimmung sicher nicht versagen wird."

Königliches Schwurgericht.

I. Sitzung.

* Leipzig, 5. April. Am heutigen Vormittag nahmen die Verhandlungen der zweiten diesjährigen Sitzungsperiode des hiesigen königl. Schwurgerichts ihren Anfang. Der Präsident desselben, Herr Landgerichts-Director Pusch, hielt vor Eintritt in die erste Verhandlung die übliche kurze Begrüßungs-Ansprache an die Herren Geschworenen und verpflichtet darauf zur Bildung der Geschworenenbank. Das Loos traf die Herren Brockhaus-Klosterbuch, Schubert-Altescheg, Crull hier, Lorenz-Leutzsch, Weinschenk-Wachau, Dimpfel hier, Dr. Unger-Eutzsch, Petzsch-Sonnig, Mertig-Zeisig, Türr hier, Juel-Wurzen und Thalheim hier.

Die bisher noch unbescholtene Dienstmagd Caroline Schleußing aus Weimar war der Urkundenfälschung im Sinne von §. 268, 2 des R.-Str.-Ges.-B. und des damit concurrirenden Betrugs angeklagt. Nach ihrem offenen Bekenntniß hatte sie am 5. October v. J. von ihrer Dienstherrin Frau Sch.-Fr. den Auftrag erhalten, einen bei der letzteren in Altermiete wohnenden Handelsschüler beim Polizeiamte anzumelden. Auf dem Formulare des betreffenden amtlichen Meldescheins hatte nun die Angeklagte außer dem dort stehenden Vermerk „25 Pfennige Gebühr" noch die Bemerkung „25 Pfg. Geld." geschrieben, um sich diesen Betrag zu Nutze zu machen.

Die Sache wurde nach dem Wahrspruch der Geschworenen lediglich als Betrug aufgefaßt und vom Gerichtshof auf eine milde Strafe d. h. auf 5 Tage Gefängniß erkannt, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Pusch, Landgerichts-Räthen Mersch und Ahom, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Brückner, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Krug.

II. Sitzung.

Der Schwurgerichtshof und die Geschworenenbank bestanden aus den obengenannten Herren; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Ober-Justizrath Hoffmann, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Auf der Anklagebank befand sich der Handelsmann Johann Christian Heinrich Hager aus Mylau-reuth unter der Beschuldigung des Meineids. Hager war am 21. Januar d. J. vor dem Schöffengericht Pegau in einer Privatanklagesache als Zeuge vernommen worden, nachdem er vorher den gesetzlichen Zeugeneid geleistet hatte. Im Laufe seiner Vernehmung machte sich auf Anregung der einen Partei an Hager die Frage nothwendig, ob er bereits bestraft sei, und zwar wegen „Partirerei" (Hehlerei); diese Frage hatte der Angeklagte mit Nein beantwortet, nachmals aber zugegeben, daß er deshalb allerdings einmal bestraft worden sei.

Nun wurde aber festgestellt, daß Hager, allerdings in früheren Jahren, nicht weniger als zehn und darunter zwei Mal wegen Partirerei bestraft worden war; er hatte somit einen falschen Eid geleistet und seine Inhaftnahme verwirkt.

Der Angeklagte war des Thatsächlichen nicht abredig, versicherte aber, in dem Glauben gestanden zu haben, der Eid erstrecke sich nicht auch auf die Angaben über seine Vorbestrafungen; früher hatte er ausgesagt, er habe sich in der Verhandlung vor dem Publicum geschämt, seine Vorbestrafungen zu bekennen; heute verblieb er aber bei seiner erstverwähnten Behauptung.

Außer der Meineids-Schuldfrage wurde den Geschworenen eine zweite Frage auf fahrlässigen Fehlbeid vorgelegt und von denselben fand diese letztere nur Bejahung, so daß der Angeklagte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. 2 Monate der Strafe kamen auf die Untersuchungshaft in Anrechnung.

Gewinne

4. Classe 109. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 5. April 1886.

Nachdruck verboten.

Ohne Gewähr.

Gewinn zu 60,000 Mark. Nr. 88103.
Gewinn zu 40,000 Mark. Nr. 93043.
Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 49473.
Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 62240.
Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 39780 63850 71169 77266 85441 87213 92971.
Gewinne zu 3000 Mark. Nr. 449 9287 12348 13007 28189 38287 40163 40937 43225 54974 60194 62977 76843 90634.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 2635 9234 17868 23494 27914 31460 39819 47939 49159 50923 52258 53633 54985 57630 58934 59133 63638 64952 65368 66249 71119 71808 85300 88335 90721 95459 95872.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 179 1875 1914 2720 4050 6615 10566 12087 15040 18155 19817 24480 25415 27685 29850 30446 31006 34340 39650 44327 51361 56831 61482 63191 66838 67770 71481 73169 73882 73925 74613 77797 78448 80014 82038 86278 88770 88573 92492 93866 97809.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 2697 2741 4512 5596 5749 6403 6850 7599 8808 9289 10180 11171 12296 12840 13765 14899 17640 18384 18696 19868 19464 19839 20966 21504 22483 22918 23201 24367 24448 24600 24636 27445 28371 28731 29995 29069 30828 31345 32147 35159 36828 41894 42240 44167 44848 46544 47704 47991 48848 49192 49453 49887 51704 50789 51370 51899 51947 53228 54090 54914 55963 56941 56947 56850 58029 58409 58479 58564 60236 60385 60900 61184 61889 62896 63452 64395 64772 64935 65211 66026 70381 72510 73501 74599 76468 76796 77096 77104 77981 78040 78078 78548 79622 80490 80744 81311 81477 83451 83579 82717 82783 83300 84046 84182 84806 85361 86194 89276 90179 90849 90989 92433 92809 95268 95654 96896 96885 97427 97698 98022 98336.

Gewinne zu 260 Mark.

Nr. 45 251 59 86 323 46 444 95 509 603 21 29 48 74 706 16 801 91. — 1081 104 56 61 92 97 223 41 87 308 10 56 98 481 98 503 44 620 91 898 911 57. — 2041 46 48 268 87 833 57 97 519 32 89 66 643 785 87. — 3086 142 244 367 410 67. — 4089 97 151 210 56 69 382 630 40 703 43 883 934 48 69. — 5012 47 257 96 97 306 425 46 543 98 902 32 43. — 6142 242 849 85 494 506 56 983. — 7003 17 100 142 364 436 38 73 511 82 653 791 944 65. — 8144 221 36 61 325 89 417 33 59 515 42 67 755 935. — 9076 98 679 746 56 92 882 925 26 54 64. — 10047 87 174 85 98 200 232 64 417 84 593 600 707 78 832 74 83 927 38 88 99. — 11013 46 125 44 222 30 49 342 411 597 646 68 706 811 63 954. — 12023 59 78 131 88 259 83 86 362 84 87 457 97 518 30 44 46 59 90 690 894 992. — 13005 30 61 177 280 81 492 581 832 36 57 81 785 803 25 58 68. — 14006 41 107 58 239 49 372 444 62 552 67 612 723 60 909. — 15032 54 71 130 33 96 227 72 311 14 84 443 52 547 54 613 96 723 866 91 917 36 83. — 16018 68 93 133 40 239 55 70 86 436 501 46 655 49 91 701 88 99 859 935. — 17104 344 80 459 95 671 90 720 59 800 831 99 902. — 18006 8 39 75 80 81 84 186 405 13 28 78 646 73 773 808 936. — 19044 94 114 218 37 81 311 98 481 662 704 43 850 901 99. — 20008 42 160 93 322 28 42 410 18 21 538 658 87 91 92 94 705 10 842 901. — 21040 122 49 83 227 478 600 730 57 72 86. — 22100 189 221 34 40 346 56 79 436 52 512 622 706 24 830 62 913 48. — 23080 193 386 428 505 96 601 768 832 51 93 908 27 33 81. — 24008 35 47 248 52 83 478 90 590 96 610 65 724 52 865 75 98 944 49 79. — 25022 77 147 59 73 231 76 331 558 632 43 73 921 82 83. — 26165 98 434 87 517 626 69 734 79 900 973. — 27016 67 70 180 245 332 56 404 42 60 509 75 611 35 78 95 721 88 40 61 65 83 885 97 913 37. — 28069 116 52 61 69 85 241 80 333 36 406 603 24 49 89 751 87 835 48 922 42. — 29075 86 103 4 64 220 46 62 93 324 456 77 81 99 627 34 67 93 777 85 821. — 30119 28 206 14 90 337 48 418 524 47 69 96 622 703 9 92 802 38 917 72. — 31028 47 51 179 81 83 207 63 367 75 87 464 512 704 889 964. — 32106 99 215 21 37 59 63 307 99 459 85 509 603 16 739 73 830 31 53 904 65 74. — 33088 98 120 32 45 55 322 40 53 62 429 520 658 727 840 47 55 944 60 98. — 34011 65 93 198 238 59 66 348 98 449 65 601 70 745 72 853 89 911 89. — 35078 101 81 89 95 273 525 88 658 792 802 28 72 925 42 68. — 36042 202 301 486 501 25 72 751 80 99 895 913 81. — 37216 56 406 571 616 80 86 767 819 45 91 901. — 38048 60 200 296 454 541 56 62 71 80 83 614 16 84 775 92 840 87 907 8. — 39102 24 70 85 91 246 74 75 87 304 10 12 23 70 85 405 9 54 670 84 732 54 835 78 902. — 40008 53 82 188 67 289 309 10 48 83 436 81 933 38. — 41000 42 138 85 69 211 19 41 58 82 313 64 86 448 79 501 12 27 30 61 671 79 748 803 44 74 928 29 72. — 42014 108 29 81 200 368 73 471 511 85 73 97 605 14 50 710 898 77 902 79 85. — 43038 55 111 219 42 68 358 84 407 59 503 35 601 45 741 77 874 78 905 10 22 95. — 44014 87 104 248 483 89 519 84 692 780 821 43 70 949. — 45006 105 32 40 81 276 321 443 502 13 678 705 26 47 81 87 814 42 50 78 92 99 964. — 46056 72 163 249 95 308 23 35 96 417 21 529 94 651 76 801 38 49. — 47068 127 42 47 224 82 438 646 53 842 918 77. — 48006 193 22 29 72 213 302 22 41 51 54 97 465 577 89 646 65 989. — 49016 40 88 104 13 65 210 18 48 80 306 48 536 89 632 96 70 717 805 22 44 965 82 94. — 50035 63 73 183 91 251 73 91 320 456 512 32 616 729 89 86 94 906 28. — 51109 57 309 21 26 41 68 435 36 528 34 89 616 32 706 17 38 877 988. — 52007 78 197 214 304 43 44 51 77 477 87 88 516 57 694 945 81. — 53029 86 186 212 58 431 78 542 630 50 73 754 843 926 74. — 54008 64 150 237 89 311 84 417 507 24 622 85 746 50 68 835 56 65 98. — 55015 106 18 54 200 246 77 300 63 406 17 21 543 72 733 847 905 61 98. — 56001 92 95 195 236 95 99 538 416 32 62 76 631 747 894 57000. — 57003 22 172 221 59 86 92 317 71 457 93 804 71 73 629 69 98 708 29 43 58 78 856 958 92 93. — 58012 38 57 63 76 83 88 242 63 71 335 404 26 99 564 96 97 609 22 25 753 807 952. — 59020 68 82 99 168 226 325 85 76 400 16 58 614 54 734 849 81. — 60051 121 82 201 2 24 405 28 37 48 52 81 84 868. — 61019 20 82 185 354 424 85 98 521 83 600 678 700 740 41 835 915 67 80 86 97. — 62087 122 96 284 91 312 50 534 68 743 829 947. — 63023 39 122 316 420 47 67 68 92 520 83 611 21 932 92. — 64057 156 83 89 97 214 52 340 60 408 81 547 59 886 957 66. — 65086 87 274 378 458 51 556 604 721 856 73 86 926 93. — 66027 81 211 334 48 416 24 25 29 515 38 59 82 99 612 72 73 94 779 88 811 21 59 66 95 917. — 67126 98 211 374 533 80 610 784 859 957 98. — 68000 73 141 61 256 83 303 85 407 31 94 564 635 40 63 72 83 89 98 713 81 854 87. — 69044 123 29 73 260 314 55 429 40 43 59 552 61 90 794 838 968. — 70024 34 61 93 183 217 65 96 434 81 85 538 51 605 25 82 99 730 847 89 904 70. — 71001 107 24 205 9 35 87 312 75 81 90 94 467 97 533 62 78 96 630 41 65 83 706 52 68 834 79 911 46 58 79. — 72088 171 85 212 21 546 628 82 93 716 51 47 86 808 28 31 43 993. — 73212 60 61 306 12 21 34 45 70 80 425 38 99 578 840 60 962. — 74142 45 81 87 99 243 316 45 47 89 420 567 651 62 81 706 821. — 75145 82 85 92 96 258 89 350 501 20 21 73 87 775 891 988. — 76020 31 49 89 90 143 311 27 524 32 66 667 806 38 984 85 87 77000. — 77012 35 102 6 346 84 444 72 99 505 606 82 779 850 94 940 47 78. — 78015 57 106 44 247 85 304 447 513 63 77 653 762 80 893 913 26 65 68. — 79017 57 128 97 245 497 608 708 42 47 881 962. — 80021 33 327 513 93 763 854 80 969 81000. — 81028 35 145 250 72 307 443 573 82 715 66 74 76 87 969 70 75. — 82035 91 147 50 276 92 424 508 38 89 96 676 98 99 718 21 61 859 902 90. — 83079 138 81 83 212 20 69 310 427 506 40 613 32 34 36 38 715 89 827 49 75 81 905 28 33 67. — 84007 249 303 11 412 24 38 66 76 609 25 33 50 635 89 730 35 889. — 85001 46 60 93 117 47 52 97 223 39 325 620 58 740 65 97 822 23 72. — 86092 145 56 204 7 24 397 43 436 565 98 625 710 831 62 71 923 55 95. — 87083 52 58 114 27 38 203 6 89 376 407 19 57 54 507 46 67 89 606 730 59 854 64 913 99. — 88096 66 81 144 332 89 70 78 504 63 626 43 63 90 732 60 89 800 88 63 928. — 89075 78 121 46 89 304 560 616 834 68 83. — 90007 48 58 158 99 291 308 34 60 470 73 567 86 98 643 750 68 863. — 91142 64 249 312 439 42 87 548 722 74 847 907 73 77. — 92059 124 92 210 31 86 349 61 73 81 406 44 84 571 81 693 729 66 813 49 85 966. — 93044 132 79 99 302 45 454 63 97 504 47 83 616 713 44 91 92 832 84 908. — 94003 46 90 141 336 69 422 66 78 607 28 39 57 719 860 74 921. — 95039 65 71 93 119 22 261 81 323 30 479 607 700 810 55 57 80 99 918 54 45 84 95. — 96005 44 91 97 109 25 218 347 56 65 66 400 408 39 52 563 653 866 72 79 903 21. — 97098 100 132 57 61 85 244 341 64 404 84 725 24 835 50 61 901 94. — 98045 63 238 384 487 639 912 50 86 94. — 99008 30 34 136 225 380 95 475 518 654 86 721 25 55 99 890 966 98.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 4. April 1886, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hullaghmore	748	SW frisch	wolkig	+ 8
Christiansund	745	SSO mässig	halb bedeckt*)	+ 5
Moskau	778	S leiser Zug	wolkenlos	+ 3
Neufahrwasser	765	S leiser Zug	wolkig	+ 9
Karlsruhe	767	S leicht	wolkig	+ 13
Wiesbaden	766	W leiser Zug	Regen*)	+ 12
Breslau	766	SO leiser Zug	bedeckt	+ 11
Nizza	770	still	halb bedeckt*)	+ 10

*) See unruhig. *) Nachts heftiger Regen. *) Seegang mässig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
4. April Nchm. 2 U.	754.6	+ 15.9	76	W	2 trübe*)
- Abends 8 -	755.7	+ 13.2	77	W	1 trübe*)
5. April Morg. 8 -	752.6	+ 12.1	76	SW	2 trübe
- Nchm. 2 -	752.3	+ 18.0	49	W	8 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 18°.7. Minimum = + 9°.0.
Höhe der Niederschläge = 0.8 mm.

*) Regnerisch. *) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts von 6. April 6 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	741	SSW mässig	Regen	+ 4
Haparanda	747	S stark	bedeckt	— 2
Skudesnäs	748	WNW mässig	Regen	+ 5
Stockholm	755	S mässig	bedeckt	+ 5
Kopenhagen	755	SW schwach	halb bedeckt	+ 8
Memel	762	SSO schwach	bedeckt	+ 6
Swinemünde	760	SW frisch	bedeckt	+ 9
Skagen	747	WSW stark	bedeckt	+ 6
Sylt	755	WSW stark	wolkenlos	+ 5
Hamburg	760	WSW mässig	halb bedeckt	+ 10
Helder	759	SW leicht	wolkenlos	+ 7
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	761	SW leicht	bedeckt	+ 10
Berlin	762	SW leicht	wolkig	+ 12
Kaiserslautern	764	SW mässig	wolkig	+ 13
Bamberg	765	S leicht	halb bedeckt	+ 13
Altkirch	764	S leicht	bedeckt	+ 13
München	767	W frisch	Regen	+ 11
Chemnitz	764	SSO leicht	wolkig	+ 13
Wien	765	NO leicht	bedeckt	+ 10
Prag	765	S leicht	wolkig	+ 11
Krakau	766	WNW leicht	bedeckt	+ 9
Lemberg	769	SO frisch	bedeckt	+ 4
Petersburg	764	S schwach	bedeckt	+ 5
Hermannstadt	769	SO mässig	wolkenlos	+ 3
Triest	767	still	wolkig	+ 14
Clermont	767	still	bedeckt	+ 11
Cork	758	WSW mässig	halb bedeckt	+ 10
Aberdeen	743	WSW leicht	wolkig	+ 6

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem Norden Englands ist der Luftdruck wieder bedeutend gesunken, so dass über Deutschland meist südwestliche Winde wehten. In Sachsen war im Laufe der Nacht Bewölkung eingetreten, die Tage über im Westen des Landes sich erhielt, zeitweise wurde sie von der Sonne durchbrochen, indess blieben dieselben Aufhellungen hier nur von kurzer Dauer; anhaltend waren dieselben in Dresden und Bautzen, von dort wird während des Nachmittags heiteres Wetter gemeldet. Die Temperatur steht noch immer verhältnissmässig hoch; zwar liegt infolge der bestehenden Trübung die Mittagstemperatur um mehrere Grade tiefer als am Vortage, die Morgen- und Abendtemperaturen kommen dagegen denen des Vortages ziemlich nahe. Die durchschnittliche Wärme des Landes liegt bei 12 Grad. — Niederschläge sind nirgends gefallen.

Witterungs-Aussicht

für Dienstag den 6. April.

Frische westliche Winde, wechselnde Bedeckung, zeitweise Niederschläge bei etwas sinkender Temperatur.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Gute in Leipzig.
Für den nichtredactionellen Theil verantwortlich: Oscar Banse in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

W.-n. Prag, 5. April. (Privat-Telegramm.) Im Monat März vereinnahmte die Buschtiehrader Eisenbahn auf der A-Linie 192,549 fl. (— 16,081 fl.), bis Ende März sonach 189,142 fl. weniger; auf der B-Linie wurden im März 210,160 fl. eingenommen, aber 17,250 fl. mehr als im März v. J.; seit 1. Januar beträgt somit das Plus auf dieser Strecke 10,985 fl.

W.-n. Prag, 5. April. (Privat-Telegramm.) Der Verwaltungsrath der Buschtiehrader Eisenbahn hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 8. Mai einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, für die A-Linie 40 fl. und für die B-Linie 9 fl. Dividende zu vertheilen.

□ Wien, 5. April. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung der Papier-Fabriken Bentham, Josefsthal wurde seitens der Verwaltung die fortwährend steigende Entwickelung des Unternehmens constatirt, welches 1885 80,487 Meterzentner Papier im Werthe von 3,311,212 fl. erzeugte. Das Bruttoerträgniß beträgt 694,354 fl., wovon nach Abrechnung der Auslagen und der Abschreibungen netto 319,471 fl. verbleiben. Die Generalversammlung beschloß die Vertheilung einer sofort zahlbaren 8procentigen Dividende (16 fl. pro Actie) und Vortrag von 57,838 Gulden auf neue Rechnung.

Finanzieller Wochenbericht.

Wie viel Herrliches hat nicht die Börse schon erblühen sehen! Wie viel Umwandlungen hat sie nicht erlebt! — Summen, die weithin leuchteten, erloschen, für todt Gehaltenes lebte wieder auf und erfreute sich mit erneuter Lebenskraft des Daseins. Wer vermag die tiefsten Gründe der Erscheinungen an der Börse zu enträthseln? Oft bedarf es nur einer Parole, und der Cours eines Papiers sinkt tiefer und tiefer. Wer bürgt aber dafür, daß nicht Mißstände in Geheimnisse eingeweiht sind und diese ausnutzen? — Die Börse ist ja der Schauplatz des Blindekuhspiels.

Wir hatten schon lange vor der März-Liquidation auf die bestehenden starken Hausse-Engagements hingewiesen, welche durch das stürmische Steigen von Commandit und Aktien entstanden sein mußten. Es bedurfte nur eines Anlasses, um die Börse platzen zu machen, trotzdem die Gestütze der Verlängerung der Engagements günstig schien. Der Stoß wurde sehr geschickt vermittelt durch „Times" geführt, welche den afghanischen Conflict, grade ein Jahr nach seinem Entstehen, wieder aufwärmte. Darauf kamen die belgischen Unruhen, während die aftermetallische und die griechische Angelegenheit noch immer in der Schwebe blieben und nicht blos die Diplomatie beschäftigten, sondern auch namentlich in Wien und an den westlichen Börsen gegen die Course ausgebeutet wurden. Wie ganz anderslah mit einem Male die Welt aus, als die Haussiers erwartet hatten. Keine goldenen Früchte fielen von den Bäumen; alles schien verdorrt, die glänzenden Einbildungen in Dunst aufgegangen. Man hatte geglaubt, auf erhabener Höhe ruhig des freien Blicks auf die niedrigeren Gipfel genießen und sich im reinen Aether baden zu können; statt dessen fand man sich eben von einem finsteren Unwetter überrascht, düstere Wolkenmassen umringten die höheren Bergkuppen von allen Seiten und der Sturmwind erhob sich aus den tiefen Klüften und drohte, was nicht wich, in den Abgrund zu schleudern. Mit gleichem Maße arbeiten, von dem Willen der Geldgeber abhängig zu sein, muß in solchen Lagen die Speculation in Verruf versetzen. Daß weite Kreise, schreibt die „National-Ztg.", in die Hausse der letzten Wochen hineingezogen wurden, ergiebt sich aus dem Umstand, daß es einer Courssteigerung bis zu 10 Proc. für Commanditantheile und von 2 bis 2½ Proc. für ausländische Renten bedurfte, damit das an den Markt gebrachte Material Käufer fände. Es ist nun wohl möglich, daß nicht nur die Engagements die Lücke geschlossen haben, nunmehr stärkere spekulative Kräfte in die Bewegung eingreifen, sondern auch, daß der bedeutende Coursfluß wieder Käufer aus Capitalistenkreisen an den Markt geführt habe. Jedenfalls aber ist die Zuversicht und der Geschmack gestiegen, der einen hervorstechenden Zug in der jüngsten Haussebewegung bildete.

Man hört so viel von der Friedensbegier der Regierungen; man braucht aber nur ihre Finanzen anzusehen, um zu begreifen, wie ihnen Alles daran gelegen sein muß, um zu keinen Ausgaben gezwungen zu werden, welche ihre Deficits zu riesenhafter Größe anschwellen und die, mühsam und künstlich aufrechterhaltene äußerliche Ordnung der Budgets in ein Chaos verwandeln würden. Wie

würden die Course der österreichischen und russischen Staatspapiere nach unten rücken, wenn der Kriegsgott wieder seine Fackel schwänge! Und die russische und österreichische Valuta, wohin würde diese gelangen! Alle solche Momente müssen bei Operationen mit Staaten mit solcher mangelhafter Finanzgebahrung, wie z. B. Rußland, wohl erwogen werden. In welchen Abgrund von Schulden hat nicht der letzte Krieg gegen die Türkei Rußland gestürzt!

Daß den noch bestehenden deutschen Privateisenbahnen die Concurrenz der preußischen Staatsbahnen eine ungünstige Zukunft in Aussicht stelle, konnte von Haus aus angenommen werden. Auch die Einnahmen der Staatsbahnen zeigen erhebliche Verminderungen.

Betreffs der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn ist noch anzuführen, daß man der jüngst gemeldeten Aufhebung von staatlichen Zustradirungsvorschriften keinen wesentlichen Einfluß auf die Einnahmen jener Bahn beimessen darf, weil Gegenconcessionen rücksichtlich der Tarife von der Bahn gemacht wurden und die Concurrenz der Linie Neu-Strelitz-Warnemünde demnächst Beachtung fordert.

Welch unerquickliches Bild die Einnahmen der österreichischen Hauptbahnen wöchentlich darbieten, bedarf keiner weiteren Erwähnung. In der verflossenen Woche stand der scharfe, unaufhaltsame Rückgang der Lombarden wie ein mahnendes Warnungszeichen am Börsenhorizont. In der „Börsenztg." vom Sonnabend ließ man darüber Folgendes: „Während die Stimmung für österreichische Eisenbahnactien sich heute im Allgemeinen als fest charakterisirte und einzelne hierher gehörige Effecten, wie Dux-Bodenbacher, sogar beträchtliche Courssteigerungen erfuhren, machte sich in Actien der Oesterreichischen Südbahn starkes Angebot geltend, welches den Cours dieser Titres, die gestern 197¼ schlossen, bis auf 194½ zurückdrängte. Namentlich lagen aus Wien große Verkaufsorders vor, und obgleich irgend welche Nachrichten über die Ursache dieser starken Abgaben hier nicht eingingen, trug doch die hiesige Speculation kein Bedenken, sich dem von Wien gegebenen Impulse à la baisse anzuschließen. Man nimmt hier an, daß in der mehrerwähnten, zwischen der österreichischen Steuer-Administration und der Verwaltung der Südbahn schwebenden Angelegenheit wegen Berechnung der Einkommensteuer des Unternehmens neuerdings ungünstige Entscheidungen ergangen seien, und daß auf dieses Factum die umfangreichen Wiener Verkaufsordres für Lombarden zurückzuführen seien."

Der „Berl. Act." bringt Folgendes: „Eine Streitfrage zwischen Verwaltung und Staat ist bekanntlich früher einem Schiedsgericht zur Entscheidung überwiesen worden. Dies Schiedsgericht soll wider die Gesellschaft entschieden haben. Es handelt sich dabei um die Streitfragen, ob die Gesellschaft auf den noch schuldigen Kaufpreis der Linien 1/10 resp. 1/5 des Mehrs der Brutto-Einnahme über 14,100 fl., resp. 14,500 fl. per Jahr und Kilometer auch in jenen Jahren dem Staat abführen muß, in welchen sie Einkommensteuer zahlt (das geschieht seit 1880). Die Gesellschaft verneinte. Der Staat bejaht die Frage. Die Sache hat übrigens kaum eine große Bedeutung, denn die Gesellschaft hat früher die Zahlungen nicht aus Betriebs-Gewinnen gedeckt, sondern neue Obligationen ausgegeben."

Ueber den Verlauf der Berliner Sonnabend-Börse wird Folgendes gemeldet: Dieselbe zeigte eine vorwiegend schwache Haltung. Das Angebot machte sich auf fast allen Gebieten in ziemlich ausgeprägter Weise geltend, und gaben die Course durchweg nach. Meldungen von Arbeiter-Unruhen in Mailand, sowie die Nachrichten aus Belgien und Frankreich verstimmten die Speculation und veranlaßten eine noch größere Reserve als in den letzten Tagen. Credit traten zu wenig veränderten Coursen in nur geringen Verkehr, dagegen wurden Disconto-Commandit in größeren Summen gehandelt. Andere Banken blieben fast unbeachtet. Lebhafteres Interesse war für inländische speculative Eisenbahn-Actien bemerkbar, von denen Mainzer sehr stark angeboten und bald 1 Procent weichend waren. Ostpreußen und Marienburger war etwas schwächer, Franzosen und Lombarden waren matt, besonders letztere. Dux-, Elbethal und Galizier konnten sich behaupten. In Schweizer und russischen Bahnen fanden Umsätze von Bedeutung nicht statt. Montanwerthe anfangs ruhig und wenig verändert, später schwächer. Russische Werthe ausnahmslos schwächer, ebenso waren Ungarn und Italiener matt. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich der Verkehr unter minimalen Coursschwankungen durchweg sehr still und die Umsätze ruhten selbst in speculativen Bankpapieren zeitweise nahezu vollständig. Auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt zeigten sich Mecklenburger auf günstige Dividendengerüchte bewegt, Ostpreußen waren auf Grund von Deckungskäufen erholt. Oesterreichische Transportwerthe lagen sehr still, Dagegen wurden zu folgenden Coursen aus dem Markt genommen. Russische Werthe blieben fest, in Goldanleihen fanden bedeutende Capitalkäufe statt; ungarische Goldrente erfuhr gegen Schluß eine geringe Coursabschwächung. Montanwerthe fanden von keiner Seite Beachtung, die Course von Laura und Dortmundern wiesen gegen den Beginn keine Veränderungen auf.

	27. März	3. April
Credit	500	476 (excl.)
Franzosen	414	411½
Lombarden	208	194½
Deutsche Bank	155½	154¾
Disconto	219¼	216⅞
Mainzer	96	93¼
Marienburger	56	54½
Ostpreußen	92½	89¾
Mecklenburger	180.25	181¼
Galizier	84.87	84.62
Elbethalbahn	279.50	277.50
Dux-Bodenbach	134.25	136
Gotthard	110¼	111½
1880er Russen	87½	86⅝
Russische Noten	203.25	201⅓
Ungarische Goldrente	83¼	82⅞
Italiener	97.87	96.75
Laura	77¼	76⅛
Dortmunder	58½	58⅝

Städtische Zukunftsfragen.

2. Die Centralheizung der Städte.

Viele von unseren Lesern standen gewiß an einem klaren Herbst- oder Wintertage auf der Höhe des Napoleondenkmals und blickten von dort zurück nach unserer Stadt mit ihren zahlreichen Thürmen und zahllosen Essen und Schloten. Von dort aus konnten sie vortrefflich den schwarzen Rauchmantel einer Großstadt beobachten, der in novellistischen Schilderungen als interessantes Landschaftsbild so gern mit allen möglichen Farben des Regenbogens geschildert wird. Ich glaube jedoch, daß die Wenigsten von ihnen poetisch angehauchte Naturen waren, welche Freude an dieser Erscheinung fanden; die Meisten erkannten in der feinen, hoch bis zum Himmelsgelt hinaufsteigenden Wolke den schlimmen Feind ihrer Lungen, und sie hatten damit das Richtige getroffen. Die Allerwenigsten aber dachten wohl daran, daß sich hier ihren Augen das Bild der großartigsten Verschwendung darbot, welche die Menschen an theuersten Gütern jahraus jahrein begehen.

Jene schwarze Wolke besteht zu einem großen Theil aus winzigen unverbrannten Kohlentheilchen, die aus dem Feuerherde in den Schornstein und aus diesem in die Luft fliegen, dann sich auf die Erde niederlassen, um nirgends Nutzen zu bringen, wohl aber überall Schaden zu stiften. Ich weiß nicht, wie viel Centner Kohlen auf diese Weise Leipzig alltäglich und alljährlich an die Luft setzt; ich kann nur mittheilen, daß nach einer mäßigen Schätzung in London 400 Millionen Kilo Kohlenstoff in Form von Rauch und Ruß in die Atmosphäre ausströmen.

Dieses Bild ist, schon flüchtig betrachtet, keine glänzende Folie für die technischen Fortschritte und die Wirthschaftlichkeit unseres Jahrhunderts. Statistiker und Geologen sprechen von einer Zeit, in welcher die Kohlengruben erschöpft sein werden, und wir, deren gesammte Cultur auf die schwarzen Diamanten angewiesen ist, wirthschaften darauf los, ohne zu überlegen, ohne zu rechnen und zu sparen. Wir sammeln Lumpen auf der Straße und beschäftigen mit ihrer Verarbeitung große Fabriken, Korkstöpsel, alte Zinnbüchsen und Blechabfälle wissen wir zu verwerthen und lassen alljährlich Millionen Centner bester Kohle unter unseren sonst so emsigen Händen verschwinden und zergehen. Wie reimt sich das zusammen?

Wir alten und großen Kinder sind noch immer Säuglinge an der Brust der Amme Gewohnheit und trennen uns allzuschwer von hergebrachten Sitten und Ueberlieferungen. Wir haben einmal unsere alten Oefen liebgewonnen, an dem Knistern und Prasseln der Flamme Wohlgefallen gefunden, ertragen darum ihren Rauch mit stoischer Geduld und lassen uns ihre Launen gefallen. Was kümmert uns, sobald die Stube warm ist, das ewige Gerede von neuen Erfindungen und Fortschritten!

So entsteht ein Vorurtheil, welches die Wissenschaft vergeblich zu bekämpfen sucht, ein Vorurtheil, welches darum um so verderblicher erscheint, als es nicht allein bei Privatleuten herrscht, sondern auch über Diejenigen herrscht, welche berufen sind, Städte und Gemeinden zu verwalten und ihnen die Segnungen der Culturerrungenschaften zuzuführen.

Längst hat die Wissenschaft festgestellt, daß unsere alte Heizungsmethode geradezu eine erbärmliche ist. Verbrennt man vollständig 1 Kilo guter Steinkohle in eigens dazu construirten Apparaten, so entwickelt es so viel Wärme, daß mit ihr 7500 Kilo Wasser um 1 Grad Celsius erwärmt werden können. 1 Kilo Steinkohle ergiebt somit 7500 Calorien (Wärmeeinheiten); in unseren Oefen aber erzeugen wir aus dieser Menge Steinkohlen nur den zehnten Theil Wärme, d. h. 750 Calorien. Wenn wir aber dieselbe Menge Kohle in ein brennbares Gasgemisch verwandeln und dieses verbrennen, so erzeugen wir auf dem Umwege viel mehr Wärme; bei dem sogenannten Wassergas z. B. 4527 Calorien, also sechsmal mehr. Wir wollen diese Zahlen durch ein praktisches Beispiel erläutern.

Ein Diner, bestehend in Fleisch, Gemüse, Pudding und Kaffee, für 6 Personen, kann mit einem Aufwand von 30 Cubikfuß Wassergas zubereitet werden. Zur Herstellung dieser Gasmenge benöthigte man 0,6 Kilogramm Steinkohle. Nun fragen wir jede Hausfrau, ob sie bei Zubereitung eines solchen Mahles mit 0.6 Kilogramm Steinkohle reichen würde?

Diese große Ausnutzung des Brennmaterials spricht in erster Linie dafür, daß man mit der alten Feuerungsmethode brechen und allgemein zur Gasheizung übergehen sollte. Damit wird jedoch nicht gemeint, daß wir das Leuchtgas unserer Anstalten zu Kochzwecken verwenden sollen; die Bestimmung desselben ist, Licht zu erzeugen, und zu diesem Zwecke muß es besondere Kohlenwasserstoffe enthalten, die verhältnißmäßig theuer und für die Erzeugung der Wärme irrelevant sind. Man kann zu Heizzwecken aus Steinkohlen, Braunkohlen und Torf billiges Brenngas herstellen, das allerdings nur geringe Leuchtkraft besitzt. Am bekanntesten wurde unter derartigen Brenngasen das Wassergas, welches durch Zersetzung von Kohle und Wasser erzeugt wird.

Privatleute können solches Gasgemenge in ihren Häusern selbstverständlich nicht herstellen, die Fabrikation desselben muß in besonderen Gasanstalten vor sich gehen. Durch Röhrenleitungen wird alsdann der Heizstoff ebenso, wie jetzt das Leuchtgas den Consumenten zugeführt.

Diese Reform würde außer der schon erwähnten Ersparniß an Feuerungsmaterial auch andere Vortheile mit sich bringen. Die Rauch- und Rußbildung in den Großstädten würde auf das Minimum reducirt werden. In den Haushaltungen würde das Herumschleppen der Kohlen verschwinden, die den Hausfrauen oft so lästige Asche in keinem Ofen mehr zu finden sein.

Die Einführung der Gasheizung hat allerdings auch ihre Schattenseiten. Der zahlreiche Stand der Kohlenhändler wird durch sie in seiner Existenz bedroht. Man muß aber dabei in Betracht ziehen, daß die Errichtung und Erhaltung neuer Gasanstalten und großer Anlagen viele Arbeitskräfte erfordert und die Neuerung im Großen und Ganzen auf die Verhältnisse des Arbeitsmarktes nur günstig wirken würde.

Aber auch diese Nachtheile der centralisirten Gasheizung sind nur unbedeutend zu nennen im Vergleich mit den Vortheilen, welche dieselbe der Kleinindustrie und dem Gewerbe bringen würde. Die Kleinmotoren und unter ihnen namentlich die Gaskraftmaschinen bilden den Rettungsanker des „kleinen Mannes" in der erbitterten Concurrenz mit der auf Dampfmaschinenbetrieb basirten Großindustrie. Hunderttausende solcher Maschinen sind heute überall aufgestellt und zu ihrem Betrieb wird das theure Leuchtgas benutzt. Die Centralheizung der Städte vermittelst eines billigeren Brenngases würde diese kleinen Fabrikanlagen leistungsfähiger gestalten. Und bei der fortdauernden Verschiebung der socialen Verhältnisse bei der sich stetig erweiternden Kluft zwischen reich und arm ist die Kräftigung des selbstständigen Handwerkers und des unabhängigen Mittelstandes eine der dankbarsten Aufgaben des Volkswirthes und Staatsmannes. Die Centralheizung der Städte würde die so sehr begehrten „Werkstätten mit motorischer Kraft" liefern, welche wir von der elektrischen Kraft erhoffen, aber erst vielleicht nach Jahrzehnten erhalten werden.

Die Gasheizung der Städte ist dabei kein unreifes Project, welches nur auf dem Papiere steht.

In Amerika wächst von Jahr zu Jahr die Zahl der Städte, welche mit fabricirtem Heizgas versorgt werden. Auch in Europa zeigt sich das Bestreben, denselben Weg zu verfolgen, obwohl hier die Verschwendung begangen wird, das theure Leuchtgas zu Heizzwecken zu verwenden.

Elektrische Beleuchtung und Gasheizung, das sind die beiden Zukunftsfragen in dem Leben unserer Großstädte. Theoretisch sind sie längst entschieden, und ihre praktische Ausführung hängt nur von der Unternehmungslust und der Energie unseres Zeitalters ab.

Mit ihnen müssen sich unsere städtischen Verwaltungen möglichst bald und möglichst eingehend befassen. Man kann nicht leugnen, daß in unserem Culturleben ein staatssocialistischer Zug sich in immer stärkerem Maße geltend macht. Verschiedenartige Unternehmungen sind aus den Händen der Privatleute in diejenigen des Staates oder der Gemeinden übergegangen. Die Pflicht der letzteren ist es darum, nach den Fortschritten der Technik scharf auszuschauen, die Ausführung der Ideen, welche früher einzelne Unternehmer muthig wagten, selbst in die Hand zu nehmen.

So halten auch wir es für eine dankbare Aufgabe der Stadtverwaltungen, die einen großen Beamtenapparat, einen Complex von communalen Bauten besitzen, die Schulen und Theater zu versorgen haben, die Lösung der beiden Fragen, der elektrischen Beleuchtung und der Gasheizung, zu versuchen. Nicht engherzig das Bestehende zu erhalten, sondern überall Verbesserungen anzustreben, das sollte ihre Losung sein. Wo ihnen aber nach reiflicher Prüfung das Einführen von Neuerungen für den Haushalt der Stadt nicht nutzbringend erscheint, dort sollten sie der privaten Unternehmungslust keine Schranken setzen.

Die Wissenschaft und die Technik haben ihre Pflicht gethan; was sie jetzt zum Besten der Menschheit fordern, das sollte ihnen gewährt werden; freie Bahn der Arbeitskraft, der Wärme und dem Lichte!

Die Ausbreitung der Lebensversicherung in den verschiedenen Staaten.

Eine von Herrn Marco Besso in Triest bearbeitete und der „Statistischen Gesellschaft zu Paris" unterbreitete „statistische Studie über Lebensversicherung" liefert interessante Daten über die Ausbreitung der Lebensversicherung in den verschiedenen Staaten. Wir entnehmen der Arbeit, welche sich in dem von Ehrenzweig herausgegebenen „Assecuranz-Jahrbuche" (VII. Jahrgang) befindet, folgende Tabelle, welche die Anzahl der in den verschiedenen Staaten versicherten Personen vorführt:

Land.	Zählung von	Bevölkerung Millionen Einwohner	Zahl der Versicherten	Zahl der Versicherten auf 100,000 Einwohner
Deutschland	1880	45.234	671,023	148
Oesterreich-Ungarn	1880	37,882	306,275	80
Belgien	1882	5.655	12,000	213
Dänemark	1880	2.096	29,845	1,424
Spanien und Portugal	1881—83	21,137	2,105	10
Frankreich	1881	37,672	257,186	68
Niederlande	—	4.225	—	—
Italien	1882	28,733	8,609	30
Norwegen	1880	1,807	3,041	168
Balkan-Halbinsel	—	18,466	464	3
Rußland	1881	83,910	19,021	23
Schweden	—	4,603	19,315	420
Schweiz	—	2,846	37,376	1,313
Continent	—	294,066	1,354,360	461
England	—	36,308	965,276	2,659
„ Arbeiterversicherung	—	—	6,263,658	17,251
Zusammen	—	330,374	8,583,194	2,598

Diese Zahlen geben einen wenn auch vielleicht nicht absoluten, so doch relativ wichtigen Ueberblick über die Culturverhältnisse der einzelnen Länder. Spanien und Italien einerseits, Rußland und Oesterreich-Ungarn andererseits bilden die untere Grenze, England, die Schweiz und Dänemark die obere Grenze. Ueberraschend ist das Verhältniß Frankreichs; bei einem Lande, dessen Reichthum so oft genannt wird, ist die Zahl von 68 Versicherten auf 100,000 Einwohner eine beschämend kleine. Auch Deutschland hätte Ursache, sich nicht allzu sehr zu rühmen; unleugbar sind in den letzten Jahren Fortschritte zu verzeichnen gewesen, aber immerhin bleibt noch viel zu thun, bis daß unser Reich sich mit Ländern wie Schweden, Belgien oder England messen kann.

Gehen wir auf die Verhältnisse unseres Vaterlandes näher ein, so lehrt uns namentlich der Vergleich der Ziffer der ausgezahlten Sterbefälle mit der Anzahl der verstorbenen Familienväter innerhalb eines Jahres die Lücken erkennen, welche noch auf dem Gebiete des deutschen Versicherungswesens auszufüllen sind. Es stehen uns solche Zahlen für das Jahr 1882 zu Gebote; danach wurde an ca. 12,000 verwaiste deutsche Familien die Summe von 35,670,163 ℳ ausgezahlt. Es verstarben aber in dem genannten Jahre ca. 135,500 Ehemänner im Deutschen Reiche. Nehmen wir an, neun Zehntel waren alle unversichert geblieben, und man wird wohl nur von wenigen annehmen dürfen, daß sie soviel hinterließen, daß die Summe von 1—3000 Thalern für die Hinterbliebenen nicht in Betracht käme. Dagegen dürfte der Schluß nicht unberechtigt erscheinen, daß sehr viele unter jenen 123,000 Ehemännern, die unversichert starben, wohl im Stande gewesen wären, die Prämien für eine solche niedrige Versicherungssumme aufzubringen, und daß es nur Indolenz und Gleichgiltigkeit gewesen ist, was sie davon abgehalten hat. Unsere Zeit ist eine Zeit der Fürsorge und weitgehender Humanität, aber jeder Einzelne sollte doch die Pflicht in sich fühlen, das Seinige zu thun, um nicht der Allgemeinheit zur Last zu fallen. Daß dieser Gedanke aber noch nicht allenthalben feste Wurzeln geschlagen hat, lehrt uns die Statistik in mehr als einem Zweige, die Statistik der Lebensversicherung so gut wie die des Proletariats. Es ist oft behauptet worden, der Verbrauch an Seife sei ein sicherer Maßstab für die Cultur eines Volkes, mit gleichem Rechte kann man, im Hinblick auf obige Zahlen, sagen, die Anzahl der Lebensversicherungen sei ein sicherer Maßstab für die sittliche Bildung, für die Selbstzucht einer ganzen Nation.

Vermischtes.

Leipzig, 5. April.

‡ Aus der Fremde. Das war eine schlechte Renten-Liquidation in Paris. Alle Prämien mußten aufgegeben werden, da die Course 1—1½ Frc. niedriger waren als in dem vorangegangenen Monat. Die Reports stellten sich auch höher als für März, überstiegen aber nicht 2—2½ Proc. jährlich. Das hatte vor Allem die neue Anleihe gemacht. Unsere Leser wissen schon, wie die Debatten in der Budget-Commission darüber verlaufen sind. Am Montag soll das Resultat des Compromisses zwischen Regierung und Commission vor die Kammer kommen. Statt der beabsichtigten 1460 Mill. sollen nur 900 Mill. effectiv ausgegeben werden. Wegfallen sollen 100 Millionen für Auszahlung der sechsjährigen Schatzbond-Guthaben und die 460 Millionen behufs Conversion der Schatzobligationen. Von den auszugebenden 900 Millionen kommen 500 Millionen zur öffentlichen Subscription, die anderen 400 Millionen an die Sparcassen, als Gegenwerth für die Einlagen, oder zur Subscription durch die Deponenten, je nach dem Betrag ihrer Einlagen.

Die Börse hätte, schreibt ein Berichterstatter, lieber eine Anleihe von 1500 Millionen als blos von 900 gesehen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter Vorbehalt der Zustimmung der Kammern an den Gouverneur des Credit foncier die Concession für die Pariser Stadtbahn ertheilt. Derselbe hat sich anheischig gemacht, binnen Kurzem eine Actiengesellschaft zu bilden, welche Actien und Obligationen ausgeben wird, um das nöthige Capital herbeizuschaffen; aber sie selbst wird nicht bauen, sondern die Fonds dem Staat aushändigen, welcher das Werk durch seine Ingenieure herstellen wird. Das für den ersten Theil der Operation nöthige Capital wird auf ca. 250 Millionen Francs angenommen, und das für den zweiten Theil auf ca. 300 Mill. Frcs.

Der Staat bringt der neuen Gesellschaft eine Art Garantie von fünf Millionen Francs jährlich für den ersten Theil, wozu die Gesellschaften der in Paris ausmündenden Eisenbahnen die Mittel zu liefern sich anheischig gemacht haben, und fügt eine Supplementar-Garantie hinzu, dazu bestimmt, 4 Proc. für die Obligationen und 4½ Proc. für die Actien zu vervollständigen. Wenn das ganze Werk fertig gestellt, steuern die Eisenbahnen 7 Millionen Francs bei. — Seitdem die Eisenbahnen, obgleich meistentheils mit Hülfe des Staats ihre Dividenden erklärt haben, welche sich nicht stark von den vorjährigen unterscheiden, ist der Cours derselben fester. Der letztwöchentliche Ausweis zeigte allerdings wieder ein Minus von 1,670,000 Frcs. bei fünf Linien; nur die Nordbahn hatte ein kleines Plus.

Die französisch-egyptische Bank, welche am 1. Januar eine Interim-Dividende von 6¼ Frcs. pro Actie zahlte, d. h. 1¼ Proc., wird keine weitere Dividende pro 1885 zahlen.

Der Geldmarkt, schreibt der englische „Economist", fährt fort in seiner Leichtigkeit, und abgesehen von einer Hinsicht, bleibt seine Lage und Aussicht dieselbe als wie in der Woche vorher. Nur ist die Lage der Angelegenheiten im Orient kritischer geworden. Das Beharren des Fürsten Alexander auf einer lebenslänglichen Ernennung als Gouverneur von Rumelien und die entschiedenere angreifende Stellung Griechenlands stellen die Möglichkeit eines Krieges in Aussicht, in welchen wir jedenfalls verwickelt werden würden, und welche bei allen Berechnungen der Zukunft in Berechnung genommen wurden. Die Hoffnung geht dahin, daß die Schwierigkeit überwunden werden wird, wie manche andere sogar noch bedeutendere überwunden worden. Doch erscheint die Erhaltung des Friedens viel weniger gesichert als in der Woche zuvor, und dies kommt noch hinzu, um die Ansicht zu unterstützen, daß die Bankdirectoren nicht zugeben werden, wie ihr verhältnißmäßig so geringer Goldvorrath noch mehr schwindet, sondern, wenn die auswärtigen Goldentziehungen andauern sollten, denselben mit einer raschen Erhöhung der Rate entgegentreten werden. Das Schicksal des Marktes hängt theilweise von den Metallbewegungen ab, und diese sind so unsicher, daß es gewagt wäre, auf die lange Dauer der gegenwärtigen niedrigen Raten zu speculiren.

Der „Economist" bespricht in einem Artikel die Sorglosigkeit des Publicums, welches blos auf den Umstand hin, daß angesehene Firmen eine ausländische Anleihe emittiren, sein Geld darin anlegt, ohne auf die Creditwürdigkeit des borgenden Staates irgendwie Rücksicht zu nehmen, und so die größten Verluste erleidet. Für jene hervorragenden Firmen scheint es sich blos um Einstreichen einer Provision zu handeln, mag die Sicherheit des Schuldners sein, wie sie wolle. Das Blatt stellt eine Liste solcher nothleidend gewordenen amerikanischen Anleihen und ihre Emissionsfirmen zusammen, lauter glänzende Namen, wie Gebrüder Baring, Bischoffsheim & Goldschmidt, Schröder & Co. u. s. w. u. s. w. Die haben eine harte Haut und kümmern sich um das Weitere nicht.

Ueber die Einwanderung und Auswanderung in Großbritannien während 1885 liegen folgende officielle Daten vor. Die Zahl der Auswandernden betrug einschließlich Fremder 264,385, d. h. 39,516 weniger als 1884; blos von englischem und irischem Ursprung 207,644, d. h. 34,540 weniger. Die Einwandernden zeigen gleichfalls einen Ausfall; einschließlich Fremder betrugen sie 115,549 (— 9917), blos von Engländern und Iren 85,468 (— 5888).

Die Kohlenproduction in Großbritannien betrug im Jahre 1885 159,351,418 Tonnen gegen 160,757,779 Tonnen in 1884. Irland lieferte dazu blos 109,058 Tonnen, Schottland 21,288,587 Tonnen, das Uebrige England. Insgesammt waren 520,812 Personen in den Kohlenminen beschäftigt, d. h. 256 mehr als 1884.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 29. März bis 4. April: 189,920 Personen 28,246.05 ℳ Plus: 26,383 Personen 1,894.60 ℳ Plus seit 1. Juli 1885 (Beginn des Betriebsjahres 1885—86): 754,194 Personen 65,470.25 ℳ

—r. Oschatz, 4. April. Nach einer Bekanntmachung des Vorstandes vom hiesigen Creditvereine (gez. Stäbel, Vorsitz.) bestanden nach dem Rechnungsabschlusse der Creditcasse auf das Jahr 1885 die Einnahme und die Ausgabe je 323,406.01 ℳ und die Activa und Passiva erreichten die Höhe von je 81,149.14 ℳ Der Reservefonds beträgt 8420.92 ℳ und der Gewinn 1988.25 ℳ. Die Zahl der Mitglieder betrug am Jahresschlusse 102.

—ß— Meißen, 5. April. In der ehemaligen sogen. Buschmühle an der Triebisch wird eine neue Porzellanfabrik errichtet. — Seitdem die Elbe wieder in ihr Bett zurückgegangen ist, hat sich die Schifffahrt, den immerhin noch hohen Wasserstand benutzend, wieder in reger Weise entwickelt, und wird namentlich Getreide auf den Elbzillen in großen Mengen befördert. — Was die Fahrten der sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrt anlangt, so sind dieselben, wie bereits bekannt gegeben, ebenfalls wieder eröffnet worden. Von Riesa aus benutzen zahlreiche Leipziger gern die elegant eingerichteten Personendampfer, um stromauf zu fahren; allein der Verkehr würde hier ein regerer sein, wenn die Gesellschaft öfterer als dies bisher geschieht (womöglich täglich), in Leipzig annoncirte. Die gegenwärtige Art der Veröffentlichung, betreffend die Fahrgelegenheiten auf der Elbe, wird vielfach als ungenügend angesehen.

—†— Altenburg, 4. April. Das neue Eisenbahnproject im Westkreise gewinnt immer mehr Freunde. Die Bahn würde von Roda über Neustadt a. d. Orla nach Schleiz führen. An diesen Orten sind auch bereits Unterhandlungen gepflogen worden, um festzustellen, welche Summe von jedem einzelnen Orte zum Actiencapital beigetrieben ist. Schleiz hätte wohl diese Bahnverbindung sehr gern, aber es fehlt ihr das leidige Geld und zum Theil auch der Muth, seitdem es bei dem Projecte Erfurt-Hof, das bekanntlich nicht zur Ausführung kam, pecuniär so arg geschädigt wurde.

‡‡ Zollfreiheit für Verpackungen in Nord-Amerika. Wir berichteten in unserer Nr. 72, daß der höchste Gerichtshof der Vereinigten Staaten die Erhebung von Zöllen für Cartons, Kappen oder sonstige innere Umhüllung von Waaren als mit dem Gesetze vom 3. März 1883 unvereinbar erklärt habe. Die Zollbehörde New-Yorks hat darauf bei dem Minister Manning in Washington angefragt, wie sie sich denjenigen Stoffen gegenüber zu verhalten habe, welche nicht gerade als Verpackung, aber auch nicht als Waare selbst zu betrachten sind, so z. B. den hölzernen Rollen, um welche das Nähgarn gewickelt ist, 2c. Früher wurden alle diese Stoffe ebenso wie die Waaren verzollt. Der Minister antwortete, daß das Erkenntniß sich zwar über diesen Fall nicht ausspreche, daß er jedoch annehme, auch diese zur Verpackung gehörigen Gegenstände seien zollfrei, indessen könne er nicht ein allgemeines Urtheil abgeben, sondern überlasse den Zollbeamten die sorgsame Prüfung der einzelnen Fälle. Es ist anzunehmen, daß die Zollbehörden nur ganz ausnahmsweise diese Zölle verlangen werden, und daß im anderen Falle der höchste Gerichtshof nach Analogie seines früheren Erkenntnisses sich aussprechen wird. Wünschenswerth erscheint es jedoch, daß hierüber nicht wieder 3 Jahre vergehen. Manning hat auch den Chef des New-Yorker Zollamtes, Colonel Hart, angewiesen, eine Zusammenstellung zu machen, wie viele Proteste in den 3 Jahren auf Grund des Gesetzes vom 3. März 1883 gegen die Verzollung von Cartons 2c. aufgenommen seien, und um welche Summen es sich dabei handele. Hart ertheilte die höchst überraschende Antwort, daß in den 3 Jahren gegen 175,000 Zollzahlungen unter Protest erfolgten, d. h. etwa ein volles Drittel sämmtlicher Zahlungen. Zurück zu erstatten dürften über 16 Millionen Mark von New-York allein, oder einige 20 Millionen Mark von sämmtlichen Zollämtern der Union sein. Die Prüfung dieser zahlreichen Rechnungen und Proteste, die Berechnung des Zurückzuerstattenden lasse sich jedoch mit dem vorhandenen Bureau-Personal unter keinen Umständen bewältigen; nähme man die erforderlichen, zahlreichen Hülfskräfte an, so hoffe er in Jahr und Tag die Angelegenheit abzuwickeln. Von Zahlung an diejenigen Importeure, welche keinen Protest erhoben, ist keine Rede, sondern scheint die Regierung Willens, einfach den ganzen Betrag, um welchen es sich dabei handelt, d. h. ca. 40 Millionen Mark, in der Tasche behalten zu wollen. Man pflegte sonst zu sagen, die Kirche habe einen guten Magen, so daß ihr auch unrecht erworbenes Gut wohl bekomme, hier könnte man dies Wort auch auf den Staat anwenden. Ginge es nach den Zollbeamten, so würden auch die 20 Millionen niemals zurückgezahlt, so wenigstens äußerte sich ein höherer Zollbeamter New-Yorks in diesem Sinne. Er vertheidigte seine Auffassung mit Gründen, welche die merkwürdigen Ideen der dortigen Zollbeamten, und vielleicht nicht der dortigen allein, sehr gut charakterisiren. Er sagte nämlich, daß die Importeure, obwohl sie gegen Verzollung der Cartons Protest erhoben, doch den Zoll bezahlen mußten und diesen Betrag, wie früher, auf den sonstigen Kostenpreis der Waaren zuschlugen. Sie haben also den Zoll beim Verkaufe bereits vom Publicum zurückgezahlt erhalten, und wäre es durchaus unbillig, wenn ihnen der Staat, d. h. wiederum das Publicum, denselben Zollbetrag noch zum zweiten Male wiedererstatten würde. Wenn Jemand Erstattung des zu viel Gezahlten verlangen könne, so seien es höchstens die Käufer, welche jene Waaren theurer als nöthig bezahlten (wegen des falschen Zolles), diesen Ansprüchen werde der Staat aber am besten gerecht, wenn er das Geld behalte und so weniger Steuern von den Bürgern erhöbe. Das Irrige an dieser Beweisführung ist die Vermuthung, daß alle Sachen wirklich mit Nutzen und unter vollem Aufschlage des Zolles verkauft seien, während zweifellos dies nicht bei allen zutrifft. Dann aber wird der Staat Denjenigen gegenüber, welchem er Unrecht zufügte, nicht von der Pflicht, Recht zu thun, befreit, weil der Beschädigte ebenhin den Schaden abzuwenden wußte. Der Beamte hat allerdings insofern ganz Recht, als das Publicum stets es ist, welches unter den Fehlern der Beamten, die es bezahlt, stets am meisten leidet. In fiscalischem Interesse haben die Zollbeamten das Gesetz wider seine wahre Meinung ausgelegt, sie haben gedacht, mag der Importeur nur zahlen, er verdient schon genug und wälzt es sich ab, aber das große Publicum ist der schließlich allein Geschädigte, der die Zeche bezahlen muß.

‡ Für die deutsche Zuckerindustrie zeigen sich neuerdings günstige Aussichten auf die Gewinnung des nicht unbedeutenden Marktes in Rumänien. Bisher hat dort der österreichische Zucker den Markt behauptet und noch in den neuesten Berichten der österreichischen Consulate wird mehrfach hervorgehoben, daß die Zuckereinfuhr ausschließlich aus Oesterreich erfolgt ist. Aber bereits sind, wie aus Galatz berichtet wird, deutsche Zuckerexporteure bemüht, Angesichts des Ablaufs des österreichisch-ungarischen Handelsvertrags mit Rumänien, in Verbindung mit rumänischen Häusern zu treten und es wird versichert, daß sie nahes Entgegenkommen finden, falls nämlich am 1. Juni ein Zollkrieg zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn ausbricht, so wird österreichischer Zucker 50 Francs für 100 Kilogramm Zoll zu zahlen haben und hierdurch gegenüber Deutschland concurrenzunfähig werden, da deutscher Zucker nach dem Vertragstarif bis 1891 nur 20 Francs für 100 Kilogramm zu zahlen hat.

T. Fernsprechwesen. In letzter Zeit sind seitens des Reichs-Postamts Versuche angestellt worden, die Fernsprechverbindung Berlin-Magdeburg (178 Kilometer) bis Hannover über Braunschweig und Hildesheim auszudehnen. Es ist das eine Entfernung von 341 Kilometern. Die Sprechversuche sind so günstig ausgefallen, daß die Anlage in der ganzen Ausdehnung Berlin-Hannover in nächster Zeit dem Publicum zur Benutzung übergeben werden soll, zunächst für den Verkehr zwischen der Berliner und Hannoverschen Börse. Die Ausdehnung auf das gesammte Fernsprechnetz der beiden Orte wird ebenfalls bald zu erwarten sein. Im Weiteren werden die Fernsprechnetze der Städte Hannover, Braunschweig, Hildesheim und Magdeburg nächstens in Verbindung gesetzt, so daß die Abonnenten der Fernsprechanlagen dieser 4 Städte dann mit einander reden können.

* Staßfurt, 4. April. In der gestrigen Sitzung des Schachte-Syndicats wurde bezüglich der Kohlsalzverrechnung mit Schmidtmannshall vereinbart, daß dem Werke die von ihm bis Ende März aus Schachtfängen erzeugten Mengen Chlorkalium und schwefelsaurer Magnesia auf seinen syndicatlichen Förderantheil in Abrechnung gebracht werden und das Werk auf den Bezug des ihm darüber hinaus noch zustehenden Carnallitquantums verzichtet. Dagegen wird dem Werke das Recht eingeräumt, vom 1. April d. J. ab 25 Proc. seiner Kaliproduction aus Schachtfängen über seinen syndicatsmäßigen Antheil hinaus zu verrechnen, und zwar so weit derselbe aus seiner Langenverarbeitung nicht voll gedeckt werden sollte, das zur Ergänzung ihm dann freistehende Carnallitquantum von den anderen Werken zu beziehen. Die Abrechnung hierüber soll monatlich erfolgen. (Magd. Ztg.)

L. Hallesche Straßenbahn. Der Geschäftsbericht constatirt eine weitere Entwickelung des Unternehmens. Die Einnahmen betrugen 1883 143,435 ℳ, 1884 144,106.85 ℳ, 1885 155,968.80 ℳ Die leichten Wagen und Halbkutschen, zwei Eigenthümlichkeiten der Bahn, haben sich weiter bewährt. Das Personal besteht aus 38 Personen. Der Pferdebestand war am 31. December 67 Stück; dieselben stehen durchschnittlich mit 500 ℳ zu Buche gegen 545 ℳ im Vorjahre. Die Futterkosten stellten sich 1885 auf 1.63 ℳ (gegen 1.69 ℳ) pro Tag und Pferd. Nach Abzug der Betriebsausgaben und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 37,183.25 ℳ, von welchem, wie schon bekannt, 5⅗ Proc. Dividende — 28 ℳ pro Actie vertheilt werden sollen. Dem Plane gemäß werden 5600 ℳ auf Bahnkörper-Amortisations-Conto zurückgestellt, so daß dasselbe jetzt 17,175.60 ℳ enthält.

*— Centralvertretung deutscher Weinproduction. Eine in Rüdesheim zusammengetretene Versammlung, die von den hervorragendsten Weingroßhändlern des Mittelrheins und der benachbarten Bezirke besucht war, hat die einleitenden Schritte zu einer Centralvertretung deutscher Weinproduction veranlaßt. Die unter Vorsitz des Herrn v. Beckerath (Rüdesheim) tagende Versammlung faßte einstimmig folgenden Beschluß: „Die in Rüdesheim Versammelten treten zu einem Verbande zum Zwecke der Centralvertretung deutscher Weinproduction und deutschen Weinhandels zusammen und ernennen einen Ausschuß zur Ausarbeitung der Statuten, die einer demnächstigen allgemeinen Versammlung vorgelegt werden sollen." Als Grundlage für die Statuten wurde festgesetzt: Der Verband bezweckt die Förderung und Wahrung gemeinsamer Interessen deutscher Weinproduction und deutschen Weinhandels, insbesondere Vertretung allgemeiner und gewerblicher, dem Publicum, der Staatsverwaltung und den gesetzgebenden Factoren gegenüber. Auch soll durch Unterhaltung einer eigenen wissenschaftlichen Station dem Fache der Nutzen der Wissenschaft leicht zugänglich gemacht werden. In den Ausschuß wurden gewählt: L. v. Beckerath (Rüdesheim), Bockh-Wegener (Wiesbaden), Coblenz (Bingen), Englämann (Kreuznach) und Huesgen (Traben).

*— Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der Geschäftsbericht über das vierzigste Rechnungsjahr 1885 bezeichnet dasselbe wiederum als ein günstiges; schließt dasselbe doch nach Erhöhung der Prämien-Reserve auf 230,064 ℳ, gleich 60 Proc. der Netto-Jahresprämie (gegen 56.4 Proc. im Vorjahr) — ein Satz, welcher demjenigen der solidesten älteren deutschen Gesellschaften verhältnißmäßig gleichkommt — und nach Abschreibung einer in Höhe von 9000 ℳ entstehenden Forderung noch mit einem Reingewinn von 92,837 ℳ (gegen 48,351 im Vorjahre). Die Gesellschaft ist jetzt in das Fahrwasser gedeihlicher Entwicklung gelangt; die bösen Zeiten sind überstanden und kann auf eine allmälige Erhöhung der Dividende gerechnet werden. — Die Einnahmen betragen: Prämien-Einnahme incl. Prämien-Reserve aus 1884, doch abzüglich Ristorni 828,005 ℳ, Brandschaden-Reserve aus 1884 127,950 ℳ, Zinsen 35,038 ℳ. Zusammen 990,993 ℳ. Der Reingewinn von 92,837 ℳ soll folgendermaßen vertheilt werden: Tantièmen an Verwaltungsrath und Vorstand 13,925 ℳ, 5 Proc. zum Beamten-Pensionsfonds und zu Gratification 4641 ℳ, Dividende an die Actionaire 42 ℳ pro Actie — 42,000 ℳ, zur Capitalreserve (— 34.76 Proc. des Reingewinns) 32,269 ℳ.

X Von der böhmischen Grenze, 4. April. Die Absicht, von Schwarzenberg aus eine directe Bahn nach Karlsbad zu schaffen, besteht schon seit Jahrzehnten; doch ist die Agitation für das Project erst seit der Zeit, wo die Bahn bis Johanngeorgenstadt fertig ist, wieder in Fluß gekommen. Die Trace führt von Johanngeorgenstadt über Bärringen nach Karlsbad. Die letzterwähnte Stadt hat ihr Interesse an dieser Bahn dadurch bekundet, daß sie einen Beitrag von 20,000 fl. aus städtischen Mitteln bewilligt hat. Dennoch ist es noch nicht gelungen, die gesammte Summe, die für den Bau erforderlich ist, zu beschaffen. Das Comité hat sich nun an die österreichische Regierung mit der Bitte um Unterstützung aus Staatsmitteln gewendet, da die Bahn Aich-Roßbach auch solche in

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 5. April 1886.

Bank-Disconto.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombarde	5	"
Reichsbank	4	"
do. Lombarde	5	"
Amsterdam	2½	"
Brüssel	3½	"
Ital. Plätze	4½	"
Schweizer Plätze	4	"
London	2	"
Paris	3	"
Petersburg	5	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . do.	16,20 G.
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . per Stück	9,50 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden . . . do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	161,60 G.
Russische do. . . . pr. 100 Ro.	201,25 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	106 F.	
4	do.	do. do.	500 M.	106 F.	
4		do. do.	500—200 M.	106 F.	[illegible]
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	100—25 T.	100,60 G.	
3½	1/4 1/10	do. do. consol.	5000—200 M.	101,80 bz	
4	1/1 1/7	do. do. do.	5000—150 M.	105,50 bz	
4	1/4 1/10	do. do. do.	5000—150 M.	105,50 bz	
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	91,40 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	5000—3000 M.	91,40 G.	
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	91,40 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	91,40 G.	
3	1/1 1/7	do. do.	500 M.	91,40 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	91,40 G.	
4	do.	do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	[illegible]	
4	do.	do. do. 1847	500 T.	104,40 bz	
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	100 T.	104,40 bz	
4	do.	do. do. 1866	500 T.	104,50 bz	
4	do.	do. do. 1852—69	100 T.	104,50 bz	
4	do.	do. do. 1869	500 T.	104,50 bz	
4	do.	do. do. 1870	100 T.	104,50 bz	
4	do.	do. do. 1870	50 T.	104,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	104,40 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	104,50 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	50 T.	99 G.	
4	do.	do. do. B.	10 T.	102,50 G.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	111 G.	
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99,50 G.	fehl.
3½	do.	do.	100—12½ T.	99,50 G.	
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch.	500 T.	102,25 G.	
4	do.	do.	100 T.	102,25 G.	
4½	1/1 1/10	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	127 G.	[illegible]
4	do.	do. Anl. v. 1865	100 T.	102,25 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1866 u. 1872	500, 200, 100 T.	102,75 G.	
3½		Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	99,75 G.	fehl.
3½		do. do.	100—25 T.	99,75 G.	
4		do. do.	500 T.	101,10 G.	fehl.
4		do. do.	100—25 T.	101,10 G.	
4		do. do.	500 T.	104,10 G.	
4		do. do.	100—25 T.	104,10 G.	
4		do. do.	3000 M.	104,10 G.	
4		do. do.	1000 M.	104,10 G.	
4		do. do.	500 M.	104,10 G.	
4		do. do.	200 M.	104,10 G.	
4		do. do.	100 M.	104,10 G.	
4		Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	200—25 T.	102,60 G.	
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	102,50 F.	
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102,50 G.	
4	do.	do. do. do.	500—25 T.	104,25 G.	
4½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—25 T.	99 G.	
3½	do.	do. do.	5000—150 M.	101,25 G.	fehl.
4	do.	do. gek. per 1. Juli 1886	1000—150 T.	100,50 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—200 M.	102,60 G.	
4½	do.	do. do.	1000—200 M.	102,60 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	102 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	1000—200 M.	102,90 G.	
4	do.	do. do.	2000—200 M.	102,90 G.	
4½	do.	do. d. Privatb. z. Gotha	1000—150 M.	102,20 bz u. G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent.-Bod.-Cr. A.-G. à 110% rückzb.	3000—100 M.	108 F.	
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—	
4	do.	do. à 110% do.	100—50 T.	—	
4	do.	do. do. do.	100—50 T.	—	
4	do.	do. à 100% do.	100—50 T.	—	
4	do.	do. do. do.	100—50 T.	—	
4	1/4 1/10	Hyp.-A.-Sch. d. N. G. G.-Cr.-Bk.	5000—150 M.	101,75 G.	
4	1/1 1/7	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.			
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.			
4		do. V à 120% rückz.	100—50 T.	117 G.	
4	1/4 1/10	do. VI à 110 do.	3000—200 M.	100 G.	
4	1/1 1/7	do. VII à 110 do.	3000—200 M.	110,25 G.	
4	Div.	do. VII à 100 do.	3000—200 M.	100 G.	
4½	do.	do. cv. VII à 100 do.	3000—200 M.	101,70 G.	
4	do.	do. IX à 100 do.	3000—200 M.	102 G.	
4	do.	do. VIII u. IX à 100 do.	3000—200 M.	101,70 G.	
4	1/1 1/7	Pf. S. B.-C.-B. Münch. III.	5000—100 M.	102,70 G.	
4	1/4 1/10	Schuldn. d. Mansf. Gewerk. v. 1882	1000—500 M.	101 F.	
4½	1/1 1/7	do. do.	500 T.	102,60 G.	
4½	1/1 1/1	do. do. v. 1879	5000—500 M.	102,40 F.	
5	do.	do. do. Em. 1879	1000—500 M.	102,25 G.	
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	100,25 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	101,50 G.	
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100 G.	
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	102,50 F.	
4		Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99,25 G.	
4		do. do.	500—50 T.	102 G.	
4		do. do. v. 1880	5000—100 M.	104,60 G.	[illegible]
4		do. do. v. 1884	500—100 M.	104,60 G.	
4		do. do. v. 1876	5000—100 M.	102,25 G.	
4½		do. do. v. 1876	500—100 M.	106,25 G.	
4	1/4 1/10	Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Residenzst. Dresd.	5000—500 M.	99 G.	
3½	do.	Dresdn. Stadtobl. v. 1866	500—100 T.	—	
4	1/1 1/7	do. do. v. 1871	500—100 T.	102,25 G.	fehl.
4	1/4 1/10	do. do. v. 1876	2000—200 M.	103,85 G.	
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1884	5000—200 M.	103,75 G.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1879	5000—500 M.	103,75 F.	
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—500 M.	104,75 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. do.	10000—500 M.	104,50 F.	
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1882	500—200 M.	102 G.	fehl.
4	1/1 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	3000—200 M.	—	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100,20 G.	
4	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—200 M.	100 G.	
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1882	3000—300 M.	—	
4	do.	Wurzener do. v. 1882	500—100 M.	102,25 G.	fehl.
4	1/1 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	135 bz	
4	1/8	K. Bairische do.	100 T.	135,25 bz	
4	Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	20000—100 M.	—	
3½	1/4 1/10	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	129,75 G.	
4	1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	108 G.	
4	do.	do. do. II.	100 T.	108,25 G.	
4	do.	Pfb. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	97,50 G.	
4	do.	do. à 110 III. S.	3000—100 T.	97,50 G.	
4	do.	do. à 110 IV. S.	3000—100 M.	—	
4	do.	do. à 110 V.	3000—200 M.	91,50 G.	
4	1/1	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	118,72 G.	
4	1/4 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	3000—50 M.	101,60 G.	fehl.
—		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97 bz	

%	Zins-T.	Ausl. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000 fl., 200 fl. G.	93,40 bz	kl. 93,50 bz u. F.
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	10000—1000 fl.	68,50 G.	
4½	1/4 1/10	do. do.		68,70 G.	
4½	1/2 1/8	do. Papierrente	100—50 fl.	68,40 F.	
4½	1/5 1/11	do. do.		68,40 F.	
5	1/3 1/9	do. do.	1000—100 fl.	82,50 F.	[illegible]
5	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	5000—100 fl.	83,90 G.	[illegible]
6	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	78,80 F.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	97,50 G.	
4	1/6 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	101,30 bz	
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	102 F.	
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	98 F.	
4	1/6	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	111,50 G.	
5		do. Cr.-Loose	100 fl. Ö. W.	306 F.	kl. 120 G.
5	1/6 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. P.	118 F.	
foo		do. L. v. 1864	100 fl. P.	294 F.	
4	1/6 1/12	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	300 M.	98 G.	
5	1/6 1/12	Russ. Or.-Anl. 1. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	93 G.	
5	1/1 1/7	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	92,50 G.	
5	1/5 1/11	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	92,50 G.	
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 500, 100, 20	100,25 F.	
4	1/6 1/12	do. do. v. 1880	Ro. 125 u. 125	87,10 bz	
4	1/5 1/11	do. Goldrente v. 1883	R. 1000, 500, 100	112,50 G.	
4	1/6 1/12	do. consol. v. 1880	Lstrl. 1000 u. 500	86,40 G.	
6	1/3 1/11	do. do. 1884	Lstrl. 100 u. 20	98,30 G.	à 10 Lstr. 100,10 bz
5	do.	Serbische amort. Rente	400 M.	80 G.	
5	1/1 1/7	do. Staatseisenb. Hyp.-Obl.	500 Fr.	81 F.	Lit. B 80 F.
4	do.	do. do.	2000 M.	107 F.	
4	1/6 1/12	Carlsbader Stadt-Anleihe	500 T.	107 F.	
4	do.	do. do.	500 M.	106 G.	fehl.
4½	1/1 1/7	do. do.	1000, 500 M.	105,25 G.	
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	105,25 G.	
4½	1/2 1/8	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000—500 M.	103,15 G.	
5	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	104,50 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	100 G.	

Divid. pro 1884	1885	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
9½	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	190 G.	
12½	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	281,25 G.	incl. D.
9½	—	foo		do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	573 G.	"
0	—	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	18,85 G.	"
7	—	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	103,50 F.	"
7½	—	4	1/1 1/7	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	108,75 F.	"
6,52	—	4	1/1	Buschtiehrad Lit. A.	500 fl. P.	123,25 G.	"
5	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	84 G.	
9½	—	4	do.	Dortm.-Enschede	600 M.	67,50 G.	
5	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	136 G.	
5	—	4	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	100 F.	
4½	—	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	86,50 G.	
5	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	84,50 G.	"
5,47	—	4	1/1	Gotthardb.	500 Fr.	111 G.	"
9½	—	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	98,50 G.	"
5½	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	94,75 bz u. G.	
4½	—	4	do.	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	98,75 G.	
4	—	4	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	54,50 F.	
4	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Frzb.	500 M.	161,50 G.	
0	—	4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	—	
5	—	4		do. abgest.		39,10 G.	
1½	—	4	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	34,10 G.	"
6	—	4	1/1 1/7	Oest. Nw. L. A. (5% g.)	200 fl.		"
6	—	4	1/1	do. Elbth. L. B. (5% g.)	200 fl.	278 G.	"
6	—	4	1/1 1/7	Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	412 G.	"
0	—	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	80,50 G.	
—	—	4	1/1 1/7	Rumän. conf. Prioritäts	100 T.	—	
1½	—	4	1/1	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	106 G.	
4½	—	4	1/1	Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	109 G.	
				Weimar-Gera (4% g. u. gar.) bis 1886	100 T.	29,70 G.	
5½	—	3½	do.	do. (4% conv.)	100 T.	29,25 G.	
0	—	foo	do.	do.	100 T.	29 G.	
			do.	Werrabahn	100 T.	83 G.	

Divid.		%	Zins-T.	Bank-u. Cred.-Act.	pr. Stück		
8½	8	4	1/1	Allg. D. C.-A. z. Leipz.	100 T.	160,75 G.	
11	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	210,50 bz u. G.	
1	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	143 G.	
5	4½	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	98,50 G.	
7	3	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	77,90 F.	
9	9	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	138,50 G.	
9	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	155 G.	
				do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. H. 40% P.)			
0	—	4			100 T.	—	
6½	—	4		do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6½	7½	4		Dresdner Bank	200 T.	132,40 F.	
5	—	4		Geraer Bank	100 T.	94,75 F.	
5	—	4		do. Hdls-Cr.-Bk.	100 T.	99 bz	
8½	—	4		Gothaer Privatbank	100 T.	114 G.	
7	6½	4		Leipziger Bank	200 T.	154,10 bz u. G.	
6	5	4		do. Cassen-Verein	200 T.	103 G.	
5	5½	4		do. Discont.-Ges.	100 T.	100 G.	
0	—	fr.	—	do. Wechsl.-Bk. i. L.			
				Magdeb. Privatbank	100 T.	7,50 G.	
5½	—	4	1/1	Mittel-d. Creditbank	100 T.	94,50 F.	
8	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	101 F.	
9½	8,41	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	470 G.	a. D.
				do. do. ult.		478 G.	a. D.
4	5½	4	1/1	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.		
6½	6,24	4	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	136,50 F.	
5½	5	4	1/1	Sächsische Bank	200 T.	118,25 G.	
4	—	4	do.	Weimarische Bank	200 M.	78,10 G.	
5	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	108 G.	

Divid. pro 1884	1885	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior.- u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
10	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	500 M.	243,50 F.
10	—	4	1/7	Bochum. Gussstahl	100 T.	122 G.
8½	—	4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. u.	160 F.
5	—	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	
					100 T.	61 F.
15	—	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	500 M.	208 F.
9	6	4	1/1 1/7	do. Schaltverschr.	1000, 500 M.	103 G.
6	—	4	1/7	Dampf-schiffs.-Mas.-Fabr. Chem. Wiesbr.	100 T.	51 F.
8	—	4	do.	D. W. M. F. Sond. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	74,50 G.
5	5	4	[illegible]	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	103 F.
5	5	4	1/1 1/7	D. Jute Spinn.-Weber. 5% Partial-Oblig.	500 M.	103 F.
1½	—	4	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	500 M.	53 G.
10	—	4	1/10	Gera. A.-Bierbr. Tinz	100 T.	173 G.
6½	6½	4	1/4 1/10	Geraer Jute-Sp.-Obl.	500 M.	103,25 G.
5	—	4	1/10	Germani. J. Schw. Bkl.	100 T.	60 G.
6	6	4	1/4 1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	65 G.
6½	—	4		do. do. Prior.	500, 100 M.	102 G.
5	—	5	1/1	Halleschestrassenb.	500 M.	113,50 G.
5	—	4	1/7	Holzst.-u. Holzpapf. Lauenstein-Stein. F. A.	500 M.	125 G.
9	—	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	500 M.	203 F.
7	—	4	do.	Kette Elbschifffahrtsgesellschaft	500 M.	108 F.
4	—	4	1/7	König- u. Laurahütte	200 T.	77 F.
4	—	4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	500 T.	104 G.
0	—	4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	65,25 G.
200 M	—	foo	1/6	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	12900 G.
6½	7	4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	122,50 G.
14	11	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	193 F.
18	—	4	1/8	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	210 bz u. G.
4½	4½	4½	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 M.	113,50 G.
5	—	4	do.	do. Pferdeb.-A. p. St.	3 Le. 20%	302 G.
8	—	4	do.	do. do. St.-Pr.-Act.	200	305 F.
5	6	4	1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.	1000 M.	106 G.
20	—	4	1/10	do. Vereinsb. Br.-A.	100 T.	205 G.
6	4	4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	102,50 G.
4	4	4	1/1 1/7	do. do. II.	500 M.	102,50 G.
0	—	4	1/1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	200 T.	19 F.
—	11	4	do.	Main Kette	500 M.	101 G.
			1/7	Masch.-B.-A. Golzern vm. Gottsch. & Nötzli	100 T.	135 F.
9	—	4	1/10	Nat.-Brauerei verm. F. Jürgens Braunsch.	500 M.	195,50 F.
5	5	4	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	103,50 G.
8½	—	4	1/10	Nürnb. Hochofelt.	200 T.	83 G.
0½	—	4	1/8	S. Kammg.-Sp. z. Hartha vm. C. F. Solbrig	100 T.	82,50 F.
⅕	—	4	1/1	Sachs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beckl. Döbeln)	100 T.	—
[illegible]	—	foo	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	5a F.
7	—	4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	200 T.	118 F.
10	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T. 500 M.	188,75 F.
9	—	4	1/10	Soc.-Br. Dresd. (Werk)		—
27½	—	fr.	—	Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	3200 G.
11	—	4	1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	500 M.	160 G.
5	5	4	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	500, 200 M.	—
5	6	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	200 T.	140 F.
6	6	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	146,50 G.
7	—	4	1/1 1/7	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hanov.) m. D.-Sch. 14	10 L. 20%	143,50 G.
5	5	4	1/1	Wernsh. Kammgarn	500 M.	99,50 G.
5	5	4	1/1 1/7	Westregel. Part.-Obl.	1000 M.	102 G.
9½	—	4	1/6	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	98 bz u. G.
10	—	4	1/9	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	117,25 G.

%		Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
4½	—	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	190,50 F.
0	—	1/4	Berlin-Dresden	500 T.	48 bz u. G.
0	—	foo	Chemn.-Aue-Adorf (zurückgez. m. 350 M.)	200 T.	10 G.
3	—	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	—
3	—	do.	do. do. Lit. B.	100 fl.	—
0	—	foo	Gera-Plauen (zurückgez. m. 90% [illegible])		
5	—	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	6 G.
3½	—	do.	Magdeb.-Halberst.	200 T.	103,50 G.
5	—	do.	Marienburg-Mlawk.	100 T.	—
5	—	do.	Nordhausen-Erfurt	600 M.	113 G.
5	—	do.	Oberlausitz. (Kohlf.)	100 T.	109 G.
5	—	do.	Falkb. m. D.-Sch. N. 4	200 T.	69,25 G.
5	—	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	124 F.
4½	—	do.	Saalbahn	100 T.	98 G.
3½	—	do.	Weimar-Gera	100 T.	90,50 G.
0	—	foo	Zwick.-Lngf.-Falkst. zurückg. M. 180 p. St. 50	200 T.	—

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	200 T.	103,50 F.
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103,50 G.
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	103,65 G.
4	do.	do. C	5000—500 M.	103,60 G.
4	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	103,40 G.
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103,75 G.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103,75 F.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	103,75 F.
4	do.	do. do. do. Lit. K	3000—200 M.	103,75 F.
4	do.	do. do. do. v. 1879	1000—200 M.	103,75 F.
5	1/4 1/10	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	109 G.
4	1/1 1/7	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	103,60 F.
4½	1/4 1/10	do. B		103,60 F.
		do. VII.	1000, 500, 100 T.	103,60 F.
4	1/1 1/7	Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	500 M.	102,25 F.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500 T.	103 F.
4½	do.	do. do. L. B	3000, 500 T.	103,75 G.
4	do.	Magdeburg-Halberstädter	100 T.	101,60 G.
4½	1/4 1/10	do. II.-III. Em.	1000—100 T.	104,75 G.
4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	103,60 G.
4	1/3 1/9	do. do. von 1875, 76	5000—500 M.	103,60 G.
4	1/6 1/12	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1884	2000—500 M.	103 F.
4	2/1 1/7	Oberschlesische Lit. D	1000—500 T.	103,60 G.
4	1/1 1/7	do. G u. H	1000—100 T.	103,60 G.
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104,50 G.
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—200 M.	103,30 G.
4½	1/4 1/10	Rheinische conv.	1000, 500 M.	103,70 G.
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	500 M.	103 F.
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	103,75 F.
4½	do.	Thüringische I. u. III. Em.	1000—100 T.	103,60 G.
4	do.	do. II. IV. V. VI. Em.	500—100 T.	103,60 G.
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	103,50 G.
4	1/1 1/7	Werrabahn	500—100 T.	102,00 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 300 M.	100,50 bz F.	[illegible]
4½	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	90,75 G.	[illegible]
5	1/1 1/7	Gold	do.	3000, 300 M.	100,25 bz u. F.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	97,50 bz	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85,50 F.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	85,50 F.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 fl.	105,25 G.	
4	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	200 fl.	81,60 G.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500, 200 fl.	85,80 G.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85,80 G.	
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	500, 100 T.	106,50 F.	
5	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	2000, 400 fl.	107 F.	
4	1/6 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	88 F.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigb. Priorität. conv. 1869/88	300 fl.	81,55 G.	[illegible]
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	104,75 G.	
4½	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	80 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	100 T.	83 bz u. G.	
5	do.	do.	do. v. 1880	250 fl.	40,50 F.	
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb. v. 1872	500 T.	94,00 G.	
4	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	5000—200 fl.	77 F.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	82,75 G.	
5	do.	Gold	do. Gold	200 fl.	103,60 F.	
4	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	5000—200 fl.	73,25 G.	
4	do.	Gold	do. Salzkammergutb.	[illegible]	100,30 bz	
4	1/6 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz steuerpfl.	300 fl.	68 F.	
5	do.	do.	do. steuerfreie	300 fl.	74 bz u. G.	
4	1/6 1/12	do.	Mährische Grenzb.	300 fl.	67,10 G.	
5	1/1 1/7	nothl.	Mähr.-Schles. Centr.	500 T.	61,55 G.	m. Cp. 1/1 77
5	1/6 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	107,25 F.	
5	do.	do.	do. do.	2000, 400 fl.	100,10 G.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)			
5				100 T.	105,10 F.	[illegible]
5	1/6 1/6	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88,75 G.	
5	1/3 1/9	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	84,25 F.	
5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	500 M.	107,50 F.	
4	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	500 M.	104,50 G.	
4	1/5 1/11	do.	do. Gold	2000, 400 fl.	97,40 F.	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 fl.	82,25 F.	
5	1/1 1/7	do.	Pilsen-Priesen gar.	200 fl.	74,60 G.	
4	do.	Gold	Prag-Dux Gold	500 M.	88,50 bz	
4½	do.	do.	do. Gold	500 M.	107 G.	
5	—	Silber	do. Stamm-Prior.	150 fl.	49 F.	
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I. (1) Em.	100 T.	90 G.	
5	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	400 M.	30,00 F.	
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) I. E. 1872	200 T.	89,50 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	88 F.	
5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Asow gar.	200 T.	102 F.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	103,25 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	101,60 G.	
5	1/3 1/9	do.	Kursk-Kiew	1000—200 T.	103,50 G.	
5	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000—200 T.	101,50 G.	
5	1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow	200 T.	103 F.	
4	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	[illegible]	88 F.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	1000, 500 Fr.	103,10 G.	
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	[illegible]	90 F.	

Kohlen Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1884	1885	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	pr. Stück	
0	—	—	4	Friedensgr. zusammengel.	300	150 F.
4	—	—	12	Marienggrube b. Messelw.	300	159 F.
45	—	—	2	do. Pr.-A.	300	510 G.
0	—	—	—	Frohliche Braunk.-Act.-G	300	145 G.
30	—	—	8	do. Pr.-A.	300	465 G.
0	—	—	—	Vereinigl. Sch. Menselwitz	300	200 G.
15	—	—	7	do. do. Pr.-A.	300	435 G.
0	—	—	8	Zum Fortschritt do.	300	164 F.
24	—	—	8	do. do. Pr.-A.	300	422 G.
9½	—	4	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	117 G.
15½	—	4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	159 G.
9½	—		do.	do. do. do. Pr.-A.	300	183 G.
9½	—	4	Zins 1/4	Vereinig. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl-F. Pr.-Act. p. C.	400	113 G.
10½	—	4	Zins 1/4	Zeitzer Par. u. Solar. Act.	300	116 F.
				b. Steinkohlen-Actien.		
ℳ	ℳ					
—	—		1	Concordia i. Niederölsnitz	300	59 G.
—	—		—	do. Bezugs-Sch.	200	150 G.
—	—		1	Deutschland	300	10 G.
100	—		29	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1300 G.
—	—		—	do. do. do. junge	300	1340 G.
—	—		1	Gersdorfer	300	75 G.
12½	24		8	do. Prioritäts-Actien I.	300	340 G.
—	—		28	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	297 G.
24	—		30	do. do. Pr.-A.	300	500 G.
—	—		1	Kaisergrube	300	100 F.
12	21		14	Lugau-Niederwürschnitz	300	370 F.
—	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	90 F.
15	—		5 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	310 G.
60	—		30	Oberhohndorf-Forst	300	375 F.
37	—		35	do. Schader	300	505 bz u. F.
—	—		—	Oelsn. Bergb. Kunzvallei	—	255 bz u. G.
240	—		27	Zwick. Bürgergewerksch.	300	5760 G.
—	—		1	do. Brückenberg S. I.	150	50 F.
—	—		1	do. do. S. II.	90	35 G.
—	—		1	do. do. S. IV.	90	150 F.
—	—		2	do. Vor.-A.	90	360 bz
12	—		35	do. do. Schutsch.		
57	—			150 Th.	—	1310 G.
190	—		41	Zwickau-Oberhohndorf	300	3450 F.
50	—		28	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinigtfeld	150	960 G.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Cb. fl.	k. S. p. 8 T.	169,40 G.
	L. S. p. 2 M.	168,75 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,60 G.
	L. S. p. 2 M.	80,40 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80,50 G.
	L. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,65 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,40 G.
	L. S. p. 3 M.	20,32 F.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,10 G.
	L. S. p. 2 M.	80,60 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	L. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	161,65 G.
	L. S. p. 2 M.	160,50 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Höhe von 280.000 fl. erhalten hat. Die Egerer Handelskammer soll die Petition befürworten.

Wien, 4. April. Die Creditanstalts-Gruppe übernimmt der „N. Fr. Pr." zufolge im Ganzen 8 Millionen Gulden 4proc. Nordbahn-Prioritäten, da 3³/₁₀ Millionen von den Actionären und Prioritäten-Besitzern nicht bezogen wurden.

*— Der schweizerische Consul in Venedig, Herr Cörésole, macht in seinem neuesten Consularberichte wiederholt darauf aufmerksam, daß schweizerische Kaufleute fortwährend von Industrierittern geprellt werden, weil sie es unterlassen, genaue Erkundigungen über die mit ihnen in Verkehr tretenden Persönlichkeiten einzuziehen. Vor einer sogenannten „Banca d'Industria e di Commercio" in Treviso wird besonders gewarnt. (N. Z. Z.)

B. **Brüssel**, 3. April. Die gewaltige Ausdehnung des Streiks in den belgischen Kohlenbezirken hat zur Folge gehabt, daß eine große Menge Aufträge nach Deutschland gegangen sind. Der Bahnhof zu Herstal war dieser Tage mit deutschen Kohlen überfüllt. Eins der bedeutendsten Werke des Lütticher Bassins lieferte bisher täglich 21 Waggons nach Antwerpen; gestern gab der Abnehmer telegraphisch die Mittheilung, daß er, da die regelmäßige Versorgung durch den Streik in Frage gestellt sei, bis auf Weiteres seinen Bedarf aus den Elsener Gruben beziehen müsse.

Aus **Warschau**, 3. April. Die entwickelte Industrie im Königreich Polen, welcher derjenigen in den übrigen Landestheilen des Zarenreichs in jeder Hinsicht und auf allen Gebieten die Spitze bietet, hat schon längst den Concurrenzneid der Industriellen des alten Rußlands erweckt. Wenn nun seitens dieser Interessenten Schutzmaßnahmen gegen ihre westlichen Concurrenten angestrebt werden, so tritt nun auch der hochofficiöse „Dziennik Warszawski" für die Verwirklichung jener Idee ein, lediglich aber nur deshalb, um gegen das Deutschthum in Polen einen gewaltigen Schritt weiter vorzugehen. Das genannte Blatt verlangt die Errichtung einer Zollgrenze zum Schutze der mittelrussischen Industrie lediglich nur aus dem Grunde, weil das deutsche Element in den polnischen Industriecentren meistens überwiege. Das genannte Blatt schreibt nämlich: „In den polnischen Fabriken mit mehr als 10 Arbeitern sind im Ganzen 107,000 Arbeiter beschäftigt, worunter 14,000 Ausländer (recte Deutsche) sind, und zwar in der Stadt Warschau 1300, Gouvernement Warschau 2600, Gouvernement Petrikau (zu welchem die Fabrikstädte Lodz, Tomaszow, Pabianice gehören) 8700 ausländische Arbeiter u. s. w. Die höheren Stellungen in den Fabriken, wie Directoren, Ingenieure, Mechaniker, Buchhalter, sind zum größten Theile mit Deutschen besetzt. So zählt man unter der gesammten Arbeiterbevölkerung in Lodz nur 5 Procent Deutsche, während dieselben auf den höheren Posten 80 Procent bilden. Die Zyrardower Leinenfabrik von Hille und Dittrich beschäftigt 7800 Arbeiter, worunter nur 8 Procent Deutsche sind, wogegen das Deutschthum im leitenden Personal mit 66 Proc. vertreten ist. Ebenso befindet sich in der Warschauer Stahlfabrik der größere Theil des Verwaltungspersonals in deutschen Händen. Hierbei sind diejenigen Grundbesitzer noch nicht gezählt, welche sich erst vor Kurzem ihrer deutschen Unterthanenschaft entledigt haben. Ein Drittel aller Etablissements gehört den Ausländern, während viele mit Hilfe des ausländischen Capitals prosperiren. Ein wirklich trauriges Bild der vollständigen Abhängigkeit der polnischen Industrie vom Auslande." Es erübrigt wohl noch, besonders hervorzuheben, daß der ganze Artikel einen neuen Beweis für die deutschfeindliche Gesinnung des „Dziennik Warszawski" liefert, welche dieser ohnehin in letzterer Zeit vielfach zum Ausdruck gebracht hat.

Petersburg, 4. April. Der „Neuen Zeit" zufolge sind dem Münzhofe in der jüngsten Zeit aus Sibirien 223 Pud Gold und 280 Pud Silber zugegangen.

* **Buenos-Ayres**, 2. April. Während des Monats März sind hier 37 Dampfer mit 9367 Einwanderern eingetroffen. Die Zolleinnahmen betragen während desselben Monats 11,275,000 Francs für Buenos-Ayres und 1,625,000 Frcs. für Rosario.

Ueber den Theeconsum der verschiedenen Länder ist eine neuere Statistik aufgestellt, welche ergiebt, daß auf den Kopf der Bevölkerung in den australischen Colonien 7.66, in Großbritannien 4.90, in Canada 3.69, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 1.30, in Holland 1.05, in Rußland 0.61, in Dänemark 0.37, in Portugal 0.12, in der Schweiz 0.10, in Norwegen 0.09, in Deutschland 0.07, in Belgien 0.03, in Schweden 0.03, in Oesterreich-Ungarn 0.02, in Spanien 0.01 englische Pfund kommen. Großbritannien verbrauchte im vorigen Jahre 178.65 Millionen, die Vereinigten Staaten 66.0, Rußland 32.4, Australien 18.0, Canada 16.6, Holland 4.38, Neufundland 3.9, Deutschland 3,113,500 engl. Pfund. Den größten Theil des englischen Consums decken die indischen Theepflanzungen. Ceylon, das 1880 nur 115,000 Pfund Thee ausführte, hat im vorigen Jahre bereits 4.35 Millionen Pfund exportirt und in einigen Jahren werden die Theepflanzungen auf Ceylon 40 Millionen Pfund liefern können. Bei solcher Steigerung der Production wird der Theehandel sich genöthigt sehen, den Absatz erheblich zu erweitern. Auf dem europäischen Festlande, wohin die schlechtesten Theesorten gehen, kann das vielleicht durch die Einführung besserer Theesorten erreicht werden.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der Verkäufer ist im Falle des Annahmeverzugs des Käufers, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 30. Januar d. J., nicht verpflichtet, die Waare am vertragsmäßigen Erfüllungsorte in einem öffentlichen Lagerhause oder bei einem Dritten niederzulegen oder daselbst den Selbsthilfeverkauf auszuführen, wenn die Waare sich nicht bereits dort befindet und erst unter zwecklosem Aufwande von Kosten dorthin transportirt werden muß. „Der Art. 343 H.-G.-B. enthält über den Ort, an welchem der Verkäufer im Falle des Annahmeverzugs des Käufers die Waare niederlegen kann, ebensowenig eine Bestimmung, wie über den Ort, an welchem in dem gleichen Falle der Selbsthilfeverkauf erfolgen muß, um als für Rechnung des Käufers erfolgt gelten zu können. Daß die Lagerung dort aber auch nur der Regel nach am vertragsmäßigen Erfüllungsorte erfolgen müsse, ist weder im Gesetz bestimmt, noch folgt es aus der ratio der Ermächtigung des Verkäufers zur Niederlegung der Waare, welche darin liegt, daß der Verkäufer im Falle des Annahmeverzugs des Käufers sich von der Verpflichtung zur weiteren Aufbewahrung der Waare durch deren Niederlegung soll befreien dürfen. In Bezug auf die Wahl des Orts der Niederlegung werden im Wesentlichen die gleichen Rücksichten, welche in dem diesseitigen Urtheil vom 7. October v. Js. bezüglich des Orts des Selbsthilfeverkaufs ausgeführt sind, entsprechend maßgebend sein. Der Verkäufer wird bei der Wahl jenes Orts dann sich wie ein ordentlicher Kaufmann, nicht willkürlich und eigennützig verfahren, sondern, soweit es ohne seinen eigenen Nachtheil thunlich ist, auch das Interesse des Käufers wahrnehmen und namentlich darauf Bedacht nehmen müssen, dem Käufer thunlichst Kosten zu sparen. Diese Rücksichten werden es in vielen Fällen, wenn die Waare sich nicht am vertragsmäßigen Erfüllungsorte bereits befindet, ganz ungeeignet erscheinen lassen, daß der Verkäufer die Waare zum Zwecke der Lagerung erst mit Aufwendung von Kosten nach dem Erfüllungsorte transportiren läßt."

*— Bei der öffentlichen Versteigerung eines unter Kaufleuten für eine Forderung aus beiderseitigen Handelsgeschäften bestellten Pfandes seitens des Gläubigers kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Civilsenat, vom 15. Januar d. J. der Pfandgläubiger sich als Mitbieter betheiligen und den Pfandgegenstand erstehen; als Mitbieter nimmt redlich der Pfandgläubiger dieselbe Stellung ein wie die übrigen Mitbieter.

Technisches.

Lehmanns neue Heißluftmaschine.

Die Heißluftmaschine, welche im vorigen Jahrzehent eine bedeutende Rolle spielen zu wollen schien, ist durch den neuen Gasmotor sehr zurückgedrängt. Es ist dies eigentlich zu bedauern; sie ist für Betriebe, welche nur geringen und einigermaßen regelmäßigen Kraftbedarf haben, sehr geeignet. Sie vermeidet die Unannehmlichkeit des Dampfkessels und ist billiger als die Gasmaschine, sobald der Gaspreis für gewerbliche Zwecke pro Cubikmeter 20 ₰ übersteigt. Im ländlichen Betriebe ist aber meistens gar kein Gas zu haben. Allerdings wird der Heißluftmaschine der Vorwurf des allzu großen Raumbedarfes öfters mit Recht gemacht, doch spielt dieser nicht immer eine große Rolle und trifft der Vorwurf auch nur die stehenden von Buckhaum und Rieder. Das Verbrennen der Heiztöpfe, was man so oft hervorheben hört, kommt aber in kurzen Zeiträumen nur bei Ueberanstrengung vor und ist bei nur einiger Aufmerksamkeit, in vielen Fällen auch durch Wahl des Brennmaterials, leicht zu vermeiden. Die Anwendung von Braunkohle möchte es fast unmöglich machen. Das Princip der Heißluftmaschinen besteht darin, daß das Bestreben der Luft, im erwärmten Zustande einen größeren Raum einzunehmen, als im kalten, als bewegendes Mittel benutzt wird; hat man ein mit Luft gefülltes, nach allen Seiten geschlossenes Gefäß erwärmt, so wird die darin befindliche Luft das Bestreben haben, sich auszudehnen, ist eine Wandung schwach genug, so wird dieselbe zerplatzen, ist sie jedoch so eingerichtet, daß sie sich verschieben kann, so wird während der Erwärmung eine langsame Verschiebung derselben stattfinden. Man denke sich einen Cylinder, der auf einer Seite einen festen Boden hat und auf der anderen Seite durch einen dichtschließenden Kolben zugedeckt ist, so muß, wenn eine Erwärmung der im Cylinder befindlichen Luft erfolgt, der Kolben langsam vorwärts gehen, die eingeschlossene Luft also einen größeren Raum einnehmen; kühlt sich die Luft wieder ab, so muß der Kolben, durch die äußere atmosphärische Luft gezwungen, da sonst im Cylinder eine Luftleere entstehen würde, wieder in seine alte Stellung zurückgehen. Alle diejenigen Heißluftmaschinen, welche stets mit ein und demselben Luftquantum arbeiten, wie oben angedeutet, werden „geschlossene Maschinen" genannt, während diejenigen, welche zu jeder neuen Kraftleistung der Maschine frische Luft aufnehmen und diese nach erfolgter Abnutzung wieder ausstoßen, „offene Maschinen" genannt werden, „offene", weil der Cylinder durch passend angeordnete Ventile zu rechter Zeit mit der atmosphärischen Luft in Verbindung steht, also offen ist, während bei den geschlossenen Maschinen der Cylinder stets offen bleibt.

Die Lehmann'sche Maschine gehört zu den „geschlossenen" und ist die Maschine alter Construction liegend angeordnet, während die Maschine neuer Construction stehend angeordnet ist. Die Lehmann'sche Heißluftmaschine, welche namentlich in Deutschland eine große Verbreitung gefunden hat, wird von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Dessau und Berlin ausgeführt. Die Einrichtung dieser Maschine ist folgende: Ein senkrecht angeordneter Cylinder, der oben offen, am unteren Ende dagegen durch den sogenannten Feuertopf geschlossen ist, bildet den Haupttheil der Maschine. Der Cylinder ist oben von zwei gußeisernen Mänteln umgeben, in welchen das Kühlwasser circulirt und zwischen welchen die Abkühlung der Arbeitsluft stattfindet. Der Feuertopf ist in einen Ofen eingemauert, in welchem derselbe zur Rothgluth gebracht wird. In dem oberen durch das Circulationswasser abgekühlten Theile des Cylinders bewegt sich ein Kolben, welcher durch die Pleuelstange auf die Kurbel der sich drehenden Schwungradwelle wirkt. Von dieser Kurbel aus wird mittelst Stangen und Hebel ein im Innern des Cylinders sich befindender langer geschlossener Blechcylinder (der Verdränger genannt) bewegt, dessen Durchmesser etwas kleiner ist, als der innere Cylinder-Durchmesser, so daß rings um denselben Luft circuliren kann. Mittelst eines Stopfbüchsen-Rohres führt sich der Verdränger in den Kolben, gegen welchen das Rohr mittelst Stopfbüchse abgedichtet ist. Die Bewegung des Kolbens und Verdrängers ist eine entgegengesetzte. Bei dem Hin- und Herbewegen des Verdrängers wird die in der Maschine eingeschlossene Luft abwechselnd nach dem heißen Feuertopf und nach dem oberen gekühlten Theil des Cylinders gedrängt. Die Luft geht hierbei durch ein paar Canäle aus dem Cylinder und geht zwischen den beiden Kühlmänteln nieder. Sie nimmt dann beim Niedergehen den Weg zwischen dem äußeren Feuertopf und dem eingesetzten inneren Schutzmantel und nimmt hierbei Wärme an der inneren Fläche des äußeren Feuertopfes und an der äußeren Umhüllungsfläche des inneren Glühtopfes auf, so daß sie in erhitztem Zustande durch den durchlöcherten Boden des Glühtopfes in diesen Topf eintritt und treibend auf den Kolben wirkt. Die warme Luft geht, nachdem sie ihre Arbeit verrichtet hat, wieder denselben Weg, der vorstehend angegeben ist, zurück und kühlt sich an den großen Flächen des Kühlcylinders derart ab, daß sie gekühlt in den Cylinder tritt. — Die Geschwindigkeit der Maschine wird durch einen Regulator bewirkt, ein kräftiges Schwungrad sorgt für einen gleichmäßigen, ruhigen Gang. Die Maschine läßt sich direct mit einer Pumpe verbinden und kann dadurch gleichzeitig als Spritze verwendet werden. — Die Leistung

dieser Dampfmaschine beträgt bei einer 4pferdigen Maschine und 15 Meter Förderhöhe 32,500 Liter pro Stunde, für 30 Meter Förderhöhe 17,000 Liter pro Stunde. Die Heißluftmaschine läßt sich an allen Orten aufstellen und ist nicht wie die Gasmaschine von einer Gasanstalt abhängig; sie findet deshalb auch vielfach Verwendung an Orten, wo keine Gasanstalt vorhanden ist, hauptsächlich auf dem Lande. Dtk.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postverkehr mit Oesterreich-Ungarn. Im Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind bezüglich der Zurückziehung von Postsendungen und Abänderung von Aufschriften durch den Absender die für den innern deutschen Verkehr erlassenen Vorschriften in Kraft getreten.

*— Neue Bahnpost. Die Eisenbahnstrecke Stendal-Tangermünde mit den anliegenden Postanstalten Stendal und Tangermünde ist eröffnet und wird fortan zur Beförderung von Postsendungen jeder Art benutzt.

*— Postauftragsverkehr mit Oesterreich-Ungarn. Die Oesterreich-Ungarische Postverwaltung hat die Ausführung des Lissaboner Postauftrags-Uebereinkommens auf den 1. Mai d. J. verschoben. Bis dahin gelten die alten Bestimmungen. Nur das neue internationale Postauftragsformular muß jetzt schon angewandt werden.

*— Zollinhaltserklärungen. Zu Packeten nach Großbritannien und Irland, die durch Belgien (den gewöhnlichen Weg) gehen, sind fortan nur noch zwei Zollinhaltserklärungen erforderlich.

*— Gemeinschaftliche Quittung für eingelieferte Postsachen. Zur Beschleunigung der Abfertigung des Publicums an den Postschaltern hat das Reichs-Postamt jetzt bestimmt, daß bei gleichzeitiger Auflieferung von Werth- und Einschreibsendungen und Postanweisungen durch ein und denselben Absender eine gemeinschaftliche Quittung auf einem Schein ertheilt wird, was bisher auf Postanweisungen beschränkt war. Auf Verlangen der Aufgeber stellen die Postanstalten selbstverständlich auch über jede aufgegebene Sendung Einzelscheine aus.

Landwirthschaftliches.

* Aus der Lommatzscher Pflege, 5. April. Der Saatenstand giebt hierselbst zu keinerlei Klage Veranlassung; es ist Alles gut durch den langen Winter gekommen. Die gegenwärtige sonnige Witterung hat bewirkt, daß mit der Bestellung der Felder sofort hat begonnen werden können; der infolge der tief eingedrungenen Feuchtigkeit erweichte Boden ist gegenwärtig schon gut abgetrocknet und so kann die Bearbeitung desselben ohne Schwierigkeiten bewerkstelligt werden. — Das Vieh befindet sich im besten Nähr- und Gesundheitszustande hierselbst und haben die Ställe nicht wegen Futtermangels vermindert zu werden brauchen.

-|- Altenburg, 3. April. Die diesjährige Muster-Geflügel-Ausstellung, welche der Verein für Geflügelzucht und Thierschutz zur Feier seines 25jährigen Jubiläums im hiesigen Schützenhause veranstaltete, hat alle Erwartungen übertroffen. Obwohl das Standgeld ein ziemlich hohes war, waren dennoch ungefähr 120 Stämme der edelsten Hühner und Enten und ca. 300 Paar aller Taubenarten ausgestellt. Außerdem befanden sich in den Ausstellungsräumen ausgestopfte Vögel, Wassergeflügel, Vogelnestbilder und eine Menge von Geräthen, die auf die Geflügelzucht Bezug hatten. Privat-Ehrenpreise erhielten für Hühner: Urban-Chemnitz, Hofmann-Grimma, Westhoff-Einsiedel bei Chemnitz, Winkler-Cossnitz, Bachmann-Meuselwitz, Lauterit-Kolmnitz, Ortlepp-Magdeburg, Wittelwitz, Wolf und v. Wettersdorf-Altenburg; für Tauben: Fromme-Sorß i. W., Hirschligau-Schoden bei Harzenstein, Müller, Fuchs, Springer-Altenburg. I. Preise wurden zuerkannt für Hühner: Urban-Chemnitz, Winkler-Cossnitz, Hofmann-Grimma, Spiel-Reichenbach, Grimm-Greiz, Bachmann-Meuselwitz, Graßner-Glauchau, Ortlepp-Magdeburg; für Enten: Urban-Chemnitz; für Tauben: B. Schilf-Dresden-N., Fromme-Sorß, Hirschligau-Schoden, Trübenbach-Chemnitz und Aug. Fuchs-Altenburg. Die Preise wurden in Geld gezahlt und machten die Summe von mehr als anderthalbtausend Mark aus.

W. Posen, 4. April. (Original-Saatenbericht.) In der abgelaufenen Woche war das Geschäft hier wieder recht lebhaft. Die feineren Qualitäten machen sich bereits in allen Artikeln knapp. Die Stimmung für Rothklee ist fest. Weißklee blieb ruhig. Thymothee ist gefragt. Engl. Raygras in schwerer Waare gesucht und höher bezahlt. Serabella ist sehr gefragt. Dieselbe wird als Ersatz für Lupine, die sehr knapp und theuer ist, zum Unterpflügen genommen. Notirungen stellen sich wie folgt: Rothklee 42—53.50, Weißklee 40—56 M, Thymothee 20—28 M, engl. Raygras 7—14 M, Serabella 7—9 M, Pferdezahnmais 9—10 M per 50 Kilogramm.

Wien, 4. April. Der Saatenstand. Die günstige Witterung seit fast zwei Wochen hat naturgemäß einen günstigen Einfluß auf die Entwickelung der jungen Pflanzen genommen, und nunmehr ist auch die Thatsache festgestellt, daß die Wintersaaten in allen Theilen der Monarchie ohne Schaden überwintert haben, selbst Raps nicht ausgenommen, der sonst leicht den Unbilden des Winters unterliegt und häufig arg beschädigt aus dem Winter geht. Das sonnige und warme Wetter hat die Entwickelung in den letzten Tagen rascher gefördert, und nach allen Berichten stehen Weizen, Roggen und Raps sehr schön und kräftig und können bei weiter günstigem Witterungsverlaufe das Versäumte bald einholen. Der Anbau der Sommerfrüchte wird nun ebenfalls mit allen zu Gebote stehenden Kräften betrieben und dürfte dort, wo nicht Ueberschwemmungswässer die Felder heimgesucht haben, in der nächsten Woche zum größeren Theile beendet werden können. Auch von den ausländischen Productions-Gebieten liegen bis nun keine Klagen über den Stand der Winterfrucht vor; es scheint also, daß auch dort der strenge Winter keinen Schaden angerichtet hat und daß der Stand der Saaten ein normaler ist. Der Getreidehandel hat in Folge dieser befriedigenden Thatsachen in ruhigere Bahnen eingelenkt, und die Preise neigen nunmehr wieder einer matteren Tendenz zu. Die Speculation ist bestrebt, die näherliegenden Termine zu realisiren, der Consum aber ist wieder zur strengsten Zurückhaltung entschlossen, denn einerseits erwartet derselbe von einer günstigen Entwicklung der Saaten ein stärkeres Anbieten von effectiver Waare und billigere Preise, andererseits sind die Mehlvorräthe in feinen Sorten so enorm, daß sie die ganze Industrie belasten und zur Einschränkung des Betriebes zwingen. Diese ununterbrochene Ansammlung der Vorräthe in feinsten Mehlgattungen, deren Export nach England förmlich aufgehört hat, ist augenblicklich auch bestimmend für die allgemeine Marktstendenz im Inlande, denn ob auch die Bestände an Weizen der letzten Ernte nicht mehr bedeutend sein sollen, daher von dieser Seite kein zu starker Druck auf die Preise zu befürchten ist, so repräsentirt doch der Stock an feinem Mehl einen größeren Weizenvorrath in anderer Form, und darin liegt das Gegengewicht gegen eine mögliche Steigerung der Getreidepreise. Auf den ungarischen Stationen sind die Zufuhren bis nun sehr spärlich geblieben, da die Feldarbeiten den Verkehr zu den Mühlen verhindern, und darum halten sich die Preise dort noch immer recht fest, während die Tendenz in Pest und hier einen ausgesprochen matten Charakter zeigt. In den nächsten Wochen müssen sich die Zufuhren aus erster Hand naturgemäß vermehren, und da wird es dann vom Witterungsverlaufe einerseits und von der Aufnahmsfähigkeit der Mühlen andererseits abhängen, ob nicht neuerdings ein Theil der Erholung der Preise verloren gehen wird, die seit Eintritt des Winters in nicht unbedeutendem Maße platzgegriffen hat. (N. Fr. Pr.)

Literatur.

Die deutsche Gewerbe-Ausstellung zu Berlin 1888. Von A. Woldt. Nebst Plan des Treptower Parks. (Breslau, S. Schottlaender.) Im gegenwärtigen Augenblicke, in welchem fast alle deutschen Kreise von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß eine einheitliche nationale Ausstellung ein Bedürfniß unseres Gewerbes ist, erscheint aus der Feder des bekannten Verfassers eine bereits Schilderung der Anfänge jenes riesigen Unternehmens. Wir erfahren daraus, daß der Gedanke der deutschen Ausstellung ursprünglich durchaus nicht ohne Gegnerschaft gewesen ist, sondern daß er sich seine Berechtigung gegenüber einer tüchtigen Agitation erkämpfen mußte. Mit wachsendem Erstaunen nehmen wir wahr, wie ein kleiner Kreis von Männern, von der Ausstellungsidee erfüllt, nach und nach fast alle Schichten der Nation für das große Werk gewonnen hat, und wir lesen in den meist wörtlich citirten Zustimmungsschreiben manch' kräftiges deutsches Wort, das unserer Nation zur hohen Ehre gereicht. Für jeden Deutschen dürfte die Lectüre dieser ungeschminkten Zuschriften herzerquickend sein. A. Woldt ist aber in seiner Broschüre auch selbst ein tüchtiger Anwalt für die Ausstellung, deren Zustandekommen wohl kaum noch einem Zweifel unterworfen ist. Dem Büchlein ist beigefügt ein Plan des Treptower Parks, welcher bekanntlich in dem Finanzplan, den Herr Commerzienrath Fritz Kühnemann in Berlin bezüglich der Ausstellung aufgestellt hat, als Ausstellungsterrain in Aussicht genommen ist. Dieses Terrain hat etwa die halbe Größe des Berliner Thiergartens und besitzt herrliche Verbindung durch Dampfschiffe, Eisenbahn und Pferdebahn mit der nur einige Kilometer entfernten Hauptstadt Berlin. Die Broschüre kostet 1 M und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verloosungen.

Stadt Wien 100-fl.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 1. April 1886. Auszahlung am 1. Juli 1886. Gezogene Serien: Nr. 587 971 1162 1684 1994 2209 2279 2486 2587 2768 2816 2859 2869. Hauptpreise: Serie 2768 Nr. 40 200,000 fl. Serie 2209 Nr. 70 30,000 fl. Serie 2486 Nr. 57 5000 fl. Serie 2209 Nr. 6, 38, Serie 2279 Nr. 4, Serie 2859 Nr. 15, Serie 2869 Nr. 66 je 1000 fl. Serie 971 Nr. 5, Serie 1162 Nr. 53, 88, Serie 2209 Nr. 5, Serie 2279 Nr. 24, 95, Serie 2768 Nr. 9, 79, Serie 2816 Nr. 26, 38, Serie 2859 Nr. 27, Serie 2869 Nr. 77 je 250 fl.

Wiener Rudolf-Stiftung 10-fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. April. Auszahlung am 1. Juli 1886. Gezogene Serien: Nr. 5 14 63 98 482 1007 1273 1382 1556 1489 1547 1645 1702 1721 1944 2097 2115 2135 2141 2166 2212 2382 2450 2726 2756 2909 3079 3189 3231 3255 3299 3509 3566 3572 3685 3781 3922. Hauptpreise: Serie 1382 Nr. 2 15,000 fl. Serie 1721 Nr. 44 2600 fl. Serie 2135 Nr. 28 1500 fl. Serie 2141 Nr. 23, Serie 3322 Nr. 47 je 400 fl. Serie 14 Nr. 21, Serie 1273 Nr. 4, Serie 2135 Nr. 31 je 200 fl. Serie 63 Nr. 23, Serie 2115 Nr. 15, Serie 2166 Nr. 17, Serie 2382 Nr. 14, Serie 3566 Nr. 25, Serie 3572 Nr. 44 je 100 fl. Serie 14 Nr. 17, Serie 1007 Nr. 14, Serie 1382 Nr. 10 43, Serie 1645 Nr. 10, Serie 2097 Nr. 43, Serie 2115 Nr. 18, Serie 2141 Nr. 48, Serie 2906 Nr. 1, Serie 3299 Nr. 47, Serie 3685 Nr. 50 je 50 fl. Serie 63 Nr. 8 49, Serie 1556 Nr. 14 47, Serie 1489 Nr. 9, Serie 1547 Nr. 26 23, Serie 1645 Nr. 25, Serie 1702 Nr. 29, Serie 1721 Nr. 30, Serie 2097 Nr. 20, Serie 2115 Nr. 34, Serie 2135 Nr. 41, Serie 2166 Nr. 31, Serie 2212 Nr. 22 89, Serie 2726 Nr. 4 43, Serie 2906 Nr. 4, Serie 3189 Nr. 40 41, Serie 3231 Nr. 10, Serie 3255 Nr. 20, Serie 3509 Nr. 22, Serie 3566 Nr. 13 je 30 fl.

Rotterdamer 100-fl.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. April 1886. Hauptpreise: Nr. 7210 10,000 fl., Nr. 56261 1500 fl. Nr. 29184 1000 fl. Nr. 16913 18412 22271 41781 54945 58674 68073 je 500 fl. Nr. 47978 56608 12869 16410 54077 47811 48698 27479 32820 65186 30885 18014 17263 70087 4619 49814 80007 44878 41439 57632 66394 59746 69096 71120 56495 55136 7423 47015 28237 62011 63678 11085 4487 8236 35227 45405 46375 64484 56556 28297 43146 6810 39900 11692 70210 je 200 fl.

Türkische 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. April. Auszahlung mit 58 Proc. der gezogenen Beträge am 1. October 1886. Hauptpreise: Nr. 1649401 je 600,000 Frcs. Nr. 1447713 je 60,000 Frcs. Nr. 341181 1158797 je 20,000 Frcs. Nr. 25158 99415 712346 1244438 1399765 1584491 je 6000 Frcs. Nr. 24549 331723 551401 564258 927575 979654 988778 1145969 1571044 1657582 1696095 1917438 je 3000 Frcs.

Einnahme-Ausweise.

*— Ostpreußische Südbahn. März 247,880 M (darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4337 M), mithin weniger 98,346 M, seit 1. Januar 735,294 M (— 848,047 M).

*— Italienisches Mittelmeer-Eisenbahnnetz. März: dritte Decade 3,892,920 Frcs.

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in der letzten Woche in Dresden 29,340.45 M (+ 3464.90 M), in Hannover 10,566.35 M (+ 203.50 M), zusammen 39,906.80 M (+ 4167.80 M), seit 1. Januar in Dresden 331,034.00 M (+ 14,919.09 M), in Hannover 106,044.50 M (— 5253.70 M), zusammen 437,078.50 M (+ 9665.30 M).

Leipziger Börse am 5. April.

Die Börse eröffnete die neue Woche in ruhiger Haltung und bekundete nur wenig Neigung zu geschäftlicher Thätigkeit, da keine Momente vorlagen, die zu einer lebhafteren Verkehrsentwickelung Veranlassung hätten geben können; auch auf dem Markte für festverzinsliche Werthe war die rege Thätigkeit, die am Schlusse der Vorwoche Platz gegriffen hatte, nicht mehr in gleicher Weise zu constatiren, obwohl die Umsätze auf diesem Gebiete immerhin noch als namhaft zu bezeichnen sind, da fortgesetzt große Beträge seitens des Privatpublicums dem Markte hierfür zugeführt werden; bevorzugt waren heute sächsische Renten, die höher stark verlangt, aber nicht hinlänglich am Markte waren, auch vierprocentige sächsische Staatsanleihen wurden höher umgesetzt, Reichsanleihen und Consols waren bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Dividendenpapiere waren dagegen vernachlässigt, da weder in den Wiener noch Berliner telegraphischen Anfangscoursen ein Impuls zu speculativen Transactionen gegeben war; später trafen zwar von Berlin etwas bessere Course ein, doch blieben dieselben, abgesehen von einer mäßigen Tendenzbefestigung, einflußlos; der Verkehr blieb still, nur auf dem Gebiete der Eisenbahnactien entwickelte sich in den Buschtiehrader B-Actien auf Grund der bekannt gewordenen Märzeinnahmen, die von der günstigen Verkehrsentwickelung, auf die wir an dieser Stelle öfter schon hingewiesen haben, von Neuem Zeugniß geben, lebhaftes Geschäft zu steigenden Coursen und gingen große Beträge aus dem Markte; die Einnahme der B-Linie betrug im vergangenen Monat 210,160 fl. — mehr 17,257 fl. Dagegen hatte die A-Linie bei 192,649 fl. einen Ausfall von 16,081 fl. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres zu verzeichnen.

Von den deutschen Werthen bedangen Reichsanleihen einen etwas höheren Cours, 3½- und 4procentige preußische Consols wurden zu ungefähr letzten Coursen mehrfach gehandelt, für sächsische Renten bestand zu etwas erhöhter Notiz lebhafte Nachfrage, Material war jedoch knapp, auch in 4 proc. sächsischen Staatsanleihen entwickelte sich guter Verkehr zu höheren Preisen, auch bayerische Prämienanleihen hatten einigen Umsatz zu verzeichnen.

Eisenbahnactien waren im Allgemeinen vernachlässigt, nur in Buschtiehrader B fanden lebhafte Umsätze statt und stellten sich dieselben schließlich 0.60 höher. Dux-Bodenbacher zogen 1.50 im Course an; dagegen wurden Galizier 0.75 niedriger umgesetzt, Buschtiehrader A erlitten 0.75 und blieben zu ermäßigtem Course gefragt, auch Dortmund Gronauer und Mainzer stellten sich 0.25 niedriger, Galizier befestigten sich.

Von den Stammprioritäten waren Weimar-Geraer (+ 0.40) und Oberlausitzer (+ 0.50) bevorzugt, Altenburg-Zeitzer blieben 0.50 niedriger offerirt.

Bankactien still, Leipziger Credit stellten sich 0.25 niedriger, in Berliner Discouto (+ 0.50) und Darmstädter (+ 0.30), sowie in Geraer Credit fand einiger Verkehr statt; Leipziger Bank wurden 0.50 billiger umgesetzt, Cassenverein waren 0.50 höher verlangt, Sächsische Bank befestigten sich.

In den Industriepapieren war das Geschäft belanglos. Kette stellten sich 2.25 höher, blieben aber offerirt, Malzfabrik und Glauziger wurden zu letzten Coursen gehandelt und blieben noch weiter gesucht, Leipziger Pferdebahnactien zogen 1 M im Course an, auch Hallesche Straßenbahn besserten sich um 0.80, Köchelsdorfer um 0.50; dagegen erlitten Gundermann 0.25 und Kammgarn 2 Proc., letztere blieben angeboten.

Bezüglich der ausländischen Fonds war die Tendenz unentschieden, am Verkehr participirten österreichische Goldrente, Silberrente, Ungarrente, sowie 1880er und 1884er Russen.

Von deutschen Prioritäten waren Halberstädter und Thüringer zu etwas ermäßigten Coursen beliebt.

Von österreichischen Werthen waren Kaschauer, 4procentige Graz-Köflacher, Salzkammergut, Buschtiehrader, Gömörer, Prag-Duxer Gold und Kaiser Ferdinand-Nordbahn gut beachtet und wurden zum Theil in namhaften Beträgen gehandelt.

Kohlenactien still; höher gesucht waren junge Erzgebirgische (+ 5), Gottessegen Stamm-Actien (+ 2), Bürgergewerkschaft Zehntscheine (+ 10). Oelsnitzer Kuxe wurden 5 und Brückenberg Vorzug 3 höher umgesetzt. Die Notiz von Zwickauer Bürgergewerkschaft lautete am Sonnabend bereits 3760 Geld und ist heute lauten (statt 3675 G.).

In Wechseln fand mäßiges Geschäft zu wenig veränderten Coursen statt; kurzes Amsterdam war etwas höher, beides Wien dagegen stellte sich je 0.15 niedriger.

Von Sorten erlitten österreichische Noten 0.10, Rubelnoten 0.50.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 4. April, Vorm. 11 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 293.50. Still.

Wien, 4. April, Nachmittags 12 Uhr 20 Minuten. Ungarische Creditactien 295.00, österreichische Creditactien 293.50, Franzosen 254.00, Lombarden 117.75, Galizier 208.25, Elbthalbahn 160.50, österreichische Papierrente 85.10, do. Goldrente 113.90, ungarische 5 procentige Papierrente 94.85, do. 4 procentige Goldrente 102.72½, Marknoten 61.75, Napoleons 10½, Bankverein 109.50. Fest.

Zürich, 3. April. Seide. Während auf der einen Seite die Geschäftsthätigkeit andauert, macht sich auf der andern hier und da größere Verkaufslust fühlbar, so daß Preise zu Gunsten der Käufer sind. China und Japan Grègen bleiben fortwährend sehr vernachlässigt. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 27. März bis und mit dem 2. April: Nr. 171 10,455 Kilo, gegen gleiche Epoche 1885 Nr. 217 12,850 Kilo, daher Verminderung 2395 Kilo.

Zürich, 3. April. Seidenwaaren. Die Woche war ruhig und Käufer zeigen sich mehr zurückhaltend. — Eine zweite Auction in New-York brachte keine besseren Preise und wurde deshalb ein großer Theil der Waaren zurückgezogen; unter andern auch die billigsten Foncins, welche bis auf 23 Cents fielen. — Der Export nach Nordamerika betrug im März 1,376,583 Fr., gegen 1,618,080 Francs im März 1885.

Mailand, 2. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 36 Ballen Gregen, 66 Ballen verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 9470 Kilogr. Markt ruhig. Gregen fest.

Lyon, 2. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 26 Ballen Organsin, 22 Ballen Tramen, 48 Ballen Gregen und hat 102 Ballen gewogen im Gesammtgewicht von 12,675 Kilogr. Markt ruhig. Preise stationär.

Lyon, 1. April. Bänder und Sammete. Wie schon seit mehreren Wochen war auch in der abgelaufenen der Verkehr in Bändern ein sehr beschränkter und limitirten sich die Umsätze beinahe ausschließlich auf die glatten Genres, wie Ottomans, Mousselines und ähnliche Artikel. In Nouveautés wurden gar keine Nachaufträge placirt und die Mode hat sich bisher für keinen bestimmten Artikel entschieden. In Sammetbändern fanden keine neuen erwähnenswerthen Transactionen statt. — In Velouten hat sich diese Woche mehr Leben gezeigt und wurden namentlich für inländischen Consum in glatter und gefärbter Waare bedeutende Aufträge gegeben. Halbseidene Sammete verkehrten in den billigeren Qualitäten leidlich gut. — In façonnirter Waare hatten die billigeren schwarzen Marken mit Baumwolle Poil etwas Abgang, in Sammet-Gazes ohne nahmen die Umsätze mehr Bedeutung an, desgleichen in façonnirten Gazes für Modezwecke. — Für schwarze perlirte Gazes hat die Nachfrage nicht nachgelassen, und in den billigen Marken unter 10 Fr. namentlich erhielt sich lebhafter Verkehr theils für inländischen, theils für englischen Consum. (N. Z. Z.)

Havre, 3. April. Baumwolle. Umsätze 1100 Ballen, sehr ord. Louisiana vorräthig und April 57.00, Mai 57.50, Juni 58.00, Juli 58.50, August 59.00 Frcs.

Berlin, 5. April. Butter. (Bericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisen-Straße 36.) In voriger Woche kam erheblich mehr Waare an, als zum Consum nöthig. Da außerdem Hamburg unglaublich niedrige Notirungen (87—92 M für feinste Exportwaare) meldete, so trat hier eine vollständige Verflauung ein. Wir notiren Alles per 50 Kilogr.: Für feine und feinste Mecklenburger, Holsteiner, Vorpommersche und Ost- und Westpreußische 95—100, Mittelsorten 90—95, Sahnenbutter von Domainen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 85—90, feine 90—100, verringert 102—105, abweichende 70—80 M. Landbutter: Pommersche 70—75, Hofbutter 76—80, Netzbrücher 70—73, Ost- und Westpreußische 68 bis 70, Schlesische 70—73, feine 73—75, Elbinger 70—72, Tilsiter 72—75, Bayerische 70—73, Gebirgsbutter 75—78, Ostfriesische 85 bis 90, Thüringer 80—82, Hessische 80—82 M, Ungarische, Galizische, Mährische 60—65—68 M.

Magdeburg, 5. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 22.00—22.10 M, do. Rend. 88 Proc. 20.60—21.00 M, do. Rend. 75° 18.00—18.70 M — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 5. April. Fein Brodraffinade 28.00 M, fein Brodraffinade 27.50 M. Gem. Raffinade 25.75—27.00 M. Gem. Melis I. 25.25 M — Tendenz: Ruhig.

Prag, 3. April. Am Rohzuckermarkte herrscht vollkommene Geschäftslosigkeit; Ausfuhr gilt nominell 23.80, October-December-Waare frachtfrei Aussig zu 24 fl. offerirt, fand 23.75 als Gebot. Lieferung prompt, Basis 88 Procent, Exportfracht Prag-Hamburg 23.45—23.70 fl., do. Elbeschiffen 23.55—23.80 fl., do. Inlandsstation 23.30—23.80 fl.

Magdeburg, 5. April. Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 34.60—35.10 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlt Angebot.

Bremen, 5. April. (Telegramm.) Petroleum. Schwach. Standard white loco 6.60.

† Amsterdam, 3. April. Tabak. (Orig.-Ber. des „Leipz. Tageblattes".) Die am 14. d. M. hier stattfindende erste diesjährige Sumatra-Einschreibung von 9029 Pa. wird folgende Partien umfassen: 580 Pa. Deli Maatschappy, 337 Pa. do./C., 772 Pa. do./K., 780 Pa. do./D/Sanfat, 600 P. do./KB/Sanfat, 1051 Pa. AB/Deli, 600 Pa. N & G/Deli, 460 Pa. EG/Deli, 408 Pa. JK/Deli, 509 Pa. Sanfat Wholtc/QM, 280 P. do./NO, 476 Pa. EB/Sanfat, 588 P. K & K/B, 400 Pa. K & K/M, 501 Pa. LPC/B, 79 Pa. MM/L, 586 P. S & Co./Deli.

London, 5. April, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 93⅞, Austral 93¾. Still.

Rotterdam, 5. April, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56¼, Billiton 56⅛ fl.

Glasgow, 5. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 39s 9d.

Stettin, 4. April. Heringe. Von Schottland sind die ersten diesjährigen Zufuhren für hier, bestehend aus 1253 To., in Swinemünde eingetroffen. Nachdem die Schifffahrt fast vollständig eröffnet ist, haben nunmehr die Verladungen von Heringen wasserwärts begonnen und sowohl nach binnenwärts als auch seewärts sehr bedeutende Dimensionen angenommen, so daß die Lager von schottischen Heringen dadurch schon stark reducirt worden sind. Die Verladungen betrafen besonders früher schon angekaufte Partien, das Geschäft dieser Woche war weniger umfangreich als in der vorangegangenen Zeit, die Preise haben sich indeß voll behauptet. Crown- und Fullbrand 27—31 M transt. bez. und gef., Ueinfulimber 24—26 M transt. bez. und gef., Matties Crownbrand 16—18 M transt. bez. und gef., Mixed Crownbrand 15—17 M transt. bez. und gef., Ihlen Crownbrand 14.50—17 M transt. bez. und gef. Von Norwegen hatten wir keine Zufuhr, das Geschäft in Fettheringen war regelmäßig und haben sich die Preise nicht verändert. Groß mittel 21—24 M, groß mittel 13—15 M, mittel 10—12 M und Christiania 7—9 M tr. bez. und gef. Von holländischen Heringen trafen 66 Tonnen ein. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 24. bis 30. v. M. 5874 Tonnen versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 30. März 74,472 To. gegen 38,426 To. in 1885 bis 31. März und 27,978 To. in 1884 bis 2. April. — Sardellen haben sich gut behauptet. 1885er 35 M per Anker bez., 36 M gef., 1884er 30 M gef., 1881er 92 M gef.

Kohlen-Versandt
bei der Königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 28. März bis mit 3. April 1886.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:
via Lugau 1600 Ladungen. via St. Egidien 1168 Ladungen.
2 Ladungen Bahnhof Oelsnitz i. E.
In Summa 2768 Ladungen gegen 2078 Ladungen im Vorjahre.

London, 5. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. März bis 2. April: Englischer Weizen 1948, fremder 39,098, englische Gerste 2389, fremde 4158, englische Malzgerste 15,611, englischer Hafer 476, fremder 23,908 Qrts. — Englisches Mehl 19,717, fremdes 31,287 Sack.

Leipziger Productenbörse vom 5. April 1886.
Witterung: Leicht bewölkt.
Spiritus loco: 34.00 M Geld, fester.
Riegel, Börsensecretair.

L. Jever, 3. April. (Original-Productenbericht.) Die Feldarbeiten können der Nässe des Bodens wegen noch nicht aufgenommen werden. Wenn es nicht orkanartig stürmt, ist das Wetter als regenfrei. Getreide fest. Preise jedoch unverändert. Butter gefragt. Wolle unverändert. Bezahlt wird: Weizen, hiesiger 300 bis 315 M per 2250 Kilogramm, Roggen, hiesiger 270—300 M per 2100 Kilogr., do. fremder 300—315 M per 2150 Kilogr., Gerste 190—200 M per 1880 Kilogr., Hafer 160—180 M per 1800 Kilogr., Bohnen 240—270 M per 2400 Kilogr., Rapssaat 430—450 M per 2000 Kilogr., Erbsen 18—20 M per 100 Kilogr., Mehl I. incl. Sack 23—26 M, do. II. incl. Sack 20—23 M per 100 Kilogr., Butter, reine, ohne Faß 150—175 M per 100 Kilogr., Wolle, gewaschene 180—200 M per 100 Kilogr., Kartoffeln 4 bis 4½ M per 100 Kilogr.

Telegraphische Coursberichte.

London, 5. April, 11 Uhr 15 Min. Consols 101⅞. Russen von 1873 [illegible].
Paris, 5. April, [illegible] Uhr. Anleihe von 1872 [illegible]. Staatsbahn —. Lombarden [illegible].

Berlin, 5. April. Effectensocietät, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Discconto-Commandit-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Still.

Berlin, 5. April, 1 Uhr [illegible] Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Fr.	[illegible]	4% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Bochum	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Laura	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	4procentige Consols	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	3½procentige Consols	[illegible]
Elbthalbahn	[illegible]	Dortmunder	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 5. April, 1 Uhr [illegible] Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Berliner Discconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Buschtiehrader B	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	II. Orient	[illegible]
Mecklenburg	[illegible]	Oesterr. Silberrente	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 5. April. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Weimar-Gera	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
3½% Consols	[illegible]	Pilsen-Priesen	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Mährisch-Schlesische	[illegible]
Ausländische Fonds.		**Bankactien.**	
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Papierrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russen von 1877	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russen von 1880	[illegible]	Leipziger Credit	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stücke	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	[illegible]	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Russische Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Serbische Staatsrente	[illegible]	**Industrieactien.**	
Ungarische Goldrente	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Berlin-Dresdner	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Kette	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Köchelsdorfer	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Nordhausen-Erfurter abgest.	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	**Wechsel**	
Werrabahn	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	do. lang	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	London kurz	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	do. lang	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigsb.)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr. Nordw.-B. (Elbeth.) alt.	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	Warschau kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		**Sorten.**	
Berlin-Dresden	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
4% Lombarden-Prioritäten	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Fest auf westliche Börsen und Goldaufnahme. Bergwerke matt. Privatdiscont 2⅝ Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Gömörer	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Frankfurt a. M., 5. April. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. B	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 5. April. (Schlusscourse.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Elbthalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Fest.

Dresden, 5. April.

Sächsische Staatspapiere

[illegible]

Schifffahrt.

Wasserstände am 5. April.

Dresden: + 1.[illegible]. Magdeburg, + 3.84. Aken: + 4.03. Halle (am neuen Unterhaupt) + 3.54.

Angekommen: in Triest (4/4) der österreichische Lloyddampfer „Saturno" mit der ostindisch-chinesischen Post von Alexandrien; in Antwerpen (3/4) der Red Star-Line-Postdampfer „Belgenland" von New-York.

Passirt: Lizard (4/4) der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Postdampfer „Westphalia" von New-York.

Abgegangen: von Stettin via Gothenburg (3/4) der Stettiner Lloyddampfer „Rhätia" mit 250 Passagieren nach New-York, der Dampfer führt jetzt die schwedische Postflagge; von Antwerpen (3/4) der Red Star-Line-Postdampfer „Noordland" nach New-York.

Stettin, 5. April. Die Schiffe des „Stettiner Lloyd" laufen auf der Ausreise nach New-York und auf der Heimreise von jetzt ab regelmäßig Gothenburg an, und ist denselben die Beförderung der schwedischen Post nach New-York übertragen worden.

Berliner Productenbörse, 5. April. Weizen loco 143 bis 161.— M, per April-Mai 154.50 M, per Mai-Juni 156.25 M, per Sept.-Oct. 163.75 M — Roggen loco 135.— M, per April-Mai 135.— M, per Mai-Juni 136.— M, per Sept.-Oct. 139.— M. Kündigung: 75. Stimmung: Matter. — Spiritus loco 34.— M, per April-Mai 36.40 M, per Juni-Juli 38.40 M, per August-Sept. 38.— M. Kündigung: 13. Stimmung: Flau. — Rüböl loco 44.— M, per April-Mai 43.70 M, per Sept.-Oct. 45.70 M. Kündigung: —. Stimmung: Behauptet. — Hafer per April-Mai 127.50 M, per Mai-Juni 130.—.

Liverpool, 5. April. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Fest. Heutiger Import 10,000 Ballen.

Liverpool, 5 April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Stimmung: Fest.